



E GO PLANTAVI DISCIPULUS RIGABIT DEUS DABIT SUUM
INCREMENTUM CUM S. PAULO I. AD CORINTHIOS CAP. 3 V. 6

K

卷之三

1. *Leucania* *luteola* (Hufnagel) *luteola* Hufnagel, 1808.

10. The following table gives the number of cases of smallpox reported in each State during the year 1802.

10. The following table gives the number of cases of smallpox reported in each State during the year 1802.

19. 1. 1953. - 1953. 1. 19. - 1953. 1. 19. - 1953. 1. 19.

卷之三十一

10. The following table gives the number of hours worked by each of the 100 workers.

1880-1881 1882-1883 1883-1884

3. 81. 3.

SYNTAXIS MINOR

zur

Sing-Kunst /

In welchem alle und jede Regulen der Edlen
Music mit bengesigten approbirtesten Authorn versehen / was am meis-
ten das Singen betrifft / so wohl Alter als neuer Sachen durch ihre eigent Signen
und wie dieselben auf Italiäische Mannieren anzubringen explicirt /
und denen annectirten viciis, so bishero bey etlichen Sängern
in Schwang gangen emendirt zu finden.

per Mauritium Feiertag / Franconem.

Duderstadt /

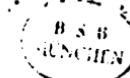
Drucks / Johann Gott Hunoldt / im Jahr 1695.

ANDREAS

In Rahmen der Ehrheiligsten Dreysaltigkeit,

A Jove fac orsum, ne tu ducare retrosum.

Merchfäng seh von Gott/
Das den Werct nicht werd zu Spott.



Denen
Wohl = Edlen / Edlen = Besten / Hoch - und Wohlgelehrten / Wohl
weisen und Fürsichtigen Herren /

H E R R E N

JOANNICHRISTOPHORO

Böning /

Beider-rechten Doctorn wohl verordnetem Stadt - Schuldheissen /
und Chur - Fürstlichem Magistrat Oberlandgerichts Assessorn
und Referendario.

Grn. JOANNI JODOCO Sotthen /

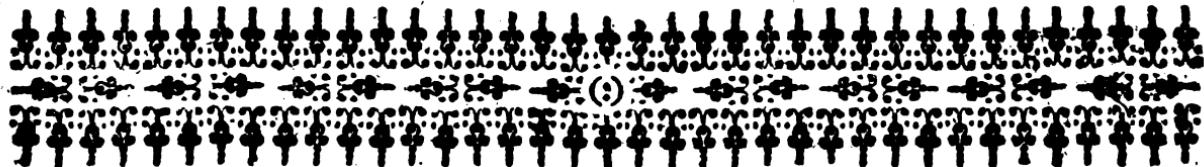
Grn. JOANNI HENRICO

Glinchardt /

Bürgermeistern und Rechts - Gelehrten



Auch andern sämblichen Herrn Rahts- genossen allhiero /
Hn. Jodoco Kensenberg Seniori. Hn. Geroni Ignatio von Horn.
Hn. Cornelio Behlen. Hn. Hervvico à Sothen.
Hn. Bertrando Wolfgango Hn. Henrico Zindel.
Klinghardt. Hn. Davidi Philippo à Wehren.
Hn. Hervvico Henrico à Roden. Hn. Joanni Jacobo Kensenberg.
Hn. Joanni Philippo Henlandt. Hn. Andreæ Georgio à Sothen /
Hn. Andreæ Hertwich. Hn. Francisco Christiano
Hn. Joanni Henrico Hillmann von Horn.
Hn. Joanni Bartholdo à Sothen. Hn. Bartholdo von Hagen.
Hn. Rudolpho Christophoro Hn. Joanni Döring.
à Wehren Hn. Hervvico Davidi à Sothen.
Hn. Cyriaco Bothmann.
Meinen Hochgebietenen / Höchgenigten Herren / und PATRONEN.



DEDICATIO.

Wohl - Edle / Ehren - Feste / Hochgelahrte und
 Wohlweise / Herren / und Hochgeneigte
 PATRONI.

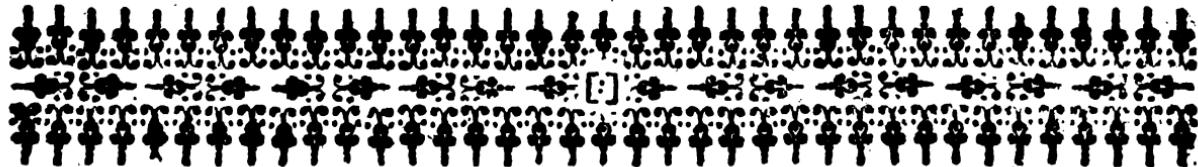
Das da seind die Kinder denen Eltern / das seind die Bücher
 ihren sribenten : Diese haben von nöthen einen Patron ; jene einen
 Bathen : Dieser mein *Syntax minor* : weilen alles zu jetzigerzeit mit
 hochtrabenden Wörttern bemüht wird : schuet sich wegen seiner ein-
 falt an des Tages Licht zukommen / wann er nicht auch einige Patro-
 nen hätte / unter dern Schutz Mantel er zukommen hoffete. Nachdem ich nun ins-
 siebende Jahr Einen E: Rath und der ganzen löbl. Burgerschafft allhier in Kir-
 chen und Schulen dienend in unserem *Gymnasio* ein *exercitium musicum* angestelt / und in
 geüb-

—[o]—

gefürster instrucion allein dahin geziest / auf daß der lernenden Jugend die regulen der Sing-Kunst bestermassen beygebracht würden / und die Music in ihren angefangenen Flor / je mehr und mehr zunehmen mögte / so bin für meine geringe bedienung öfters mit vielfältiger Wohl gewogenheit und Guthaten / angesehen worden / wofür welche ich zwar jederzeit Danckbar zu seyn schuldig bin / bevor aber anjeho wäre ich ja gewiß Undanckbar gewesen / wann ich diese zum nutz der lieben Jugend versetzte Arbeit einem andern solte Dedicires haben / als denen / die mir das exercitium musicum Vergönnet / und mich bey denselben mit grösster Affection beschützen: Dahero / weilen das ldbl. Rath-Haus ein asylum aller Unterthanen und Schutz-Suchenden ist / als schicke ich diesen meinen Syntaxin auch dahin / denie ich keinen bessern Patronen weiß / als eben meine Wohl Edl. E. Herrn / unter deren starken Schutz mein Büchlein von allen wiedrigen Bissen der Cavillanten und Missgönnner Beschützt zur fröhlichen Geburth hervor gehen könnte: So bitte ich dann Unterthänig meine E. E. Herrn / Sie wollen zur schuldigen Danckbarkeit diesen meinen Syntaxin aufnehmen und ihm einen kleinen Platz bey Ihnen vergönnen ; und mit geneigten Willen nicht daß quantum sondern ex quanto und desß Gebers gute Meinung Ansehen ; Wünsche hiermit E. E. eine glückliche Regierung / langes Leben und alles erträgliches Wollergehen und verbleibe Meiner Hochgeehrten Herrn

Duderstadt / den 21. tembris
1695.

Dienstwilligster Diener
Mauritius Feyertag p.t. Ludi Rector & Instructior
exercitii Musici , nec non procurator
jud. Eccl. Mogunt.



Hochgeneigter Geifer.

Schon ich eine Zeitlang die Jugend nach meinem müglichen Fleiß in der Edlen SINGE - KUNSTE informiret und jährlich einige in der Musicalischen scienz und ihren terminis Musicis Wohl abgerichtete scholaren auf andere orther neben ihren Vornehmisten und Nothwendigsten studiis, die Edle Music zu practiciren oder völlig auszulernen, nicht ehne Frucht und Nutzen abgeschicket habe / So hab ich doch bey getriebenem exercitio Musico wahrgenommen / daß einige scholaren, theils wegen langsamem Verstandes, theils wegen schwacher gedächtnis zum öfttern desß andern Tages vergessen haben, was sie den vorigen erlernet: Also daß zu guter information eine gewisse Ordnunge in denen regulen der Edlen Music voundethen ist / durch deren Beschreibunge ich dann bey meinen abgereiseten discipulis in der Fremde seyn kan / vox enim auditu perit, littera scripta manet. Dahero ich dieses Büchlein auf denen Vornehmsten mähsam zusammen getragen und fast nichts neues / weder sehr zierliche noch hochtrabende Wör-

Wörter darinnen gesetet / sondern mich eines einfältigen Deutschen style bedienet / auf daß es der Jugend nicht zu schwer zu verstehen vorkomme. Es zielet dieses Buch nicht nur allein auf die Kunst oder Stilte zugebrauchē u. zu moderiren, sage ich/sondern auch die äußerliche Minen des Leibs und der Glieder in gxiemender Sittlichkeit unter dem Singen zu halten ; daß es aber etwas gross und weitläufig / ist diese Ursachē weil es fast kein Sach in der Edlen Music zu finden ist / welcher nicht seye explicires, wie er müsse vorgebracht und ins gehör gelegt werden / und dieses ist geschehen zur Ehre des Allerhöchsten/zu liebe der Edlen Music und zu nutzen der lieben Jugend ; darum lieber und geneigter Leser/ seye dieser meiner geringen Arbeit gewogen und helfe sie mehr befördern als unterdrücken / dann ja keine bessere Anordnung ist / als die Jugend recht und wohl secundum regulas et præcepta informirn, worauf allezeit die Alten am allermeisten getrieben / ut iestatur Aristoteles octavo de republ: libro, qui eximiam administranda Republica regulam censet, juventutem rectè educandam & erudiendam curare, nec pulchriorem majoremque rem posse superiores instituere & in patriam inferre , quam banc Disciplinam & educationem. Die eingeschlichene Druck oder andere Fehler wolle der geneigte Leser bescheidenlich selbst Corrigiren und verbessern / nihil enim sine menda , im übrigen lebe wohl und mache dir meine gingschägige Arbeit nach belieben zu nutzen.



Ad Tyronem.

Ich hätte zwart dir sieber Tyro in diesem Syntaxi minori die alte zwölff modos chorales
 explicieren sollen / deren einer bisweilen im b. seinen anfang nimbt / und sein Fi-
 nal aus dem d. schliesst / welches noch viele componisten zuweilen gebrauchen / oder
 deren einer im f. anfanget/hingegen sein finale auf dem e. hält/welches die 8. intonationes
 choraliſtice genugſam zu zeiten aufzuweisen und vergleichen mehr / auch hätte ich gar
 wohl hierin inferiren können descriptiones & explicationes contrapunctorum, deren zwar
 in diesem etwas verduinckt gedacht wird / weilen aber diese zw. artheu der
 Edlen Music in den kleineren Syntaxis sich nicht schicken wollen / als will ich solche
 dem Syntaxi majori nachgehents inneetiren, dann diese meine adducirte reguin häufig
 genug denen tyronibus vorkommen werden / und bin gewiß / wann ich die auffintiones
 contrapuncti simplicis seu plani, & mixtissive conjuncti & floridi seu colorati ausführlich
 gesetzet / hätte ich bey denen Scholaren eine newscam cauſires, will geschweigen /
 so man ihnen auf einmahl die zwölff noch übrige contrapunctorum subtilitates
 deliciires wolte / welche aufftheils der compositioꝝ zugehörig / will ichs also
 bey dem kleinen Syntax hiermit bewenden lassen / und erst abwarten / ob die-
 ser bey denen liebhabern der Edlen Music statt und Platz finden werde / als dann

werde

werdet mich nach meiner wenigkeit lassen angelegen seyn Syntaxin majorem herauszugeben. Will derowegen hoffen / der Tyro oder sonst ein anderer hochgeneigter Leser werdet für dißmahl's mit diesem kleinen Syntaxis sich consensiren lassen.



SYNTAXIS MINOR MUSI-
CES PRACTICÆ
PARS PRIMA.
Caput Primum,
Was heist und ist die Musica ?

Me Eblo Gott dem Allmächtigen wohlgefällige Musica ist eine sothame Wissenschaft und Kunst / welche da bestehet und tractaret wird in Tonis & Sonis , mit welcher Gott des höchste die unzertrenliche Dreieinigkeit am allemeisten gelobet und gepriesen wird von uns Menschen ut paucis repetam. Musica est ars & scientia recte, ritu & bene canendi. Das ichs mit wenigen wiederholen darf ; sage ich / die Musica ist eine Kunst/recht/ordentlich und wohlzusingen / daherwo man heutiges tags Saget das Sprichwort / qui bene cantat, bis orat, wer wol singt ist so viel/als wenn er doppelt bette; hier ist aber zu mercken was da heist und seye bene canere, wohl singen / das ist/wer da Musicaliter singen will/soll wissen und sich darzehalten / das er den cantum welchen er vorhat / den Regulen gemäß durch seine Stimme und Noeth vorbringe/dieses beweiset sonderlichen / das ein Cantor oder Musicus seien vorhabenden Cancum wohl

wohl singen solle/erweiset der Heil. Prophet David in seinem 32. Ps. v.; was er saget/benedic Psallice; singet
Gloria; so ist ja leichtlich aus diesem Spruch abzunehmen/das man den Cantu nicht oben hin/sondern mit
guter Verständniß und sonderbahrer Andacht gegen Gott anbringen solle. Mehr ist die Edle Musica
eine solche Erfindung sage ich/ wovon mit man den Traurigen auch zur Frödigkeit / und den frölichen zur
Traurigkeit bewegen kan / mehr / den / in der tieffen Melancholien vertiefften Menschen macht sie fröh-
lich; diesen in höchster Belümmernis steckenden / sorglos: den/in bester Frömmigkeit begriffenen / ans-
dächtig; den wilden und rachgierigen/Zahm; den verzachten und forchtsahnen/muthig ; den/über alles
wissen/jüngigen / gütig; den Tyrannischen/barmherzig; den franken und schmerzhafften / gedultig.
Unter andern sagt man auch/das Pythagoras die Edle Musicam durch die Schmidts-Hämmere erfund-
en und den Anfang gemacht haben solle.

Ut testatur Martinus Agricola in Musica sua instru-
mentalium ubi profert citans Macrobius de reliquis sic inquit Macrobius libro. 2. de scipionis som-
nio. Cumquæ pythagoras sibi diversitatem ponderis , quod habebatur in singulis malleis anno-
tasset , aliis ponderibus in majus minusve excedentibus fieri malleos imperavit , quorum citius
soni nequaquam prioribus similes , nec ita sibi consonantes exandiebantur. tunc animadvertisit
Concordiam vocis lege ponderum provenire Collectisque numeris , quibus Consentiens sibi di-
versitas ponderum Continebatur , ex malleis ad fidem vertit examen , & intestina ovium vel bo-
rum nervos tam variis ponderibus illigatos detendit , qualia in malleis esse didicerat. Talisque
ex his Concentus evenit quam prior observatis non frustra animadversa promiserat , adiecta
duleedine quam natura fidium sonora præstabat. Et cœt: malleos delineatos quo ad proprietatis
formam moastrabit tibi. quoquæ Martinus Agricola in musica sua modè citata instrumentali.
Doch wird dadurch nicht allein probirt / daß der Pythagoras deswegen Inventor & Auctor totius
musices allein solle genannt werden / und so einer dieses behaupten wolte / det contardicirte der Heil.
Schrift und Strafste sie gleichfalls einer Lügen / da doch sie im geringsten nicht iren noch fehlen kan/
sintemahln die Heil. Schrift den Jubalem für einen Batter der Sanger vorschreibt / wie zu lesen.
Gen. 4. c. 21. v. Jubal ipse fuit Pater cancationum Cithara & Organo: woraus klar abzunehmen
stehet/

(5)

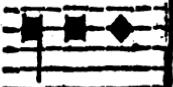
steht daß Jubal sowohl Inventor & Auctor instrumentorum & canentium musi gewesen seyn. Wann nun deme also/wie im geringsten nicht zu zweiflen/so ist klarlich abzunehmen/ daß die Musica unter denen freyen Künsten die erste seye mit gewesen/dannen Jubal der Sohn Lamechi , der siebende aus dem Stamm Cains, von Adam her gewesen ist/ut testatur timpius in Cynosura professorum ac studiosorum Eloquenciar: part: 1. pag: 202. ubi profertur musices antiquitas: Certe Jubalem Lamechi filium, qui ex Caini stirpe ab Adamo septimus fuit , patrem fuisse accepimus Citharā & Organo: ex quo facilis conjectura est , ante eum fuisse alios qui assā , ut antiqui loquebantur , voce id est , sine fidibus & tibiis ecceinissent, wer nun eine ausführlichere description und alle origines so wohl cantus choralis als figuralis verlanget / der durchlese des Hr. Ioan Jörg Uhlen kurze und deutliche Anmerkung: c. 1. pag. 4. & 5.

Wie vielerley ist die Musica. Resp. Zweyerley.

Musica Choralis und Musica Figuralis.

Wie vielerley Choralis seye / habe ich durch aus nicht nothig einige Meldung davon zuthun / wie wohl einer genenmet wird Canticus Gregorianus & alter , Romanus , welches zu describiren einen neuen Traetat anzufangen von nothen wäre / und es hieher zu setzen nicht nothig / erachtet / weiln der Cant: Ch: seine Noten gleich wie etliche supponiren anbringt/ und fast ohne zu , oder Abthuung der Proportion gebrauchet. Doch damit einer oder der ander Scholar erfahren möge / wie er die Noten des Chorals singen solte / obwohl viele Lehren / man müste eine Nota wie die ander gebrauchen/ so weit gefehlet / und iren solche schurstracks wieder die Regulas und principia Fundamenti, und so sie paritatem notarum in Choralis mainteniren wollen / erweise ich ihnen das Wiederspiel / und erkenne das ein solcher für eine Arme und einfältige schwardte zu halten sey ; Ich aber tradire munitate auctorum impressorum das die Noten in Choral nicht gleich seind/ sondern wie die Figural Noten doch nicht gahr so strickt ; eine lang die ander kurz und die dritte kürzer als die ander solle und müsse angebracht werden: Ut testatur graduale Cisterciense juxta missalis novitatem editionem privilegiatum

¶ Rege Christianissimo folio. 2. quod dicit, mensuras etiam seu valores notarum diffinimus hec modo :



has explicat ita, prima quæ habet caudam & dicitur longa, insumit tem-

pus unum & dimidium temporis, debetque longius protrahi : Secunda, quæ simpliciter quadrata est, dicitur brevis, insumitque tempus unum & non ita est protrahenda ut Prima : Tertia autem quæ ad ovi Figuram accedit, dicitur semibrevis & dimidium unius temporis impendit tonoque breviori decurrentia est. Was mich betrifft, soll ich hier den Cantum Choralem bis auf eine andere Zeit vorbegehen und solchen denen Herren Choralisten überlassen, auch mich so lange von dessen Beschreibung einhalten, bis es von einem oder andern Liebhabern begehret wird/mehr von selben zu schreiben: dieses aber will gebeten haben/mir zuverzeihen / so etwa einer sollte getroffen seyn / der wird hoffentlich seinem Verstand nach sich zu emendiren wissen / dennoch habe solches nicht ohne Ursach oder wie man meinen dürfste Scherhaft hierher gesetzt / sondern deshalb / weiln unter gehen auch wohl mehreren kaum einer zufinden / welcher nicht wieder diese haupt Regul des Chorals in pingire unter andern kan ich nicht vorbe gehen/den liebhabenden Scholarn eine geringe Frage im Choral zu entdecken / welche vorgibt was heißen doch die sechs Vocales so man mehrentheils im Choral findet / præsertim quod fines tonorum concerunt, absonderlichen in denen finalen Dertonen ex. gr: e. u. e. o. u. a. o. diese Final Vocales sage ich/heissen das letzte in einem jeden Psalm/quod sonat, seculorum amen.

c u o u a e.

Dieses habe ich nur Joci gratiâ hierher gesetzt / das wann im fall einer aus meinem Scholarn eins mahls solte gefraget und vielmehr geantwortet werden / er ohnverzüglich solches beantworten wisse.

Quæstio.

Warumb die Hr. Musicanten gerne trinken / und man das Sprichwort brauche / Singer sunt Schlinger. resp: ut tradit Robertus Fluhd in seinem Music-Tempel/rühre solches her von dem wortlein Moys, welches nemlich auf Egiptische Sprach Wasser heissen soll / und gibt die Ursach weil

weil die musica bey dem Wasser seye erfunben werden / und also rationabilität nicht wohl ohne Feuchtigkeit bestehen mag / doch darf man deswegen kein præceptum daraus machen / und solches für keine fundamental Regulæ acceptare / weilen man garwohl ohne Sauff-Feuchtigkeit doch nicht wohl ohne Befruchtigung des Heiligen Geistes nicht wol noch zierlichen singen mag.

Wie vielerlen ist die Musica Figuralis tyroni scitu necessaria.

Dreyerley

Musica speculativa. Practica. Poëtica.

Musica poëtica und Musica speculativa ist allerdings eins / weiln nach erfundenem themate so in Speculationibus besthet immediate posicio thematis erfolget und also wie die Poëten / so sie eine materia vorhaben / bald da / bald dorth ein Wort sezen / und so lang ihre vorhabende wörter variiren bis sie endlich ein ordentliches Carmen drqus bringen / dergleichen gehet vor mit der Musica poëtica / dan der wohlgeahrte Componist so lange Laboriret mit seinen Noten / bis er ein sehr künstliche / ohne Fehler gesachte / liebliche Meloden und zusammen Stimmung an Tag bringe / welche er fürwahr ohne Speculation nicht wird machen können / doch damit ein jeder differentiam inter musicam Theoreticam oder speculativam und poëticam wisse und verstehe / als sage ich / dass musica Theoretica vel speculativa seye welche da besthebe in contemplatione ingenij & rei cognitione / das ist in Erfahrung seines Verstandes und der ganzen sachen Erkändnis / daherio dieser musicus Theorecticus titularet wird / welcher sie durchaus verstehet aber doch in praxi sich nicht herfür lässt / weswegen heutiges tages viele vornehme Herren solche erlernen / nicht darumb / dass sie ihnen dienen möge / oder ihnen seye de pane luerando / sondern sie erlernen solche bloß allein / dieser Ursach halben / auf das sie ein vernünftiges Judicium von einem oder dem andern practico fällen können.

Musica poëtica aber / ut paucis denuo meminerim ist / que nonsolum rei cognitione sive solo & unico exercitio contenta / sed aliquid peracto labore operis relinquit : Das ist welche nicht allein

- mit Erklärung der Sache/oder der gewöhnlichen Übung zu feiern ist / so aber dahin trachtet / wie sie dem gütigsten Liebhaber mit ihrer Arbeit bedienen und erfreuen möge / und ihm zum Lob nach seinem Todt der Edlen Music und dessen Liebhabern etwas hinterlassen wolle/dahero alle und jede Herren Componisten oder andere Authores Autheatrici genannt werden / musici poëticæ, welche ihren volbrachten Fleiß und Arbeit ans Licht noch geben oder gegeben haben.

Was ist musica practica

Musica practica ist/welche besteht in praxi, also daß des Componisten seine musicalisch gesetzte Art und Kunst sein manierlig und artig vel vocal- vel instrumentaliter angebracht/und ins Gehör gesetzt wird. Majorem explicationem invenies in Authore Satyrico Cap. 5. Partis prima.

Was ist eigentlich Musica Figuralis

Musica Figuralis ist welche quantitatem notarum & mensuram pro distinctione signorum verens dert und in welcher nicht wie im Choral durch lauter octaven ejusdem toni gesungen wird / sondern/ solche besteht in unterschiedlichen Verstimmungen / und allerhand zusammen gesetzten Noten / derer eine jede einen andern Valor hat als die andere / und eine oder die andere Stimme certatim mit einander geht.

Wie vielerlen ist Musica Figuralis

Zweyerlen.

| | |
|---|---------------------|
| Simplex seu plana | ornata seu Colorata |
| Teste. Authore Georg Falckio de institutione musicali Cap. 2. quam nominat Ideam boni Cantoris. | |

Caput

Caput Secundum:

In diesem Tractälein bin ich willens/ nur allein de musica simplici zu handeln/ und gewisse Regulae
wie man die Edle music à principio erlernen möge/vorzuschreiben/ und spohren mich zu solchen an/theils
meine anvertraute Discipuli, theils auch etlicher an vielen Orthen/ unvörfassende/ auswendig gelernte und
vermeinte Musici, derer ich zwar ehrendhalben keinen nennen will/ auf das sie entweder sich in diesem
Tractälein corrigiren können/ oder niemahl mehr den titul eines Musici führen mögen.

In diesem wird erstlichen gehandelt werden/ wie folgende Capita ausweisen.

| | |
|--|---------|
| Caput. 3. de clavibus oder Schlüsseln. | pag 2. |
| Caput. 4. de Scala vel systemate. Von denen Linien und in sich habenden clavibus. | p. 9. |
| Caput. 5. de explicatione lemitoniorum. Von der Auslegung der Semitonien. | p. 15. |
| Caput. 6. de Solmisatione. Vor der Solmisation. ubi loco 6. tertium err. | p. 19. |
| Caput. 7. de Intervallis, Cadentis seu gradibus. Von denen Intervallen/ sprüngen oder schritten. | p. 32. |
| Caput. 8. de Cantu in genere. von dem Cantu ins gemein/ und Cantu duro. | p. 70. |
| Caput. 9. de Cantu molli, von dem weichen Cantu. | p. 72. |
| Caput. 10. de valore quantitate que notarum von Geltung der Noten. | p. 75. |
| Caput. 11. de ligaturis. Von denen bindnüssen der Noten. | p. 82. |
| Caput. 12. de Puncto, von dem Punct. | p. 90. |
| Caput. 13. de pausis & suspiriis. von denen pausen, und supirien. | p. 97. |
| Caput. 14. de Tactu vom Tact oder Meusur | p. 105. |
| Caput. 15. de proprietate triplarum consuetarum & inconsuetarum. von Eigenschaft der ge- wöhnlichen und ungewöhnlichen triplen. | p. 112. |
| Caput. 16. de duplis, von denen doppelten proportionen und andern mehr. | p. 152. |
| Caput. 17. de syncopatione. von der Bertheilung der Noten. | p. 175. |
| Caput. 18. de imperfectione notarum. von Unvollkommenheit der Noten. | p. 192. |

| | |
|---|---------|
| Caput 19. de signis in musicis, von denen Musicalischen Zeichen | p. 191. |
| Caput. 20. die methode & tonorum & sonorum regularium & irregularium. Kurzer Bericht der Musicalischen Tönen und Klänge. | p. 203. |
| Caput 21. de figuris Simplicibus & conjunctis. von denen einfachen und doppelten Figuren. | p. 204. |
| Caput. 22. de figuris conjunctis. von denen verbundenen Figuren. | p. 225. |
| Caput. 23. de annotationibus von denen Anmerckungen | p. 234. |
| Caput. 24. de regulis maxime obseruandis. von denen Regulae welche am meistten gehabt sein werden | p. 238. |
| Caput 25. de transpositione solmisationis. von der transposition in der solmisation. | p. 247. |

Caput tertium. De Clavibus.

Quot sunt Claves. Wie viel sind Claves.

Sieben als.

A. B. C. D. E. F. G. Welches toni perfecti genennet werden; Als diesen werden
auch wie aus dem Alphabet vocales gemacht/ semitonia formiret. Als aus dem a. as in oll. & as
durum, aus dem b. h. und has, aus dem c. cis d. dis durum. e. dis molle auch es. f. fis. g. gis dahero die
Authores sehr vol tradiciren solche in zwey Theil als in claves naturales & fictas. claves naturales seyn ob
a. b. c. d. e. f. g. fictae seyn as. has. cis. dis. es. fis. gis. Mehr werden die Claves auch in 2. Theile ge-
theilet/ als in claves signatas & claves non signatas, in gezeichnete und nicht gezeichnete.

Welches sind Claves signatae.

G. C. F.

Welches sind Claves non signatae vel intellectus?

A. B. D. E.

Woran nennet man das g. c. f. Claves signatas und das a. b. d. e. nicht?

Weilen diese drey jederzeit voran gesetzet werden / auf das man wohl erkenne / was in jeden Stimmen ein Cant: alt tenor: Bass oder Violin seye/ sonderlich muß der Tyro wissen/ daß die Claves auff obige unter fuenf Linien / welche man termino musico scalam oder systema propriè volascendodo vel descendendo ruhen oder liegen - nennen/ deren aber eine Linia bisweilen in Cantu Chorali quiesceat.

C A P U T . IV.

Scala vel Systhema

Auf und unter welchen alle musicalische Claves, Noten und scheinbliche signatae musicae gesetzet sind.

linea

linea

linea

linea

linea

spatium

spatium

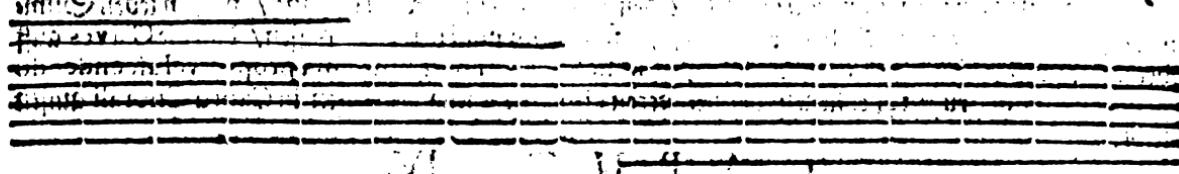
spatium

spatium

spatium

Diesen fuenf Linien können noch mehr accidentaliter gesommen/ nachdem ein Tyro genugungssam
sehen

schen wird in denen discantibus, vblinen; auch in allen andern Stimmen / als alt, contr., Bass, theils aber theils unter: und ist sonderlichen scalas zu tradiren wegen der Veränderung und unterscheidt der Stimmen und Clavium, dannen wer sonst singen wolle / oder aber seinen Verstand nach singe ohne Wissenschaft dessen / der bestünde nicht anders als ein Blinderin einem frembden und unbekantem Territorio.



Ehe und bevor man etwas anders vornehmt / ist nöthig, daß man dem Tyroni vormahle die Stimme / und wie viel derer eigentlich seyn; durch gehet man die Edle Music, so werden gefunden oft und vielmahl / 4. dey. 4. 5. 6. 7. 8. ja wohl endlich auch mehe stimmen / jedoch aber stadt præceptum, nur
4. principal stimmen als Cantus, Altus, Tenor, Bassus, und werden alle übrigen aus diesen vieren
gesingen; es kommen oft und vielmahl in Musical - Stücken vor 2. 3. discant. 2. alt. 2. tenor.
2. Bass solche haben ihren Naumen also. Cantus principalis oder Cantus primus. Cantus zduus.
Cantus genue oder Cantus prin. i. chori. cantus adi chori altus. primi chor. alt. adi ch. Tenor
pri. chori, tenor secundi chori; Bassus prim. cho. Bassus adi cho. welches alles einem musico
practico nicht entscremdet / noch unbekant sein kan: daher willich proprietatem der 4. Principala
Stimmen dem Lehe: Knaben in etwas weniges deliniren.

Cantus wird der Uesach halber genennet / weiln er am allerersten den Knaben / wann sie singen lernen / vorgeschrrieben wird und solcher soll billigen unter allen andern Stimmen / als wegen seiner Höhe/ um allerleichtesten in das Gehör dringen / jürlisch / fein / rein / mannelich / lieblich / und ohne viel / und grosse sprünge / oder hinsungen gefüngten werden. Altus wird derhalben genuliret, weiln er höher als der
Tenor

tenor ist. Tenor wird also geheissen / weil er das medium iuxta Musica hältet. Bassus hat seinen Mahnen von dem griechischen Wörlein basis / welches heisst Fundamentum ein Grund / dahero recht und wohl der Rahmen einer Grund- und Hauptstimme aller andern Vocum kan gegeben werden.
Locatio oder Saz der Clavium in ihrem syllabilem & ascendendo & descendendo
samt denen vorangestellten Signis.

Cantus naturalis. Rechter Discant in ascendendo.

SIGILL.

Signum. c d e f g a h c d e f g a

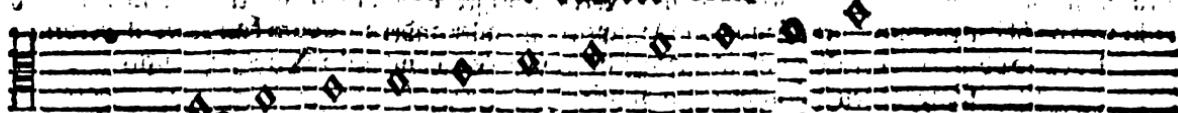
Indescendendo.

b a g f e d c b a g f e d c

Semicantus tieffer discant oder hoher Alt.

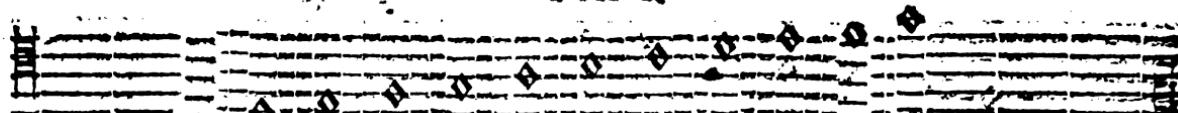
Signum g. a. h.b. c. d. e. f. g. a. h.b. c. d.

Altus I. rechter Alt.



Signum. f. g. a. h.b. c. d. e. f. g. h.b. c. d. e.

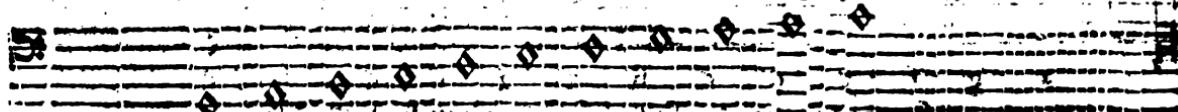
Tonor.



Signum. c. d. e. f. g. a. h.b. c. d. e. f. g.

Bassus rectus.

Welchen auch etliche Basis nennen teste Ottone Gibelio cap. 9. Fol. 95. Lin. 11.



Signum. g. a. h.b. c. d. e. f. g. a. h.b. c.

Bassus major oder hoher Bass.

Welchen ich ersehe in missa pro defunctis Michaelis Kraff: in opere unde eiusdem musicali octavae Item hoc Signum & coeteras voces transpositas invenies in promptuario harmonico: Gregorij Zuchim.

Signum.

(13) *

Signum. c. d. e. f. g. a. h.b. c. d. e.

Bassus minor oder tiefster Bass.

Signum. c. d. e. f. g. a. h.b. c. d. e. f.

Ordentliche Violin. Wenn Text darunter lieget / daß also solches muß gesungen werden als
nennen es die Musici Soprano vel Soprano oder einen hohen Discantus:

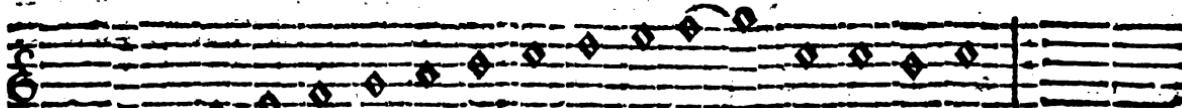
V I O L I N.

Signum. c. d. e. f. g. a. h.b. c. d. e. f. g. a. h.b. e.

Dispositiones vocis organicae. Bassus generalis vel Continuus. vel cembalo. vel organo.

Sopro-
nus

Soprano.

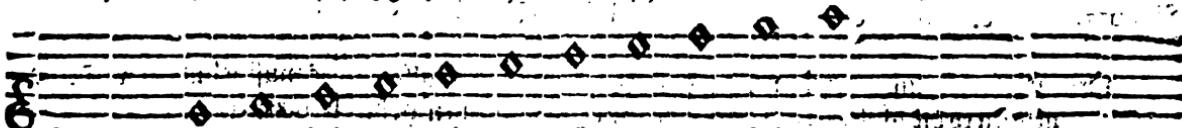


Signum.

a - scen de ad patrem meum & patrem vestrum.

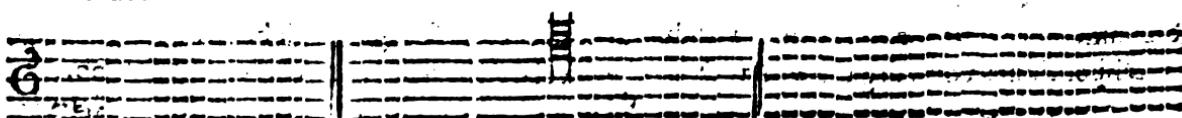
Transponirte Violin oder höchste Violin.

Welche mehrtheils bey denen französischen Partien / Sonaten. Overteurn. In schwange ges
hen doch bedienen sich izigerzeit auch viele teuffische derer.



Signum. g. a. h b. c. d. e. f. g. a. h.b. c.

Hier folgen noch 2 zeichen deren eins eine andere transponirte Violin ameiget und noch ein transpo
nirter Tenor. So nicht wohl können gebraucht werden / solt es aber seyn daß du ein solches Zeichen
findest so kanstu die einbilden als sey es ein Discant in welchen daß g. auch ohne daß in media Linea
seinen locum hat/ solches Zeichen kanstu finden. In auch: de Institutione musicali quam nominat
Rudimenta. Musices. W. M. M: M: T. C. M. G.



Signum.

tenor.

Tenor. Eodem auch: Capite primo. fol: 2.

C A P U T . V.

Explicatio Semitoniorum. Auftheilung der semitoni.

Wann vor dem Clavi: a ein b steht so heisst man es as tholle, und wird in der Stimmung genommen. Ist aber vor dem erwähnten Clavi: a. Signum capicellatum, das ist ein gedoppelter Kreuz * So nennet man es auch as - durum. Und wird fast b. etliche nennen es auch has as; durum sonst ist so aber falsch und von keinem Autore confirmirt wird. Siehe wodr dem als; vi b ein b. so bleibt es b. findest du aber kein b. so wierts h. draus except: solmisatione, qua revinet b. & non utitur Vocalistica b. ist aber vor dem b oder hs nach ein gefügtes Signum can-

cellatum * oder ein Signum quadratum

welches bey den Alten mehr als jetzt nicht

braucht worden/so wird der Clavis b. bis genannt

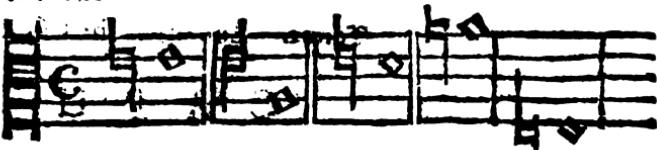


scheid / wie wohl es für keinen zu halten zwischen den bis und has welches andere nennen his, teste has his

Georgio Falckio f. 19. capite quinto Icf. 1. i. 18. f. 1. l. 4. quarto Auch.



Signi quadrati. It: f. 25. in eodem aut:



Was das Signum quadratum anlanget oder vierseitige Zeichen / solches wird nur allein in denen
per sonata Clavibus sharpiret. Alsim B. A. und E. und findet man solches gar selten in der Music. die
Meister an Stadt dessen das Signum cancellatura oder chromaticum * gesegel wird / doch ist es vor
diesem in dem Choral, wie noch bis dato, oft und vielmahl gebraucht worden/damit man hat das semi-
tonium auch heraus bringen können/weil man noch nicht die signo cancellato gewußt / siehestu nur
die signo cancellato in den Choralspielen der Meister an Stadt.

dieses Zeichen als oder So mußt du den Chor umb ein Semitonium höher halten als er sonst ist.

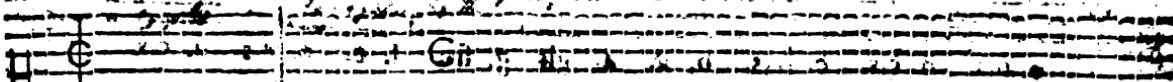
Hingegen mein da ein b. vor an gesetzt sihest / mußt du das Wiederspiel thun / und also umb einen
somitonium den tonum unterwerhs halten/welches dem tyroni in praxi muß gewiesen werden Etach
ist zu mercken / wann vor dem Clavi. C. Signum cancellatum * liegt/ so verändert das C. seiner
Geschichten wird genennt Dergleichen geschiehet mit dem Clavi D. welchen man nennet dis du-
rum. das E. hat auch seine gewisse Significationes über Bedeutungen als nemlich ein b.
siehet / so heist man es dis molle. hingegen/von das Signum cancellatum davor ist/als nennet man es
es. das F. wird gesetzt wie c. und findet man nur vor ihm das Signum cancellatum; * welchen der
Mahme sis gegeben wird. Dergleichen geschiehet es mit dem Clavi g. anteposito signo cancellato,
und nennet man solchen hernacher. gis. auch findet man bisweilen vor dem ein b. absonderlich in denen
mit mehrern signis cancellatio geschriebenen musicalischen stücken / von dir dergleichen vorsehet / so
brauchestu das g. in sua natura. das signum quadratum wirstu oft und mehrmahl in Gaudali Ro-

mano

nach ex deo et Clementis octavi finden / als folio. 54 linea. 2. & 4. partis prima, item f. 50:
 linea 4. partis prima. Item in antiphonario ejusdem Clementis octavi. f. 24 lin: 7. & 8. item, folio.
 o. lin: 4. It: f. 8. lin: 4. 7. 9. & et und fast in allen andern Choralbüchern. Es wird auch ihigerzeit
 bis heute bey denen berühmtesten Componisten gefunden. Teste Joanne & hilippo Krieger: Sonata.
 1. Violino. 1. Linea. 9. It: Son: 2. v. 1. lin: 4. 5. 6. 11. 13. 14. 21522. auch weiset solches Signum in clavi.
 e. idem Auctogr. Sonata. 6. Vigili. 1. lin: 10. 18. It: son: 7 v. 1. lin: 2. 11. Item demonstrat Joannes Pe-
 zelius sona. 3. Violin: 1. lin: 7. in opere musico sonatarium præstantissimarum, solches wirstu sehr
 oft in diesem opere finden. Bey allen angehenden Gesängen / Messen / Motetten / Arien , par-

thien und Sonatinen muß der Tyro beobachten, das ein durchstrichenes C müsse vorangesezt werden
 oder aber ein C ohne Strich / oder wie man bey etlichen ausländischen Musicis findet, die vorgelesene
 Zahl. 2. dochin etwas grösser als man sie sonst sieht / Z. liegt solche grosse Zahl oben / so weiset sie
 daß der tact verkürzt werden / und die Noten viel geschwinder als sie sonst gelten müssen / gemacht werden
 den. Viele und mange Lehrer geben den Unterschied des tactes und lehren / daß / wan nemlich das

durchstrichene C voran / seye es eine gemeine Uhr des tactes / oder in etwas geschwinder / als sonst
 müsse tactiret werden. Seye aber ohne Strich daß C gesetzet / so soll man den Cantum in etwia
 länger als sonst sich gebührte menutiren, welcher Meynung man ihigerzeit aber nicht nachstimme,
 weilen man den Cantum auctoritate positionis nocturni vel textus oder unten oder oben gesetzten
 mittet vel tardè vel large , allegro oder præsto und dergleichen wie nachfolgen wird / deger Auslegung
 abnehmen kan, clarus de tactu Cap: 10. Doch darf man diesen lehrenz nicht gar contemnire.



Gemeiner tactus. : : : Langsamet. : : : Alde. Mi. Cypriano Spegazzini Capit. 5. fol. 2. linea.
 n. & 2. Musicae. & 2. Musicae.

Es muß ein Tyro auch wissen / das man die Semitonie distinguiren müsse / deren man eine nennen semitonium majus, das andere semitonium minus. Insonderheit soll er nicht vergessen / das propriet. 7. Semitonie sind als f. h. b. cis. dis. fis. gis. welche in so weit von einander gescheiden werden / das derer; als f. h. b. semitonie essentialia, hingegen. Cis. dis. fis. gis semitonie ficta genannt werden / und heißt man absonderlich die letzteren in der Tabulatur also gesetzt.

C. A. fl. & R.

Exempla per semitonia majora.

Ascendendo.

cis. d. d. dis. dis. c. e. f. fis. g. gis. a. a. b. has. c.

Cis. d. dis. e.

Descendendo.

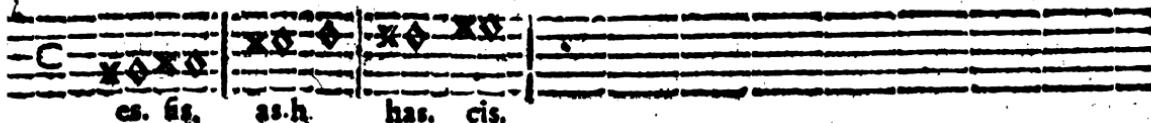
e. dis. d. eis. c. has. b. a. a. gis. g. fis. f. e. e. dis. d. cis.

Mehr werden Semitonie majora genannt die nachfolgende

Ascen-

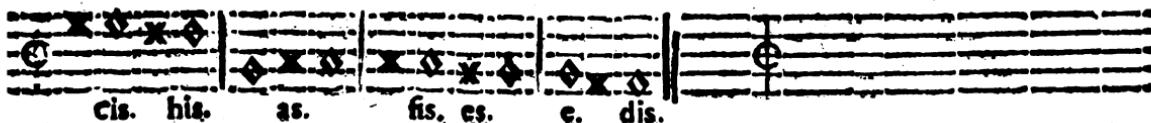
—(19)—

Aſſendendo.



durum

Descendendo.



Majorem explicationem hauries Capite. 4. de Intervallis, Gradibus & cadentiis.

C A P U T T E R T I U M.

Defolmisatione. ut. re. mi. fa. sol. la.

Was ist solmatio. Resp.

Solmatio est non inepta notarum per certas voces pronunciatio. Die Solmisation sage / ist eine bequeme pronunciation oder ausdrückliche Aussprechung / der Noten/welche da geschichtet durch gewisse Voces als. ut. re. mi. fa. sol. la.

Ich habe zwar von vielen das Solmisen verachten hören / doch bleibe ich bey deme/weiln solches in denen berümbsten Italianischen Sängern viel und hoch gehalten / und mehrertheils gebrauchet rd; Einen andern höre ich Reden / der da saget / es ist ja ein schwere und überiges musicalisches Werk mit dem Solmisen / unterhahln ein Knabe durch die Claves eben so weit kommen kan nur blos

adhibendo claves als wann er die Solmisation braucht / ein anderer wirfft mir vor / auch scheuet sich nicht mir ins Gesicht zu sagen / die solmisation tauget gar für keinen Lehrer Knaben / weilen sie zu beschweren ist / der dritte bringt herben / ich will ehenter einen Knaben ein stück singen lernen mit denen Clavibus / ehe eine Solmisationsschule Tyro solmisen / verstehten lerne ; dem ersten betreffend geschieht / das die Solmisation ein schwehres / jedoch kein übrignes und unnötiges Wesen seye . - Was den andern anlangt / get / verspüre ich aus seinem unweisen Gewasch / da er vorrucket / die Solmisation tauge für keinen Lehrer Knaben / das er nicht viel oder gar nichts von der Solmisation verstehe / dannen wenn er das geringste davon verständig / so bin ich gewis / er würde sie nicht also vernichten / aber weilen es davon wideriret / ist ein Blinder von der Farbe / sy muss man seinem Missverständ ein wenig nachgeben : Der dritte der drey / der seinen Fehler ex polit: a: zu probiren und höfflicher Weise dem Solmizantem ein Stäcklein anzuhenden / bevorab er verdeckter Weise redet : Nun aber frage ich sie allesamt / ob das a, b, c direk: künstlicher seye als das solmisen / deren Leiger sich verantwortet / ich aber nehn zum Zeugen die bestümsten Multicanten und sonderbahrer die Vocalisten welche zu Rom ihre Sing-Kunsterlernen / auch Arrestiret fast ganz Italien / daß das Solmisen künstlicher seye / als das a, b, c direk: / mir füllt der mehrer Theil in auf entlegenen Ländern / hen und sprechen / ipso instantia / da ein Knabe wissen müß / wie man auf diesem oder jenem Clavi solmisen müsse / er ohne daß den Clavem memoriter habe / welcher ihm die solmisation vordeutet ; Kurz von der Sach' zu Reden / ich exire das a b c direk: nicht / als meine ich es stehe andern auch nicht wohl an / das solmisen durch die Hochel zu ziehen / oder denjenigen an / gleichfalls verachtet / welcher doch selbemit sondrabahrer Fleis und großer Mühsal erlernen hat .

Vd: Claves.

A. B. C.

D. E.

F. G.

ut fa,

re. sol.

mi. la,

Ich finde a soch selkaniere in Vertheilung des infor-
mändi invente / umfisslondnerheit an stadt der sol-
misation als ut RE Mi Fa Sol La bo ce.
di. ga. lo. ma. ni wie mir seithe der off: citirte
Otto Gibelius in seinem musicalischen Schrift / de vocibus, fol: 37: und in
solche Art hoc edisatio genand werden.

Hier.

Hier folgen wie viel einseglicher Clavis Stimmen hat.

A. 3. re. mi. la.

E. 2. mi. la. ---

B. 2. mi. fa. ---

f. 2. ut. fa. ---

C. 3. ut. sol. fa.

g. 3. re. sol. ut.

d. 3. re. la. sol

Weiters werden die Claves und Voces in Cantus gesetzt / derer einer Cantus durus , der andere Cantus laetus genannt wird quorum notitiam ad unguem usque explicatam in foliis sequentibus autem : Sonderlich aber muß man wissen/wie in diesen beiden zu solmisen seye / tam ascendendo / uam descendendo . Es wird du zwar lieber Tyro etwas schwier fallen und vordirenen / aber las dich nicht schrecken / dannen es leichter ist / als du dir einbilden kanst : Ich merke auch von etlichen faulen cholaren / welche / wiewohln sie darzu tauglich wären / ihren Verstand nicht darzu Appliciren wollen / der von andern dissuadiret werden / dannen sie sagen dorffew / es scheinet uns / man könne ehender ein höreres Stück abcdieren als solmisen / ja lieber Tyro wann du so weit kommest / das du ein leichtes Stück singen kanst / so wird es hoffentlich mit denen schwerehen auch besser werden / es seye gleich per cadationem oder solmisationem verstellig gemacht / eines mustu aber nicht vergessen und sondern / Ihr gebendem / das du auf der Solmisation besser mentaliter transponiren lernest / als aus den abcdieren .

Solmifatio Cantus duri.

In ascendendo.

In descendendo.

A. re. ---

A. la.

b. mi. ---

b. mi.

Dass auch dies solmifatio die erste Erfindung /
welch eine sey würtgenesen / zeigt noch heutiges
D ; e ut.

| | | | |
|----|-----|-----|------|
| c. | ut. | vel | fa. |
| d. | re. | vel | sol. |
| e. | mi. | vel | la. |
| f. | fa. | --- | fa. |
| g. | ut. | --- | sol. |

gefebt habe Anno 1028 erfunden/ und auf diesem anstags Liedt bracht. Wie aber Pancrollus lehret/ L. i. rer. memora: T. 29. solche Quido ein Munch pro Principiis erfunden.

tages der uralte Hymnus ex nostro antiphonario Ut queant laxis Resonare fibris Mira gestorum Faustulorum Solve poluci LABii reatq; sancte Joannes usi wie die Auctores tradire habe solche Quido Arcrinus welches

erfunden.

Es ist hier nur zu beobachten das ich von dem Cantu bloß und allein Rede und Meldung thue / doch wird der Tyro nachgehens erschen / wie er si h von der Solmitation ex Cantu zu allen andern / es sey gleich alt, Tenor, Bass, oder soprano helfen und sich selbsten dorein finden könne.

Explicatio Vocab.

Es dörftte dir wohl liebet Tyro ein Spötter zu handen kommen / welcher dich ratione vocum examiniren wolte / und sagen da d. stinkt. nem inter fa. f / fa. fis / c. cis. c. ta / da man doch keine andere Voces haben könne / füchlichen solche darzu zu singiren / auf das dir und mir keine Unohre und Schand wiedersfahren möge / als seheich hierher die Auslegung derer. Wen vor dem Clavi s ein * steht das also hs wird / wie oben gemeldet / so sagt man fa fis. oder fa fictum Ist aber kein Zeichen vor dem f. also das es f. bleibt. so heißt mans fa f oder fa. purum vergleichen geschicht mit dem clavi c oder cis / fa c / fa. cis / also mit dem g / sol g / sol gis. / mehr mit dem d / sol. d / sol. dis * / wie wohl man doppelte pr. nun ciation nicht haben kan / dannen ein solcher durante cantu sagen wolte. fa f oder fa. fis er absque dubio seiner Mensur gemäß in etwas zu späte kommen dörftte / daher sage / das solche Voces nur außgleiche Art und Weise tituliret werden. c. g.

fa. f.

(23)

fa. f. fa. fis fa. c. fa. cis / sol. g / sol. gis / sol. d / sol. dis.

Es lehren auch andere Lehrer und Informatores, daß wann vor einer Note die Chromatica führen oder signa quadrata  daß es bedeutete man müsse den Vocalem entweder a. o. u. in I. voce musicali transmutiren, und wann vor dem Voce, m. b. liege / sollte man daß i. abmetffen/ und den Buchstaben oder Vocalem a hinzulegen / als: e. mi. be.; e. dis ma. welcher Meinung viele Lehrer zu vieden leben. Solches weiset Otto Gibelius in seinem musicalischen Pfank-Garten, folz 43, 44.

Explicatio vocum in ascendendo.

Von der unteren Linie C bis ins B. ascendendo oder aufwärts singet oder solmisiert man wie folget.

ut. re. mi. fa. ut. re. mi.

In dem oberen. C daß ist unter den fünften Linie aber muß man observiren das bifurcieren. ut. uch fa cum Distinctione gesungen werde/wan nemlichen die Notes oder Claves auf den erst erwähnt in C. steigen/ bis ins ober g. muß man ut singen. e. g.

ut. re. mi. fa. sol.

Gebet

(24) 179
Sobet ferner die Cadenz ins obere. a. welches etliche Discantisten haben voneinander so bleibend erfügt
daß Sag liegen / und braucht man im obern a. Laß wie in den miftern. e. g.

ut. re. mi. fa. sol. la. sol.
Steigt die Cadenz aber nur bis ins f. so singet man obšchen in ascendendo.

c fa d sol. la. es si fa c. g

fa. sol. la. fa. la. tol.

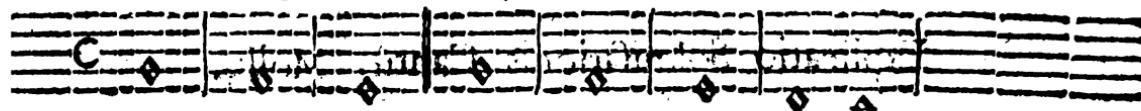
In descendendo. Solmiziret man note folget.

la. sol. fa. mi. la. sol. fa. mi. re. ut.

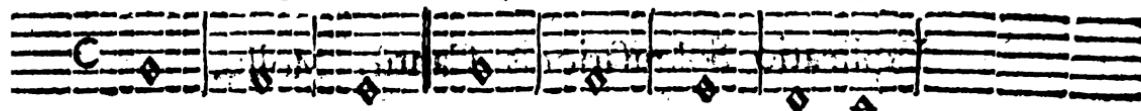
In descendendo ist keine einzige difficultät zu befürchten / es sey dann daß solche additivis signis
can-

ncellatis quadratis aut rotundis. b. geschehe als fast bloß allein in den untern. e. wann nemlich Cadenz oder Inter- vallū mēr bis ins c schreitet so braucht man objōd in descending. doch mi. fäls it die Cadenz ins b. oder z. fället so singt man wie im obern. e. Ia.

Unum exemplum.



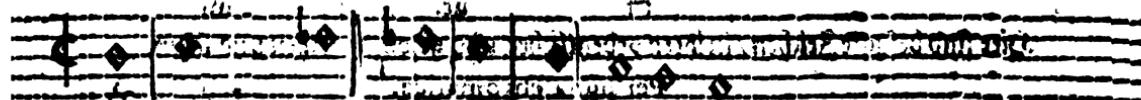
alterum exemplum.



mi. re. ut. la. sol. fa. mi. re.

Auch mutiret der Clavis g. in diesem cantu seine vocem ut. wann nemlichen in ascendendo & descendendo per tertiam vor dem b. ein ordentlich gesetztes b. sieget/ daß also es scheine/auch in re ipsa eis aus fulgang moll in vocem. sol. e. g.

Ex.



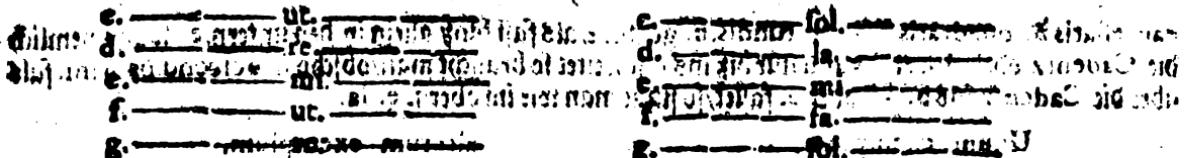
sol. la. fa. fa. la. sol. fa. mi. re.

Obiger Satz im Clavi. e. geschichtet auch mit dem e. in Cantus mollis.

Solmisation Cantus mollis.

In ascendendo. In descendendo.

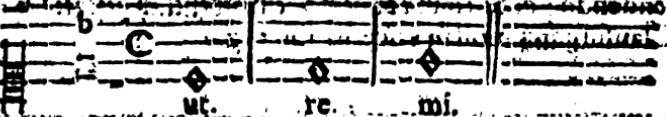
| | | | | | | | |
|----|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|
| a. | ut. | re. | mi. | fa. | la. | sol. | ut. |
| b. | fa. | la. | sol. | ut. | re. | mi. | fa. |



Explicatio Solmisationis Cantus Mollis.

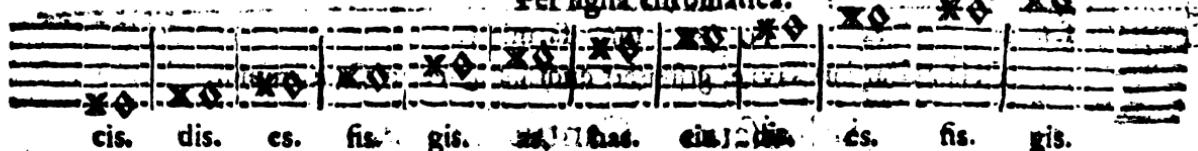
In ascendendo.

Auf der untern Linie, solmisiert man per tertiam his ins. e. wie in Cantu duro ascendendo.
e. d. c. ut. re. mi. e. g.



Dies sind besagte Zeichen / in ihnen ordentlichen und gewissen Orthen und segen.

Per ligna chromatica.



cis. dis. es. fis. gis.

In dem f. aber verlieren die Claves ihre voces , und darf man nicht solmisiere. wie in Cantu duro. f. g. a. b. fa. ut. re. mi. sondern man muß sie also mitiren e. g.

ut. re

Berfiges domund am mithor, in der h. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

re. mi. fa. eis. dis - -as, b. eis. dis. fa.

Von den oben d. pubis ins g. singt man will im Capitudo. c, d, a, f, g, ut, re, mi, fa, sol,

Sie aber das c, mit einem vorgefertigten b. gezeichnet, als müsste die Vokal in gleichem Clavibus
wohl transmutiren, wie nemlich in dem Clavi c, d, e, vel ascensus sol, la, la, dannen/man im
Clavi e, se ein b, vorengfige, die vogen mi. nicht gebrauchen darf & weilen mi. perpetuodurum
sind durch auf nicht soll man gehangen werden. e, g.

sol. la, e, dis, la.

Unter wird also das la, la, dis male genenhet / wan die Gabens / fallet in der Fiesse von erst erthehn
et, e, ins c, mit einem vorgefertigten, b, das also nur eine ettz will / so braucht man es nicht wie oben in
escendendo & ascendendo, sondern, c, d, c, la, sol, fa, e, g.

la. sol. fa.

C 2 Fallo

(28)

Fals aber die Cadenz vom untem. c. bis zur e. auch weiter hinaufwerts / und welches. e. mit einem. b. gesetzet ist/ steiget so manz. wie du vorhergehens schon erschen hast/ das male nennet/ ob sichon in der Tiefe/ so braucht man doch die V o d e m . So/. da forstens/ ut davor genommen wird.

sol. la. e. dis. la. ut. re. mi. fa. sol. la. la. fa. sol.

Auch muß man observiren, wann vor dem Clavi; b das Signum cancellatum steht, das ist / wie oben gemeldet ein gedoppeltes Kreuz. * so wird aus dem. b. b. und muß man wie im Canticum novi singen & ascendendo & descendendo.

re. mi. fa. ut. re. mi. la. sol. fa. sol. fa. mi.

Ascensus Iohannis Iohannonis mollis.

c. d. e. f. g. a. b. e. d. c. f. g.
ut. re. mi. ut. re. mi. fa. ut. te. mi. fa. sol.

Item.

Ich soll jwahre in diesen Tractatlein etlichen Zehe- und haben der Clavissinae als Solmisationem gewün-
haben und gleichfults refutirtē was ich soherb de solmisatione versprochen / sitemwahrlich aus des
in fast uehlestern Solmisionante die großte difficultät verfalltē und erledigt / und sonder bahr ersche in
uidone teste Nicolao Lassonio / Cap: 3. das ist zwanzig Claves secundum solmisationem geführtes
elches vergleichet gethan Franchinus der 22. traidet / welch er aber gar zußweile fallet / wie ich selbst
meine Echt erfahrene / als willich hinsuhltē / sitemwahrlich vor diesem in den uhtatten und wegen des

(30)

Römerl. gewesenen Gerichts berühmten Stadt Speyer / nachdem CUM PRIVILEGIO ET
GRATIA ARCHIEPISCOPI MOGUNTINI ANSELMI
FRANCISCI

zu Erfurt / und hiesiges Orts die Solmisation
jederzeit gebraucht habe / selbe auch abandönren und meinen anvertrauten Scholarii die abdication
vorschreiben welches ich auch schrift vor wenig zeiten angefahgen / und im mittelst keinen mehr nöthigen/
sondern ihm allerdings darzu auch Rathen / ob und davon es mancklütig werden möge / das er solchen
seinen Sinn und Willen seinem Lehr-Meister eröffne / und fäcklich aus sage / ich getraue die Mung ehen/
der per claves reglement als per solmisationem. Dáherp will gehetzen haben / ein jeder Scholar prüfe
seinen Verstand / damit er nicht seinem Lehrmeister vage Schuld antheile / Ich habe zwar vordleß
diele berühmte Vocalisten geformet / so selbisch in der That / mich nur affich auf die formacion getan /
und die Wahrheit zu stehen nicht geruist / was ist gis. es. oder as. sepe / sonderlich solches vur ex Signis
antepositis practicieren können / weiln mir solches fruenther Lehr fische auctorium / in Palimontstricet
worden / deren auch heutiges Tages / noch viele gefunden werden / welche vorbringen / was man sich
haberzett zu wissen / wie man ditz oder jenes nennen müsse / sisteman in folches allein / den Compo-
nisten anginge / aber wertgeschicht / und merke / das ditz Gentilz alle Gründungen / und hütter
Datt. Dñi gehabte Missanden nachfolgen / meines trachtens noch / ertheile einem jeden Scholar ein
ernstliche wohlmeinende Nachricht / das ic panticulae Claves neben der eigentlichen Solmization wissien
müsse / sonst solte es einsmahl s rielat perfectionis mit ihm sehr Udet stehet / und gleich wie jenem/
welcher nach Rom reisen wollte / und doch sein Abend hatte / der wegen wieden er dahin wiede / musste
indem volens auf des Schusters Kappes zu sitzen / und mich auf den Weg zumachen / parat habeo /
das ic über die geringe Beschreibung der solm. sation schreibe / habe ich deshalb gehan / so fern nach
ander-pot anderer rossere / der so thane mich wortlich practicirte / er zum wortigsten erschehe möge / wie und
was Ich und Mannir sic solle gemacht werden / Hier Pan ich nicht lassen unerinnert seyn / wachter
halten / Et Joan. 104. Able die Schule / den solmification aufschriflichen darschint / ursum miss-
calischen

hen Anmerkungen / pag. 16. §. 2. wo er klar und wohl saget / das solchen Hymnum Paulus ein
orientischreiber der Römischen Kirchen / welcher sole Conradus Matthes berichtet/ als er bey Übers-
ing der Österkerzen singent/heisst seit der Stimme vermecket / denselben Johanni dem Täuffer zu-
ngedichtet/ und ihn darum als einen Patronum der hellen Stimmen / - angerufen / weil an dessen
utte / Euge seinem stummen Vatter die Stimme wiedergegeben / luct. 1. und er selber von dem
dictum Eliaia eine rüssende Stimme genennet worden/ Joann: cap. 11. wann dan nun ex his conces-
tulus eip. alter Kirchen Sribent gewesen/ und auch alle und jede Menschein so rocht inn als rüsser
Römischen Kirchen selbsten gestehen müssen / das die Kirche bis in das 6. Seculum sene untagelass-
sen aus welcher angezogener Proba necessario der Paulus ob ein untagelassster Sribent selbiges
n/mus wohl geschrieben haben/ wie wir heutges tages mit gütig Fug und recht auch mit gehorsamha-
fologie unsers Gewissens noch wohl schreiben / Sapientia sat. Gott gebe nun einem jedem Christen das
Leicht Christus / und die heile rüssende Stimme des Täuffers Cum meritis ac virtutibus Christi ato-
torum ejus dirigere einen aufrichtigen Sängers seinem Hass / und andere musicalq̄e
pplicationes.

C A P U T VII.

De Intervallis seu gradibus.

Hier musst merken was intervallum seye / Intervallum seu modus , est Clavis ad clavem vel vo-
d vocem cunctarum migrationis notarum. Es ist nemlich ein Sprung oder Schritt dener Motens-
hes Intervallum determinirt wird von der Weite des Spacij ad lineam obet à linea ad spaciun und
den solche Sprung genennet / nach dem sie seihen / Imitonium maius obet secunda - minor.
or , tertia , quarta , quinta , sexta , tertia , octava ; Noth : welche notandum se ob über die-
valigt doch nur secunda genennet wird / und auch decima , die tert & sic consequenter , so de-
hen Sagē vorkommen soltent? Es lehren auch etliche das ein Schabe nur nötig habe zu wissen/ diese
Inscr-

intervalla, als Secundam, tertiam, quartam, quintam, septimam & octavam: testo. M. Joanne
Quitsfeld. Capite. s. vel puncto quinto, f. 14. linea penultima.

Sequenda. tercia. quarta. quinta. sexta. septima. octava.

Welcher Regnung ich und andere Informatores schnurstracks zu wieder Leben / sondern Lehren
dass ein Knabe alle perfectas & imperfetas Cadentias wissen müsse / wiedergegenfalls man denselben
für einen Stümpler und musicalischen Pfuscher erkennen solle. Weilen vorhero aller Cancum
per lemitonum minora in ascendendo descriptiones seind vorhengangen / und solche weils dicer zwey
erley sind / als majora, minora, doch höchst wöthig zu wissen / darin die Stimmen der Typonem nicht
eimg/sondern deren eine bequem und rauiglich zum Discant, die ander zum Alt. die dritte zum Te-
nor, wie auch viele zum Bass. Als habe ich einem jeden ein Brueghun hie verfasset / auf das er in seinem
Cantu fortfahren und von selben Red und Antwort gehen könne / ein semitonum minus zu erkennen/
musst wissen / das auf seinem Spatio oder Linea / solches zusehen seye / hingegen das semitonum majus.
das Wiederspiel erzeuget / und also vom Spacio ad lineam oder à linea ad spaciun doch mit diesen zu

Signis. x. b. * geschen wird. c.g.

Cantus.

Semic' omnia mindta. in ascendendo.

c. eis. d. dis. e. es. f. fis. g. gis. a. as. b. bis.

-
- (3) -

A musical staff consisting of five horizontal lines. It contains six groups of notes, each group enclosed in a vertical bracket. The notes are: b., bis., c., cis., d., dis., e., es., f., fis.

Soprano.

A musical staff consisting of five horizontal lines. It contains seven groups of notes, each group enclosed in a vertical bracket. The notes are: e., es., f., fis., g., gis., a., as., b., bis., c., cis., d., dis.

Altus.

A musical staff consisting of five horizontal lines. It contains eight groups of notes, each group enclosed in a vertical bracket. The notes are: f., fis., g., gis., a., as., b., h., c., cis., d., dis., dis., e., c., es., es., fis.

Tenor.

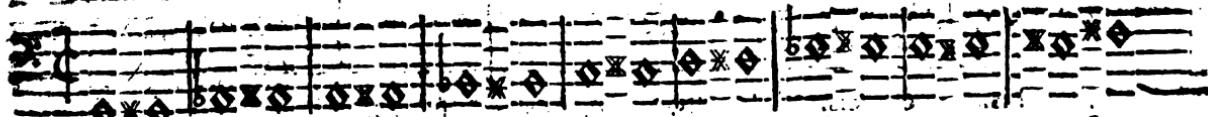
A musical staff consisting of five horizontal lines. It contains seven groups of notes, each group enclosed in a vertical bracket. The notes are: c., cis., d., dis., dis., c., e., es., es., fis., g., gis., a., as., b., h., c., cis.

J

Bassus.

(34)

Bassus.



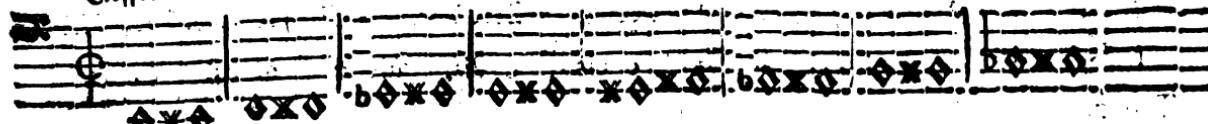
g. gis. as. a. a. as. b. h. c. cis. d. dis. dis. c. e. es. es. fis.

Höher Bass.

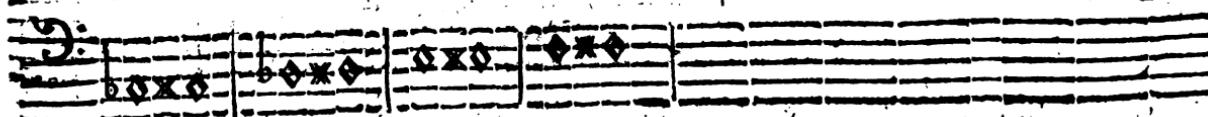


e. es. es. fis. g. gis. gis. a. a. b. h. c. cis. d. dis. dis. e.

Eiffel Bass:



c. cis. d. dis. dis. e. e. es. ee. fis. f. fis. g. gis. as. a.



a. as. b. h. c. cis. d. dis.

Violin,

Violin.

Violin. (G) Violin.

Fret positions: C, G, D, A, E, B, F#.

Notes: f. fis. g. gis. gis. a. a. as. b. h. c. cis. d. dis. dis. e. e. es.

G. X. D.

es. fis. f. fis.

g. gis.

Transponierte Violin.

Violin. (G) Transponierte Violin.

Fret positions: C, G, D, A, E, B, F#.

Notes: g. gis. as. a. a. as. b. h. c. cis. d. dis. dis. c. e. es. es. fis.

Eine andere violin Art.

Violin. (G) Violin.

Fret positions: C, G, D, A, E, B, F#.

Notes: c. cis. d. dis. dis. e. e. es. es. fis. f. fis. g. gis. as. a. a. as.

Dieffer Tenor.

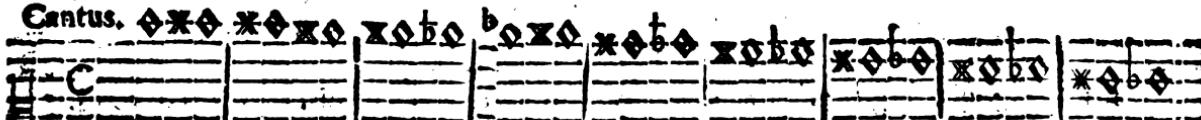
Tenor. (C) Tenor.

Fret positions: C, G, D, A, E, B, F#.

Notes: c. cis. d. dis. dis. e. e. es. es. fis. g. gis. as. a. a. as. b. h. c. cis.

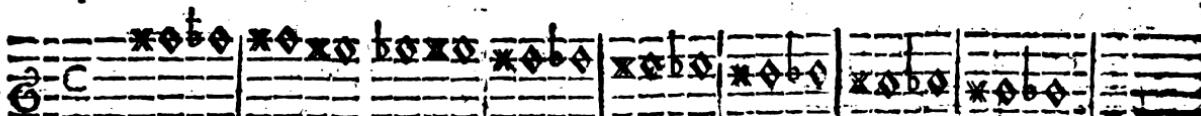
Semitonia minora in descendendo.

Captus



f. fis. fis. es. es. c. dis. c. dis. d. cis. c. bis. b. ds. a. gis. g.

Soprono.



fis. f. fis.es. dis.e. dis. dc. cis. c. bis. b. as. a. gis. g.

AEGUS.



gis. g. fis. f. dis. e. dis. d. cis. c. has. b. as. a. gis. g.

Höher Altseminicarthus.



as. a. gis. g. fis. f. dis. e. dis. d. cis. c. his. b. as. g.

Tegor.

enor.

dis. c. dis. d. eis. c. bis. b. as. a. gis. g. fis. f. fis. es.

flus. cis. c. bis. b. as. a. gis. g. fis. f. dis. e. es. e. dis. d. cis. c.

Mann haess sich auch kein dubium machen / warumb so viel b. gesetzt sind / sondern er muß die unten
jende Claves wohl betrachten / als dan wird er schon finden warumb solche stehen müssen / suppositio /
nn man es. sehet / und nach selben wieder c. und vor dem c. ein b. so ist es deswegen nicht dis. sons
n daß b. zeiget an daß es c. werden / sonst wo solches b. nicht daran stünde / so bliebe es ja es. e. g.

es. c. es. es.

Dergleichen gehet mit andern Clavibus auch vor und muß ein Tyro, wo er andernst was rechtes erlehre
will / fleissig nachdenken und seine Gedanken etwas genauer darzu adhibiren : dannen ein solcher
Stat nicht anders weiset denen Tyronibus als daß a. b. c. denen kleinen Knaben / welche erschlichen
angem / daß a. b. c. zu erlernen / heraufzue die Vocales und Diphongos zu erkennen / als woll lau-

ende Buchstaben / nach diesen zur Buchstabirung schreiten / und wann sie folche gesetzt / sie sich
 selbst durch Hülfflöre Lehrmeister zur Lestung Appliciren, also er gehet es einem musicalischen Ty-
 goni, welcher wierwohlner schon Lesen/Schreiben/ja gar schon Lateinisch und Griechisch Componiren
 Pan/a principio die Claves als Buchstaben/die Voces als Vocales, die Cadentias als Dyptongos
 erlernen muß.

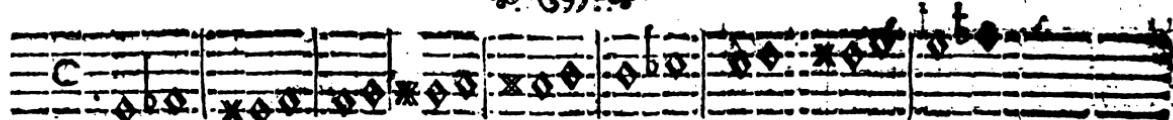
Semitonium majus oder secunda minor.

In ascendendo.

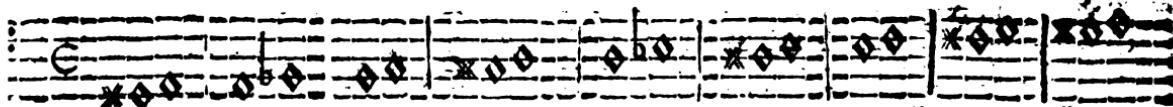
The musical score consists of three staves, each representing a different voice part:

- Soprano (Top Staff):** The first staff starts with a C-clef. The notes are labeled below the staff: cis, d., d., dis, e., dis, e., c.f., fis, g., gis, a., a, b., h.c.
- Alto (Middle Staff):** The second staff starts with an F-clef. The notes are labeled below the staff: e.f., fis, g., gis, a., a, b., h.c., cis, d., d, dis, dis, e., f.
- Bass (Bottom Staff):** The third staff starts with a G-clef. The notes are labeled below the staff: fis, g., gis, a., a, b., h.c., cis, d., d, dis, dis, e., f., fis, g., d, dis.

-40 (39) -

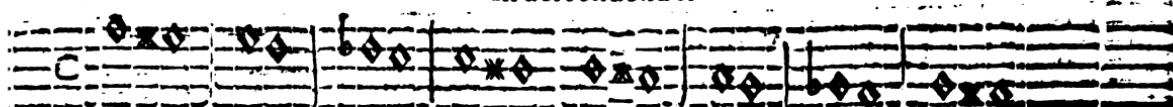


d. dis. dis. e. f. fis. g. gis. a. a. b. b. c. b. cis. d. b. d. dis.

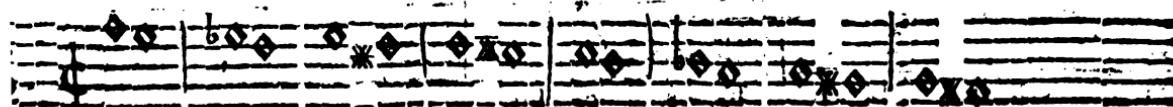


gis. a. a. b. h. c. cis. d. d. dis. dis. e. f. fis. g. gis. a.

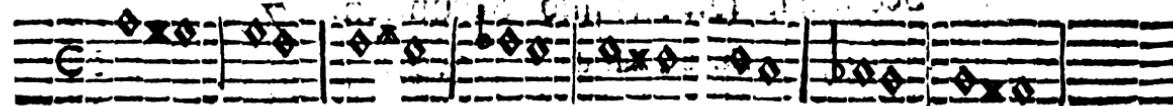
In descendendo.



d. cis. c. h. b. a. a. gis. g. fis. f. c. dis. d. e. dis.



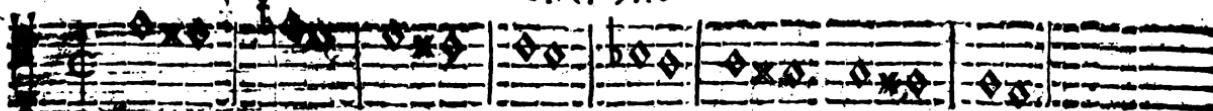
f. c. dis. d. e. dis. d. cis. c. h. b. a. a. gis. g. fis.



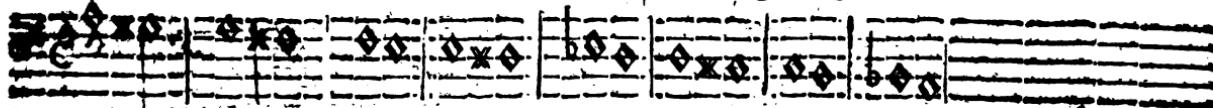
g. fis f. c. e. dis. d. dis. d. d. cis. c. h. b. a. a. gis.

e. dis.

—(46)—

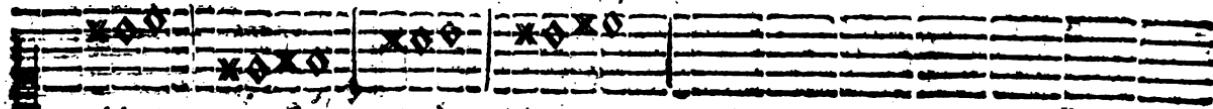


e. dis. b. dis. d.; d. cis. c. h. b. a. a. gis. g. fis. f. e.

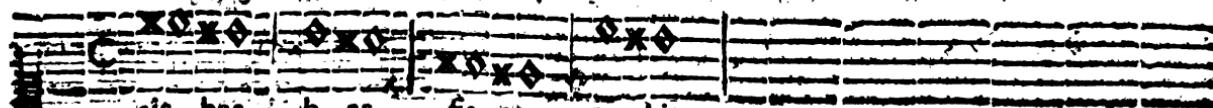


a. gis. g. fis. f. e. e. dis. dis. d. d. cis. c. h. b. g.

Mehr werden diese nachgehende Semitonia majora genannt.



bis. c. es. fis. as. h. has. cis.



cis. has. h. as. fis. es. c. bis.

Secunda. Wie viel sind Secunden. 7.

ah. bc. cd. de. ehis. fg. ga.

Welche man höchst nothig hat zu wissen.

Eine rechte völige Secunda ist & dicitur tonus, zwischen welcher sich findet aus ein Semitonium, es nun Majus oder Minus, und setzt man solche & ascendendo & descendendo. exempli gratia. & h. oder a. * has. macht eine völige Secund, dann zwischen deme das Semitonium b. siehet he thut eine Secund, b. & c. welche in medio haben h. oder * has. auch ist. e. & fis ein rechte Secund, dannen zwischen denen f. gefunden wird. Ferner macht eine Secund. e. d. wöin medio dis. reche thut eine Secund. c. d. zwischen denen gefunden wird. etc. auch ist eine Secunda. f. g. In man in der Mitte fis liegen siehet; selblichen ist vnde vollständige Secunda. g. a. zwischen welchen ruhet.

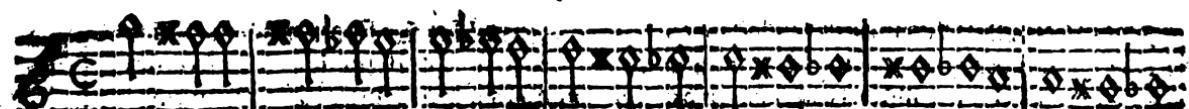
Wie vielerley ist nun die Secund. resp: bey denen Vocalisten zweyerley. major und minor.
c. W. M: M: pag: 8. de secunda.

Exempla secundarum perfectarum.

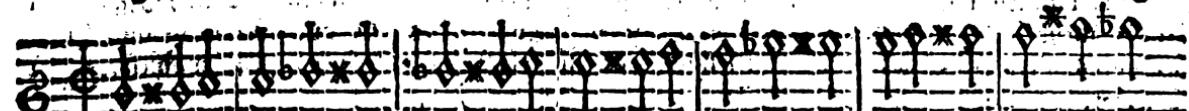
c. d. d. e. e. fis. f. g. g. a. a. h. b. c.

c. cis. d. d. e. e. f. fis. g. gis. a. a. b. bis. b. has. c.

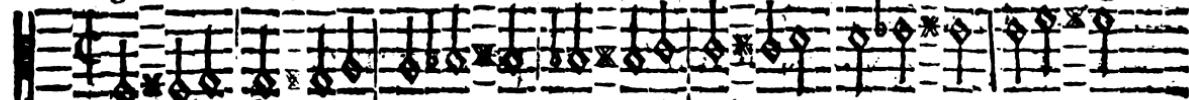
cis. d. e. dis. d. d. cis. c. c. has. b. bis. has. b. a. a. gis. g. g. fis. f. fis. f. c. g. f.



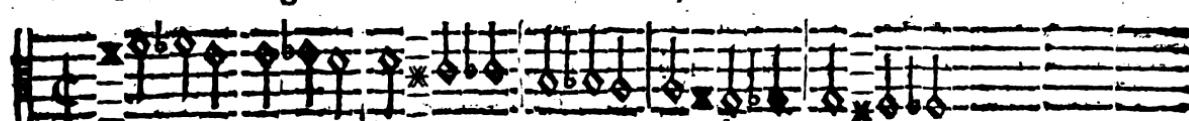
b. fis. fis. e. e. D. d. c. c. b. bis. a. a. g.



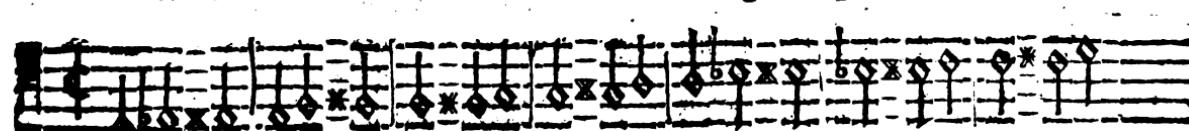
g. A. a. h. b. G. c. D. d. e. e. fis. F. g.



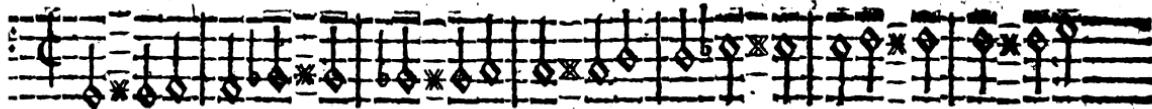
f. G. g. A. a. h. b. c. e. d. d. e. a. fis.



fis. e. e. d. d. C. h. a. a. g. g. f.



d. e. e. fis. f. g. g. h. a. H. b. c. c. D.



g. a. a. H. b. C. c. D. d. e. E. fis. f. G.

Was anlanget die übrigen Secunden, gehen solche denen Componisten an / und hat an diesem ein
yro ad respondendum de interrogatis ein sattsames document, dern superfluz genennet werde als,
cis da doch sonstn. b. und c. eine natürliche Secunda auf weiset, welches b. eis probiret, teste. W.
I. M. M T. C. M. G. fol. 5. Linea. 2. positione tertia und andern mehr ad evitandam nauseam
geschweigen.

De Tertia.

Was heist und ist die Tertz. die Tertz heist eine dritte Abtheilung der Noten / und ist ein Interval-
m Cadenz oder Sprung von einem Spatio ad Ipatium oder linea ad lineam, zwischen welcher Tertz
rechter Tonus und zwey Semitonia liegen müssen / und sind derer zweyerley / deren eine genennet wird
tertia major oder ditonus, die andere Tertia minor oder Semiditonus. Ist nicht also vollkommen
zwo Semitonia als major dannen der ein Semitonium abgehet / und also Tertia minor nur bestehet
tono perfecto & uno Semitonio. als a. eis. Tertia major zwischen welcher der tonus. h. und
et Semitonia als. b. e. liegen. Hingegen Tertia minor a. c. in der Mitte nur den tonum. h. und
d Semitonium b. hat. b. d. tertia major. darzwischen das Semitonium. b. cis. und der Tonus c. ist
tertia minor aber als. h. d. hat nur den tonum. c. und das Semitonium cis. c. e. tertia major bes-
ieft in sich Semitonium. cis. & tonum d. alterumq; Semitonium. dis. durum. tertia minor. c. dis.
alle, hat nur Semitonium cis & tonum. d. d. fis. tertia major; halte zwischen sich Semiti dis du-
n & tonum e. aliudq; Semitonium. f. tertia minor d. f. aber hat nur das Semitonium dis durum
e. tonum e. gis. tertia major hat zwischen ihm das Semitonium. f. & tonum. fis. alterumq; semi-
tonium

(44)

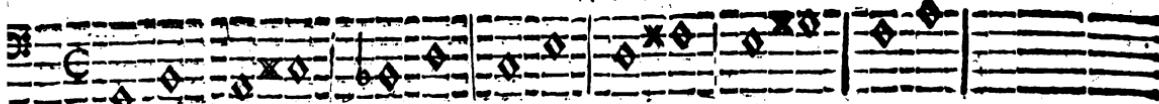
tonium. g. tertia minor. e. g. hat tonum. f. & lemitonum fis. f. a. tercia major begreift in suo me-
 no semitonia. fis. gis. & tonum g. tercia minor als f. as. oder gis. hat nur tonum. g. & semitonum
 fis. g. h. tercia major vergnigt sich in seiner Mitte mit denen Semitonii. gis. b. & tono. a. tercia mi-
 nor als. g. b. hat das semitonum gis. & tonum. a.

Tertiae maiores. in ascendenda.

Four staves of musical notation, each representing a different mode or key signature. The staves are arranged vertically, showing the progression of tertiae maiores in ascending order. Each staff has a different key signature and note heads. The notes are represented by diamonds and crosses. Below each staff is a list of note names.

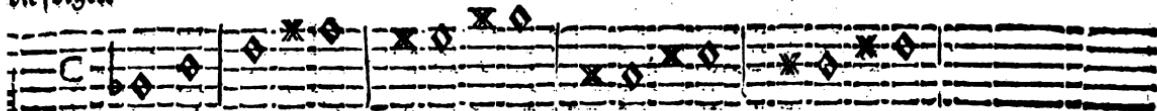
- Staff 1:** Key signature of C major (no sharps or flats). Notes: c, e, d, fis, e, gis, f, a, g, h, a, cis, b, d.
- Staff 2:** Key signature of G major (one sharp). Notes: c, gis, f, a, g, h, a, cis, b, d, c, e, d, fis.
- Staff 3:** Key signature of F major (one flat). Notes: f, a, g, h, a, cis, b, d, c, e, d, fis, e, gis.
- Staff 4:** Key signature of D major (two sharps). Notes: d, fis, c, gis, f, a, g, h, a, cis, b, d, c, e, g, h.

- (4) -



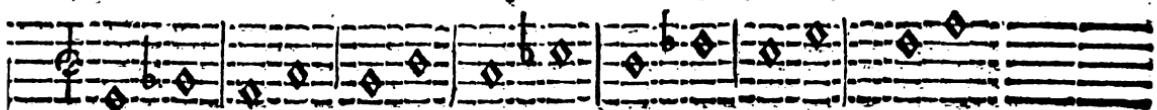
g. h. a. cis. b. d. c. e. d. fis. e. gis. f. a.

Auch werden tertiae majores genannt dis. molle. & g. / h. dis, durum / cis. es. / fis. as. / gis. has, wie folgt.

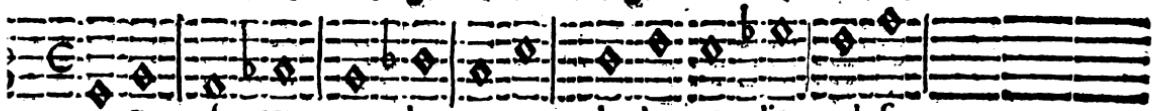


dis. g. h. dis. cis. es. fis. as. durum. gis. has.

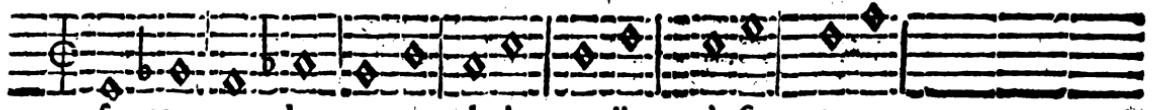
Tertiae minores per Cantus in ascendendo.



c. dis. d. f. e. g. f. as. molle. g. b. a. c. h. d.



c. g. f. as. g. b. a. c. h. d. e. dis. d. f.



f. as. g. b. a. c. h. d. c. dis. d. f. e. g.

(46)

C

d. f e. g. f. as. g. b. a. c. h. d. c. dis.

C

g. b. a. c. h. d. c. dis. d. f. e. g. f. a.

Mehr findet man tertias minores. als. h. d. * as. c. / cis. c. / gis. h. / fis. a. Exempli gratia.

C

cis. c. fis. a. gis. h. as. durū. c. h. d.

Tertiae majores in discendendo per omnes Cantus.

C

e. c. d. b. c. a. h. g a. f. gis. e. fis. d.

C

fis. d. e. c. d. b. c. a. h. g. a. f. gis. e.

gis. e.

(47)

gis. e. fis. d. c. c. d. b. e. a. h. g. a. f.

c. c. d. b. c. a. h. g. a. f. gis. c. fis. d.

a. f. gis. e. fis. d. e. c. d. b. c. a. h. g.

Tertii minores in descendendo,

b. d. dis. e. d. h. c. a. b. g. a. f. g. e. f. d.

f. d. dis. e. d. h. c. a. b. g. a. f. g. e.

6. 6.

•••(48)••

g. c. f. d. dis. c. d. h. c. a. b. g. gis. f.

dis. c. d. h. c. a. b. g. as. f. g. e. f. d.

as. f. g. e. f. d. dis. c. d. h. c. a. b. g.

De quarta. Von der quart.

So sonst genennet wird diatessaron.

Die quarta ist ein solches intervallum, welches die tertia mit einem ganzen Ton überschreitet und hat ihrem Sog entweder a spacio ad lineam secundam oder a linea ad spatium secundum und besteht in quatuor tonis vel ascendendo vel descendendo und ist selbe auch nicht einstelen / sondern gesbraucht ihre eigene significationes als andere vohenant gemelte Cadentiae oder Intervalla. Solche beschert proprie in duobus tonis & duobus semitoniiis.

Wie vielerley die quarta sepe eröffne ich und sage.

Eine wird genennet perfecta, die andere imperfecta, seu falsa, so eben fast so viel gesaget / als major oder

der minor. wie alle Lehrer affirmiren. damit ich aber denen Scholarn keinen Abscheu verursache als
will ich hier die vollkommene tonen und semitonien vorben gehen / und solcher nicht wie in der Terz-
eschen/gedencken/sonsten wo ich also fort führe/zweifele ich gar nicht / es möchtet erschehe wohl geahnt
Scholarn wankelmüdig werden / ditz aber sind die quarten. als. a. d. h. e.

Quartæ perfectæ. c. f. / d. g. / e. a. / f. b. / fis. h. / g. c. / in ascendendo.

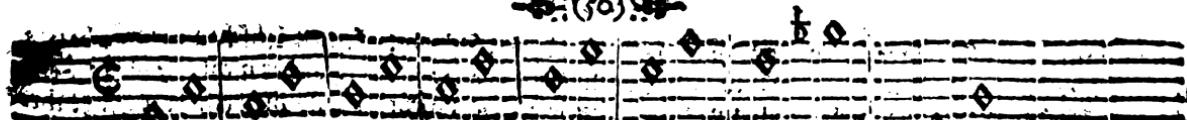
c. f. d. g. e. a. f. b. fis. h. g. c. a. d. h. e. c. f. d. g.

e. a. f. b. fis. h. g. c. a. d. h. e. c. f. d. g.

f. b. fis. h. g. c. a. d. h. e. c. f. d. g. c. f.

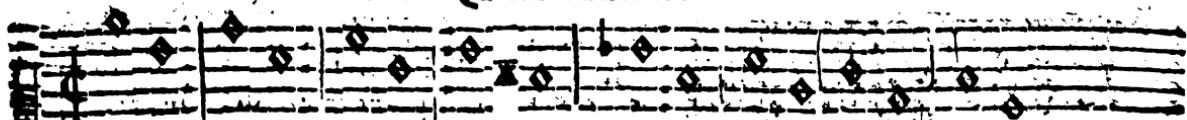
d. g. e. a. f. b. fis. h. g. c. a. d. h. e. c. f. d. g. g. c.

(50) 45

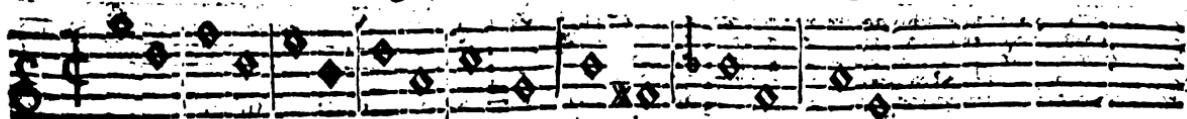


g. c. a. d. h. e. c. f. d. g. e. a. f. b. fis. h.

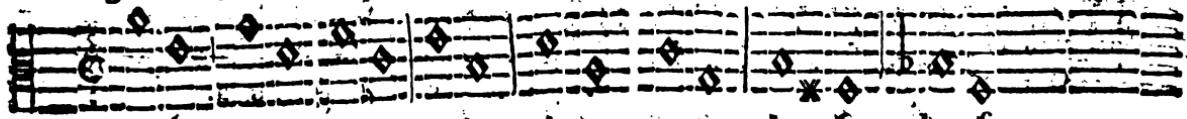
Quartæ in descendendo.



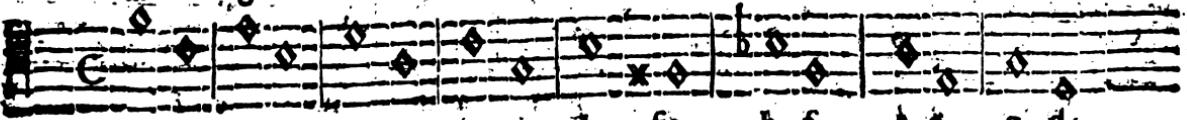
e. h. d. a. c. g. h. fis. b. f. a. c. g. d. f. e.



g. d. f. c. e. h. d. a. c. g. h. fis. b. f. a. c.



a. e. g. d. f. c. e. h. d. a. c. g. h. fis. b. f.



f. c. e. h. d. a. c. g. h. fis. b. f. a. c. g. d.

h. fis

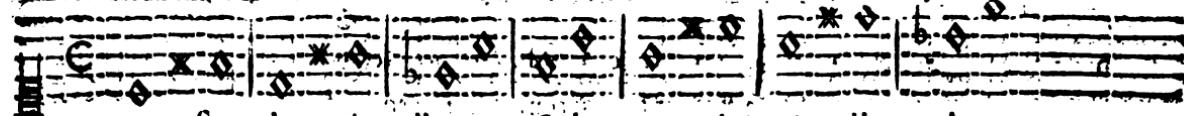
h. fs. b. f. a. e. g. d. f. c. e. h. d. a. c' g.
 Auch sind gute quarten, wie folgen.

cis. fis. dis. gis. es. as. dis. as. gis. cis. as. cis. as. dis. has. es. b. dis.
 durum molle gis molle b duru. his melle

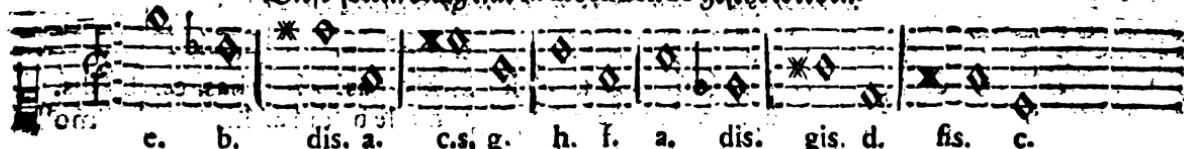
Quartaminores & tamen validas, bonamq; reddentes harmoniam, scindit disse.

dis. h. c. gis. b. fis. g. dis. f. cis. h. fs.
 cis. f. dis. g. fis. b. fis. h. gis. c. h. dis.

Quatuor Imperfettae & fallax, welche von allen Autorebus, so vörteich derer getesten verboten,
dannen solche denen Vocalisten schwer zu singen/ und dem Gehör sehr zu wider.



Diese solten billig nur in ascendendo gesetzt werden.



Doch findet man dieser mehrmahl und scheinen solche nicht allezeit vitiös zu sein / denn wann der
Cantus sonderlich signis Chromaticis gesetzt / als finde ich a. dis. wiewohln sonst verboten / dens
noch nicht schbar. teste ad mai R. P. Leopoldo à plauen / Ordinjs sancti benedicti ex Operc tertio.
in den 4ten requiem Cantus primi fol: 2 linea quarta nota ultima ad lineam quintam Cantus. 1.
item: g. cis sehr wohl gesetzt / ex eodem autore in opere modo nominato missa prima Cantus.
primi. fol. 4. lin: 12: rectu quarto nota secunda ad sequentem.

De quinta. Von der quint.

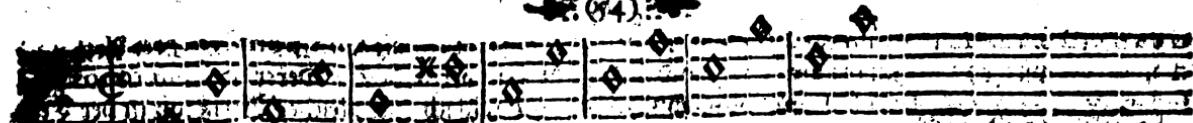
Was ist die quint.

Die quint ist ein solches Intervallo. Cadenz oder Sprung, welcher Ascendendo & descendendo,
wie alle andere Cadentiae, geschehen kan/ solche quinta wird erkennet nemlich à linea ad lineam ter-
tiam

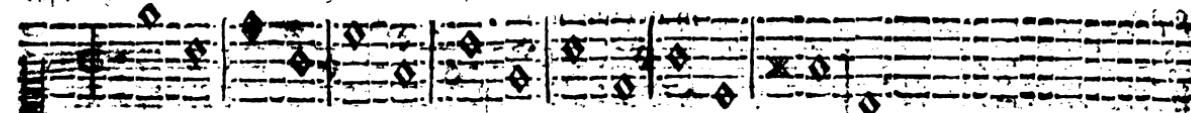
im oder à spatio ad spatum quartum und nennen solche quintam die Componisten ihrer Methode aperte, wird von der quart, amoviret und mit einem Ton vermehret / derer quartular cōnos perfectos & tres im perfectos oder semitonia, s̄onsten genent / willich hier gleicher Weise wie in den Tertii sehehen / in stillschweigen vorbeigehen / und nur allein Meldung thun / wie viellerley die quinta sey: e quinta betreffent ist zweyerley / perfecta & imperfecta. wie die perfecta zuschen sey: Ranstu hiers versehen. e. g. / a. c. / h. fis. / c. g. / d. a. / e. h. / f. c. / wird gleichfalls moll. g d. und andere mehr so folg werden. in ascendendo.

inascendendo.

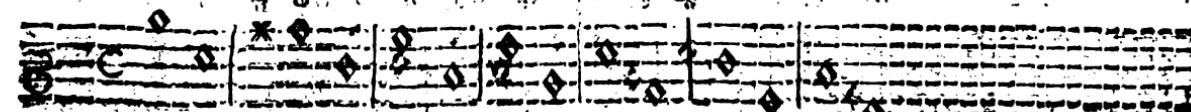
(64)



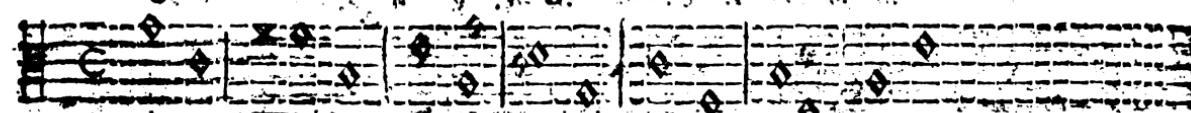
e. a. d. g. c. f. h. e. a. d. g. c. fis. h.
In descendendo.



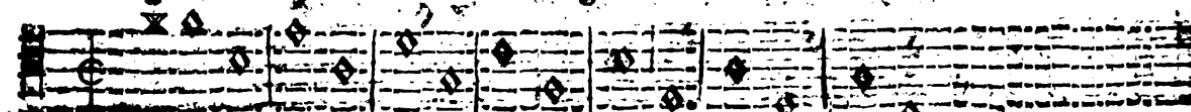
e. a. d. g. c. f. h. e. a. d. g. c. fis. h.



g. c. fis. h. e. a. d. g. c. f. h. e. a. d.



g. c. fis. h. e. a. d. g. c. f. h. e. a. e.



fis. h. e. a. d. g. e. f. h. e. a. d. g. c.

a. d.

a. d. g. c. f. h. e. a. d. g. c. f. b. e.

Nach heissen es gute quinten die Herrn Componisten in descendendo. g./cis./f./h./dis. a./d.
gis./c. fis./b.c./a dis./ wiefolget:

In descendendo.

g. cis. f. h. dis. a. b. e. d. gis. b. fis. a. dis.

luch sind gültige quinten welche ein Vocalist euphonizat gratiā, wann er etwas so er sich anders
setzlicher heraus bringt & ascendendo & descendendo verstehen mög/ teste Georgio Fallo-
pol: 29. linea ultima & fol: 30. linea prima. in descendendo. f. b./dis.b.as.c.f/b. dis. as. oder
eis molle. in ascendendo aber dis. b./f. c. as./dis /b f. wiefolget.

In descendendo.

b. dis. a. f. b. die. as. cis.

molle. gis. molle. gis.

In ascen-

(56)

In ascendendo.

Notes on the staff: C, cis., b-flat, f, c, as., dis., b, f, e.

Labels below the staff: molle, molle, molle

Item ex notatis Cancellatis ejusdem Authoris. In ascendendo. cis. gis / fis. cis / gis. dis. / as. es. / in descendendo. fis. h. / es. as. / dis. gis / cis. fis. / in ascendendo.

Notes on the staff: cis., gis., fis., cis., gis., dis., as. durū, es.

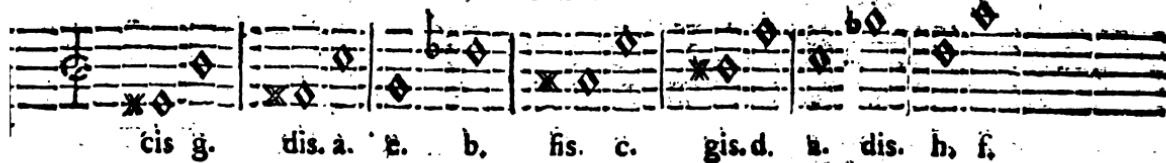
Labels below the staff: cis. h. es. as. durū. dis. gis. cis. fis.

Quinta falsa oder imperfecta durch aus nicht zulässige quinten/ find diese/ Ascendendo. cis g / dis a. / e b. / fis c. / gis d. / a dis. / h f. / cis g. & descendendo. f h. / dis a. / d gis. / c fis. / b c. / a dis. /

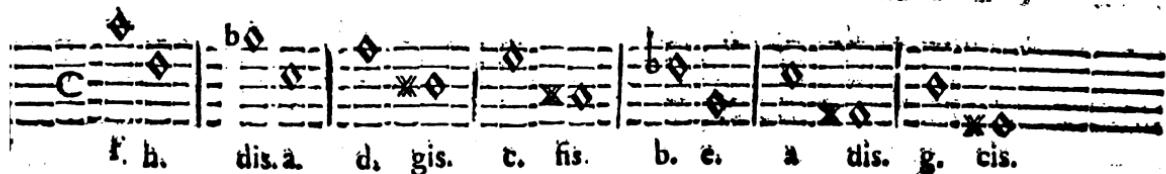
In alcon-

— (57) —

In ascendendo.



In descendendo.



De sexta. Von der sext.

Die sext ist ein sothanes Intervallum, Cadenz oder Sprung, welche & ascendendo, & descendendo vorsellet und wird solche erkennet von der Weide / so die quinta übertrifft / ihren eigentlichen Sabit / sie und gehet selbe entweder a linea ad spacium tertium oder à spatio ad lineam tertiam , diese ist wird auch wie andere vorhergedachte Cadenzen distinguiret, als nemlichen eine wird genennet cōcis diapente oder sexta major die andere semitonus diapente oder sexta minor , sexta major bessefft in sich quatuor tonos & quatuor semitonia , hingegen die sexta minor hat nur 3. tonos. und semitonia. als; c. a./ist die sexta seine 4. toni sind cd /de./t. g.g./semitonia auch 4. als cis. d./dis.c./f./gis. a /die übrige weitleufigkeit wird der Tyro sedulâ diligentia schon weiters erfahren.

(18)

c. a. d. h. e. cis. f. d. g. e. a. fis. b. g. Ω

e. cis. f. d. g. e. a. fis. b. g. c. a. d. h.

f. d. g. e. a. fis. b. g. c. a. d. h. e. cis.

d. h. e. cis. f. d. g. e. a. fis. b. g. c. a. Ω

g. b. a. fis. b. g. c. a. d. h. e. cis. f. d.

Auf

(59)

b:

Auch sind gültige Sextæ majores in ascendendo. fis. dis. gis. es. h. gis. / d. cis molle. b. / dis
molle & c. / b. g. fis. dis. molle. as. molle. & f. wie zu erscheinen.

X ♪ X ♪ X ♪

fis. dis. gis. es. h. gis.

cis. b. dis. c. fis. dis.

molle. molle. molle. molle.

Sextæ majores in descendendo.

Ω * ♪ Ω ♪ X ♪ ♪

g. b. fis. a. c. g.

d. f. cis. e. h. d.

as. molle. molle. molle. molle.

Mehr sind Sextæ majores in descendendo. g. b. / f. as molle & dis molle fis molle / d. f. / c. dis
molle & b cis molle /

Ω ♪ Ω b Ω ♪ Ω

g. b. f. as. dis. fis.

molle molle molle

(60)

Sextæ majores in ascendendo. cis a / dis h / e c / fis d / gis a / f / as durum fis / h g / oder has
gis.

The musical staff consists of five horizontal lines. Notes are placed on or between these lines. The notes correspond to the letters listed below them: cis, a, dis, h, e, c, fis, d, gis, e, a, f, as, durum, fis, h, g, has, gis.

cis. a. dis. h. e. c. fis. d. gis. e. a. f. as. durū. fis. h. g. has. gis.
Item, c. as. molle. db / f. cis. molle / g. dis. molle / b. fis. molle. as.

The musical staff consists of five horizontal lines. Notes are placed on or between these lines. The notes correspond to the letters listed below them: c, as, d, b, f, cis, g, dis, as, f, b, fis, gis, molle, gis, molle.

Sextæ minores in descendendo. a cis / g h / f a / dis molle & g / d. fis. / c e. / b d. / a cis. /

The musical staff consists of five horizontal lines. Notes are placed on or between these lines. The notes correspond to the letters listed below them: a, cis, g, h, f, a, dis, g, d, fis, c, e, b, d, a, cis.

Es sind auch Sextæ minores in descendendo, fis as. dur. / e gis. / dis g. / d gis. / cis f. / cis es. / h dis. /
a cis. / as c f g * bis.

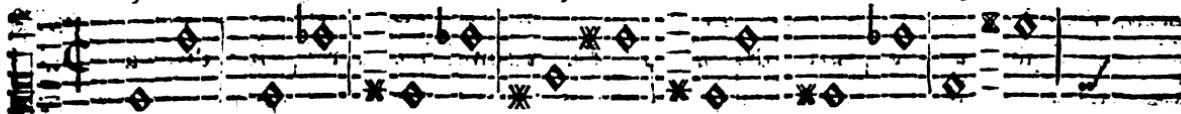
fis as.

De Septima.

Die septima ist das schwerste Intervallum für einem Vocalisten unter allen andern / und will sich
nicht kein bloßer Lehrmeister ohne Wissenschaft der vollen Composition wagen solche ad amissim zu
scribiren dannen er in grösster Furcht leben muss / er impingire gar zu viel Contra regulas Compo-
sitionis, doch aber daß der Tyro eine geringe explication solcher habett möge / er brauche sie oder brauch
nicht / so ist es doch gutth daß er zum wenigsten wisse / quatuorplex sit septima wie vieleley die septima
/ als nemlichen die septima sage ich ist dreyerley / major , minor , minima. in ascendendo. e. g.
gis. ist major. a.g. ist minor a b g. id est his molle. / minima. und nimbt solche septima ein/entweder
lineas oder 4 spatia, daß ist sie fanget an a linea ad lineam quartam oder à spatio ad spatium qua-
m, folgen weiter die septimæ & maiores , minores & minimæ. ch./major. c. b./minor. * cis b./
minima * cis. * has oder his/major * cis b./minor; d. * cis major , d c. minor. * dis.c. minima;
* dis major. e d minor, * es d. minima; fe. major. * his e. minor * his b dis minima; g * his f.
minor, g f minor. * gis f. minima. ich rede nur von denen die man zum wenigsten verstehen muß / so
dass ein Tyro etwas wissen will; was die übrigen betrifft will ich selber nicht gedengen bis auf eine
dere Zeit / so ich werde verpöhrt haben / dass es einem Tyroni nicht gar verschroet falle.

Septimas mayores, menores, minimas.

major. minor. minima. major. minor. minima. major.



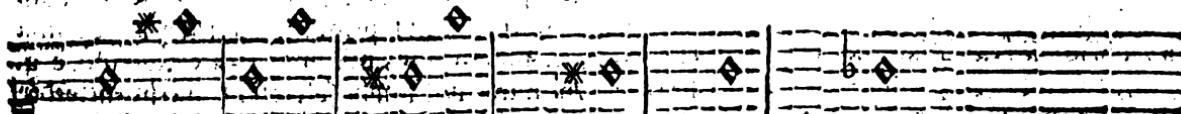
c. h. c. b. cis. b. cis. has. cis h. cis. b. d. cis.

minor. minima. major. minor. minima. major. minor. minima.



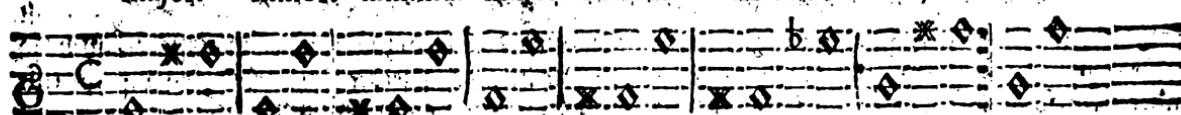
d. c. dis. c. e. dis. e. d. es. d. f. e. fis. e. fis. dis.

major. minor. minima. major. minor. minima.



g. fis. g. e. gis. f. a. gis. a. g. a. fis. molto.

major. minor. minima. major. minor. minima. major. minor.



e. dis. c. d. es. d. f. c. fis. c. fis. dis. g. fis. g. f.

minima.

— (63) —

minima. major. minor. minima. major. minor. minima.

gis. f. a. gis. a. g. a. fs. a. h. c. b. cis. b.

major. minor. minima.

d. cis. d. c. dis. c.

major. minor. minima

major

minor.

minima.

major.

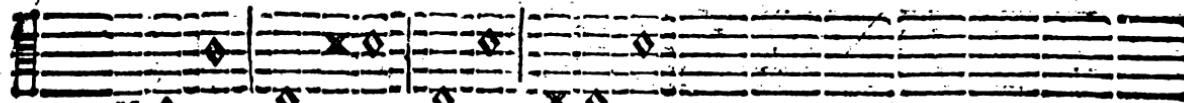
f. e. f. e. fs. dis. g. fs. g. f. gis. f. a. gis.
minor. minima. major. minor. minima. major. minor.

e. g. a. fs mol. c. h. c. b. cis. b. d. cis. d. cis.

minima]

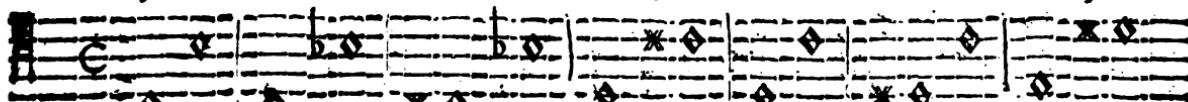
(64)

minima. major. minor. minima.



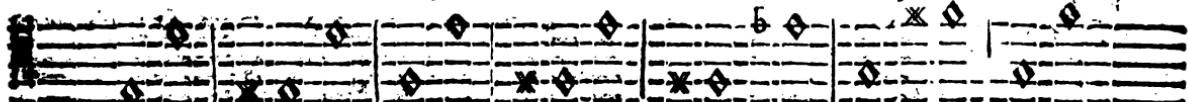
dis. c. e. dis. e. d. es. d.

major. minor. minima. major. minor. minima. major.



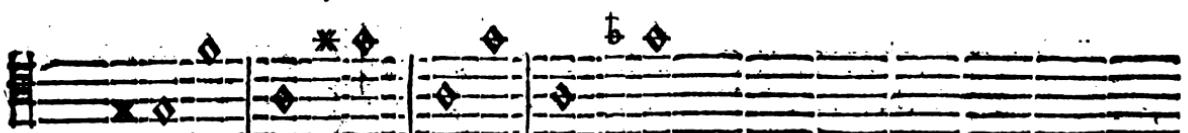
c. h. c. b. cis. b. d. cis. d. c. dis. e. e. dis.

minor. minima. major. minor. minima. major. minor.



e. d. es. d. f. c. fis. e. fis. dis. g. fis. g. f.

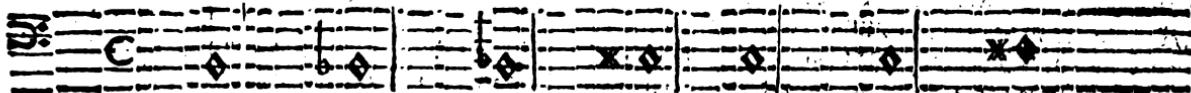
minima. major. minor. minima.



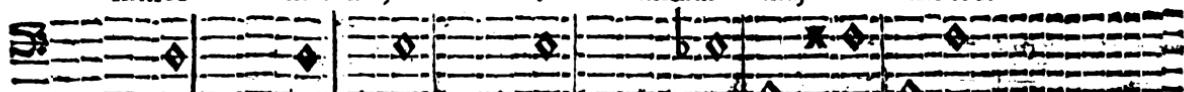
gis. f. a. gis. a. g. a. fis. molle.

major.

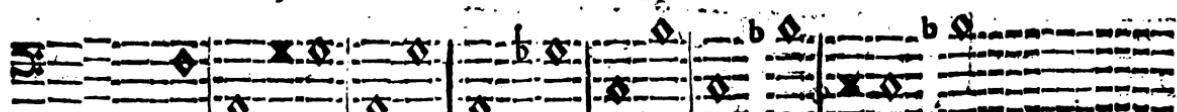
major. minor. minima. major. minor. minima. major.



c. h. c. b. cis. b. d. cis. d. c. dis. c. e. dis.
minor. minima. major. minor. minima. major. minor.



e. d. es. d. f. e. fis. c. fis. dis. g. fis. g. f.
minima. major. minor. minima. major. minor. minima.



gis. f. a. gis. a. g. a. fismoll. c. h. c. b. cis. bb.
minima. major. minor. minima. major. minor. minima.

De octava. Von der octav.

Die octav ist das letzte intervallum, vià ordinaria, Cadenz oder Sprung / so auch & ascendendo & descendendo geschehen kan. hat ihren Satz entweder in spatio oder in linea, wie andere Intervalla, sage sie fange an und gehet zu linea ad spatium quartum oder à spatio ad lineam quartam, welche alle Autiores dispason nennen / in dieser Octava ist gleicher Weise einige distinction, wie in vorhergehenden

henden Cadentijs geschehen zu machen / und wird eine billig genennet octava perfecta . die andere im-
perfecta seu superflua , wie nachfolgents zu ersehen ist/ ihr tonus ist propriè eins/ deren einer in der Höz-
he/ der andere in der Tiefe/ gesungen oder sonstens instrumentaliter gebraucht wird / was anlanget ihre
Tonos und in sich begreiffende semitonia , will ich ebenmässiger vorhey gehend und nur dem Tyroni die
nöthigstwissende octaven ad oculum demonstrieren, als dasind a.a. b.b. c.c. d.d. e.e. f.f. g.g.

Octavæ perfectæ.

Octavæ perfectæ.

c. c. d. d. e. e. f. f. g. g. a. a. b. b. c. c.

d. d. c. c. f. f. g. g. a. a. b. b. c. c.

c. c. f. f. g. g. a. a. b. b. c. c. d. d.

(67)

c. c. d. d. e. e. f. f. g. g.

c. e. d. d. e. e. f. f. g. g. a. a. b. b.

Mehr sind gültige Octaven. cis. cis. / dis. dis. / fis. fis. / gis. gis. / h. h. / quoad Canticum durum;

* ♦ * Ω

cis. cis. dis. dis. fis. fis. gis. gis. b. b.

Auch sind wohl zu gebrauchen. dis. dis. / molle / fis. fis. molle. / as. as. molle. /

b. Ω b. Ω

dis. dis. fis mol. fis. as mol. as.

Diese nachfolgende aber sind ungültige octaven, so sonst octave superflux genennet werden/oder überflüssige octaven, welche mehrtheils verbotten. a. as. durum./b. h. / c. cis. / d. dis. durum./dis molle. & e. / f. fis. / g. gis./

2. as. b. h. c. cis. d. dis. dis. e. f. fis. g. gis.

Du darfst dir lieber Tyro nicht einbilden/als/ wütest du genug/ wann du die intervalla usq; ad octavam verstehest/so du in deiner Meinung verbliebest/ würdestu höchst betrogen / dannen noch Cadenz zu erlernen sind. / so die octav noch überschreiten und auß daß du derselben Eigenschaft wissen mögest/als sehe ich solche/ und sage / findestu ein intervallum vom C. welches daß ander die octav. umb eine Secund überschreitet / und billig nona müste genennet werden / so wird es von denen berühmtesten musicis nur secunda genennet / dergleichen / wann von dem erst erwähnten. C. so daß andere. C. sage die/wie oben/die Octav. c. überfiele daß also. e. stunde / als wird solche Cadenz doch nicht decima sondern tertia genennet , & sie Consequenter usq; ad quintam auch mit andern Clavibus. e. g.

2. 3. 4. 5.
9. 10. II. 12.



Solche Secund.
taetu. 6. Adm: R: zeiget Vox Cantans in Cantionibus marianis Cantione 39. lin: 2;
ac Eximij Can: Adami Henrici Brunner.

Aliud Exemplum præbet Georgius Arnold. in libro primo. Vocis primæ. fol: 1. lin. 12. e.g.



in Se cula in se cula in se cula.

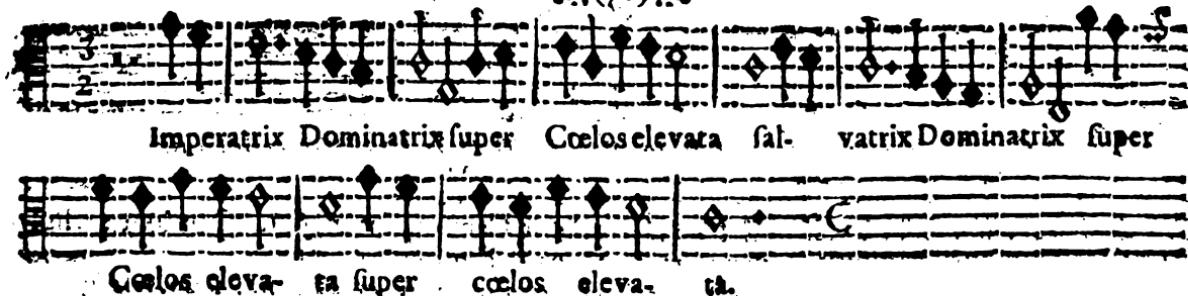
Item ex eodem Authore libro 1. vocis primæ. fol. 4. lin. 14. Exempli gratia.



al- le lu ia al- le lu ia al- le lu ia al- le.



lu ia al le lu ia Eadem positionem finib[us] ich Autho-
re D: Francesco Vignali ex sacro Con-
centu Suo motteta 6. altus, per 2. vel
quartam.



Imperatrix Dominatrix super Cœlos elevata sal- vatrix Dominatrix super

Cœlos eleva- ta super cœlos eleva- ta.

C A P U T . VIII.

De Cantu. Von dem Gesang.

Bass ist der Cantus.

Der Cantus ist ein vernünftiger Klang oder Schall eines Menschen, welcher da geführt wird, nachdem ihn die Meloden aufweisen / durch ordentliche Sähe der Noten oder tonorum musicalium, aus welchen zuvor die Sähe gemacht werden / und muss solcher Gesang, wo er anderst Cantus musicalis & artificiosus will titulirt werden; Secundum regulas & Authorum Compositionem geschehen / mehr soll er nicht allein / Secundum regulas & Compositionem Authorum gesungen / sondern er muss auch lieblich und manierlichen gesungen werden / sonstwo dieses nicht sein wird / bin ich gewiss / das kein menschen Klang / sondern vielmehr ein Wolfs-Gesang heraus kommen wird.

Wie viel oder Mancherley ist der Cantus. Rcsps:

Zweyterley/wie die alten tradiren.

Cantus. durus. Cantus. mollis.

Bass

Was ist Cantus durus.

Cantus durus ist dem Wort nach ein harter Gesang / dannen durus. a. um. für sich heißt hæc-
dwohl solcher / Cantus durus genennet wird / so zeigt er doch an sich selbst keine durische Här-
tigkeit/ weil solcher vielmehr frisch und freudig gemacht wird / solchen Cantum durum aber müstu era-
kenne / wann nemlich im Anfang seines Systematis und Clavis signatae leit. b. quod nominant
signum Rotundum, so sonst das runde Zeichen genendet wird / lieget und kommt in selben oft und
vielmahlt das Signum Cancellatum * zuhanden / wann aber in selben bisweilen Signum rotundum
das runde b. steht / so probiret es nicht dadurch das derowegen der ganze Cantus soll mollis geheissen
werden/ sondern es wird nur allein das Clavisliegen/ wo das b. voran ist/ modi wie folget.

Cantus durus inse seu naturalis. teste. M: Fabro in compend: suo musicæ.



— (72) —

Clausulam hanc ornata positam invicem in opere tertio ad: R: pat: Leopoldià Plauen Ordini
nis Sancti Benedicti ex missa quarta Linea. 7. Cantus primi. ex: gr:



De Cantu mollii. Von dem Cantu molli.

Was ist Cantus mollis.

Cantus mollis ist seiner Eigenschaft / wie auch seines Worts und Bedeutungs halben / ein weicher
und gleichfalls melancholischer Gesang / dannen das Wortlein mollis an sich heift weich / also will und
soll solcher Gesang ganzweich und fast gebrochen / angebracht werden / wo er anders will recht und
vollkommenlich heraus kommen / dieser Cantus mollis ist zu erkennen an denen vorangesezten entwe-
der mit einem oder mehrera b. bb. so du nachgehents ersehen wirst / seinen gewöhnlichen Satz hat/das
Signum rotundum. b. in den Clavi. b. ordinari. es fallen auch noch andere vor/sodass. b. vor dem. b.
unde. auch b. a. c. d. das ist. b b. b a. b c. b d. und hab ich durch aus nicht nötig hierher zusehenwie
man

man solche Claves solmisen / oder sonst a. b. c. dieren mußtwei / in von denen ohne daß / deßmogen
vörher Melbung geschehen ist / dessen transmutationes wirstu nachgehend ersehen / es fällt auch nicht
gut soviel vor / daß in diesem Cantu adhibiter werde Signa Cancellata und must du solche Clausul dur
wie wohin der Cantus an sich moll ist / halten / doch probiert es nichts daß der Cantus in Se seye Cantus
durus / sondern / wie oben das Wiederspiel sich ereignet / es will nur die Clausul so weit sie sich erstrecket
dur gemacht werden / und geschiehet solche transposition / nur per sonitatem minus. Es lehret
zwar einer oder der ander Lehrmeister / auch so gar etliche Componisten daß der Cantus mollis nicht weial
der Klinge als Cantus durus derer Lehrer Meinung ich meinea erachtens nicht beysallen Cantus / Ich habe
offt ermelter zwey berühmter Musicus. D: Otto Givelius. in Compendio suo modula coriz Cap: 9.
fol: 2. observatione Secunda. Secundum derivationem vocis mollis.

Es darf sich ein Lehrer jünger nicht einbilden / als hätte er genug gelernet / wann er Canum durum und
mollem im Kopf hette / sondern er muß wissen daß noch einige differenz ratione Cantus duri obhans
den seye / wann nemlichen vor den Cantu eins / zwey / drey oder mehr Signa cancellata stehet / hat eben
massigen höchstündig zu wissen / daß ein solcher Cantus anders circulet werde / und ap probatione auch ho
rum Cantus-Chromaticus genennet werde / und sonderlichen ist in diesem cantu ist achtmachmen daß
alle und jede claves müssen gesungen werden / wie sie vorangezeichnet sind / als nemlichen / wann voran
in dem Systemato cis fis selektet ist / und er in medio linez. c f. singen wolte / was vorher doch für eine
schöne liebliche und wollgefällige / harmonie heraus kommtet / vergleichen muß man obliert vixen in
cantu molli / wann mehr als ein b. voranlieget / und sonderlichen merket / daß man nicht h. e. anflatt
bt. und dis. molle singe. Es sollen auch noch andere difficultaten vor / wann nemlichen ein Cantus
mit mehren Signis cancellatis gezeichnet ist / als zum Exemplo cis. fis und folgertha mediatet nach dem
cis. ein b. in eodem clavi / so braucht man mir clavem naturalem. c. fis. postposito. h. f. vergleichen
gehet vor mit dem Cantu molli. ex g.

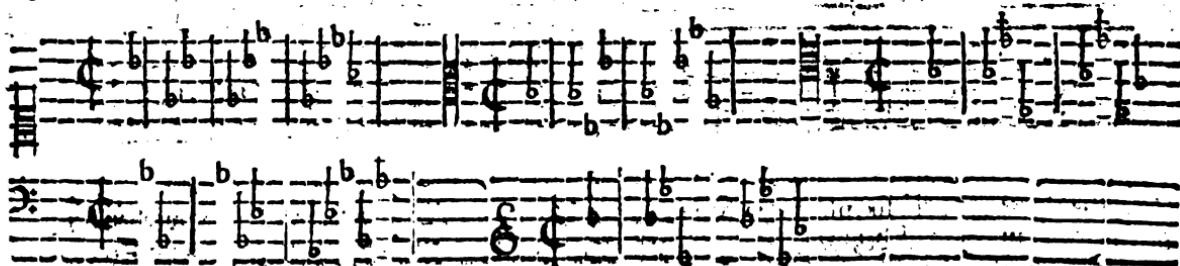
cis. c. fis. f. cis. c. dis. e. b. h. dis. e.

In diesem Cantu Chromatico musst mehr observiren, daß die Signa cancellata von Anfang einer Linie propria in diesem Clavibus ihren Satz haben als g. c. f. obwohl bis dorthin mehr voran liegen; so haben sie doch keinen andern Satz als diesen wie folget.

Die ist der gemahuliche Satz des Cantus chromatici, welchen ein jeder Scholar recht wissen und verfiehen solle / sollte es geschehen, daß ihm andere loculamenta chromatica vorstellen / muß er solche des res Componistus über Vermittlung nach / wohl durch suchen und zusehen / daß er nicht exera rombum laufse / wohndringen soll er höchstlich im pingere / daher ein solcher angehender Tyro seinem gutdünken / nicht allein stadt und Blas geben muß / sondern andere wohl erfahrene Componisten und Authorer hören soll und so fern er diesem nach kommen wird / will ich denselben versichern / das er zu seiner Zeithina wiederum secundum auctoritatem promeritam wird gehalten werden.

Ein andern Satz aber haben die Signa rotunda. b. und ist gleicherweiz zu attendiren, daß selbe auch ihres Satz gemäß der memori imprimiret werden / und haben solche ihre eigene loculamenta in clavi

b. a. & b. item e. a. b. sollte es ebenmässigen geschehen als vorher de Canto chromatico Melbung gethan worden ist daß also das Signum Rotundum andern Clavibus vorher gesetzt würde / so muß man sich denen Componisten und Autoren gemäß halten / und ihren Satz wohl inachtnehmen / doch findet man gar selten mehr als 4. gesetzt / welche rotunda Signa in. e. a. b. c. weiset Carolus Körber in opere secundo , moteta. 3. 5. & 7. und noch sehr viele andere Autorens



C A P U T . X.

De Valore Quantitateq[ue] notarum von Geltung der Noten

Was ist eine Nota.

Nota wird bei den Musicis für ein Zeichen genommen/nornach sie ihre Stimme vel vocal-vel instrumentaliter nehmen / und richten und weisen solche Noten ihnen auch wie lang sie ihren Sonum oder Melodey eines gesanges abtheilen und halten sollen / derer Eigenschaft ich mit weniger Beschreibung ex probatis Authoribus hierher zusezen gesinnet bin / auf daß der Tyro wisse wie lange er den Clavem Syllabam , oder Wort mensuriren müsse / es muß auch ein Tyro well fassen / das eine differentz seye

In diesen Noten / um daß sonderlichen etliche genennet werden / notæ simplices und andere notæ Con-
junctæ seu ligataæ, so du hieraus satsam erschen wirst. Positio notarum.



Explicatio earum.

Diese Notæ propriæ simplices werden bei allen Authoribus titulirte, wie sie hier werden beschrie-
ben werden / und hab ich deswegen keine Citation nöthig/ sondern solche ihres. Valors nach zu Papier
bringe/ dannen die ligaturen müssen und sollen wohl per Authorum licentiam an Tag gegeben wer-
ben/ so folgen wird.

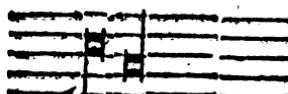


Diese Nota wird maxima genennet / und gilt achtschlag oder tæcte
unter welcher viel Text sage viel wörter oder Syllabe liegen/ so meh-
rentheils in denen Psalmen zu gescheiden pfleget.

Siehestu dergleichen / geschet / mustu eine jede Syllabam mit einem ganz geschwinden Tact, doch in
uno tono, welchen dir die Nota zeiget/singen/oder so lange die syllabas vocaliter fortführen/ bis man
mit der aufhaltenden Hand / Papier oder Stäcken wieder hinnunter schlage / als dann fahret er fort
und singet weiters/pro ut Cantus ei denorat : Es lehren auch etliche so ich Ehrenthalben nicht nennen
will/dass nur allein acht syllabæ darunter liegen sollen / weilen selbe Nota acht schläge irr sich hättet und
Tonen billig nicht mehr darunter sein/ich will zwar meiner Wenigkeit solchen / wie wohl falschen mu-
scali-

(77)

scal schen Sentenz, nicht taxiren / sondern nur bloß alleß das Contrarium ex-auctoribus erheßen
 lassen / und sage daß mehr Syllabæ darunter liegen können. Teste Joanne Stadelmeyer ex psalmis
 integris Oeniponti impressis Psalmo. 2 Confidebor Cantus , aliarumq; vocum linea 4. daß
 ich 20. Syllaben darunter Item Psalmi ejusdem linea. 7. siehe ich 16. Item ex Psalmo ejusdem Au-
 thoris Beatus Vir. lin: 9. mirstu ersehen 12. syllabas: Item Authoris modonminati finde ich. In
 dem Ps. Domine probastime. Item in vesperis de B: Virgine. linea 5. wiederum 12. auch linea Sexta
 stehen 9. Syllabæ. und dergleichen noch vielmehr / solcher Got diefer Noten und textes/niemand bey denen
 Italiâneñ falso.pordono titularet, welchem termino heutiges tages alleandere musici nachkommen/
 solchen Cantum in falso.pordono zeiget dir Quadriga Mariana Adm: R : st: Feliciani welchen er ge-
 nommen ex Compos: Henrici Pfendneri super Cantum Gregorianum moteta. 22. Es können
 auch garmohl weniger als acht Syllaben darunter liegen / welche gezeigt Psalmus. 50. David: Anha-
 T: B: in welchen ich nur 3. syllabas darunter finde.



Diese Nota macht oder gilt 4. Tact / und sieht man unter dieser nicht vier
 Text oder syllabas, sondern sie ist zu frieden mit einer Syllabas foltes je ge-
 schehen daß man mehr darunter legen wolle / kan keiner füglichen mehr als
 4. Longa.
 4. syllabas darunter bringen / quod tamen rarissime contingit , ihr Nahme ist , Longa.



Die Nennen wir noem bre-
 rem und thut zwey Tact.



Minima gilt einen halben
 Tact.

Minima.



Semibrevis.

Diese wird Semibrevis geheissen / und
 thut nur einen Tact.



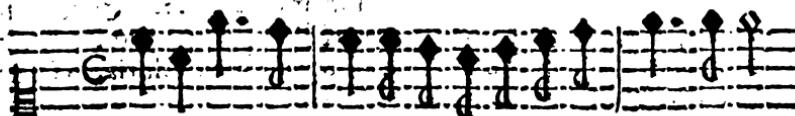
Seminimima: thut ein 4tel von
 einem Schlag oder Tact und

Seminimima.



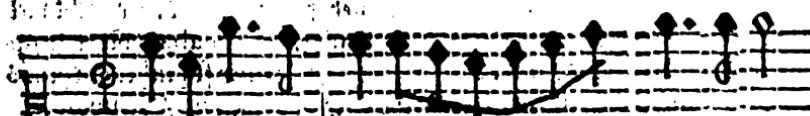
Diese Arth. Noten werden
genennet Fust, etliche heissen

selbe geschwänzte Noten / und gehen derer acht auf einen Schlag / hier ist zu beobachten daß ein Tyro
sich hütet wann er etwas abschreiben will / sein Corect und sonderlich in den fusis sich in acht nehme/
dannen. solches für einen Fehler in Schreiben gehalten wird / wann einer einen Lauff mit einfach ges-
schwänzten Noten schreibt / hingegen wiederumb Vicios ist / wann unter einer jeden geschwänzten Not-
ten ein Syllaba ruhet / er aber wolte solche Noten mit einem Strich zusammen ziehen.



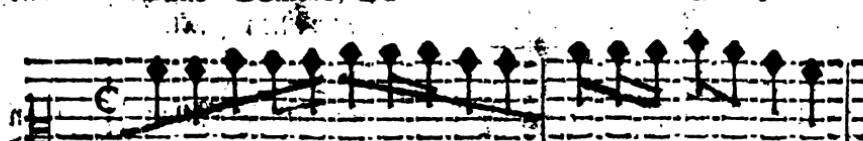
Vitiosa descriptio.

Dixit Dominus. Domini.



Bona descriptio.

Dixie Domingo, Do-
mino,



Vicioſa deſcriptio.

Dixit Dominus Domino meo sede à dextris meis.

Dixit

Bona descriptio.

Dixit Dominus Domino meo sede a dexteris meis.

Was anlanget die instrumental Noten/müssen billig allzusammen gepogen werden/es sei dann/dass ein obstaculum darzu siele / als nemlichen so ein 4tel vorhero nach dem ein Punct nach dem Punct eine Fusa währe/so müsse er solche fusam nicht mit einem durchgehende/sonder auf zwechs stehenden steichlein, schreiben. e. g.



Vitios.

Bona.

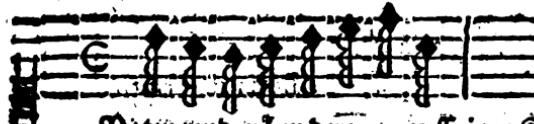
Es muß unter andern ein musicalischer Scolar wohl wischen im schreiben / das wenn er etwas musicalisches wünschreibt/duß das er in dem untern Systemate musico-paulis / wegen des vor geschwinden umbwendendes haben könne und ist besser/daß er das halbe Sy-Gamma ledig lasset / wann es Paulen haben kann oder rothe zu fehr; fintemahln es absonderlichen denen Geuen Instrumentaliten gar zu schwere fällen/ wann sie in wehrendem Actu musico das Instrumentum von sich legen müssen/da sie doch fortfahren solten / und ostermahl die Music wegen solches umblerten Blats verhumpet und verstümpfelt wird. & hoc maximè annotandum est.



Dieses sind Semifusæ und gehen derer 16. auf einen Schlag/ ist gleicher Weise in describiren sich obacht zu nehmen/wie im fusus gemeldet worden.

Sub

-(30)-



Sub semisuse majores oder vielmehr fusellæ werden
titulatet / die mit 3 strichen gesetzte oder gestrichene

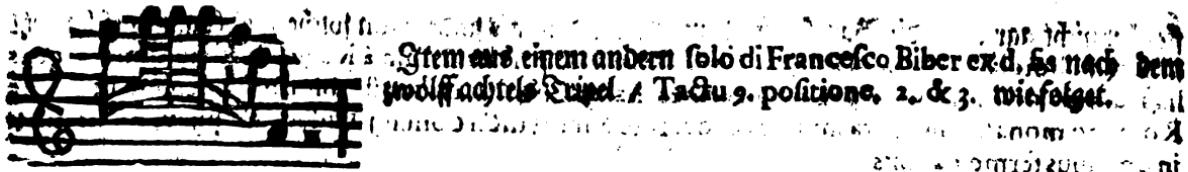
Noten/und gehen derer 32. auf einen Schlag.



Sub semisuse minores oder fusellæ werden genennt die 4 ge-
schwângerte Noten/derer 64. einen Tact gelten / vergleichen lauffen
nur bisweilen in einen oder andern Schlag mit ein / und finde ich solche in des weitberühmten Vio-
listen del signor Francesco Biber Solo Violsino aus dem à eis. in der gesetzten aria Tactu 3; pos-
tione Secunda. Item Tactu 36. postione Tertia & Quarta. Item 37. postione 2. &c.
Item Tactu 38. postione Prima.



Items



Solche Fusellulas hat und gehabt fast in allen seinen Stücken / der wohl berühmte und künstliche
Violist Tic. di Joan Waller, und noch andere berühmte Künstler mehr.

C A P U T . XI.

De Ligaturis, von denen Ligaturen.

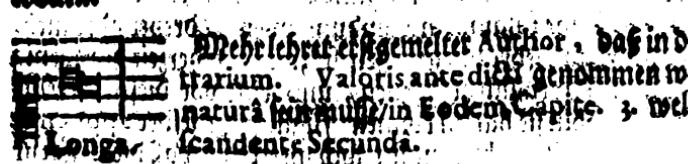
Ligatura est: duorum vel plurium notarum per virgulam vel connexionem in se & in destra
& in sinistra parte equa. Copulatio. Ligatura ist eine zusammen Bindung zweier / dreier oder mehr
er Noten, welche bey denen Alten sehr und viel im Gebrauch getrieben so zwache Regungen haben
gefunden sind / dahmen solche mehr verorßlich als etymologisch geschrieben / und seind vor die Untertreibung
halben viele von der Sing-Künstler abgewichen / wie wohl sie hätten können. Ligatur zu selber applicire
werden / doch bedienen sich derer noch etliche Componisten, hier mustu auch merken / das die Ligatur
zweier Noten wie die Causa, bey denen Rudimenten, welche sie nennen Causam rectum, Nominati-
vum und die obige Causa obliquos, ein ist und wird eine sichlire Ligatura recta, die andere Ligatu-
ra obliqua, teste Magister Cyriaco Singario, lagores ipsius musices Capit. 2. fol. 2. b. p. 1.

Heutiges Tages findet man in keinem musicalischen Autore mehr solche ligatures, ghelegas, damig

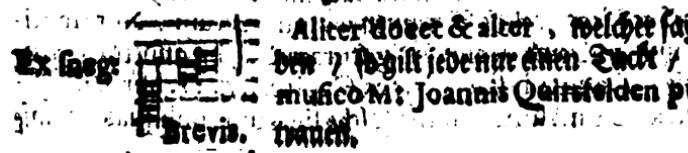
Sie aber nicht dar unter die Hand gestickt mögen werden / als findet man solche / über ganz geschwärkt
binden Choraten , ut testatur graduale Cisterciense privilegium à Rege Christianissimo , quod
ligaturis in omnibus verbis paginis in verbis : habent ligaturas monstrabiles ad oculum graduate
Romano monasticum juxta missale , ex decreto Sacrosancti concilij Tridentini: p. 4. ponte max
in omnibus fermè paginis.



Ligaturæ rectæ . Ligaturæ oblique
incipientibus. Primo. vñnn; ney Breves zusammen gebunden / so gilt die erste 4. Schlag / sol
che Bindnus aber soll unterworts geschehen / welches weiset M: Cyriacus Snegassius Capite 3.
fol 3. linea ultima . qualidict. in libro . Prime Carenis coda longa , cadente se
cunda. welcher Meinung etliche und zwar die meisten Authores wie auch billig / nicht befallen
wollen.



Mehelheit et gemellet Author , daß in den aufsteigen mit diesem Sak / das Con
trarium . Valoris ante dicti dendimmen werden müßt / und also die erste Brevis sua
naturā summa in Eodem Capite . 3. welcher sagt ; prima Carenis coda brevis est
longa . scandens Secunda .



Aller doct & aedr , welcher sagt / wenn pro folche Noten gebunden wens
Ex sag: / dw / so gilt jedenein dene Duct / diesen Sentenz wieso finden in Observario
musico M: Joannis Quirfelden puado . 4. soh / dene am aller sichersten zu
Brevis . trahet .



Die aufsteigende vierdhlaumbhü
ge Beschreibung / harum Ligaturarum
obliquarum præbet. M: Henricus

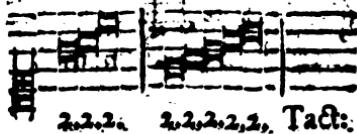
Faber in Compendiolo musico pro
incipientibus. Primo. vñnn; ney Breves zusammen gebunden / so gilt die erste 4. Schlag / sol
che Bindnus aber soll unterworts geschehen / welches weiset M: Cyriacus Snegassius Capite 3.
fol 3. linea ultima . qualidict. in libro . Prime Carenis coda longa , cadente se
cunda. welcher Meinung etliche und zwar die meisten Authores wie auch billig / nicht befallen
wollen.

Mehelheit et gemellet Author , daß in den aufsteigen mit diesem Sak / das Con
trarium . Valoris ante dicti dendimmen werden müßt / und also die erste Brevis sua
naturā summa in Eodem Capite . 3. welcher sagt ; prima Carenis coda brevis est
longa . scandens Secunda .

Aller doct & aedr , welcher sagt / wenn pro folche Noten gebunden wens
Ex sag: / dw / so gilt jedenein dene Duct / diesen Sentenz wieso finden in Observario
musico M: Joannis Quirfelden puado . 4. soh / dene am aller sichersten zu
Brevis . trahet .

De,

Diesem Sentenz, wie erßgemeldet/geben nicht alle und jede Authores einigen Dreyfall: mit welchen ich gleicher Weise wegen des alten Satzübereinkünfte und sage / daß eine jede so zusammen gezogen, ohne Stich gesetzte Nota & ascendendo & descendendo zwoen Tacte gelte. Testo Georgio Falckio. Cap: 7. fol: 2. regula Tertia ex institutione ipsius. musicali, quam nominat Ideam boni Cantoris Item teste. W. M. M. M. T. C. M. G. ex ipsius musices Rudimentis. Cap: 4. folio 2 hier moß man missen/daf nur vom uralten Satz geredet werde/weilen es thiger zeit eine weit andree Beschaffenheit mit deme hat/wie du ferage erschen wirst. Ut daces Phil: Frid: Buchner fol: 11. C. Oper. tert.



2.2.2.2. 2.2.2.2.2. Tact:

Ghaben zwar etliche auch gelehret / daß ein solcher Satz unterwerts gesetzet / eine jede 4. Tact mache / welcher Sentenz gleicher Weise von denen berümtesten musicis pronunc contempsit. Vide. Wolfgang Michel Milius. M. T. C. M. G. ex ipsius musices Rudimentis. Cap: 4.

So man aber in etwas genauer die Compositiones, welche heutiges Tages vor kommen/penstriter und fleißig durchgehet/ so findet man/ daß die Componisteng der Meßnung und Sentenz des M: Joannis Quirstelden totaliter nach Tonus men/ und verstehen solche Breves, welche aneinander hängen und halten selbe wie Semibreves. derer jede einen Tact macht/ sie sey gleich weiss oder schwarz/ und steige die Cadenz guff über ab/welches in schen in libro: 3. Francesco della porta moteta undecima. lin: 1. Cantus. 1. K. solchen Satz bezeuget mehr promptuarium harmonicum. D: Gregorij Zucchinii Miss. 6. lin: 2. pag: 3. cantus. Item Missa. pag: 1. lin: 1. Item pag: 12. lin: 1. cantus ejusdem.

Mehr bezeuget mir solches und gibt mir einige Confirmation opus undecimum musicum Michaelis Kraf. in missa pro defunctis, absonderlichen in Voce tercia, doch miestu in diesem dergleichen Wehu Sätze finden/ diesem aber habe ich mit Fleiß hier herstellen wollen/ auf daß ein jeder sehn und selber durch gehen möge / wie es der Componist gesetzet.

- (84) -

Vox 1.

Requiem aeternam

Vox 2.

a eternam

Vox 3.

a eternam

Vox 4.

a eternam

Dass eine jede solche gebundene Brevis für einen Cuncta thue / ist ebenmässigen ex Sacris paternis
musici Adm: R: Patr: Feliciani Svcv: mot: 23. linea. 6. vocis. 1. libro primo. Abzugnehmen,
Item

Item restatur flosculus verticalis Gabriellis plautzij carnioli. folio: 4: pag: 2. & 5. voc: quintae.
 Item pag: 19. lin: 6. und dergleichen gebrauchet / erwehnter Auch: mehr in flosculo suo musicali &
 ascen. & descendendo : Secundo. so zwey Breves eine Ligatur machen wie erftgemeldet/ und die erste
 einen Strich außwerths hält / als thut eine jede von diesen / nur einen Schlag / & ascendendo &
 descendendo, quod Cadentiam coacernit. tesse. Henningio Dedekindo ex institutione musica-
 li, quam nominat præcursorum Metricum artis musicæ in libro primo: qui dicit, prima levans Cau-
 dam semibrevis esse jubetur. Item judicat. M: Cyriacus Sniegossius in Isagogæ libri primi Cap: 9.
 fol: 2. qui refert semibrevis prima est, sursum caudata sequensq; Item sentit Georgius Palek:
 in Idea sua musicali. Cap. 7. fol: 1. régula. 1. und andere noch vielmehr. Auch probire ich solchen
 Satz ex opere quarto Francisci della porta Psalmo. 1. lins: 4. & lins: 4.

Eundem valorem demonstraret Joannes Stadelmeyer
 ex Magnificat super Magnificat compositione Orlandi in
 Cantu secundo versus secundi. lins: 1. & 2. ex: g:



Et exultavit spiritus meus in Deo a salu- ri meo.



De-o fa lu ri me o

Idem sentit in opere. 1. Cantus. 1. Joannes Georgius Franciscus Braun Motetta. 1. lin: 12
 M 3 et.

卷之三

et. 13. 14. affirmat quoq; Adm: R. p. f. Felicianus in libro, 1. vocis primæ motetta. 2. lin: 1.
mott: 4. lin: 2. Idem probat Christophorus Sätzl. in certamine suo musico Cantus. 1. mott: 14.
lin: 1. his omnibus pariter conveat Michael Kraft in motectis suis partis prioris. mott: 1. lin: 2.

A musical score page featuring a single staff with four measures. The first measure starts with a C-clef and a common time signature. The second measure begins with a diamond-shaped note. The third measure contains a diamond-shaped note followed by a diamond-shaped note with a vertical line through it. The fourth measure consists of two diamond-shaped notes. Measure 65 is labeled with the number '65' above the staff.

Et ex. Organo.

A musical score page showing measures 11 through 15. The key signature changes from F major to C major at the beginning of measure 11. Measures 11 and 12 feature a soprano vocal line with various note heads (diamonds, asterisks, circles) and rests. Measures 13 through 15 show a basso continuo line with diamond-shaped note heads and rests.

Bei diesem ist auch zu observiren, daß man nur 2 breves aneinander hängen, deren erste Note einen Strich aufwechselt und folgten beide einer jede einen Takt, hingegen die andere, daß ist die dritte Thut 2. Takt, e. g.

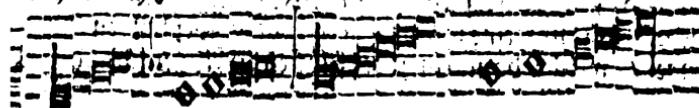
—
An diesem Satz aber wird noch sehr gewischt / weilen die Autoren hierüber nicht conveniren . und kan eben so wenig admittir werden als die vorhergehende.

Es ist auch zu merken daß nach der auffrechts gestrichenen Notz eine Brevis ganz schwarz folgt welche gelte nur z. 4 et. die gestrichene behält ihren Satz. Teste Octane Gybelio ex Compendio modulatoriz. Cap: 6. pag: 2.

 Wann auch mehr als 2. aneinander gebunden werden / so gilt eine jede mitten gesetzte Br. vis. grof Schläge / die leichtere aber thut 4. Tact / und gehet derer erste Noten Strich aussfordert / als bleibet wie im vorigem Satz geschehen bei der ersten Semibreve. e. g.

• DAF

Dass eine jede mit gesetzte Notabreviis valorem Notæ brevis habe / restatur iam superius nominatum.
A: Cyriacus Snegass: cap: 3. folio. 2 qui dicit, quilibet è medio Breviis est & vocatur contrarium,
velchen auch zu trauen.



I.I.2.4. I.I.2.2.4.

Als finde ich bei den meisten Theil der berühmten Autoren, dass die erste jenseit Schläge gelte
este M: C: S: cap: 3. fol. 1. sic tibi prima brevis lava Caudata deorsum. Wohl beweigt sagt
des Henning. Dede Kingius ex precursori metrico artis musicæ, fol. 21. Carniæ. . . . podionat
rima spem Caudam brevis est in fronte remittens.

Was die andere anhangende Nota betrifft ist ad huc sub judice lis. weil
die Autores allerdings nicht einig sind / dannen einer vorschreibt sie müsse
beim brevis seyn / der ander weist / dass man sie zur Nota brevem halten
müsselndes Contrarium ist zu finden in Rudimentis musices. W. M. M. M. T. C. M. G.
cap: 4. fol: 2. so da wölle durch die unterlassene gesetzte wölle / und nachfolgender Resolution / das
emblichen die letztere Nota auch Brevis seye. g.

Dieser Meinung aber füllt ab Georgius Falckius in Idea sua musicall
welche vorgiebt, es müsse die andre Semibrevis seyn / folches Panuswörthens
ex resolutione cap: 7. fol: 2. Regula secunda. wie folget.

Dass die erste mit ihrem unterirdischen habentem Stich Breviis
seine / ersche ich aus der Sing: Kunst: Wolfgang Dufers/
aber die anderen betreffant ist zu erkennen / welche dringlich
regula.

regula. 3. delegaturis. dasselbe Brevis annexa remittens. 4. Tact gesten solle / moruore ih andere
jüdiciren lassen will. Obschon die meisten Authores einander zwieder seind / was diesen Satz bes-
trifft / als erwoeise ich auch das Contrarium Notæ præcedentis deorsum Caudata ex promptuario
Harmonice. Gregorii Zuchini pag: 11 linea. 3. Cantus. giebe gleicher Weise mit selben vor / dass
eben so wohl ligatura deorsum Caudata jede Brevis nur eine semibreve thue / weshalben Ich die
situation aussführlichen hier zu Papier bringe / welche dann ein jeder schriftig Augenschein wird
nehmen können.

Christe elei — son Christe elei — son Christe elei

Christe elei — son Christe elei — son

son.

Uno verbo es tradiren die Herrn Componisten das die Ligature & caudata & non ex aliis jede
Noten aus einem Tact schreven / ut erudit Sacra parvulus musici promulga Adm: R: P: F: Feliciani
tuovi

luevi altorkensi motet: 23. 14. und fast in allen seinen Sachen & extra triplas. Deobliquis ligaturis
will ich gar nichts Reden / weilen solche nicht mehr in uso sind.

Es sind voralters auch in schroang gewesen / ja so gar öfters gebraucht worden / ad ligaturam notis
longæ welches wie ich mihe einbilden kan / melanoisch gemung gangen ist / doch sind solche sehr künftig
gefest worden / derer ligatur à longis ex Orlando Henningus Dede Kindus Cigavit fol: 21. qui
ita describit, præter eas forsitan longæ ligabitur: Illa nativa poteris nosci pro Corpore formata
ex. e. g.

Es werden auch Notestriphen / wie wohlnie scheinen longæ zu seyn / und
auch in der Chor nichts daran ist / als zum Exempel wann eine Longa in
einen solchen gezeichneten Tripel gefuert wird / so gilt sie nicht mehr als in
gemelten Tripeln eine andere Semibrevis. e. g. etwas mehr wirstu finden von solchen Noten C: 17.
Observationes hujus libri.

Domine Domine.

Den übrigen Valor der Noten wirstu finden in den
explicirten triplas / und sage ich einen jeden Schlos-
lern / das er sich solche satze halber nicht eschreden lassen
solle / weiln sie jehiger Zeit gar wenig vorkommen / sondern es pflegen die Componisten alle ihre liga-
turen durch geringer und geschwindere Noten anzubringen / so geschicht mit Puncten und andern Signis.
Die nachgeschlagenen Noten wird man finden in den nachgehenden Triplas.

(98)



So einer oder der andere mehr Ligaturen / welche vorzeichen in usu gewesen seind / wissen will / der durchgehe Athanasii Kircheri musurgiam Adami Gimpelschaimeri Compos : Mus: und durch lese andere Author. Compositionen sehr vielen und langen Jahren gelebt haben. Uts Orlandum. Leonardum. Lechnerum. Georgium langium. Christophorum prætorium. Josephum Guanum. Alexandrum Uteutal. Andream Gabriel. und andere noch gde viel mehr / bey welchen er ein satztes wird / wiewohl Odioses/vergnügen haben wird.

C A P V T. XII. De. puncto.

Der Punct ist ein gierliches Mädelmahl in der Music und muss ein Tyro bei solchen fürsichtig sein / und wohlzusehen / wie und mit was Marmier und Vortheil er solchen anbringen müsse / dannen solches Punct auf dreyerley Art genommen wird. Erstlichen / wird er ungewissem orthern eines Gangs geslossen / zum andern / wird er in vielen segen mit einem gierlichen mordant oder trillo verlaufft; zum dritten

itten wird er bisweilen gar in silentio vorben gangen / welche drey observationes wohl maissen behab
n werden/seinen gewöhnlichen Satz hat er nach einer Noten/und steht mehrtheils zwischen zweyem
loten/doch zum öftern auch nach einer allein: Siestu nun Tyro einen solchen Punct liegen/so mustu
ich wissen wie viel er gelte/welches ich dir hier ad amusum definire und sage was alle rechtverständige
musici lehren / das er halb so viel gelte/was seine voranligende Nota gilt: Es finden sich auch In-
ructores musices ein/welche tradiren das der Punct so viel gelte als die nachfolgende Nota / so aber
tundē negiret wird / und wird ihre selbst gemachte Meynung und wohlvermeinter Sentenz von
den und seden berühmten musicis Contemnit. weilen öftermahlen wohl. 2. 3. oder gar 4. Noten
ih den Punct liegen/und alle nur so viel thun als der Punct. Nun frage ich aber einen solchen misver-
indischen Musicum, wie er seinen Fehler mainceniret wolle / ich meines Orths bin gewiss, er wird seine-
ichand hinsichtlich bedecken / und nichts mehr melden von seiner irrigen Lehre / wann er den folgenden
als seines unverständes ersehen wird ; dahero du dir einbilden must und für Recht halten / wann
einer Nota brevis ein Punct liege / der Punct so viel als semibrevis gelten / also wann er nach
ier semibrevis sicut er minimam thue & sic consequenter wie du hier ersehen wirst.



brevis minima semifeminina fusa semi Sub
1. Ta& 1/2 fusa semifusa

Clariss vides ex notis infra jacentibus.



Hier folget der missverständliche Fehler berer / welche lehren / daß der Punct so viel gelten müsse als die nachfolgende Nota.



1.

2.

3.

4.

Dannen sche nach und zu/in den ersten Satz/ob nicht eine Fusa,deinen Verstand nach/abginge/ auch was anlanget den andern Satz des Puncts / ob nicht 3. Semifusæ dir mangeln würden / durchgehest du den dritten/so würdestu Mangel leiden einer Semifusæ; Examiniertu den 4ten / so geht dir ebenmæssig ab eine sublemtfusa,nun hoffe ich ja / du unverständiger Instruktor wirst dir hoffentlich helfen können/so du deinen Fehler überwunden siehest. Was betrifft den Punkt welcher gestoßen wird/ geschicht mehrern theils in denen fugen, wie auch in gemeinen Tact / sonderlich in denen Final Cadenzien doch nicht allezeit weilen in final ein tryllo mehe gieret als ein stof.



a men a

tr.

men a men amen



a

men

a

men.

Das er / wie vorgemeldet / mit einen persischen mordanc oder trillo solle angebracht werden / solches muß

ius das Judicium eines wohlgezogenen Scholaen mit bringen / doch wünsch hier im wenigst nur zu
erstehen geben.



Du darfst die hier nicht bloß einbilden / als kontestu an keinen andern Orth dass trillo zu dem Punctus
auchens als allein in diesen vorgemelten schen sonden zur Nachricht melde / so ich hier der Componi-
n ihre Sachungen auff das eüsserste deliniren wolte / müsteich mehr als ein Buch Papier mehr ha-
u/wiltu aber wissen / wann solches solle angebracht werden / musstu der Art einer zertlichen Musig
ch leben / als dann Zweifelle ich nicht / es werde dein Verstand sich dahin erstrecken/den selben seiner
tanier nach zu verkaussen Die dritte Eigenschaft des Punctus , ut paucis meminerim , sage
wie erst Teutsch gemeldet / quod punctum triplex sit. Punctum pulsans. Punctum trillolizans.
nctum taceas. Ut punto tacentc. ist diese / dass er totaliter verschwiegent werde / welches sonderlich
denen Herrn Italianern und Frankosen / was die Instrumental betrifft / fast in Gebrauch ist / und
sen / wie nicht weniger heutiges Tages auch: die Teutschen in denen Sarabanden. Courant, minuet,
d andern dergleichen / Formen / noch folgen / daher ein jeder Scholar von einem sein zum ans-
n successivè und acuratè. auch sich nicht überreylent / schreiten solle; Wenn er andres alles / wie es
doch gebührete / von Wort zu Wort wissen will / wie er dann nachgehends die 4te Art und Manier
puncti hinc auffürlich genug erschen wird; de gradu enim ad gradum est ascendendum, nam

quoniam infirmus. scipio precipitat, unde festina lente. nam qui vadit planè, vadit sancè. in
Lut gradation. ubi Bart. FF. de mu. hom. gloss in §. i. istit. de justit. & jur.

Gemeiner Satz der Puncten.



Lieber Tyro es ist noch kein End von den geringen Puncten zu Neden/sondern du soll wissen das es noch
mehr proprietates habe/als zum exemplum nrae er ob od unter einer Nota lieget/wie er mifst gebraucht
werden/solches kan man zwar gar schwerig einen Lehr-Jünger im primiren, wein es an sich zuschwer
ist/und fast nicht anders als in praxi ben-gewiesen werden/doch will ich dir ein meistiges Licht hierinnen
ertheilen und welden, / das du eine jede solche Nota mit einem hupsenden Strich durch arbeiten sollest/
wiltu sie anders recht und woll verfaullen, / so ferns du aber solches nicht getrauest zu elaboriren, ist es
dir eine Ehre einem solchen Stuck und dem Künstler keine Kunst nicht zuverstumplen / es per recula-
tionem politicam zu unterdrücken/und darüber nicht erschrocken sein/ut facie quod intelligatur. Wissstu
aber den gleichen schre wissen / so durch gehet des berümpften Componisten und Capellien-Meisters
Joannis Philippi Kriegers zwölff Sonaten/daraz 16.8.2. darwirstu finden solchen Chor.



Sonata. 4. Violino. 1 linea. 10. &c. 17.

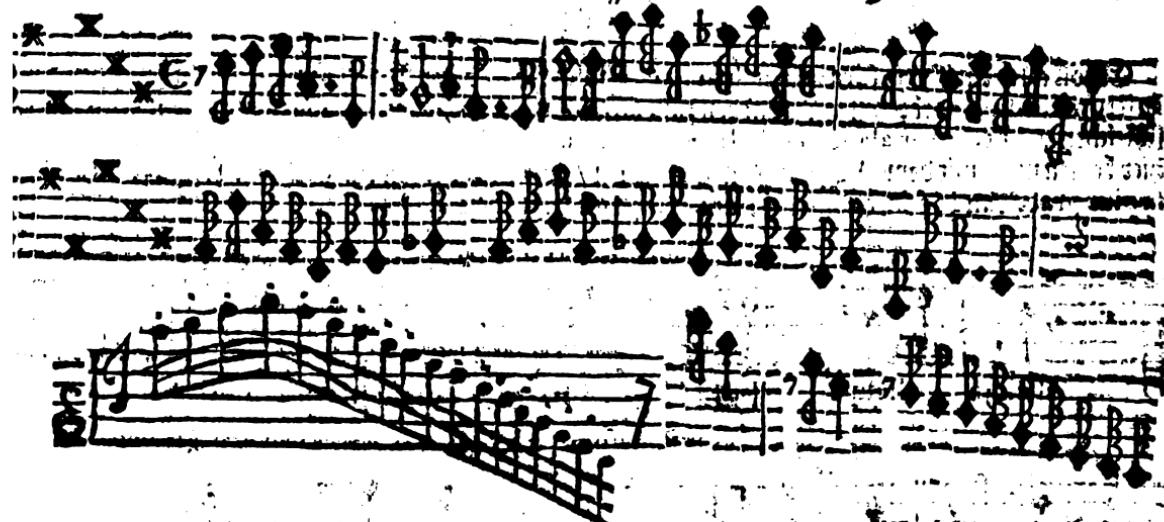
Item.

— (93) —

Item:

Sonata. 10. Violino. 1. Einact. 13. 14.

Item. Gebraucht solchen Satz der Weitberühmte und Ehrwürdige Violist in einer seiner Sonaten.
i. a. eis. Franciscus Biber vor der gesuchten Aria.



Den übrigen Satz kan der günstige Leser selbst den aufermittelten Druck ersuchen / während man zu dem
übrigen den Druck nicht hat haben können.

Solche Puncta gebraucht mehrmahlr der erst benannte Componist Franciscus Biber in einens
anderen

andern solo. ex. d. f. s. auch den very 4teils Tripel Taktu. 7. & 8. wie zusehen. Item in andern
seinen stücken.

Eholt auch ein Tyro fürgernisch halten / daß solche Sache des Puncten nicht nur alleine bei denen Instrumentisten vorkommen / sondern zum öftesten in der vocal music und zwar sehr geleglich mit einschließen / ut testatur alauda cœlestis motetta suspira. Operis 1. & 2. Diesen Punct aber kan ich hier keinen nicht mit dem Papier in den Hals legen / sondern es muß ein Scholar solchen cantando agi suspens practicando sein hilfsvoll sein. Hafte angewohnt.

Punctum rerundans

Allochja, allochja! — (三) — (三) — (三) — (三)

Punctum tacens.

A handwritten musical score page featuring a single system of music. The system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. It consists of four measures. Measure 1 contains eighth-note pairs (one pair per beat). Measures 2 and 3 show eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs. Measure 4 contains eighth-note pairs again. The notation uses vertical stems and diamond-shaped note heads.

Ad fenges agenzi

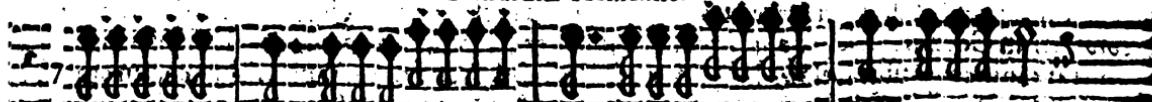
Resumen

Pinguicula trilobata



A—men a-men a-men a-men a-men a-men a-men a-men

Punguum resultans.



Ich *ji* — — — — — *tere*. *Ich* *ji* — — — — — *tere* *Ich* *ji* — — — — — *tere* *der* *Förcht.*

Was geschehet es in diesen Tripolitacten.

C A P U T . X I I I . De paucis & carum valore.

Böndener Bausen und deren Geltung.

Was ist eine Pause. Resp:

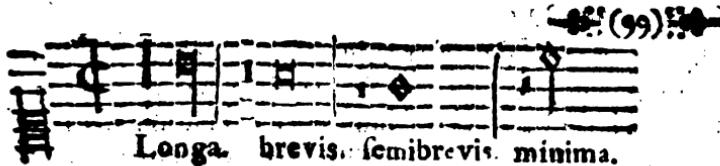
Pausa est delineatio in systemate vel scala musicali per spacia & linea ducta , silentium insatis. Eine Pausa ist ein solches musikalischs Zeichen oder Wertmahl ; welche durch nachgehendes wirkt so denen Vocalisten und Instrumentisten muss heiland sein und denotirt so hane Pausa in jeglichen das er so viel als sie gilt ihrer Eigenschaft nach musse und sollte stillschweigen / auch ist ich Valor pausarum so stetige in acht zunehmen als wie die Noten selbst / dannen wann einer musiciren gehet und dann noch in paulicen huet / so ist sein musiciren so viel als nichts und finden

fich solcher Stroh-Röppf nicht gar wenig: welche weder Pausas noch Suspiria verschehen / und doch für berühmte und gleichfalls künstliche Musicanten wollen gehalten sein / mit wenigen mezwirte ich/dass mit vor wenig Jahren einsonderlicher Affronte von einem Stroh-Musico in einem Ehrengelach wiedersaheen/welchen ich zwar ehrenthalben nicht melden will / dannen solchet nach gar vielen von Wein und Bier eingenommenen suspirien anfinge / mit seiner Zunge in musicalischen Termintis unftidiken zugehen / weilen er aber bald gestolpert und fast mit seinen terri mis musice in Rod gefallen / wolte ich ihn halten/dass er nicht gar darnieder fiel und helfsen/aber siehez es wolte sich ein solcher sich nichts lassen gesagt sein/und bildete sich viel mehr es seye eine Correction seiner Ehre eine Corruption / fange gerowegen an Coram honestis alijs musicis, mündlichen auszuschütten und zusagen / praxim sus vule monstrare minervas, über welches ich mich in geringsten nicht alteriret. sondern mit worten grantwortet/wann er so gar ein erfahrner Künstler wehre/warumb er dann niemahln pausire / so ihme eine Motetca zu singen bat gereichet würde / welcher Antworste / es sey nicht nöthig das man Pausiren könne/ wann man nur ein gutes Gehör hätte und etwas genau solches dem Organisten zu wendete / wehre es ja ohne das nicht möglichen / dass man fast schlen könne. Wohl geschlossen Herr Amtmann aber übel getroffen / Mein? du ungeschickter Eroß/ wannen deine also/ warum ab lehren und weisen solche und schreiben vor alle und jede Institutiones musices / warumb sezen solche die Componisten in ihren Wiesen/Motteten/ aria und Sonatinen / man könnte ja deiner Meinung nach von sich selbst abneha mena/wann man stillschweigen oder wieder fortfahren solle; warumb bemühen sich so sehr/rechtschaffene Lehrmeistere und lassen nicht ab / bis sie solche dem Tyroni eingepflanz ic. derohalben ermahne ich einen jeden Scholaren/er wolle sich die Pausen und Suspiria höchst lassen angelegen seyn / weilen solche sonderlich müssen wohlobier viret werden / und ist nöthig das man solchte voll wisse.

Wie viel sind Pausen. 7.

Unter welchen drey Suspiria genennet werden/
wie folget,

Lon-



Pause

Longa brevis. semibrevis. minima.

Was ist ein Suspir. Resp:

Es ist eine geringe Stillschweigung / und gleichfalls geschöpfter Seufzer / oder ein resp irireater Achn
oder vielmehr nur eine Mässigung der Stimme / welche semehr und mehr stiller wird / und gelinder gro
schen geswinden Achen

Wie vielerley ist daß Suspir.

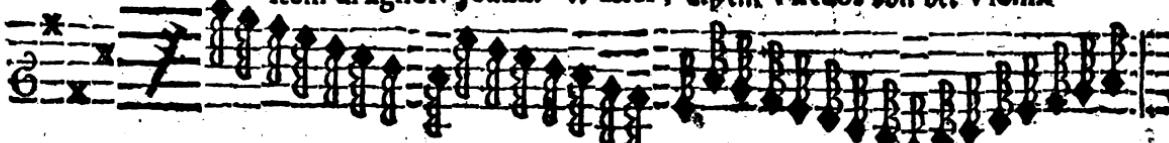
Dreyerley.

Suspirium. Majus. Minus. Minimum.

Es ist zwar noch ein Suspirium, welches aber mehrentheils von den
instrumentalischen Künstlern gebraucht wird / und nennen sie
solches semiminimum welches ein subson ifuslam macht. e. g.

Majus minus minimum

Dergleichen setzt der mehrmahln berühmte Gemelte Musicalische Künstler Fran
ciscus Biher in vorgebachten Solo Violino ex. d. fis: nach dem 12 Tropel taktu 14.
positione. 1. wie folget, wie auch in andern künstlich gesetzten 8 seinen Violinen.
Item di signor. Joann. Walter, als ein Virtuos von der Violin.



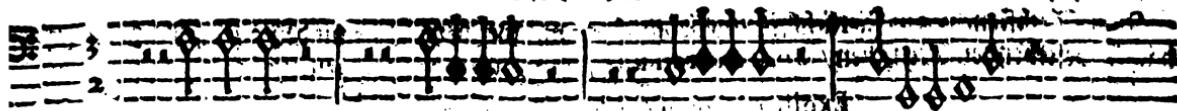
Es muß auch observiret werden, daß die Pausen oder Suspiria unter sich zweyerley sind / derer eine,

Theil genennet wird Paula Certans, der andere Paula Generalis, wof Paulæ Certantes oder freifende paulen angehet / findet man in allen Auctoribus , das ist zu verstehen so eine Stimme in Contextu fortgehet/die andere paulret, die leichter anfanget hergegen die erste stillschweigt / bald mit einander laussen / das also der Canticus certatim gesungen / oder sonst einstrumentaliter durch geführt wird. Paula Generalis oder eine allgemeine Pausen / aber ist eine solche Ordnung in der Music , das wann in einer Mess Messe oder Sonata alle und jede Stimmen einerley Pausen haben/und also alle zugleich mit einander anfangen oder zugleich mit einander stillschweigen so thane paula wird theils in Anfang/ theils in der Mitte/theils in fine gebraucht wegen sonderlichen emphasis und musicalischer Authorität im Anfang zwar zu erfüllung der Zeit und weil in medio darmit anzudeuten ein allgemeines stillschweigen in fine ein auf einmahl geschwindes und von denen Zuhörern Plötzliches und unvermutetes aufzuhören / solchen Satz der paulæ generalis & in inicio & in medio konntu finden Auch: Adm: Philippo Jacobo Baudrexet Und noch viel mehr in Operæ tertio Sacrarum Nymphaeum dupl clusum aquarum Adm: R: ac Exinij P: Leopoldi à Flawen/ Ordin: Sc: Benedicti und solches alia ex Ephoniae gratia , auch in andern mehr dergleichen gesetzten Auctoribus.

anam

tam cito pratercant hac comeia quod nibil inde.

Warumb



Warumb die Pausen erfunden und das solche höchst wöthig sind / zu wissen lehret oft ermeister Auctha
M: Cyriacus Inegass: ex duobus libris suis Isagoges musicæ Cap: 4. fol. 1. welcher saget.

Inventæ autem sunt pausa bac ratione.

Primo respirandi gratia, ne languescat harmonia.

Secundo ad distinguendum texturem.

Tertio ad formandas fugas.

Quarto ad evitanda prohibita, intervalla & discordantias.

Quinto ad distinguendas perfectas ejusdem speciei Concordantias.

Sexto elegantia & suavitatis gratia.

Dass ist

Erstlich sind die Pausen dieser Ursag haben / von denen Herren Musicis erfunden und wohl vero
rednet worden/dass einer oder der ander sich wegen des Athens erholen möge / damit nicht die Harmo-
nie oder musicalischer Klang langwierig oder vielmehr odios werde.

Zum andern auf dass man den Text , Wörter und jede Syllaben recht und wohlk wie es sein soll
verstehen möge.

Zum dritten eine Fuga darmit zu machen und anzudeuten oder vielmehr zu erkennen.

Zum vierten sind sie dieser Ursachen halber gesetz / auf dass man einen Fehler verhüte / und keine
discordantien oder übelaukende und verbottene Cadenzien mache.

Zum fünftten brauchen die Componisten und alle andere verständige musici solche zu unterscheiden
die Concordantien / als wollautende intervalla und gultige Cadenzien.

Zum Schaffen wegen Tierlichkeit und Siechlichkeit / mit welchen sie darmit den aufmerkenden und an-
hängt bestehenden Menschen / Contenten und zum Vergnügen bringen.

Explicatio paularum. In schlechten Tact.

Nun muß der wohlgeaherte Tyro und Scholar nach gewungsam geschöpfter Scientz und Wissens-
schafft der Noten / wie schon gemeldet die Pausen eben so nothwendig als die Noten selbsten wissen und
verstehen / sonst ist es nicht möglich / daß er die Edle Music vollkommenlich erlernen könne. Ignorans
enim ignorabitur. 1. ad Carin. 14. in ea. ideo 37. dist. & can. qui ea. 38. distin. Darmen der ohne
Pausen informirte Musicus ist ein unweisser Cammerath. und übel fundirter mit Collega des an-
dern nicht Tact festen musici / und schicken sich solche treffliche Gesellen zusammen / gleich wie der Teuffel
sich zum Kohlē brenner. Derohaben liebe Ehe-Jünger / wo ihr anders wolt für Recht und wohlgerlernte
Leuthe gehalten werden lasset euch diese meine wenige vorgeschriebene Principia und Reguln angelegen
sein / und wisset das so vielerley Figural Noten seind / so mangerley seind auch die Pausen / und haben
eben solche Nahmen / wie ihre Noten / für welche sie verstanden werden / dannen sie in ihrem Valor und
Geltung gleich gezelet werden / wie vorhergehents erhellet / siehest du nun ein klein Strichlein / unter-
werts welches von einer Linie nur bis zur Hestse der andern / sage à linea ad Spatium
descendendo gehet / so gilt selbes einen ganzen Tact wie folget.

Ist aber das Strichlein die Paula auferths gerichtet / so thut sie nur einen haben
Schlag / und wird mit einem halben exprimaret oder ausgesprochen.

Wann aber beide Pausen zusammen gehenkt / daß also eine linea die an-
dere anlänget und anruhet / als dann Pausaret man zwey Schlag.

So hingegen solcher Gleich drey Linien anruhret / musst du doppelt so viel pausieren als die vorhergeh
zangene zweischlagige Pausen / und machet also solche 4 Schläge nachgehends fallen
allerhand satzungen der Pausen vor / welche du von denen unten an gesetzten zahlen ers
kennen kanst / so viel dir nemlichen die unterliggende Zahl zeiget / oder vormahlet / so viele
schläge musst du pausiren.

& sic
Consequens

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 16. 24.

Descriptio derer Suspiriorum.

Unter die Pausen gehören sonderlich auch die Suspiria, welche andere nennen einzahlige es / zwie
schen welchen auch ein Unterscheidt ist / deren eins gehoffen wird ein ganzes Suspir, eins oder es / welches
so viel gilt als eine viertels Nota / dies ist aber zu beobachten / daß von den linken zur rechten muß ges
saget sein / solches wird auch Suspirium majus tituliret. davon oben schon Wiede
rung geschehen.

Ziehet aber das Suspir eines oder es von der rechten zur linken / so heißt es
in sich als eine achtels Nota fuge ein halbvierterl / so sonstens auch Suspiri
geheissen wird.

Kompt aber ein doppeltes Suspir über / soncessario von der rechten zur linken gehen muß / wenn
andere Satzung sonstens gebrauchlich ist / also dies und thut solches eine 16 theilige
Nota fuge nur am leenthusam, wie zwischen gerechnet worden / beset 16 einen End
der mensur machen / und wird solches Suspir um minima non numeratur. Suspi-

Suspitione minimam wird auch in etlichen Authoribus also gesetzt gefunden / Vide librum 3. Francisci della porrata motteta. 2. lin. 2. Cant. 1. Item motet 7. ejusdem Auth: fol. 2. lin. 6. 7. 8. Cant. 1. Item lege praeceptum muste 7. sicut Adm. R. P. fidelis militaris S. Ord. Cisterciens. mott: 12. lin 6. & 7.

Du wirst auch zu seiner Zeit ein dreysaches Suspir finden / welches zwar in der Vocal Music vorzugehen nicht gehöriglich ist / dieses gesetzet mag mit alten Instrumenten sten und dänen gar künstlichen Vocalis und dieses Suspir als suspic und geschwind auf gesprochen werden / das man's kaum merken kan und sich gleich solches die Musici suspirium semimini-
num wo von gleicher Gestalt zu verant-
getestet werden. Die Eigenschaft des Suspi-
ren in denen Tripletten wirstu oben finden Cap. 92.

C A P V T. XIV. De tactu, Mensura, vel directione.

Tactus est regula a canticis musicalibus quod tactu omnis Cantus mensuratur wie folgents
ausführlicher zu erscheint.

Das allerfürnembste muss sein in einer jielichen Music der Tact, mensur oder Directio , wann nur ein Tyro das vorhergehende wohl memoriter gesetzt / als muss er dran seia/ daß er sich Applicere die Mensur, welche man den Tact oder sonstem Tempore nauer a principio seinem Gehirn und phantasie einzubringen / und zwar deshestalt / dass er sich vornehme / solche mensur und richtige Abtheilung des Thactes auf steten Gedächtnis nimmermehr zuschlagen / welche Mensur ihm von seinem vorgelesenen Rektor, Cantore, Vocaliarius, Ludimagistro oder V. L. o. Schulemeistern pro uer servicea uito vel exculo bestellt zwohl muss gewichtet werden / wie folgen wird: Dannen ohne Mensur oder Tachstil-
spire ich eine Mensur sonderlich wann sie Vocaliter geschieht für mich / ja / will lieber Wolff Nach-
sigall des Winterhoren singen / in den die jungen Schärgauer Knaben / welche ihre Gesänge nicht
ehens

hender zu erheben pflegen und hören lassen / als wann ihnen der Hunger im Bauch komme / und man
 deren Gesang nicht hender stillen kan / als wann man ihnen etliche Schaffe zugehet / Ja sage ich noch
 nmahl / will denen lieber / als einem solchem Contuso Chaos Gehör ertheilen / sinternahm sie doch ih
 ner ullulirender Cadenz verbleiben ; noch vielweniger und geringer sind zu estimiren die Feuigen /
 welche die Jugend und andere sonstens taugliche Scholaren ohne Mensur oder Tact informiren / wie
 i doch jehiger Zeit an vielen Ohrten (leider Gottes) pflegt herzugehen / und wenn es von rechten Dino
 en zugehen solte / sollte man Jure merito solchen nicht Tact festen ignoranten gar keine Stimme pr
 entiren / die weilen ein solcher nicht prästiret kan / was er sich præstanto zu prästiret anmaßet / und
 onfundiren solche vielmehr mit ihrer Kühn und Fäcker Ignoranz andere erfahrene / woll gesetzte und
 i ihrer musicalischen Kunst experte Leute und Künstliche Musicanter / das also bisweilen / so andere
 erständige Menschen zu hören / sie mit solchen Ideotien verschlupft werden ; noch sage ich die zweyce
 Warnung das ein solcher welcher singen oder sonstens Instrumentaliter etwas zulernen begehret / ohne
 mensur fundirter und aufwendig wissender Muscant / da er doch sich für einen verständigen will gehal
 n haben / zu halten sey / wie ein Papagey / der / was man ihm geleget zusagen / das speiche er / es
 möge sich nun reimen oder nicht / der gleichen geschicht auch denen Vocalisten / wie wohlthi so ihre Sachen
 ex parte wissen und verstehen / quod notas concernit / wann sie den lateinischen Ext nicht verstehen
 ber damit meinen und andern liebhabenden Scholarn keine solche grosse Unehr wiedersahen möge / als
 innere ich sie sämpflichen / das ein jeder sich lasse gesagt sein. Das vornehmste und nochwendigste wie
 er Tact und Mensur / wo von ich amiko memorire / wohl fasse / weilen der Tact animacantus genemnet
 wird / welcher Tact nembligen bestehet in einen Schlag / so die Italidner la Battuta kennen / von Bac
 che / das ist kloppen oder schlagen / hiervon kanstu aufschélicher durch gehen Victrivum libe i. Cap. 1.
 nd andere noch gar viel berumbte und rühmens wechte Italianische Auctores / siemelich so unter
 der der ander entweder mit der Hand / oder einem zusammen gewickelten Papier / oder Stücklein men
 ire / sage vom Haupt an bis zur Erden hinunter und ebenmäßigen / wie er unterteilt Tactus oder
 eschlagen / also wieder hinauff mensurire / als dann ist eine Mensur oder Tact berüben / wodurch alle

und jede Musici in einem völligem Chor, beydes theils/ als Vocalisten/ als Instrumentalisten sich richten
mössen/ sinemahln solche Mensur eine gewisse/ beständige und richtige Niederlassung / wie auch Auffthe-
bung der Hand/ oder eines andern Dinges/ so man sonst in derselben zu führen pfleget / alderst gemel-
det/ Papier oder Stecken: Etliche Tacturen auch Viertelweis / so aber für ein Virtum zu halten / und
sonderlichen fage/ daheim gewisser richtiger Theil einem Tyroni müsse gezeichnet werden / sonst kan es
nicht wissen / wie er die Mensur zu allen wohl abtheilen möge. Simile quid invenies in Compendio
modulatoria Ottonis Gibelij Cap: 4. fol: 1. 2. 3.

Doch aber lassen unter andern sich esliche sehen / und zwar Herren Musici, welche diese Art weiß zu
erachten annehmen und für guldig erkennen/ und wollen diesen Tact manteniren, mit seinen insich ha-
benden 4. 4teln: / doch sag ich/ daß deswegen durchaus kein Consequens zu machen seye / weilen eine
Melodey oder Gesang bischoellen blos und allein in notis semibrevis, oder auch nur in lauter minimis
bestehen kan; nun frage ich/ wie schicklich der Tactus quadratus zu solchen blos gesetzten Noten/ doch
lasse ich es meines Ohres dahin gestellt sein / selben nicht mehr durch die Hechel zu ziehen / sondern allein
meinen Scholden mit diesem Bericht nunmehr zu delitieren intentionirt bin / und sage daß ich sol-
chen Tactum quadratum die Zeit meines Lebens/ weder von einem berühmten Herrn Italiander/ welche
ohne daß das pre habe ich in der ganzen Welt/ gesehen / weder von einem einzigm gedrucktem Authoro;
weder ich doch nicht nur wenig durchgängen/ gelesen haben ; Dahero ist verblüfftig abzunehmen / daß
ein solcher Tactus quadratus billigen und zwar auctoritate Authorum / sicuti zu halten seye : Ich
will zwahr nicht sagen daß solche auch quadrati sunnenn sind / welche solchen/ gebrauchen dannen ich
sonsten bei vielen Undank verdienen / will geschweigen eine krumme Rose davon tragen mögte: solte
es aber sein das dieser mein Sentsenz einem oder dem andern zu wider wehre/ und sich darob affrontiere
befinden / der kann mich schriftlichen verbürgdigen / dente solle genungsamet Beweisthumab der Authora
zugeschrieben werden. Wer aber mir nicht allein Glauben will / der sehe nur an Cap: 4. de tactu
die Singkunst Wolfgang Hasens / und alle hierinnten Citirten Authora opera . so wird er nichts
finden/ de Tactu quadrato: sondern jederzeit tactum à qualim. Jean: Georg Ahlen pag: ii. Ab-
sona

sonderliche Frage ist aber einen solchen Dirigenten, wie er doch ein in lauter minima bestehendes allabreue quadrat eadet, den sohne sind keimahl zu selber woll wissen wird / das in solchem der Tactus minaturer werden, wie auch dann vergleichen allabreue in meris minimis Comitens finde / in einer Mess des berühmten Herrn Paul Moysongs Erfurterensis Organis ad. B. M. V. quitollis. idem tradit Cesar. allabreue.

Qui talis pectata mundi pecata mundi misere nos bis.
Ecclesia.

Auff solche Art sche ich auch bey den Herrn Samuele in Capricorni auch in & in terra. Quitollis.

Weiteres mögte ich wissen, wie der Quadratus sein in. 4. seminimis bestehendes allaminima, quadrat mensuren könne, weilen der Tact wie erst gemelt diminuirt wird; ein verständiger Musicus penetriere nur bey sich, wann man solches allaminima, teilweise eadet wolte, was für ein narrisch gesuchtel mit der Hand herqua kommen würde noch mehr. Frage ich; wie will er so in diesem Tact es doch oft zugescheten pfeat /yncopationes vorstellen / solche mit seinem vierestigten Tact an Tag bringen. Coqueris paribus. Ein verständiger fasse selber das Urtheil de tactu quadrato. Dergleichen allaminima ersche ich bey dem künstlichen Comp: Herrn sebastiana Heugendorfer super psalmum Davidis 50. v. 2. dagebo int. wie folget, aus dem e. gesetzet.

volumina.

docebo iniquos vias tuas

& Caccera as iniquos vias tuas,

Doch aber/willich solchen nicht gar unter die
Hand werfen/weilen man solchen gar wohl in
denen principiis bey denen Scholaren / welche
ohne das lauter leichte Sache bekommen/adhibi-
ren mag/ihnen darmit das tempo zu imprimitzen.

Wie vielerley ist der Tact. Resp: Zweyerley.

Perfectus seu æqualis ein gleicher Tact.

Imperfectus seu inæqualis ungleicher Tact.

Wiewohl die Alten den Tact auf drey Weise und Mannier genommen/als wie ich auf etlichen Au-
chribus ersehe/das sie einen rationalem seu integralem tituliert haben/diesen haben sie den grossen Tact
genennet.

Ein anderer ist auch geheissen worden/ Generalis sive vulgaris der gemeine Tact.
Ein anderer ist mehr bey ihnen in uso gewesen / welcher Specialis ist benahmet worden/
darmit haben sie tactum inæqualem seu proportionatum oder tripel Tact zu verstehen geben.

Es geschiehet aber heutiges Tages/das Biederspiel / und reihen sich mehr und mehr von den Alten
ungenöhnlichen Regeln/wolksagen viel mehr terminis musicis ab/die jeziger Zeit erfahrene musici / das
hero ist ein jeder rechtschaffener Lehemeister verpflichtet / so viel ihm möglich ist Beiderseits / als altes
und

und neues der bluenden Jugend einzupfosten / auf das sie hernacher von allen und seden wissen eine
rechte und vernünftige Red zu geben / docentes enim excellere debent scientiā, moribus & facur-
dia. I. i. C. de profess. qui in urbe. constit. lib. 12. & I. Magistros. C. de profess: & Med. I. 10.

Wie vielerley der Tact seye ist schon vorhero gemeldet worden. nemlichen.

Zweyterley.

Unus tactus simplex vel aequalis. Einschlechter und gleicher Tact.

Alter inæqualis seu proportionatus. Der ander ein ungleicher und abgetheilten Tacte
oder vielmehr tripel Tact genennet.

Was anlanget tactum simplicem vel æqualem hastu liechts gemitu empfangen / und bedarfest
keines beschreibens mehr von selben / sondern hiermirstu bloß allein obseruiren proprietatem triplicem
proportionis tactæ & inæqualis, und kanstu woll fassen das ein solcher ungleicher Tact jure ein tripel ge-
nen net werden bevorab vox tripla deriviret wird. à voce triplex vel à verbo triplico. von dem Wördt
dreyfach oder vom Verbo ich mache dreyfachig / dannen ein tripel tact bestehet in dreyen semibrevibus,
minimis, semiminimis, suis auch lemitulis als in ganz schlägigen / 4teln / geschwenkten / auch halbge-
schwenkten Moten und thuen dreyxinen Tact / als zwey in Niederschlag und die dritte im Auf-
schlag. Es finden sich zwar noch viel Species ein so man billig unter die Triplen gehlen kögte / weilen
sie aber rechtmässiger Weise halb und halb abgetheilet werden / als erscheint keinen. Auchorem welches
tradiret, das sie in re tripel sind / als zum Exempel wann 6. 4tel einen Tact machen / so gehend derer
drey in Niederschlag und drey in aufheben/vergleichem wan 12. iust sind und thuen auch einen Schlag
so gleicher Weise 6. abwerts und 6. aufwerts Coeteris paribus wie du nachgehents erfahren wirst und
halte für gewiss / weilen da in solchen partias tactus seye / das man dergleichen Edige nicht unter drei
Tripel gehlen könne / sondern sie vielmehr dem gemeinem Tact zuschreiben / und wo man selbe doch ans-
ders will circuliren halte ebenmässigen daſfür das man sie einen 6. 4tel's Tact nennen müsse / deren ausführlicher explication du nachgehents in Augeschein wirst nehmen können.

De directione & instructione. Von der direction: oder Anordnung und Unterweisung.

Es ist in allen Stichen höchst nöthig / daß sie wohl dirigirt werde / statemaln eine Stadt oder willgeschweigen / ein ganzes Land oder Königreich nicht ohne gewissen und klugen Regenten und Obern bestehen mag. Sanctissima est enim res civilis sapientia, quæ pretio numerario non est estimanda. l. i. 5. i. ff. de. vat. & exera. Weilen ohne Obrigkeit ein ganzes Consulat Chaos in der Welt wiederkund einer oder der ander thäte/ was er wolte / wann nicht einige Direction der Menschen / so zu befehls Habern gesetz / obhanden waren. Welches der grösste Regent Christus Jesus kuc: ut c. 37. t. dñm haec mächtigen Jügen / und halsstarrigen Pharisern ad oculum demonstraret und bewiesen wo er sagt/ omne regnum in se divisionem, desolabitur & ita domus supra domum cadet ein jedes Reich / welches in sich zerstreuet und zertheilet ist / will sagen/ so es mit ihm selbsten um eins wird/ daß wird roßlos / und ein Haus fällt über das ander / also ist aus diesem verhängtig abzunehmen / wie hoch er die Regenten halte. Wana dann an solcher Direction G.O.E. & der Allmächtige eine sonderliche Complacentz hat/ als ist leichtlich zu schliessen / daß weilen er in den Edlen Music höchst gerühmet/ gevriesen und gehext wird/ in solcher ein vernünftiger kluger und wort erfahner Regent verordnet werden/ indecorum est enim, ut is, quise vescit regnare, alios regat. ea. indecorum. exera. de ætat. & qual: wie man san weislich verstehen an dem Heil. Propheten und Psalmisten Davit, welcher/ wann er den höchsten Dreienigkeit mit sonderbahrer Lust und Begierddienen wolte / nahm er mit sich in das Gottes-Haus/ alle künstliche Sanger und andere Instrumentisten / und stellte sich mitten unter sie/ schläge seine Harpffen darzu / und Dirigirte die Meloden selber mit sonderbarem Eyffer / welches er selbstten bezeuget/ wie zu lesen/ Citharam percutiebat in domo domini.

Was für Virtutes und Eugenden ein jede Regent oder director haben muß/ das ich dahin gestelt sein / sondern nur allein Memorię und Meldung thue / von dem directore musico, wie er beschaffens seyn solle / und eröffne Nachwenigkeit/ hoffentlich ohne Verdruf/ anderemand sage/ daß ein Director musi-

musicus omni exceptione major seyn solle / will sagen / das er die Music recht und wohl verstehe und
 ihm nichts abgehe / zum allerwenigsten wiewohln ein grosser Unterscheid ist zwischen einem und dem an-
 dern / so ist natürliche das nicht alle gleich seyn können / muß verstehen und wissen / diese meine wenige gesetzte
 Principia , wie nicht weniger den General Bass oder Partitur wie andere sagen / es wehre zwache billig
 und recht das er die Composition der Music zugleich versteunde / welche Scienz aber gäbe vielen verbögen / doch sage ich / will er Jüre den Titul eines Directoris führen / muss er / wie wohl sich Tocatiter satz
 tem ex parte Compositionem verstehen / viedrigen Fals ein solcher weder sich noch dem andern helfen
 kan . Solte es aber sein / das er nichts von der Composition versteunde / so muss er zum wenigstendeß
 schachten und gemeinen Tacts / wie auch aller tripeln sie mögen nahmen haben wie sie wollen / nesciunt
 ram ad unguem usq; zu mensurirten wissen / weisen ohne deren Wissenschaft . Vitatio musicalis per
 fecta nicht vollergogen werden mag / also soll es auch geschehen / das ein Scholat / so stundet anders
 einer eichtigen und accuraten direction kommen will / er allezeit / was er nur sieht und nicht versteht /
 umb einiger explication solches faktes bey seinem Lehrmeister anhalte / Scientia enim potest donari
 sed non vendi . glos. in l. i. §. proinde , ubi glo. ff de var. & extra cog. alsdann wird er annexa
 suā sedulitate / wie nicht Zuzweissen / zu einer sonderbahren Wissenschaft gelangen / welche ihn auch bei
 andern hohen vornehmen Leuthen wieder ein sonderbahres Ansehen deingen und hochmachten / Scientia
 enim nobilitat hominem . in l. fin. ubi glo C. de postulan la c. pén. extra de parthen . und aus
 eti solcher wohl zuschend / das man er einmahl's andere zu perfection bringen vollkommen nicht ihm werden
 unvermuten Sentenz vorrückt / ab alio doceri non debet , quia ilios docere debet . si datus in
 auth. de sanct epif coll 9. in con. convenientibus . l. q. 7. ubi dicitur , quod episcopi aliquorum
 doctrina indigere non debeant , cum aliorum Doctores esse debeant . multo magis hoc potest apa-
 plicari & dici de quovis informatore , qui ilios bene docere & informare tenetur .

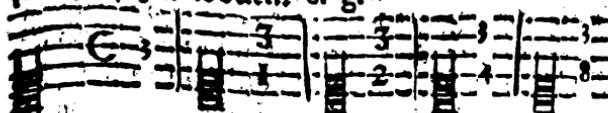
C A P V T. XV. De Triplarum proprietatibus Consuetarum.

Von der Eigenschaft der gewöhnlichen Tripeln.

Nun ist die Frage woran man ein Triple erkennen könne . Resp: an den von angefertigten Zählens , welche

(113)

Welche können liegen im Anfang eines Gesangs wie auch in der Mitte desselben; im Anfang sonderlichen aber nach denen Clavibus signatis, hingegen in der Mitte wirst du sie finden / nach deme der Componist selbe hat setzen wollen. e. g.

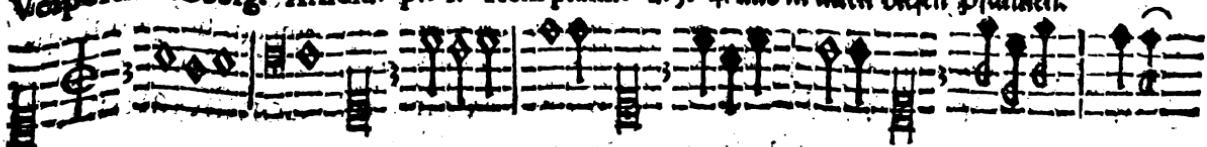


Diese seind die gewöhnliche Species der triplen ohne welchen ein Tyro nicht kan zur Perfection gebracht werden / an diesen Zahlen ist

aber in obacht zu nehmen / daß die oben rauhende Zahl bedeute und gleichfalls mit fingern darweise / wie vieleres unteren Noten auf einen Schlag gehet: als zum exemplum wann die Zahl 3. oben und unter der Zahl 1. ruhet / so thauen ein Tact drei Semibreves oder 3 ganz schlägige Noten. Item so die 3. oben und unter der die Zahl 2. lieget / als gehet 3. minimæ auf einen Tact. Item wann unter der Zahl 3. die Zahl 4. ist so machen 3. 4tel einen Tact. Item wenn die Zahl 8. unter der Zahl 3. gesetzt / als halten 3. halte einen Schlag. Ita fit de semifusis sed rarissime.

Descriptio der allein in medio gesetzten Zahl. 3.

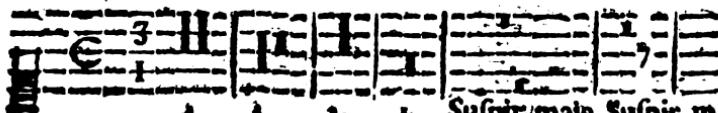
Es ist zu mercken / wannen vor einer Mottoia, Messsonata, partita oder aria & in principio & in medio eine bloße 3. steht / daß man immediate die nachgehenden Noten und zwölfe in alter Eß durch gehen / an welchen man abnehmen muß / was für ein Genus triple, das bloße 3. denotire und kan solche Zahl 3. füchlichen vor einem jedem erfigemeltem Tripel allein liget. e. g. solches kan man sehen Psalmus Vespertinus Georg. Arnald. ps. 1. Item psalm. 2. 3. 4. und in allen diesen Psalmen.



Golches kanstu auch ersehen / Authore. D. Francesco Vignali Venetiano ex sacro Concertu Mottoia. 6. lini: 8. 12. 15. Cantus primi. aliarumq; vocum, auch weiset folches sacra Eremus Adm: R: P:

R. P. Christophr: Scimph. mot. q. lin. n. 3. 7. Item met. 2. lit. a. Und noch andere sehr viele
Authores, die da die z. allein gebrauchen. Vor diesen haben zwar die Herrn Music: solche z. mir vor
drey Semibreves gesetzet/welches aber heutiges Tages nicht gehalten wird / und sezen sie solche wie erft
describiret. De numero. 3. wiestu nachgehents mache/ was sie bedeute/ersehen.

Tripla proportionata major aut tripla minor paularum: Was betrifft den Tripel welcher mit
der obengelegten Zahl 3. und unter der stehenden / die Zahl 1. utsatzet: 3. sind die Aueheres nicht
einig/ was angehet/ wie man den nennen sollte / sintemahln einer cradiret 1. den und heisst ihn. tri-
plam proportionis, der andere triplam brevium; der dritte triplam majorem ratione notarum;
ein anderer gibt ihn gar keinen Rahmen / soll es aber sein/ das et mussen wie billig erthalirt werden/ als
halte ich dasfur man könne ihn fast nennen triplam proportionata in majoren ratione notarum,
oder auch wie etliche meinen triplam minorem, und zwat dieser Utsatz/ wegen/ welchen seine Pausen nur
halbentheil pausiren werden / welches amfänglichsten zu admittiren ist / dannen er wegen Größe seiner
Noten nicht wohl kan tripla major genennet werden/sintemahln seine eigene drey Noten nur Semibre-
ves sind/ als scheinet man könne ihn nicht auctoritate notarum triplam majorem . sondern vielmehr
diminutione paulatrum triplam minorem nennen / welcher Meinung und Sentens hiermitich meis-
nes Orts beider theissen einhellig beyfasse / und melde das du in diesem Tripel mussst wohl merken/ und
dieses zuschen/das alle seine Pausen/ wie wohlz erst meldung davon geschehen/ lectione enim repetita plus
gebit, unde secundum Horatium, dectes repetita placetant in s. C de emend. just. Cod. nur halber
genommen werden/ als menslichen wann du zwey Schläge Pausen siehest/ darfstu nur einen pausieren/ wie
auch wann einer vorfallt/ mustu nur eins sprechen/ und solchen wie ein Suspirium quasi majus halten/ &c
sic Consequenter, Alhiter kannst aus nachfolgenden Exempel von denten liegenden Zahlen abnehmen.

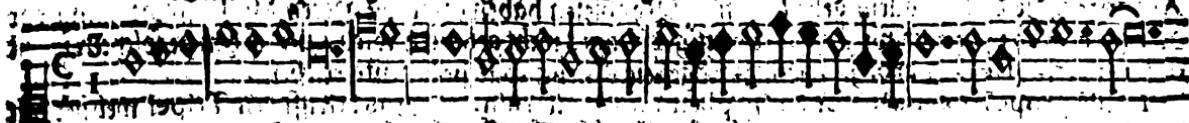


4. 1. 2. 1. Suspir. maj. Suspir. minus;

Q

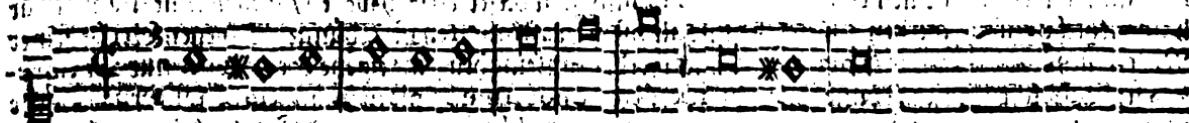
Dieses

Hie ist ein Tropus Trubels eigner und geheimer Sache der Noten sind 3. Semibreves.

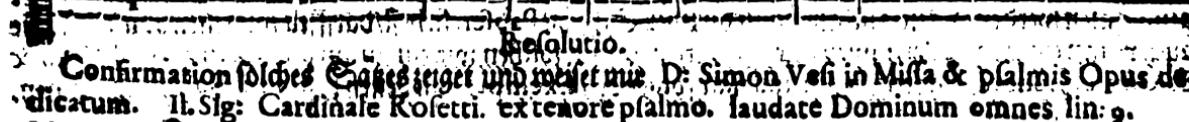


See PL Piscator N. B. Vol. X.

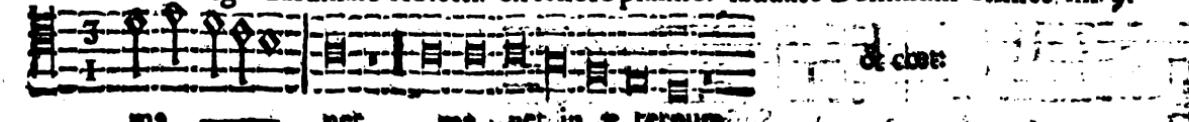
In diesem Tropus können doch auch bisweilen nicht Breves nach einander, so keinen Punkt nach sich haben, wie ophln sie einen haben sollten, und mann sie schon ohne deme gesetzt. So thut doch eine jede einen ganzen Tact. Teste Ottone Gibelio in Compendio modalitatis, fol. 17. Item testatur Georg Falck, in Idea musicali, Cap. 9. fol. 12. lin. 1.



lege Observationem 3.



Confirmation solches Eages zeiget und weiset mir Dr. Simon Veli in Musica & psalmis Opus de dicatum. It. Sig: Cardinale Rosetti. ex tenore psalmo. laudate Dominum omnes. lin: 9.



ma — net ma: net in e tenuum de cles

Item

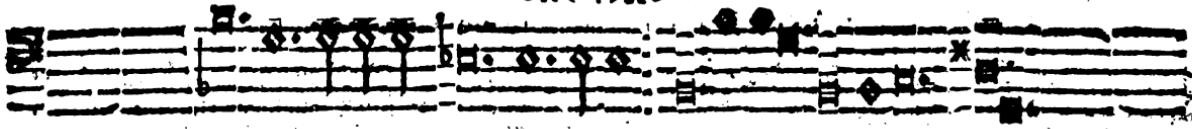
(46) Item in missa ejusdem Authoritatis fol. 5. ex organo. c.

gleichen Satz gebraucht ein
weinster Author. D. Simon Veh-
ger oft und vielmahl. in Oper-
quarto in Psalmis suis Concertis, wie ich dann solchen finde. fol. 5. lin. 13. Canticus secundi.

E jus, Confirma ta in sa culum sa cu li

Q 2

(17)



O B S E R V A T I O.

Ich finde bey einem oder den andern, daß einige Brevis nigra und noch der ein Semiminima nigra einen Tact thye, und zwar vergestaltet, gitt nemlichen eine solche Brevis nigra drei 4tel, und die Semiminima ihrer Natur nach ein 4tel, hier ist aber zu observiren, daß die Brevis nigra misse angebracht werden, als stunde ein Punctum, welches ein 4tel Noten geltet, solche nigra major soll mit einem manierlichem Zuglein angebracht werden, dergleichen Sage finde ich bei vielen Authoris: ut docet Melchior Vulpius in parte. 1. mot. 6. lin: ante penultima. Item partis. Secundz: ejusdem Authoris mot: 7. lin: 4. Item mot: 30. lin: 5. & 6. Item in opusculo novo mododicti Authoris: mot: 3. lin: 2.



ad patrem me: — um & pa — erem vestrum & patrem vestrum.

Der gleichen Sage hat gar vielmehr im Gebrauch gehabt, zu sehen. D. Georgius Zuchinus wie zu sehen in dessen Promtuario harmonico. Missa. 6. pag: 2. lin: 2. & Cantus ejusdem und noch vielmehr.

Solcher Sage kommt her von den urgten Regulis de perfectione temporis & prolationis, welche aber an jeko die Componiste nicht mehr trauen, sondern seien der Gewissheit halben den Punkt ausführlich dargez. oder aber unterscheiden ohneden Punkt, die Zahl, z. so kan sich ein Sänger strack dazu

(18)

Dasnach siezen und muß der Tact also geschehen / meilen sonst drey Breves in diesen Tripel nur zwey Tact thesen.

A P P E N D I X . 2.

Es werben auch ganz schwarze Noten in diesen Tripel gefunden / welche doch ihren Valor wie die weissen behalten / solche werden aber von denen Authoribus Hemiolis majores genepnnet / wie deren eine ganze Mes. de B: M: V: mit diesem Titul. nigra sum sed formola ein berühmter Kaiserlicher Musicus, dessen Name mit entfallen / mit höchster Bewunderung gesetzt / die Pausen in diesen geschwungenen Tripel werden gleicher Weise nur halber wie im weissen pausiert / dergleichen sätz hat. Melch: Vulpis. in. si. quis deligit me. 6. voc.



Mehr gebraucht dergleichen Henr: Schütz in dem 2. Psam. 8. §.

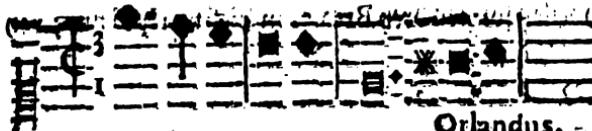
A P P E N D I X . 3.

Wan eine Brevis ganz weiss unter solchen hemiolis gefunden wird / wie rohlt kein Punct nach selber / so thut sie doch einen ganzen Tact / doch pfleget man später Zeit das Punctum darguzufügen wie folget heym Vulpio.



Ist aber das Punctum nicht darbey wie nachgehends/ sol:
116 zu sehen/ so werden die Noten wie im Choral gebraucht/
dieser Ursach halber/ wehn es mehrern Theil Choral ist.

Resolutio:

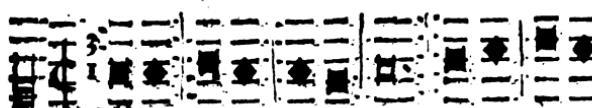


Orlandus.

expe^rte^rare jugales

Chemnitzigen Satz hat gebräucht Orlando^s welches bezeuget Henningus Dedeke in precursore metrico, fol: 14, lin: 1 wie folget.

Resolutio:

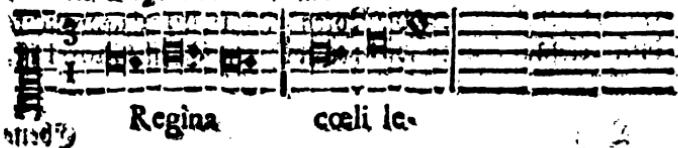


Das heutige^e Tages die Puncta müssen darzu gesetzt werden / erhelet aus denen Compositionen^e welches weiset Andreas Hammerl Schmidt in missis suis Missa prima, fol: 3, lin: 3, Cantus, i. ex. g.



amen amen amen.

Gleicher Weist gebraucht die Puncta Adm: R: D: M: Christoph, Scimphius, antiphonae, lin:



Regina

coeli le.

Und alle andere neue Authores , lehren
dass der Punct muss darzu gesetzt werden.

Q.B.

(120) 100.

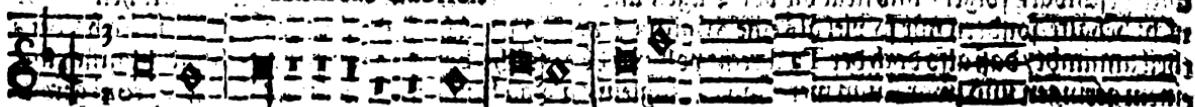
O B S E R V A T I O

Es haben vorzeiten etliche Componisten diesen Tripel auch gezeichnet z. mit denen Zahln. 3. 100.
 Dies bezeichnet Sacra Brevis. Adm: R: P: F: Feliciani S: v. l. mott: 7. lin: 8. ex libro secundo 2. Vogel
 plimte. Item. mott: 9. lin: 4. Item mott: 11. lin: 1. Eiusdem Authoris. diesen Satz findestu in den
 gemelten Authoris libro primo fast in allen Tripeln. Ob nun solcher Satz recht sey / las ich andere
 verstandigere Musicos darüber judicire; was mich anlangt / so halte es mit den meisten Theil und
 Instrumenten, welcher tradiret, das er müsse mit diesen Zahln 3. gerechnet werden.

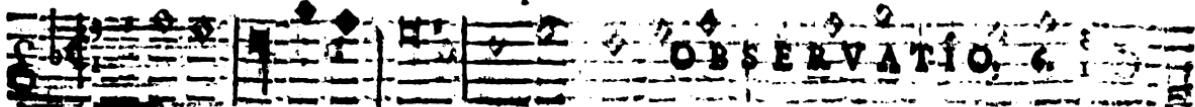
O B S E R V A T I O 3.

Vorgezeten seind auch gebraucht worden, in diesem Tripel Longa, aber auch ganz geschwärzt und hat
 solche nicht mehr gehan als jetzt eine weisse Semibreves that, welche haben zwar vorgegeben, solche Note
 müsse in etwas länger gehalten sein, sonderlichen wannen zwei Semibreves geschwärzt nachgingen, da
 also zwei Semibreves müssen in dieser Triebel vordie minime gehalten werden, welche soll kein Contra
 te, aber doch finde ich bey andern, das sie nicht mehr gelte als eine Semibreve, wie hierin.

Andreas Gabriel.



Carmine Lechnerus. te deprecemur.

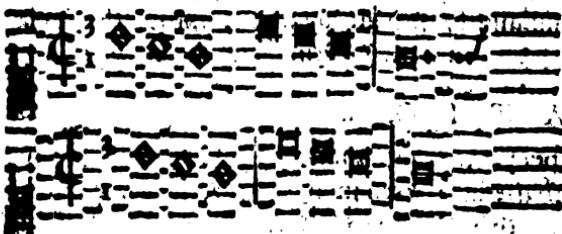


O B S E R V A T I O .

O sanna

Dies

Hier kommen auch anjeho gar oft vor in einem solchem Tripel, drey ganz geschwärzte Breves und machen solche zwey schläge / und muß derer mittlere zertheilet werden; Das also sie der erste mit ihree Halbschred / wie auch der letzten mit dem andern Halbtheil zu Hülffe komme / und zwey Tact thue in solchem Satz aber mußt observiren das du eine jede mit einer sonderlicher Verblümung / und zierlicher Manner in etwas ziehest. e. g.



Solche Zertheilung wird Syncopatio genenaret,
wie du nachgehents erschan wirkt auf gleichie Wech
und Weise braucht man die weissen auch.

O B S E R V A T I O. 7.

Eine gewisse wie wohltingeßte Nachricht gebe ich dir in dieser zten Observation, wie du niemlichem in acht nehmen solltest / so in ertheilten Tripel eine Semibrevis ganz schwarz / und nach der eine Brevis auch geschrodt folget / und stelle dir vor Augen und sage / das die Semibrevis ihren natürlichen Valor nicht behalte sondern nur so viel als eine Minima gelte / hingegen die geschwärzten Brevis ihren halben Theil annimbt / das also doch der Tact recht voll werde / solche Breven mußt zierlich und künstlich mit einem geringen und zwar kaum merkendem Zuglein an Tag bringen / solches muß einem Tyroni gewiesen werden / sonst wird er Zweifels ohne extra rombum gehen. e. g.



Desyncopatione wirstu deergleichen Auslegung mehr finden.

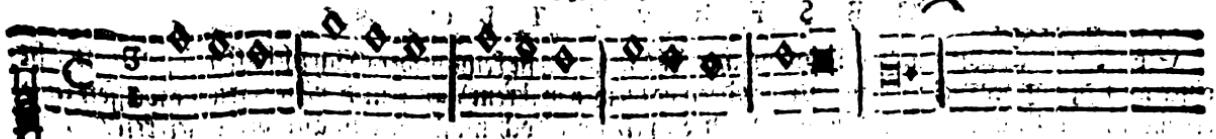
O B S E R V A T I O .

So alle Note in diesem Tripel ganz geschwungen so haben sie keine andere Eigenschaft wie sich die leichter einer oder der ander einbilden möchte sondern sie bleiben in ihrem Valor und wissen wie die weissen und ungeheuer in dem Pausieren eben wie im weissen Tripel aber doch musst du etwas aus denselben erdenken das nemlichen der Tact oder Mensur in etwas geschmäler als sonst zu geschehen pfleget muss dirigiret werden solchen ganz schwargen Tripel heissen die Componisten hemigam majorum oder auch cripli nigrum. Wie in Observatio 2. Huius Capitis schon Meldung geschehen welches hat schon betoert Georgius Falckius in Idea sua musicali Cap. 5. fol. 5. Colchetti hemigam minorum wiestu oft und vielmahsen erschen in opusculo novo Melchioris Vulpii doch ohne vordringen zu wollen mort. 11. Item mort. 21. dach wiestu die gleichen haben in parte Secunda metr. 9. und in anderen Partibus.

nigra :/ Sum nigra :/ Sed for mo fa :

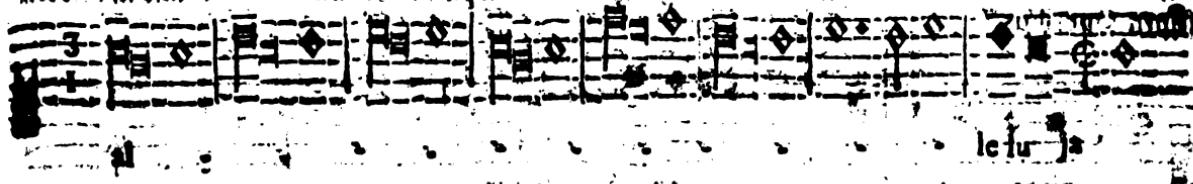
O B S E R V A T I O .

Was für Meldung in observatione 2. ist gehabt werden die Techibrevi nigra solche kann auch wohl von einer ganz schwargen brevischibrevi alba oder weisse septem und wird ehemaligen dimidiatum Techibrevi nigra.



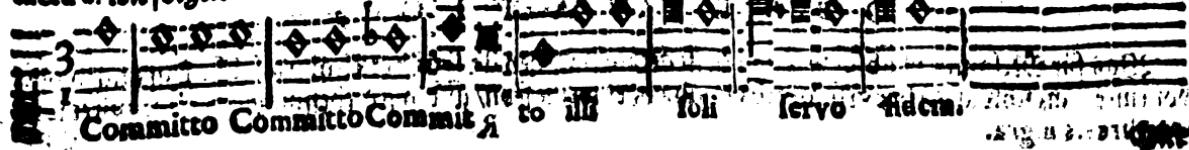
O B S E R V A T I O.

So etwma in diesem Jux breves aufeinander gehendt deren erste einen Strich auf oder unterwerte hat, als werden sie fest gesungen, die andere weisse semibreves und si kein dubium zu befürchten, solchen ist welset libexprimus adam. R. P. feliciani l'vevi mott. 12. lin. 1. & 2. item mott. 12. lin. 2. 19. Canticus huiusque Sacrae hat eximetus Author ganz gewöhnlichen gehabt zu gebrauchen. f. g.



O B S E R V A T I O.

Ich finde auch einen Unterschied bey den Herrn Componisten / da halten sie keinen Satz nie den andern wegen des Strichleins / ob solches auf oder unterwerte seye. Teste plurimum R. ac Exemplario D. Philippo Jacobo Baudrey in musicalibus Continentibus pro primitus mottata ic. lin. 12. tactu 6. wie folget. c. l.



Committo Committo Committo illi foli seruo fidem.

Hier musst aber merken daß ein solcher Satz müsse mit einem tierisch- und künstlichem trillo angebracht werden und gilt eine solche unter oder ober vorwarts geschwängerte Longa samt ihren ~~Punctis~~ 2. völlege Quat. / solchen. Satz, confirmiret auch und sonderlichen, in diesen das nemlichen ein so thanē longa deorsum caudata & puctata in zweyten Schlägen bestehē. In Psalmis de B. M: V. Ps. 4. linea 3. C. 1. plurimum R. Eximus D. Philippus Jacobus Baydrexel wie hier zusehen.

2. 2. 2. 2.

mus hantes stan - - - tes

Tripla proportionata minor aut tripla pausarum major.

Den andern Tripel betreffend, welcher mit diesen Zahlen³ gezeichnet ist, wird von etlichen muscicis tripla minor: oder tripla proportionata minor; Wie auch tripla pausarum major genennet. Und triplam minorem oder proportionaram heiffen sie selben wegen seiner Noten; derer er drey, minimas auf einen Schlag hat; Andere aber wollen man solle den tripelam majorem tituliren virtute pondereque paularum, sitemahln in diesem seine Pausen völlig, wie sie liegen pausaret werden / welches chenter zu admittiren ist, andere nennen ihn auch lesquialteram majorem, hingegen den 6. atels Tripel sesquialteram minorem. Vide Ortonem Gibelium, in Compendio suo modulatoriz fol 18 observatione 2. bey andern wird er geheissen auch tripla prolationis. Vide M. Joannem Quirksfelden in Breviario suo musicalo. fol. 18 observatio. 8. Was mich betrifft stimme mit den mehresten Theil überein und tradire das selber tripla proportionata minor, oder tripla pausarum major müsse besahmt werden/ sonderlichen aber erßtärk/ daß er chenter tripla major gravitate & auctoritate pausa-

rum als sonsten minor oder prolationis zu nennen sey, in diesem ist der gewöhnliche Satz dreyminutige oder halbschlägige Noten und werden dessen Pausen völlig pausirt, dessen Pausen Lantur aus den unten liegenden Zahlen abnehmen.

8. 7. 6. 5. 4. 3. Gantens sine Sulpir. majus. Sulpir. minus.

Der gemeine Satz dieses Tripels.

In diesem Tripel finde ich bey denen alten Authoribus eine ohne Punct liegende semibrevis, welche dennoch einen ganzen Schlag macht, dem die ickigen Herrn Componisten durchaus nicht nachkommen, sollte es aber seyn, das sie dergleichen sezen, so legen sie entweder unter oder über der semibrevis die Zahl 1, dartzit anzudeuten, das diese Semibrevis einen vollen Tact mache, solches hat gebraucht, Orlando.

A musical score for a three-part setting. The top part is in common time, the middle part in 2/4 time, and the bottom part in 3/4 time. The vocal parts are labeled '3', '2', and '1'. The lyrics 'Jacobi que parî les' are written below the notes.

Io. Belliis alia Musica in diem Crucis gesichta Semibreves sive nonus et quartus quatuor. I. Tract. cisci della porta in Cantu, i. exmissa, n. 18, fol. 43, lin. 2, ut patet.



In diesem Satz mussu mir in acht nehmen/ daß die zwey erste Semibreves jede einen Tact thun/ die dritte aber keinē sondern es gehört d minima ausführlichen darzu/ also ergehet es den en vieren/ über welchen jeden Paar ein Bogstein ruhet/ die fünfte aber muß mit einer zugesezten Minima allererst einen Tact haben/ solches lehe ich zu/ Cala quo se einem oder den andern ein solcher Satz ausführlichen verbunden habe/ ein jeder Scholär ohn verzuischen müsse/ wie er solchen anbringen soll/ ist der gleichen außer mehr oblieviren daß sie alle mit einem zierlichen trifft/ müssen angebracht werden.

O B S E R V A T I O . 2

Ich haben nicht allein die Alten solchen mit ganz geschwätzigen Abien gebraucht/ sondern es folgerten noch nach die ietziger Zeit berühmste Componisten und meinten solchen ganz schätzigen Abien her-

- २४८ (१४८) -

und kann nicht mehr auf die alte Weise schreiben, und wird in diesem Leben nie wieder so fließend schreiben wie er es jetzt kann. Paulus sagt dies zu Paulus. Orlandus.

quod latentes hic bibemus. tale vinum porrigit.

18

OBSERVATION.

Was in der ersten Observatione breviissim gerichtet worden; solches probiere ich hiermit und wiederholte das die rechte Composition nach einer weissen tembre vom das punctum ausführlichen Darjusse. Den Vide Concertas spirituales. Joannis Havemannii, Cant. mot. 1. lin. 2. mot. 5. lin. 22. & 24. Cant. 1.

卷之三

200 *ANNUAL REPORTS FROM THE
ASSOCIATION OF AMERICAN
COLLEGES*

ut semper : Sem. - - per re quies cam.

A. S. TAKAYAMA 40

*Solcher beweist auch opus testium adm. R. P. Leopoldi & plamen Ord. S. Benedicti mis-
sionis, ab. 1. Capitul. primi. item fol. 6. in. 4. In modis scriptis*

(15)

OBSERVATIO

Wann in diesem Tripel *deeps* oder mehr *breves* nach einander gesetzt seind, so gilt deren jede wie in den
schlechten Fällen *Engläge*. Viele S. v. *Gedächtnis Rauhkorrekturum primarum f. h. h. l. h. h. h.*

(10) 2

in un dant nostra pedo 12.

Es ist nicht zu leugnen, dass es von den Italienern und Deutschen sehr viele
Sätze mit solchen Artikulationen sind, als B. & B. R. V. A. T. I. O. S. und andere
Musikschulen.

Du musst dir auch nicht befreimt lassen vorzutragen, so die vielleicht enthaltene Unzerttheit in diesen Schrift-
peln vorsiehen, sonstest must wissen, das solche so wohl die Herren Italiener und Deutschen, wie auch ande-
re nation der Herrn Componisten oft und vielmehr gebrauchen, an statt der sechs Semiminimas, welche
die einen ganzen Takt ausmachen, solche Semiminimas zu bestreiken, sag wie die sechs Semini-
minimas.



Es wollen auch einige das eine Minima, wann sie durch geschrieben seyn, einer Zeit gelten lassen, so
sagt Wolfgangus Hase in seiner Sing-Kunst, fol. 31, Regula. 3, welches ex parte zu concedere ist,
dans

dannen solches geschehen kan/ wann eine Nota falsch geschrieben/ daß also eine Minima steht/ da doch sonst eine Semibrevis seyn sollte/ und man solche nicht radiren wolte/ so kan man füglichen ein Strichlein durch ziehen/ darmit anzudeuten/ daß der Strich an der Noten nichts gelle/ sollte es aber sein/ daß man ein Consequens daraus machen wolte/ alle Semibreves hoc modo anzudeuten/ so wäre es mehr pro vitio als pro Valore zu halten.

O B S E R V A T I O . 5.

Man findet auch in diesem entweder in proportionata oder hemiola minore vor einer ganz schlängigen geschwärzten Noten/ eine Semita inimam welcher Semiminima & halber Theil der nach liegenden schwarzen zugehan wird/ und zwar der gestalt manierlichen muß solches geschehen/ daß die schwarze gleichfalls mit einem aussstoßenden accent gezogen wird/ daß also der Tact völlig sey/ sonstens wo solches nicht geschehe/ als gienge ja dem Tact eine Fusa ab: Undere lehren das hierüber sey nichts im geringste zu besorgen/ Antemahlen ein solcher Satz eben eins wäre/ ob seye er schwarz oder weiß gesetzt/ welcher ihrer Meinung ich in dieser Observation schnurgerad zu wieder lebe/ und ersuche einen solchen nur in einer Frage und melde/ ob nicht ein solcher Satz Syncopatio sey de tali materia in syncopatione plura: Solchen Satz finde ich in vielen Authoribus. Als nemlichen in prægustu musico. adnat. A. P. fidelis molitoris, partis Cantantis motett. i. lin. 1. R. 2. Item motett. 7. lin. 2. &c. 3. Wie auch bey fast allen ichiger Zeit berühmten Componisten/ die ich wegen der Vielheit nicht nöthig habe zu citiren. Es ist eins/ ob vor einer ganz schlängigen geschwärzten ein Semiminima oder eine Minima liege/ so geschiehet es möge nun liegen was es von beiden wolle/ so ergehet doch im Cantu wie ich hier erklärt. e. g.

c.g. c.g.

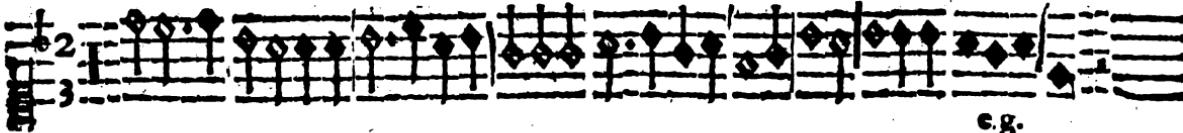
OB



e.g.

O B S E R V A T I O . 6.

In diesem Tripel erschehe ich auch drey ganz schlägige geschwärzte nach einander folgende Noten/ welche diminutione mediæ zusammen zwey schläge machen/ und ist solches eine rechte syncopatio nostrarum, siehestu nun Tyro solche z. nacheinander folgende Semibreves notas nigras, mustu wissen daß derer jede soll recht fein und manierlich nicht mit einem groben Riß des Halses/ gezogen werden: Andere geben auch vor es sey solches nicht nothig/ sondern es müsse nur allein die in medio liegende brevis nigra zertheilet werden und also der ersten halb und der andern auch halb zu kommen/ dieses gestehe ich meines Lets/ doch sage ich in solchem Satz/ daß wann die erste nicht in etwas gezogen und die andere nur zertheislet/ daß man doch zum wenigsten in den andern Tact syncopationem ante positam observiren müsse/ und finde ich gleicher weis bey vielen Componistis/ welcher sehr oft und viel zu ersehen ist. in Musica Theoliturgica adim. R. P. Spiridion Missa. i. lin. 15. Cant. 1.



e.g.

Idem ejusdem Authoris ejusdemque folii. lla. 16. &c. 17.

O B S E R V A T I O . 7.

Es werben auch in diesem Tripel neun füsse gesetzet/ deren 6. im hinunter Schlag und 3. in hinauf Schlag gesungen oder sonst in instrumentaliter gemacht werden/ über welchen oder unter welchen gebrauch-

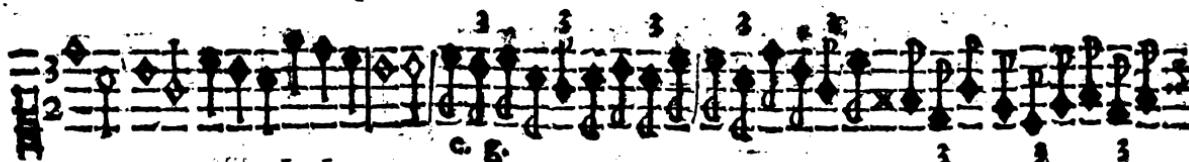
- (13) -

brauchetthen die Zahl drei rufen moh; doch kan sie auch darvorseyn, solches muss aber wissen / wann sie die Zahl drei bezeichnet hat; also muss es sämtliche fusis termino musicali schleissen und findet man auch oft und vielmahen dergleichen Säte im schlechten Tact/ aber mit 12. Fusis. So bezeugen odz sacrae Joannis Georgii Francisci Braun motet 19. Basso solo

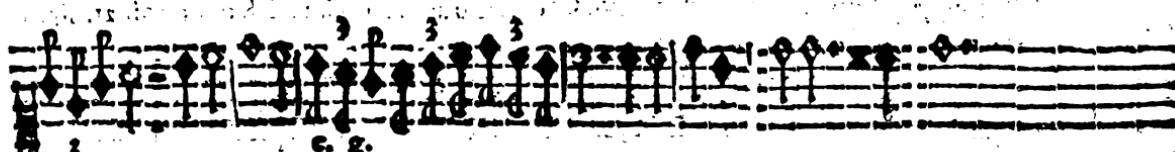


quam suavis es Domine.

aliud exemplum.



c. g.



c. g.

O B S E R V A T I O . 8.

Es werden auch in vermehntem Tropel mehr Semibreves angethan und nach denen ein cunctum in manchen

minima ein Punct nach dem Punct eine Semiminima gefunden solche thun alle zusammen nicht mehr als zwey Schläg/ nicht weniger siehet man auch nach denen zwey Semibrevisbus nigris eine Semiminima nach der einen Punct/nach deme eine Falsam, so gleicher weiss/ wie im vorigen Satz gemeldet zwey Schläge ausmachen; Mehr sehen die Deern Componisten an stadt zwey semibrevisbus nigris zwey weisse Semibreves, und nach denen minimis Punctum & Semiminimam, wie iest davon gesagt worden/ so thun nichts destoweniger alles zusammen ebendässigen nicht mehr als zwey Tactt. Hier mustu cyro aber in Obacht nehmen/ das solche Sätze zur Syncopation gehören/ und müssen desse Semibreves & alia & nigra in einer sonderlichen Manner gesungen werden, der Punct ab solle von Rechts wegen mit einem zierlichen und mehr künstlichen modant oder trillo angebracht werden/ und findet man solche Sätze gar viel und oft in der Composition, welches weiset Franciscus de laporta, in opere. 4. fol. 50. lin. 1. & 3. Cant. 1. lin. 3.



e.g.
mena - - men.

Solchen Satz zeiget opus 2. ex motettis sive Cantionibus sacris Caroli Rosier fol. 21. lin. 6.
Cant. ut patet.



e.g.

ora ora pronobis Deum, ora ora pro no bis De, um.
unterschiedliche solche Sätze wirstu erschein in Musica Thiboliturgica adm. R. P. Spiridion, welche hier abzunehmen missa. 2. pagin. 3. lin. 1. Cant. 1. tu

e.g. tu solus Domi nus quoniam, quoniam.

Unders stände ich den in eben diesem Autore C. i. m. ist. M. Pug. 2. Jhd. & 3. Jhd. Hier ist

Anders weist ihn Idem Author. Cant: 1. fol. & linet. ex missa, Cyilli Carmelita Conf. in hoc
norem Composita.

^{e.g.} Simul adoramus et Conglorat^{g.g.} tur,

De tripla minima.

Ein andres genus triplo ist/worches in drei Semiminimis besteht / das ist derer minimarum zwei im hinunter- und eine im Hinauf geschlagen oder sonst instrumentaler fort geführt werden/ in diesem/ weise ich dir/ was alle and're schtet lebten/ und sage/das in eben erwähntem genere die Pausen alle für voll gelten u nd die pulsaria/ wigrum schlechten Tact/völlig gezeihet werden/hier ist nicht von and'ren eine sehr grosse Oumbrage der Noten zu machen/weiln in diesem Tripel keine über grosse difficultät zu befürchten/ doch eröffne ich dem Epyoni seine Säge beschreibend/das ein Tact/wie erst gemeldet/ drei Semiminimas drey minimas & Semiminimis/ eine Semiminima punctata fülam und noch gar nichts/ Säge welche ich zu describēn vorben gehen will/ dannen solches klarer an denen Sägen der Noten kan abgendorffnen werden/ als an der gar zu weitläufigen descriptioon was den Valor der Pausen betrifft/ amstus selbe erkennen/ entweder im schlechten Tact oder auch an ihrer Eigenschaft selbst/ wor von schon zwar einmahl Meldung gethan worden.

The image shows two staves of musical notation. The top staff is in common time (C) and triple time (3). It features vertical stems with horizontal dashes indicating pitch and duration. Below the stems are numbers: 3, 7, 6, 4, Susp. major., Susp. agitatus., Susp. minimum. The bottom staff is also in common time (C) and triple time (3). It uses a different notation system with vertical stems and diamond shapes. Below the stems are numbers: 3, 7, 6, 4, Susp. major., Susp. agitatus., Susp. minimum. The word 'OB.' is written at the end of this staff.



O B S E R V A T I O . 1.

Es wollen etliche mündlichen probiren/ daß in diesem Tripel es auch füglichen geschehen könne/ etw^a che nach einander min^{us} mas ohne punct, jede für einen ganzen Schlag zusetzen und wollens dadurch mainteniren/ weiln in den ersten Tripel etliche Authorores brevem ohne Punct wiesen. Zur andern Semibreves auch positione Authorum ohne gemelten Punct zu sehen sind/ welche Meinung hieher ganz und gar sich nicht schickt noch per antiquos nec per modernos Compositionis Authorores künft probiret werden/ sondern man findet ja allezeit nach der Minima ein Punct/ als ist leichtlichen zu collimiren das ein gewöhnlicher Satz dem ungewöhnlichen vorgehe; Solche Puncta nach der Minima zeiget mit Signor Joan Pachelbel in einer und andrer/ noch neueste Künstler. Seiner sehr zierlich/ lieblich/ und künstlich gesetzten partii. ex hs. a 4. in dergesetzten Gique & Cembalo Vjola z. müßt sie nicht nothwendig wären hätte er solche ja können auslassen.

O B S E R V A T I O . 2.

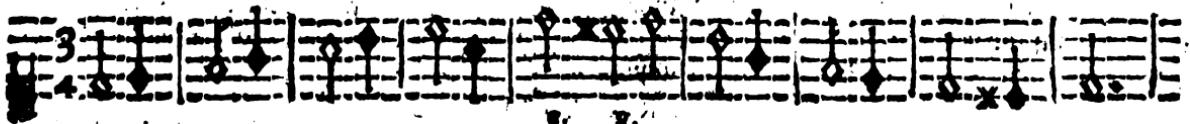
Im verfaßtem diesem Tripla Minima/ oder wie andere ihn nennen/ bloß drei viertels Tripel können auch gar wohl 9. Semifusa gesetzt werden/ solche aber müssen mit der Zahl drey ebenmäßigen wie im vorigen gemeldet unten oder oben gezeichnet seyn/ und werden solche gleich denen Fuis geschlossen/ auch braucht man sechs im Niederschlag und drey im aufheben. c. g.





O B S E R V A T I O . 3.

In diesem fallen auch sehr oft und vielmahl vor drey nach einander gesetzte Minims, derer mittlere dividiret und getheilet wird und also der ersten halber und der letzten minima auch halber zu gegeben wird und thut solcher Takt nicht mehr als zwey Tackt, derer jede aber von diesen dreyen Minimis muss manierlich und kein tierlich gezogen werden/gleich wie vorher de semibrevisbus nigris ist Meldung gethan worden/ Observatione 6. und ist dieses eine rechte und vollkommen Syncopation.



In Syncopatione wirst du mehr von dergleichen Sätzen finden.

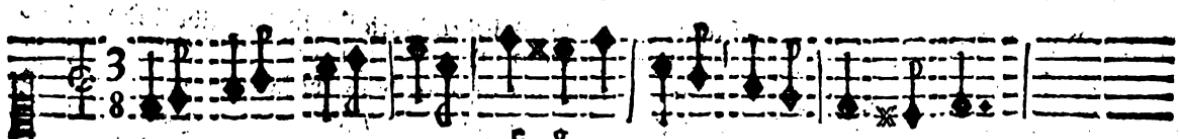
De Tripla Semiminima. Welche auch etliche triplam fusam heissen.

Dieses Genus triple wird proprietituliert tripla fusa, welches andere auch lesquialiter am Semiminima, molles und werden in folchem die Pausen alle für voll gehalten und weiss man von keinem halben Schlag

Schlag Pausen/sonbern es werden bloß und allein in diesem neben denen Pausis die halbe und 1/4. theiliche suspiria respectiret und zwar der gestalt das nemlichen in ermeltem genere triplæ susprium minus so viel als im andern vorgesagten Tripeln susprium majus und des 1/4. theilige Susprium; welches sonst Susprium minimma geheissen/hier Susprium minus wird/ auch siehet man oft und vielmahl eine 4tel's Note und nach der ein Punctus so Suā naturā ein Lactt thut / in diesem mustu wissen/ daß solches Genus triplæ müsse mit denen vorangesezten Zahlen 3 gezeichnet seyn.

O B S E R V A T I O .

Was vorher in dem Tripla nigra ist geredet worden observatione 3. de tribus minimis, Solches wird auch hier gehandelt de tribus Semiminimis.



e. g.

Die übrigen Säge wirstu nachgehends auch wie andere in Syncopatione descripta ersehen.

De Sesquialtera minore.

Sesquialtera minor besteht in 6 Teilen, derer drey im hinnauf, und drey im Hinunterschlag gemacht werden, und wird solcher fast von zwey Tripletten formirt; dennoch wird dessen Genius nicht bei vielen unter die Triplette gerechnet, sondern vielmehr dem gleichen Tact zugesetzt, weilen eben den man sonst tractiret wie einen schlechten Tact, doch ist's gar ein geringer Unterscheid zu sehen, denselben mustig erkennen, aus hennem vorangesezten Zahlen, und werden dessen Pausen gleichformig für voll pausirt, daß er Sesq. min. tituliret wird, fandt er sich ex Sxanopsmus. pract. part. i. Cap. 4. 15. Wolfg. Capl. Prinzess.

8 . 7 . 6 . 5 . 4 . 3 . 2 . 1 : Susp. majus. Susp. minus.

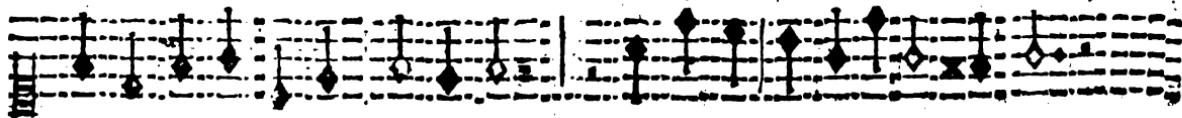
O B S E R V A T I O. I.

Es wolleen etliche sagen daß nachdem gesetzten halben Schlag Pausen mußt noch ein Punkt oder
S.

suspirium gesetzt werden und wollen solches probiren dadurch/weiln eine Minima hier keinen halben Schlag thuet als könne der Schlag nicht voll werden/ohnenach gesetztem Punct oder Semiminima oder suspirio maiore. derer Sentenz aber von dem meistenthel der Herren Musicanen Contemniret wird/ u. weisen solche/das es nur alleinnothig seye/in denen Noten und nicht nach den Pausen/weiln hier eine Gleiche des Tackts gebraucht wird; Solche additionem luspirii wirstu ersehen und zeiget dir dergleichen der erste Theil künstlicher Concerten. Joannis Havemannis mot. 20. lin. 23. & 24. in Teatre.



Ob's recht sey las ich andere Judiciren ich meines erachtens halte es zwar für keinen Fehler sondern
dage/das es nur ein Überfluss des Sakes seye.



Durch gehedie berühmsten Authores, da wirstu nirgends einen Punct nach den halben Schlag
Pausen si. iden: Vide . . . puerum adm. R. P. Leop. à plawen/ord. S. Bened. auch durch lese alle
und fast jede in diesen Syntaxi Musica gemelte Compositioenes Author. so hin ich gewiss du wirst bei
keinem/jun wenigsten berühmten Autore den darzugesetzten Punct oder Suspirium ersehen.

O B S E R V A T I O: 2.

Wann eine Semibrevis mit einem Punct oder mehr derselben mit ihren nach sich habenden Punkten
gesetzt sind/ musstu sie mit einem gierlichem Trillo anbringen.

Sal-

Musical notation on two staves. The top staff has a soprano C-clef and a common time signature. The bottom staff has an alto F-clef and a common time signature. The music consists of six measures. The first measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The second measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The third measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fourth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fifth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The sixth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note.

6
C
4
sal ve sal ve

Vide plurimum R. ac Exim. D. D. Philipp Jacobum Bonodrexel. SS. Theolog. Doct. in Psalmis de Apostolis moet. 17. lin. 2. &c; da wirst du verglichenen Satze erschen.

O B S E R V A T I O . 3.

Es können auch gar wohl in diesem Genere minimæ gesetzt werden/ und vor oder nach einer jeden Semiminima, das also doch der Tact voll werde / solcher Satz aber gehört propriè zur Syncopation, sonderlich wenn die Semiminima voran liegen/ und muss die Minima sein mannielichen als wahr sie ein wenig wandeln gegangen werden. In Syncopatione plura.

Musical notation on two staves. The top staff has a soprano C-clef and a common time signature. The bottom staff has an alto F-clef and a common time signature. The music consists of six measures. The first measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The second measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The third measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fourth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fifth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The sixth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note.

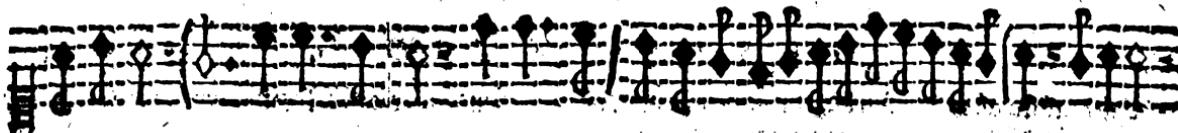
6
C
4
e.g.
6
C
4
e.g.

O B S E R V A T I O . 4.

Hier können gar wohl nach denen Semiminimis oder 4tel Notes/Puncta gesetzt und auch gar wohl zwölf Fuß eingebracht werden.

Musical notation on two staves. The top staff has a soprano C-clef and a common time signature. The bottom staff has an alto F-clef and a common time signature. The music consists of six measures. The first measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The second measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The third measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fourth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The fifth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note. The sixth measure starts with a dotted half note followed by a dotted quarter note.

6
C
4
De-



Desesquialtera minima.

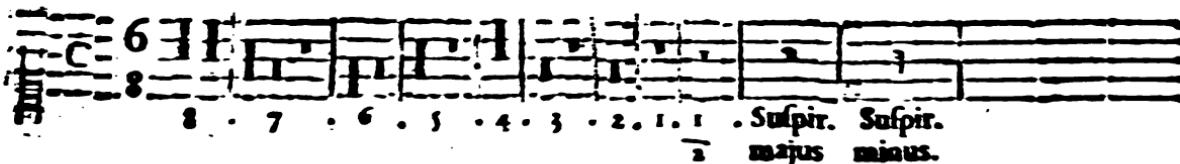
Dieses Genus finde ich von keinem Authore mit einem gewissem Nahmen tituliret / sondern es nennen solches/ den 6. achtel Tact fast alle und jede Herren Musici, mit welchen ich gleicher Weise über einstimme/ doch halte ich meines geringen Verstandes nach darfür/ man könne daselbe salvo titule, & æquali auctoritate antecedenti sesquialteram nennen/weilen dieses gleich den vorhergehenden in zweyen triplarum generibus bestehet/ seine Pausen ebenmäßigen für voll pausaret werden/ und sonderlichen seyn er sesquialtera minima zu tituliren/ weilen seine 6. Noten mit welchen er einen ganzen Tact ausmachen must/ Fusse seyn müssen und von den andern in eine nur Helfste diminuirt wird und mustu dieses erkennen an seinen vorgesetzten Zahlen:



O B S E R V A T I O . 4

Hier müssen aber werden daß die Suspicio vom vorhergehenden wieder Notes unterscheiden werden und müssen die Suspicio in quantitate, & valore notarum geschickt werden.

Positio Pausarum.



O B S E R V A T I O . 2

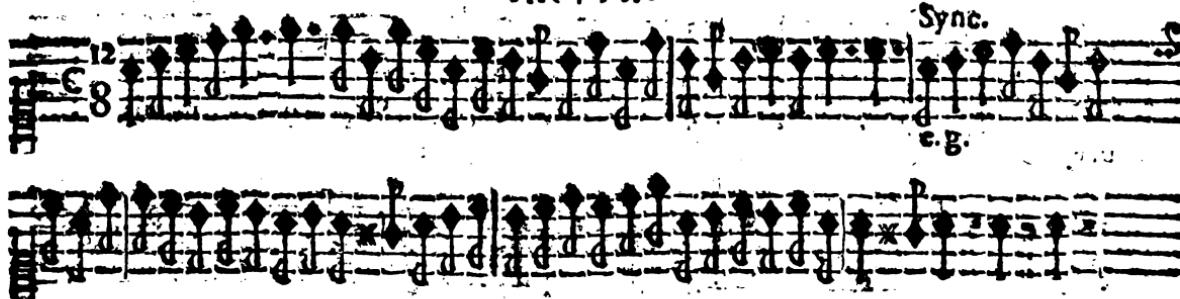
Allas was im obigen Observacionibus de lesuviakera minore ist gemeldet worden/ solches kan auch fürtüren hier gefragter werden und habe ich nicht ratsig solches zu wiederholen/weilu deren schon einnahmē dagegen durch worden/ willte aber solche Fälle wohl heraus haben/ so diminuiere mit das jenseit und mache zur Helfer wie es voran lieget/ so kannst du allen Zweifel ablegen.

Es findet sich noch ein Genus eines Tactus ein/ so zwar nicht anders genannt wird/ als der 12. Theils Tactus und oftten 12. Fuß oder sonstien 12. erscheinende Noten auf einen Schlag/ hier ist leichter weis zu annoxierten doch 6. im hinauf und 6. im herunter Schlag gemacht werden/ auch treid dieses Genus, wie andere vorher gemeldet dem tactu aequali zu geschriften und ist für gewiss ; 1 halten, doch in derselbe wie im tactu aequali notis pausaret werden muss/ spricht iuspiria, welche anschließend wiffen wohl darüber gescher schyn/ sollen aber kannst aus denen vorangegangenen Zahlen 12. erkennen wie folgt. Padte.

O B S E R V A T I O . I .

Du mußt wissen angehender Thro/ daß in dieser Proportion, keine Semiminima ² können ohne jungen sektem Punct oder Nota Fusa, oder Suspirio minor, einen 4tel-Takt ausmachen/ der Punct aber muss allezeit nach gelegt werden. Ein Nota Fusa kann bald vor/bald nach der Semiminima liegen/ hier ist aber zu merken/ daß wann die Nota Fusa vor an ist/ es auch zur Syncopation gereicht wird. e.g.

OB



O B S E R V A T I O .

Es wolleth etliche/das nach dem gesetztem halben Schlag müsse noch ein Suspirium majus darzu gelegt werden/und meynen/wann solches nicht darben wäre/ als könnte es man für keinen halben Schlag rechnen/deret ich hier ehrent halben keinen nennen noch aufzischen will/sondern nur allein gedachten/was bey dem berühmtesten Herren Musicis und Componisten zu finden/ und sonderlichen melden/ das manna fast bey keinem berühmten Componisten solchen Satz ietziger Zeit ersehen wird/dahero ist ja vernünftig abzunehmen/das es nicht nothig seye solches Suspirium zu juzcken.

O B S E R V A T I O .

Auf gleiche Weise und Manier wollen si haben/das nach dem Suspirio majore müsse und solle noch ein Suspirium minus erfolgen/ es ergeben auch etliche vor/es koste wohl ein Punct loco suspirii liegen/wie ich ersche bei einem oder andern Authore, das er bis kreisen nach einem 4tels Suspir. ein Punctum lasset wie zu sehen/in odis Sacris Joannis Georgii Francisci Braun. mot. 17. fol. 3. lin. 8. Tenore sicut
Die folget.

A musical score for 'Le lu ja' featuring two staves. The top staff uses soprano C-clef and has a tempo marking of 128 BPM. It includes dynamic markings like 'p' and 'pp', and various note heads with dots, crosses, and diamonds. The lyrics 'le lu ja al le-' are written below the notes. The bottom staff uses alto F-clef and has a tempo marking of 132 BPM. It features sustained notes and rests. The lyrics 'lu ja. Susp. Cum puncto.' are written below this staff.

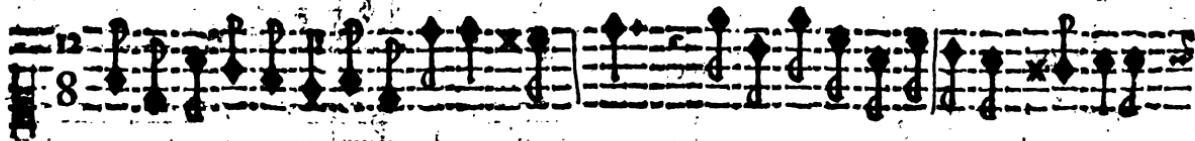
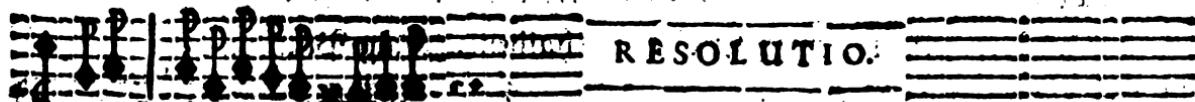
Welches noch selzamer zu hören vorkommet; ich meines Orts will niemand carpiren, sondern bloß allein meinen und andern anvertrauten Scholaren tradiren; desf. so her überliefert durch aus nicht nothig, und erweise solches ab experientia, und sage es kan ja nicht gelungen werden, daß sie propositio dem Tactui æquali zu geschrieben werden, wann derselbe hundert so wie ich das in dieser Proportion drey Fusse ein 4tel vom Tact thun, und 6. Fuss einen halben Schlag machen.

Recht vermeintlicher Sach des halben Ewiges Deutet.

(148)



Recht vermeinter Sa^b des Suspirii majoris & postpositi
Suspirii punctati.



O B S E R V A T I O.

Auch wollen etliche wierwohl gar wenige/ das an statt des Suspirii minoris, welches ohne das drey Pulsas zu einem 4tels Tact hldt/ sollen und müssen drey suspiria minoria gesetzt werden/ auf das ein volles Viertel heraus komme/ dieser Meinung fallen ebenmäßigen die meisten Herren Musici ab/ und wollen/ das man an statt dreyer Minorum ein Suspirium majus gebrauche/ wie folglich zu ersehen.

R E S O L U T I O.

O B S E R V A T I O.

In dieser Observation, muß du dir lieber Tyro lassen gesagt seyn/ und sonderlich wissen/ das etlicher gewohnet sind/ solche proportion/ wie hen tactum æqualem, welchen sie gleicherweise falsch tactiren/ 4tel weiss schlagen/ auf daß du aber/ so du einsonstahls zu einiger direction gelangen sollest/ oder sonstem ein

Ein Solo dir überreicht würbe/ welches du Ehrenthalben selbst menjuriren müffest für keinen Stumpf
der gehaltniwüdest werden/ als stehtet die in acht zu nehmen/ diese proportion wie im tactu æquali ge-
meltet/ zu tacitens und solstu diese also menjuriren/ daß 6. Fuss im hinunter Schlag und 6. Fuss im
Hinauf gemacht werden. e. g.



CAPIT. XVI.

De Proportionibus reliquis annotandis.

Von denen übrigen Proportionen oder Abtheilungen des Tacktes/ welche wiewohl in liegger Zeit/
fast niemahls/ oder gar selten gebraucht werden/ dennoch ein jeder musicalische Chor wissen soll und muß.
Es darf sich ein Lehr-Knabe/ über solche vielfältige Sätze nicht erschrecken/ noch ihm selbsten vor bil-
den/ als wäre es ihm unmöglich/ bei einer so Gott wohlgefälligen Kunst zu verbleiben. & weilen der
Species gar zu viel obhanden ligem/ sondern ich sage dem/ daß er d'ese und dergleichen in diesem
Musicalischen Syntaxi gesetzte Sätze oft und vielmahl nur durchlesen müsse/ und so fern er sich fleißig irr
leset

lesen anstelle, als bin ich verfiebert mit nicht alle shiro grosse Druck nach überdrus. vorgezogene Obseruationes Syntaticas seiner Memori imprimiren können, omne enim artificium per exercitium recipit suum incrementum l. legatis h. vis h. ornatricibus. de leg. 3. ff. Und zu deme in einer jeglichen Lesung etwas hangen bleibet, cum dicatur. Gutta cavat lapideam, noui sed sapere cadendo, sic horum siti doctus non vtsed lapidegenso. Die Wahrheit zu sagen, ich habe selbsten vor 16. oder 17. Jahren von diesen nachgesetzten proportionibus keine Wissenschaft gehabt und solche behnoch durch fleisches Lesen und Nachforschen der Authorn erlanget: Wiltu nun lieber Tyro in der Fremde einstmahls von andern berühret und rühmets, werthen Herrn Musicis geliebt und stimaret seyn, so thue hier, was einem rechthafftenem wissendem Syntaxisten anstehet, dahnien du sollest darfür halten, daß es seinem Jüngling eine Schande sey nichts wissen, sondern nichts bedekken zu wissen und zu lernen, bis beschändet einen Knaben, cum dicatur, discat, qui noicit, nam sic sapientia crescit, non pudor est queri, quæ nescis, sive doceri und promoviri ihm endlichen seine Unwissenheit so weit, daß er noch mahls im hohen Alter für einen groben Idioten gehalten wird und fänsstu sicherlich glauben, daß das Sprichwort an dir effectuā veritatis opnehmen wird. Wie folget

Hansellus teneris quidquid non discit in annis.

Hans nunquam discit semper ineptus erit.

Was hainst nicht lernt in jungen Jahren,
Wird Hans im Alter nicht erfahren.

De duplis, quod antiqui nominavera numerales; Quid est
proportio dupla. Resp.

Proportio dupla est, quando notæ majores minoribus Comparantur. Proportio dupla ista wann länger Noten denen geringeren gleich gehalten werden, wie nachgehende Augenscheinlich zu erkennen ist.

Diese und vergleichen Proportiones seynd ganz; und gat ungewöhnlich doch ist es gutt vobis selben
Scholar verstehe/ daß wann er einstmahls darvon Red und Antwort geben solle/ in der Fremde/ er nicht
daher stehe/ wie Butter an der Sonnen; Sondern unerschrocken/ solche beantworten könne.

Dieser Proportion seynd ihre Zeichen 4. woran man selbe erkennen könne.

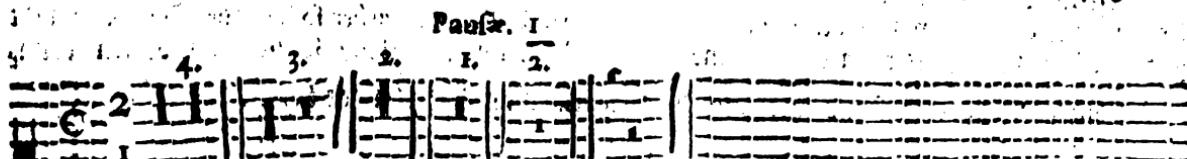
Pausæ



De proportione dupla.

Proprietas dupla bestehet in zweyen Semibrevisbus, deren eine im hinauf, die andere im hinunterschlag
gebraucht wird; und in dieser proportion, die Pausen wie die Noten, nur halbvergenommen werden, das
also 4. Tact Pausen/ eine zwey schlägige Pausstrung machen/ 2. Pausen/ einen Tact schun/ eine ganze
Pausa.

Pausen nur einen halben Schlag, eine halbschlägige Pausen ein Suspirium aus macht. Wie folget.



Sonderlich werden gebraucht im Anfang einer solchen proportion als Signs, woraus man erkennen kan.



A P P E N D I X.

Es können gar wohl keine Semibreves samt zwey minimis oder 4. minimis, oder zwey minimis mit 4. Semiminimis einen Tact ausmachen, s. g.





Ein ander Genus proportionis dupla wird gezeichnet mit denen vorangeseckten Zahlen : und den-
tieren solche daß vier minimæ einen Tact thun sollen/ deren zwey im hinunter sind zwey im hinauf
gehügt gemacht werden.

A P P E N D I X .

In diesem Genere proportionis dupla werden die Pausen wie im unigenum halb genommen.

A P P E N D I X .

Die Minimæ gesetzt zu den Schreibzeigts mit einlauffen welche einen Schlag ausmachen/ oder eine Semimi-
nimæ samt zweyen Minimæ, so gleicher weise einen Schlag auszuhau nicht weniger können zwey Mini-
mæ samt vieren Semiminimæ gesetzt werden/ die ebenstättigen einen Schlag zusammen halten.

A P P E N D I X .

Es fallen auch oft in allen diesen generibus Syncopationes vor welche wie in andern generibus pro-
portionum feint und unentbehrlich sollen ausgebrachet werden.

Pause:



8.

6.

4.

2.

1.

2.





I. Sync.

Es findet sich auch noch ein genus proportionis dupla eis/ welches anders als die vorhergehende gleichet wird/ sonderlich mit diesen Zahlen 8 und bedeutet sohier vorangelegte Ziffer/ das acht Seminimina einen Takt ausmachen und machen. 4

APPENDIX. 1.

In dieser proportion, werden die Pausen gleicher weise nur halb genommen, und ist gewiss das diese proportionem ihrliches Wesen oder Invention sei/ weil man solche noch findet in den Capitoleyn seit den Musicalien.

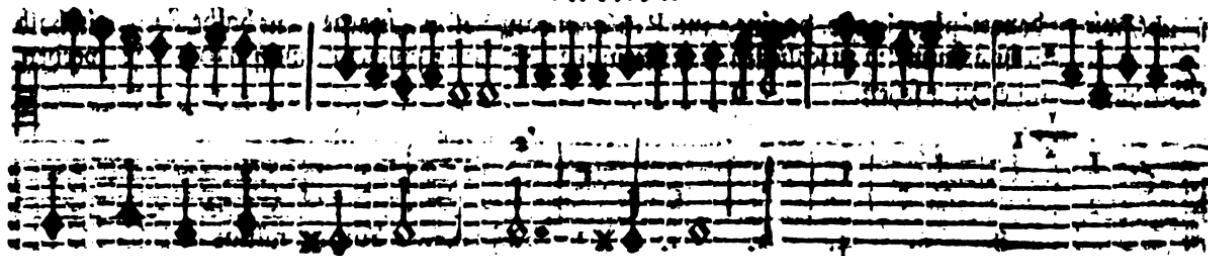
APPENDIX. 2.

Füglichen können Minimas oder Seminiminas mit einschleichendem trahil die vorhergehende sich der Semiminimarum bedienen haben/ derohalben ist veruinfstig abzunehmen/ das gar wohl andere Nota majores darunter gesetzt werden können.

APPENDIX. 3.

Was dorhero in Appendix 3. ist gemellet toorden/ kan hier auch gesagt werden/ item





De proportione subdupla.

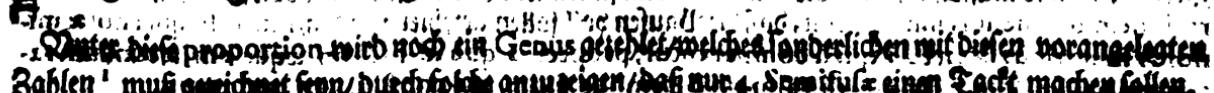
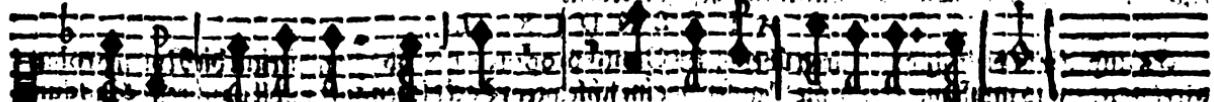
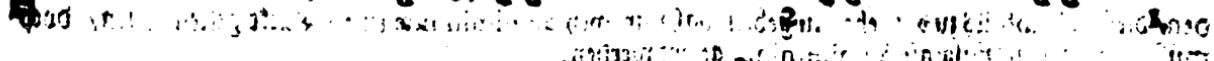
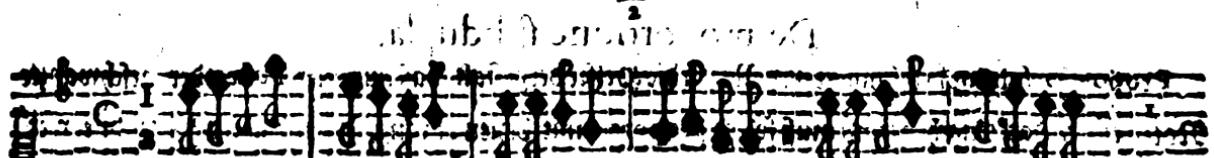
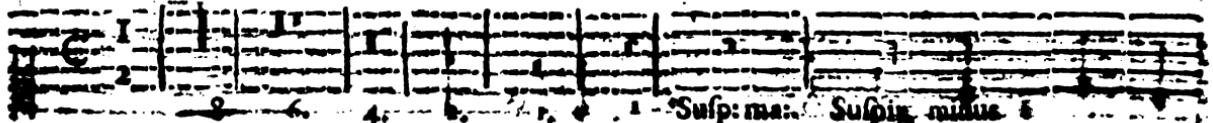
Proprio subdupla erdinget ihre Noten die zweifelbergefast/ das nun vier Pulse oder geschwungne Noten einen Tackt machen/ und nach folgen proprio mit denen vorangesteten Zahlen/ gleichheit wendend/ dieses gleichfalls zu verstehen zu geben/ das nur zwei Semiminimes einen Tackt gelten sollen/ doch müsten billig mehr Pulse als Semiminimes gesetzt werden.

A P R E N D I X . I .

Ex disputatione dilectis et glossis brevibus. Genus proportionis. ob schon hierin die Noten prolongiert würden so müsse man doch die Pausen wie im schlichtem Tackt legen zu. für voll pausieren. & addendum rationem decidendi cum dixerint. das die Pausen voll sollen gezeichnet werden/ratio est. quia nota minoris majoribus & tactui equaliter consonans. properata quo se tactum aequaliter secundum partitionem pausarunt in tactu equali valorem & non pars summa. sed nobiscum summa.

Andere geben noch und ganz rationalibet: das die Pausen auch müssen vergrößert werden. und sollen als Semimimes also berühren und sagen/wollen die Notationes; majoriter; Es sey auch billig das in dieser proportion auch die Pausen sollen vergrößert werden. Dem falliech hier h. v. und melde man in denen duplis die Pausen secundum valorum notarum. gebraucht werden. welches auch der

schiedt mit in dem triplum eingest. In einer ganzen Partie ein ganz Suspiz. hingegen eine halbe Pausa ist wohl
Sicherheit als ist verhältnig zu folgieren das Regulieren. Die Paulas sollen und müssen angeordnet werden.
Was hier folglichen zu erschehen.



Unter dieser proportion wird noch ein Genius geschafft welches handelichen mit diesen vorangestellten
Zahlen muss gerechnet seyn durch solche anzugeben das zur 4. Stimme einen Tact machen sollen.

Wollen hiermit die Werte schärfir der andern Theil aber mit Proportionalität nichts haben der
Komponist seine Meinung nach et verstecken (Gesetzmässig) express mit denk' Zahlen unter die Partie
den zweyfachen geben auf das er folgen und für artig gesetzte Composition nicht verhünt und
verdeckt werde.

16. Suspir. maj. Suspir. minos.

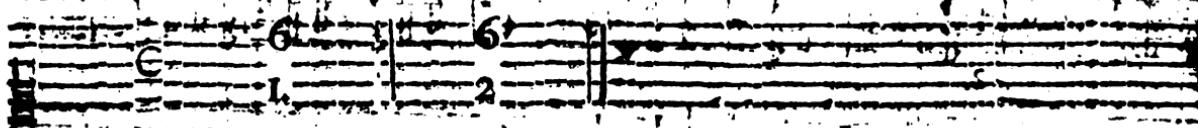
Obgleichen proportiones majoriter gar selten vorkommen, so ist doch höchst notig
dass ein jeder Schöpfer solche verstehe, auf dass er nicht ausmache, siehe und schee, eine so thante propor-
tion an, mit erschreckendungen, wie ein Kälb ein Neuthor. Das obgleichen proportiones vorhanden
ist get vorgemelber Wolffig. Princ exprest, und ob schon er hier obgleichen hören oder sehen will,
so noch genügt das er jude Geistboden noch viel mehr erfahren will, cum acmo Propheta in patria
sua fiat. Lucæ. 4.

De proportione sextupla.

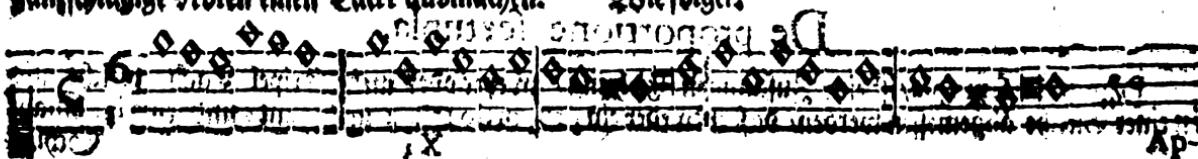
Proportio sextupla ist eine Zusammen Bildung, zweyoder mehr Tripel Tackt, welche offen
in einer Strophe abgemessen werden, das entweder ein proportio tripla im hinunt und eine im hinauf

Schlag gemacht werden aber doch manche Proportiones tristim hinunter und wenn im hinauf Schlaggleicher Weise auf dactum zu qualen gehabt werden. Solche aber werden gleich andern mit geschissen Ziffern vergleichet/ aus daß man solche Proportiones numeris antepolitis abnehmen könne.

Signa proportionis in sextupla.



Eist an allen proportionibus, quae numeris antepositis notatae sunt, zu observieren/ daß die Zahl denotire und anzeigen wie viel die untern auf einen Tact gehen sollen/ sitemach in die untere zahlen jederzeit denen Noten vergleichet werden/ als zum Beispiel. Die Zahl 4. weiset eine Longam, die Zahl 2 eine Brevem, die Zahl 1 eine Semibreve, die Zahl 2. einen halben Schlag/ oder Notam Minutiam die Zahl 4. eine Semiminutiam oder 4teis Noten/ man ist ja leichtlich zu colligere/ das spann in hohen proportionibus minoratis und fonderlich in der proportion Sextupla die Zahl 2. vor an heget/dasselbe laus der untern Zahl aus weise/ was für Noten einen Tact, Minuten sollen/ um welken daß in proportionis Sextupla die Zahlen stehn/ als müssen nachweislich 4. Semibreves oder ganzschlagige Noten einen Tact ausmachen. Wie folget.

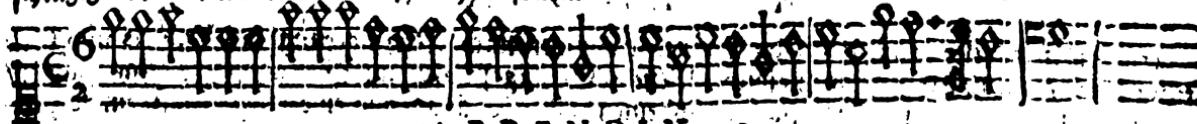


APPENDIX I.

Es werden in dieser proportion die Pausen genommen/nach Verringerung des Valoris und Gelung ihrer Noten/und thuen also auf folche Weise 4. Schläge Pausen/nur einen ganzen Schlag Pausen/hingegen giltet eine zweischlägige Pausen/nur einen halben Schlag/und eine ganze Pause ein Sulspitium majus, eine halbe Pausen/ein Sulspitium minus. Wie nachgehendts zu ersehen. e. g.

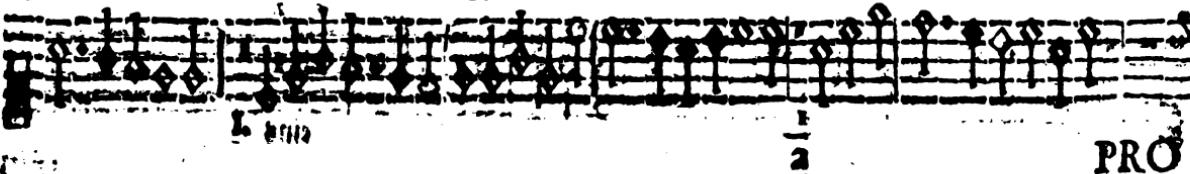
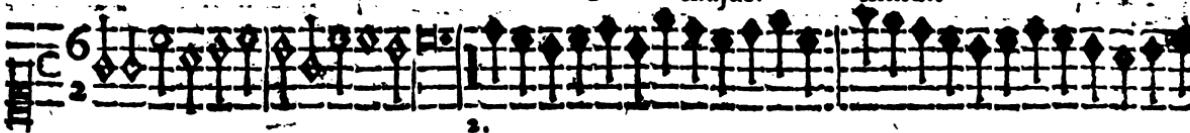
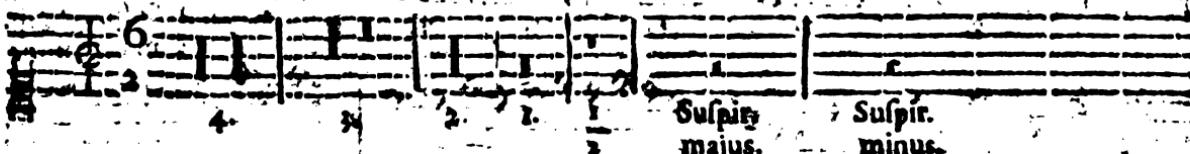
The image shows three staves of musical notation. The top staff uses a soprano C-clef, has a key signature of one sharp, and a time signature of common time (indicated by '6'). It features vertical bar lines and includes lyrics: 'Hallelujah' in the first measure, 'Hallelujah' in the second, 'Hallelujah' in the third, and 'Hallelujah' in the fourth. The middle staff uses an alto F-clef, has a key signature of one sharp, and a time signature of common time (indicated by '6'). It contains a series of eighth-note patterns. The bottom staff uses a bass G-clef, has a key signature of one sharp, and a time signature of common time (indicated by '6'). It contains a series of eighth-note patterns.

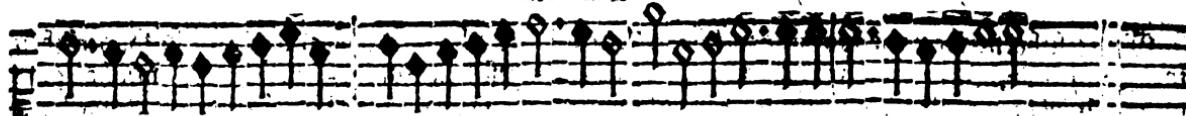
Ein ander genue proportionis textus, findet sich auch ein / welches wie, vorher geneldet, mit
denen Zahlen 6, ausgewiuetet seyn, vgermit dem Musico anzudeuten, das sechs Minimae oder halbe
schlagige Noten, einen Tact auszumachen sollen.



APPENDIX I.

In diesem genore werden die Pausen nach der Gestung ihrer Noten genommen, und ist solches
also zu versehen. Das die groe schlagige Pausa, so sonst eine Brethe macht, nur einen Tact
thue, und also fort nach Veränderung ihrer Noten. Wie folgt.





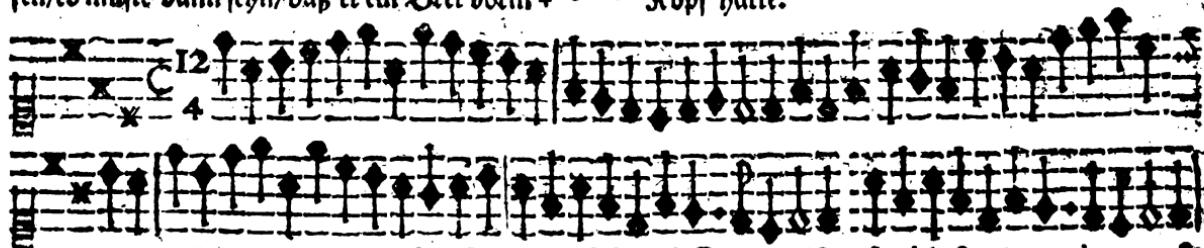
Solche u. dergleichen Proportiones muß ein Scholar oft u. vielmahl durchgehen/auf daß ihn alle unde
fede so sie vorkommen solten/bekand seyn mögen/sintemahlen nichts abscheulichers fast zu vernehmen ist/
als wann einer in Praxi eine Sache nnd sonderlichen im Musica durchführt/abs que judicio; und sollte es
geschehen/das er einstmahls bey verständigen Herrn Musicis wære/und überlöhlich eine dergleichen Prop-
ortion v'rsiele/wann schon er zuvor/ von andern für einen wissenden Musicanten gehalten wäre wot-
ben/und er allererst ejusdem proportionis proprietatem von ihnen expisciren und erforschen wolle/so
bin ich gewiß/das er allen seinen musicalischen Credit würde bey ihnen allen verloren/haben / daher
lieber Lehrer Junger/wiltu nicht einstmahls für einen Leyermachen/Scharrgeiger/Rumpeljochm oder alle
einen Bierfidler gehalten werden/ so durchlese diesen vorgeschriebenen Musicalischen Syntax fein/ mit
allem Fleß/ als dann wied es schon besser mit dir werden/ cum ex frequeatori lectio librorum
doctior & melior quis efficiatur. in pe exhiben. aus welchem auch beiden Fehlern tan gehoffen
werden. Errantibus enim. heists hier/& non falleatibus subuenitur. I Si qui C. si m. nor. semper
dixe. Was vorhero von dem 12. Achtels Tact oder proportion ist geredet worden/tan hier solches
von dem 12. Theilen auch geredet werden.

Man ersiehet noch eine proportion welche ad Sextuplat noch musz gezogen werden / so sonderlichen in 2.4. Semifusis bestehet/ und wird solche mit denen vorangeseckten Zahln 24 gezeichnet/ welche aber mehrthenheils in einem künstlichem Solo gebraucht wird. Hier von ohne¹⁶ Weitläufigkeit weil dies selbe der Gearthe musicus in praxi besser/ als ich ihm vielleicht describiren mag/ erfahren kan. Doch aber sage ich/ ist es gut/ das ein Scholar solche wisse/ und verstehe/ oder doch nachgehends zu erlerne gedencke/ dannen niemand auf Erden auslernen kan/ ja so gar seder Mensch soll also beschaffen seyn/ das er noch Lust habe im hohen Alter annoch was rechtes zu erlernen/ ubi dicitur, etiam si pesem in fossa hebetem haberem, adhuc di scere vedem. I apud, Julianum. ff. de fidei commiss liber. Dannen man gar wohl weiss/ das die Jugend viel lasse vorben gehen/ was das Alter hernachter erster recuperiten muss/ wie zu sehen/ exultat levitate puer, gravitate senectus, inter utramque manens, stat juvenile decus. Istos versi: nor. glo. in c. aem in juventute. Extra. de præsumpt.

Præ-



Proportioni Sexupla wird auch zu geschrieben/ noch eine in 12. Secundiminimis oder 4tel bestehente proportio, welche auch aus genis 4 sen Zahlen muß erkennet werden/ als nemlichen ex. n. 12 in solcher nur drey 4tel für eins genommen/ und werden im hinunterschlag c. und im hinauf heben 6 gebraucht; Was anlanget seine Pausen/ werden selbe alle völlig gehalten/ und ist keine difficultät zu befürchten, davon welcher Scholar nur einen von diesen 12 12 12 versteht, der kan die andern gleicher moig begründen/ es müsse dann seyn/ daß er ein Bret vom 4 8 16 Kopf hätte.



Ietziger Zeit findet man bey etlichen Herren, Musicis, und Componisten so viele & proportionum, & triplarum proprietates, daß man fast nichts mehrs erdenken mag, und steiget die edle Musica heutiges Tages so hoch, daß ein Mensch solches alles einem Lehr-Knaben vorzuschreiben, hier unmöglich vorkommt, doch sage ich, daß ein rechtschaffener Lehrmeister in conscientia verpflichtet seye, so viel als in seinen Kräften steht, seinen anvertrauten Scholarin weise, auf daß sie nicht einsinghls in der Fremd denselben verfluchen und vandens ihme mit Beliebtheit den Obersten der Teuffeten / daß er selbe nicht besser wisse.

wiefern habe? Degenntwegen ich mir nach meiner Wenigkeit werde allezeit angehegen seyn lassen / ihnen mit mehren, whelßen/ und wein allterst de proportiones sextupla ist gehand let worden/ a' scheinet / es können gar wohl noch 3. genera ad eandem proportionem gerechnet werden/ als deren eine mit deren Zahlen 9, die andere 9, die dritte 9 theil, in welchen allemahln 9. Noten einen Tact ausmachen/ und zwar auf folgende Weise; Es werden nemlich in factu 6. unter- und nur 3. aufwärts genommen/ die Mensur wird wie im andern dreyen theilen bestehende Tripel gegeben/ und werden also diese Proportiones billig und recht wieder ad triplam genommen.

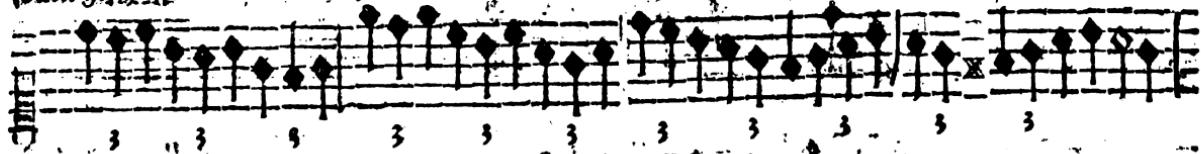


APPENDIX I.

Die Pausen in diesen triplarum generibus gelten alle vßllig/ und ist fast keine difficultät zu beschriften/ doch sage ich/ dasd vergleichene proportiones gar wenig vorsallen/ ssonderlichen in vocali/ aber öfters bei den Herrn Instrumenten/ sein adhibiret werden/ doch können sie gar wohl in einen vocal Stuck gesetzewerden/ Capit quo. das dir eine vergleichene gesetzte grth und mannr vor die Hand komme/ so hengstu nur drey/ und drey zusammen/ und brauchst s. in hinunter- und nur 3. wie oben schon gemeldet im hinauff heben.

A P P E N D I X. 2.

In diesen proportionibus wirst du oft und vielmahl auch sehen / das unter jeden dreyen Noten, welche proportiones bey einander sein müssen / die Zahl drey / damit anzudeuten / das die Noten drey zu drey sollen geschlossen werden / welchen terminum schleissen du nachgehens explicirt finden wirst. e. g.



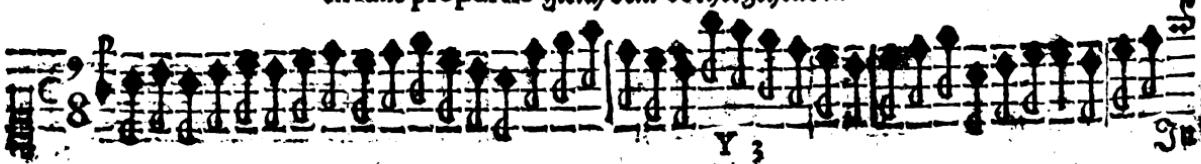
A P P E N D I X. 3.

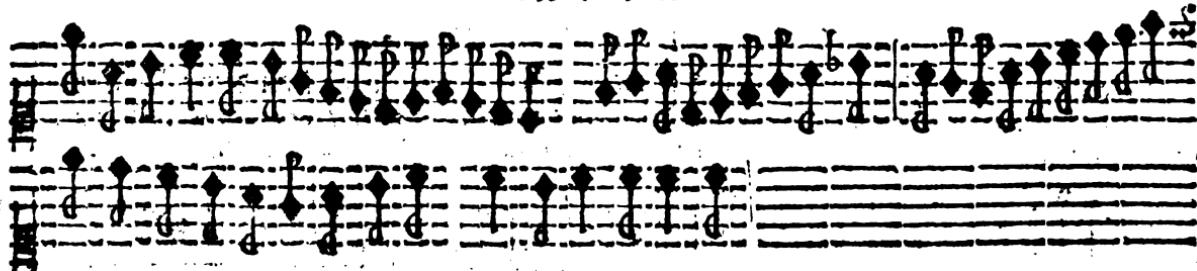
Was vorhergehents in denen Appenticibus ist gerichtet worden von denen neun vierteln / solches an auch recht und woll de novem fisis & lemisisis tractaret werden.

A P P E N D I X. 4.

Die Zahl drey wird auch öfters in tactu simplici gefunden / theils unter 4teln theils unter denen fisis, doch ist zu wissen / das sich strack's ordo notarum verändere und sonderlich n vermehre in 12. 4teln oder 12. geschändzte Noten / und haben die Heeren Componisten nicht nöthig / jederzeit die Zahlen expresse darg zu sezen / es sey dann das sie eine ordentliche proportionem sextuplam fort und ausführen wollen.

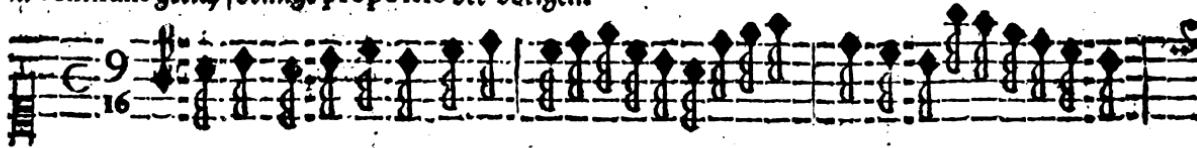
In fisis proportio gleich dem vorhergehenden.





In denen geschwänzten diesen Proportionibus ist aber zu merken/ daß sie ein wenig geschnünder/ als die vorgehende sollen gemacht werden/ sonst könnte man mit einer so viel austrichen/ als mit der andern.

in Semitusis gleich formige proportio der vorigen.



Dies

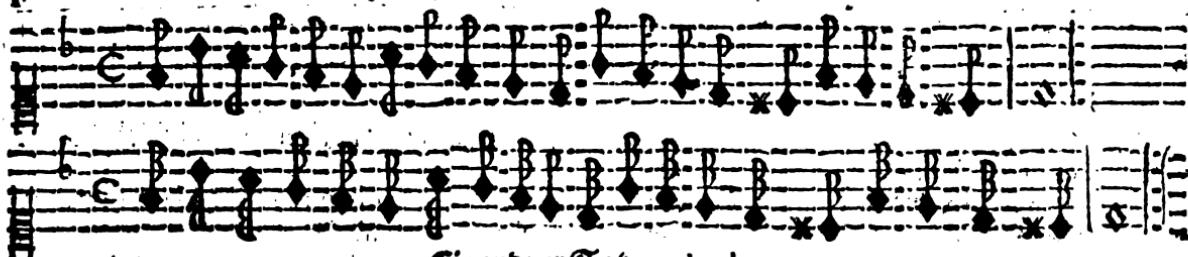


Diese 16. theilige proportion wird schwerlich oder gar selten gebraucht in einem Vocal stück/ doch ist es einem Scholaren nützlich/ daß er selbe verstehe.

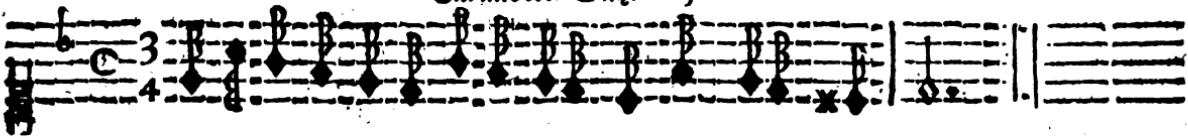
Es wäre zwar einmahl's Zeit auf zu hören von denen generibus proportionum und scheinet mir/ es geben mich die Thrones an/ und beschwehren sich höchstlich/ über die viele und Weitläufigkeit der proportionen/denen man aber meines crachtens nach einen Ruth machen solle/auf daß sie nicht kleinmüthig werden möchten/ zu welchem Ende ich mir lasse angelegen seyn/ ohne fernere Weitläufigkeit noch etliche vierwohln unnöthige proportiones triplarum & non triplarum in aller Kürze vorzu schreiben/ und wird mir zweifels ohn keiner für übel aufnehmen/ dß ich die nachgehenden proportiones für unnöthig erkenne/weiln dergleichen ichiger zeit/ weder bei einem berühmten Italiäner/ Deutschen/noch andern ausländischen verständigen Musico Componisten zu finden seynd/Dahero man leichtlichen collimiren kan/ daß oder es ein für sich selbsten erdichtetes Wesen seye/ welches billigen für eine überflügige und unnöthige Sachen zu halten sey.

Zu welchem mir Anlaß gibt der oft und vielmahl citirte in diesem Syntaxi Otto gibelius. Compedio modulatoriae suo. fol. 70: welcher aufführlichen redet und weiset/ daß man vielmehr Sachen für sich errichten möge/ wie er nemlichen mit diesen nachgehenden Worten saget; Ja wir können solcher Arthen/ dannen er vorhero de novem sulus, welche ichiger Zeit viel im Gebrauch sind/ Meldung gethan: hat,

Hat noch vielmehr erbenet/ also daß man auf einen Tact bringe/ gehen/funfzehen/ zwanzig/Gleichgeltende Noten und dergleichen mehr: Was mich anlanget/wil keinen zwahr taxiren noch carp:ren som:
dern bloß und allein/ bei der gewöhnlichen Musicalischen Instruction verbleiben/ an das mir nicht einer
oder der andere vor und zu schreibe/ heus manum de tabula oder der dritte aus schry/ne sūdor ultra cre-
pidam. Octonis Gibelii Sagē in 20. Noten.



Ein anderer Sag. ejusdem.



12 12 12 8
Denen Proportionen 4 8 16 wollen esliche daß man die Zahl 12 nachfolgen solte/ als judiciren sie/
und zeigen darmit an daß acht so viel gelten/ als die vorhergehende zwölf gegolten haben/ und solle der
Tact direkt, ut tactus simplex mensurirt werden/welcher Sentenz gültig zu Admitten ist;

Es discur- und disputirte viele noch von einer proportion, so die Wahrheit zu gestehet discursus/
& disputationis gratia billigen solte/ von eslichen berühmten Herrn Musicis zu einer Consur gebracht/ zu
endlichen approbirt oder contemniret werden/ auf daß einer oder der andere Instruktor in solcher nichts
im-

impingirte / von welcher ich selbst meinster Wichtigkeit nach) Coram peteruditis musieis pro & Contra discur- & disputiret/ weisen ich aber jederzeit ersehen und wahrgenommen / das solches alles nur de lana Caprina, als hab ich mich untersangen / solche dem gunstigem Leser zu Papier zu sezen/ aber doch absque præjudicio tertii. weiln man bey vielen nichts ausrichte mag/ ob schon einer seine Sache mit ganzem Ernst mündlichen probire und sattzamrān Tag gebe/ so finden sich doch gar viele Capricidē Kopfes welche/wann sie schon wissen/ das fünfe ungerad seye/ dennoch gerad haben wollen / derowegen habe ich in aller Kürze hier mich unterstanden/ dieses genus triple zu beschreiben/ und denen verständigen zu judicieren überlassen.

Es wollen nemlichen etliche das fünf 4tel oder Fulse einen Tact machen sollen/ und solle der Tact also abgetheilet werden/ das drey im hinunters und zwey im hinaufschlag gesungen/ oder sonstien instrumentaliter gebraucht werden; Und zeichnen diß Genus mit denen vorangelegten Zahlen/ $\frac{5}{4}$ oder $\frac{5}{3}$ und lassen ihr sentiment, das die Pausen sollen wie in den $\frac{5}{4}$ oder $\frac{5}{3}$ proportionibus angebracht werden/ weiln aber dieses ein simile gleich einem Buckligem und Krumsüssigtem altem Weibe ist/ so muß man ihnen nolens volens fünffe gerade seyn lassen/ sitemahln bey ihnen/ sonderlichen an diesen Sententz Paus abgenommen werden/ quod om̄ is umi itudo Claudicet heist bey ihnen auf deutsch fünfe wird gerad/ und gehet gleich auf. Dann durchachet man den sechs 4tels Tact/ so wird finden/ das ein halbschlag Pausen iat hinunter + und ein halbschlag Pausen im hinaufschlagen des Armes strack das Wiederspiel weiset/ in den fünf 4tels Tact/ da man an sta:t der halben Pausen zwey Suspiria sezen muß/ und deren gleichen Contraria mehr/ und lasse ich einen verständigen davonjudiciren und das Urtheil fallen/ ob diese proportio mit der andern übereinstimme. Solches Genus triple beweiset Idea Georgii, Falkii tol. 74. 75. & 76. in welchem er saget/ man findet bey einigen Authoribus Musieis noch eine Art der proportion, in welcher entweder 5. Semiminimes oder 5. Fulse einen ganzen Tact ausmachen/ aber er tradicet nichts weiters/ an proportio affirmando vel deneganda sit.

(172)

Posititio Falckii.



Ein ander exemplum ejusdem Auth. fol. 79. mit fünf Füß:



(17)

und den dir leben ewig in Freuden so will ich fröhlich von hinnen scheiden.

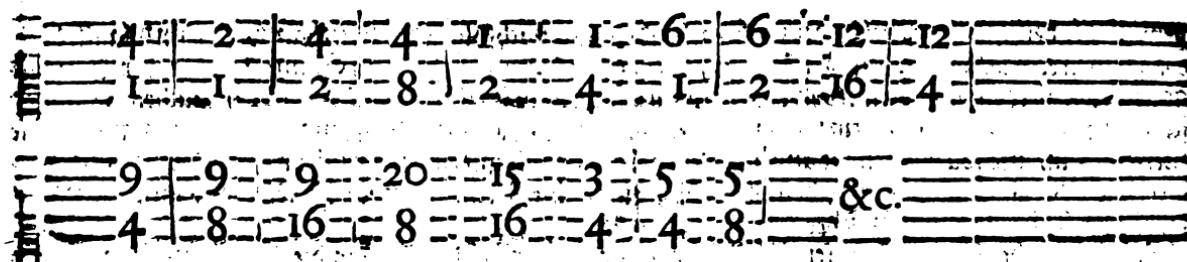
Ich kan zwar im geringsten nicht solches Genus durch mich allein verwirssen/ sondern dieses für den Triplen hoch schäzen/ und gleichfalls ihnen allen fürziehen. Absonderlich wann die Erde Terpsichoren agiret und ihre Composition gethan hat/ in allerhand Zusammenziehung der Noten/ und zwar aufs künstlichste gesetzt/ solcher fünf 4tels Tripel ist aber am lustigsten zu hören/ wann er zu Winters Zeit in Michels Hoff Capellen gemacht wird/ mit denen künstlichsten und stärkesten Musicanten trisch traus/ weilen zu solchen werden seiner Art nach starcke und recht Mannbahre Fleglanden erforderet/ vielweniger kan man bey selben einen Muscianten gebrauchen/ nicht zwar wegen kleiner und geiner Stimme/ sondern wegen Zarte der Gliedere/ was anlanget/ die sonderbahre Gravität/ so er in sich hat/ erhellet aus dessen Eigenschaft und aus der überaus schönen Zierlichkeit der Melodey/ das proprie und præcise fünf Person seyn müssen/ wann selbe soll anders wohl gemacht werden/ und schicken sich zu solcher fünf 4tels Muß cam am allerbesten. Diese fünf Personen.

Best Lindl/ und Christoffl Claus/ Steffel; Veränder:
Tricht einer wie der der Ander.

Doch zweifle ich im geringsten nicht/ es werden mir auch so gar befallen/ die Herren Componisten/ ob schon einer oder der ander ein solchen Satz gesetzt/ so sey solches ie-dennoch nur geschehn/ darmes indolem zu provieren/ und werden mit mir gleicher Weise gestehen/ das sie solches nicht zur Zierrath der Edlen Musie gehabt/ quia melior est in malis factis humilis confessio. Quam in bonis superba gloriatio can. injustus. 6. qu. 3.

Der gleichen genera wollest etliche mehr an Tag geben/ wos ich selbst von einem oder andern qui diph-
theram J- vis jamdu m ipexerat/ habe an hören müssen/ das noch ein Genus triplex obhanden sey/ so
in sieben Vel semiminis vel lulis bestunde/ und müste solches mit diesen Zahlen gezeichnet seyn/ oder
und soll man die Abtheilung dessen also gebrauchen/ als 4. im hinunter und 3. im hinauf schlag/ welches
proportion noch selzamer als die vorhergehende vorkommet/ ich bin gewis/ wannen etliche mit sotha-
nen Musicalischen Erfindungen fortfahren würden/ so wird die Musica legitlichen so hochsteigen/ das kein
Knabe sich mehr unterstehen darf/ solche zu erlernen/ unterdessen darf sich doch kein Knabe über solche un-
gewöhnliche Sähe erschrecken/ weilen sie ebenmäigigen von den meistentheil der Herren Musicanen Con-
tempiet werden.

Hier sind zu sehen, alle und jede in diesem Syntaxi verfasste proportiones tripla & non Triplz.



CAPUT. XVII.

De Figuris.

Quid est Figura? Was ist eine Figur? Resp.

Figura musica est habitus proprius vel dispositio expressiva variarum notarum, signaturae, pausarum, suspiorum vè species recognitionem faciens, quæ nos vel omne genus musices pronuntia & exprimi posset.

Figura musica, ist der gewöhnliche Zustand selbst der Noten / Beidehen, Pausen / und weiter Suspitionen / durch welche der Musicus die Erkannung nehmen muß / wie es alles und jedes / was die Musica bedeutet / aussprechen und anbringen kann.

De Syncopatione.

Bon Zusammenziehung der Noten.

Syncope oder Syncopatio, ist eine Zusammenknüpfung zweier oder mehrere Noten / welche durch

größte Abtheilung ihre Hälfte der vorhergehenden und nachfolgenden zwischen wird / und lauft so
die Art in einem wieder den Tact die Syncopationes müssen theils im Sinn/ theils in der Stimme
abgeheilten werden/ mit der natürlichen Stimme/ wofür man sie also abtheilen / als vermischen es müssen
fünftliche Notz Syncopatz ein vermis ergangen werden/ aber also gelind und manniſch daß man's kaum
merken kann und soll billigen der andern Theil Syncopationis mit einem giechlichen Trillo angebracht werden/
werden. Syncopatz an auch recht und billig für eine rechte Zertheilung der Notzen genommen werden/
welche auch direkte scheinet wieder die wenkut zu seyn.

In diesem aber ist zu obseruen/ daß die Syncopatio fünfsterley seye/ was die Music betrifft/ nach Eis
genfchaft seines Worts aber ist's nur dreheynt ut paret. Syncope ist ein Gräichisch Wort/ welch. s
Gräce heißt ουγκός, so aus dem verbo graco ουγκέσθαι genommen wird/ daß so viel lehret.
Ut concido si è Concidere; Unde dicitur ουγκότημα id est: Syncope corripior, quod aque
significat cor mihi vel concidatur aut Contundatur, ac ostnia vincula quibus aliquid Contineatur,
quasi discilla resolvuntur,

Syncope, ut reperio, dicitur apud medicos precepis lapsus omnium facultatum sive virium: in
generi humana.

Item syncope dicitur figura grammatica, quā syllaba ē medio dictionis alicuius suffertur,
vel plane omittitur vel alteri rei attribuitur; Was dieses Worts Eigenschaft betrifft kan man selbes
wohl und recht in der Musica nennen und erbrauchen/ wie in den ersten und letzten gemeldet/ doch wird
sie bei denen Heyren Musicoren auf fünfsterley Arthen genommen/ wie folget.

1. Contactio notz. 2. divisio notz. 3. distinctio tactus. 4. applicatio. Dissonantiarum.
5. Continuatio & dissonantiarum in consonantias & consonantiarum in dissonantias.

A P P E N D I X. 2.

Es muß ein jeglicher angehender Musico wissen/ daß alle und jede syncopationes, welche in denselben
allermahl die größte und ungemeine Zahl zusammen kommen/ lang sind; Ex syncopatis musicos prakti-
cæ

c^z part. 1. C. 4. num. 11. Wolff. Casp. Prinzens

Explicatio in notis.

Eine Syncopatio bestehtet in denen gesetzten Noten also/ wann nemlichen zwey minimæ zwischen welchen eine brevis ist/ so wird die brevis zertheilet/ also zwar/ daß ihre Helfste der vorhergehendem Minimæ und die andere Helfste der nachgesetztem Minimæ zukommet/ solche Syncopatio kan auch in andern & notis majoribus & minoribus geschehen.



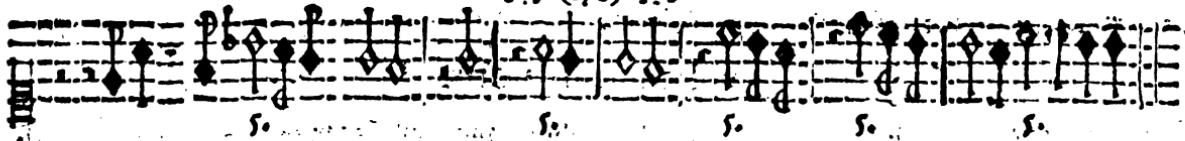
A P P E N D I X I.

Syncopationes seynd gar vielerley in ihren Säcken/ und finde ich solches für rathsamer/ selbe mehr pernotas, als durch weitleufiges describiren/ an Tag zu geben/ doch muß derer in etwas gedacht werden.



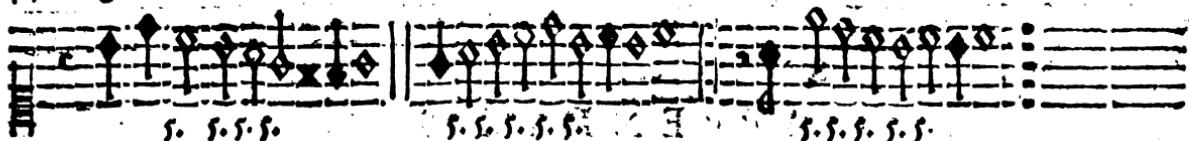
A P P E N D I X II.

Es können auch zur Syncopacion pausa minor und andere Suspiciagen genommen werden/ wie hier zu sehen.



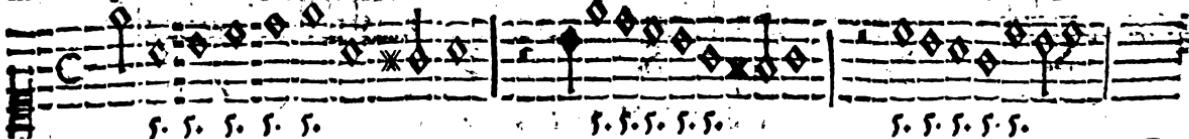
APPENDIX 3.

In diesem Tactu folgen etliche vielmahl drey/ vier oder mehr notz minimæ, so alle Syncopationes sind/ der Anfang aber muß entweder eine 4teile Nota oder Suspirium majus oder minus cum fusa seyn. e.g.



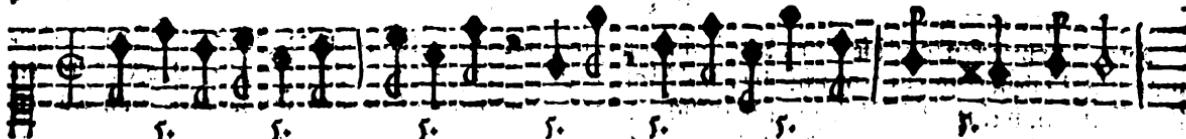
APPENDIX 4.

Das etliche notz minimæ nach einander syncopiret werden/ solches kann auch an denen notis brevibus geschehen/ und muß vor solchen entweder eine Minima oder Suspirium majus. Cum Semiminima oder pausa minor gesetzet seyn wie hier folget.



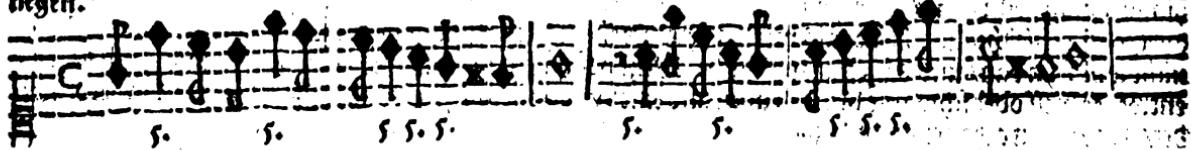
Eine Syncopation ist üblich Semiminima ist wahr vor der Semiminima eine Fusa oder ein Suspirium mit

minus und nach der Semiminima auch eine Fusa oder Suspirium minus liegt auf solche Weise möglichen alle und jede Syncopationes gemacht werden.



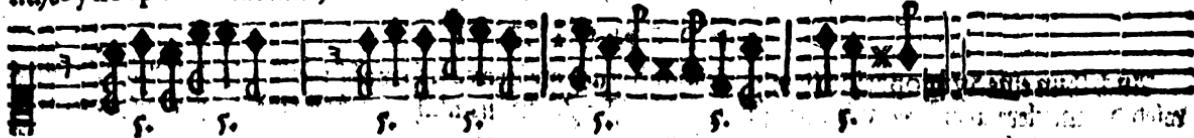
APPENDIX. 6.

Es können auch drei vier nach einander gesetzte Semiminimas quoad Syncopationem continuieret werden / doch muß wie erst gemeldet / vor ihnen entweder eine geringere nota oder suspirium minus liegen.



APPENDIX. 7.

In dieser Satzung findet man an statt einer Fusa zwey Semitolas oder Suspirium minimum cum Semitola oder Semitola punctata, so ebenmäßigen mit der nachgehenden Semiminima eine gute und reiche Syncopation ausmachen.



Aa



Hier ist zu mercken/ daß die Nota Semiminima syncopata, nicht wie oben gemeldet/ mit einer Vertheilung des Zügeltuns/ und zu gebrachtem trillor könne exprimiret werden wegen Kürze der Noten/ sondern sie soll nur mit einem künstlichem und lieblichem Nachdruck gemacht werden/ solches aber muß billigen einem tyroni von einem verständigen Lehrmeister gewiesen werden.

Syncopationes in denen Tripeln:

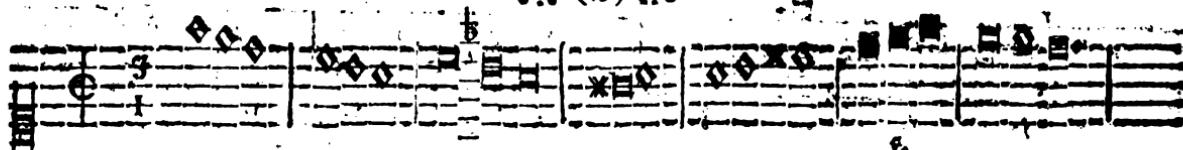
Es ist schon vorhero gemeldet worden / de proprietate triplarum, daß nemlichen ein Tripel in deeyen gleichen Noten bestehet/ und zwar der Gestalt/ daß deren zwey im hinunterschlag und eine im hinaufschlag des Armes sollen gemacht werden/ hier ist aber zu mercken/ wann sich das Wiederspiel ereignet/ daß es gleichfalls scheine als müsten deret zwey im hinaufschlag gesungen werden/ da doch solches nicht wol seyn kan/ und der Sag auf solche Weise beschaffen ist/ daß eine Semibrevis und nach der eine entweder weiss oder schwarze brevis ruhet/ also eine Syncopation seye/ und muß alles wie vorhero geredet/ de lyncs in acht genommen werden.



APPENDIX. I.

Auch thun eine Syncopation drey nacheinander gesetzte Breves, so wohl weisse als geschwartzte/ und wird die mittlere dividiret/ wie oben schon gesagt ist worden/ nemlich es gehört die Helfste solcher brevis zuerst und die ander Helfste/ zur nachgehenden breverne. g.

AP-

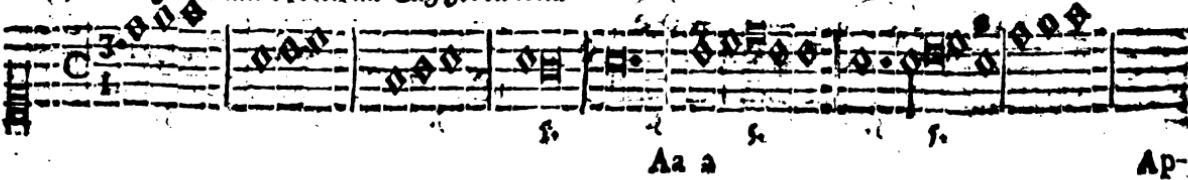


APPENDIX.

Es kan auch gar wohl wie in tactu simplici an statt einer semibrevis Prosa gesetzet werden / auch op-
ters zwey Pausen / samt einer brevem , und machen solche Sähe / gute und wohlkäutende Syncopationes .



Dergleichen Syncopationes kan man hat viel mehr finden / derer ich hier ohne grössere und fernete
Beschreibung nur mit Noten an Tag geben will .

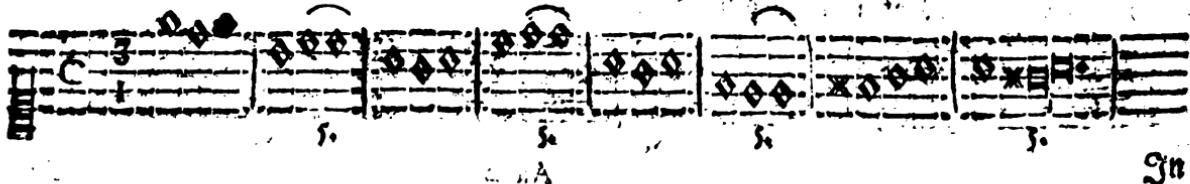


(182)



A P P E N D I X . 3.

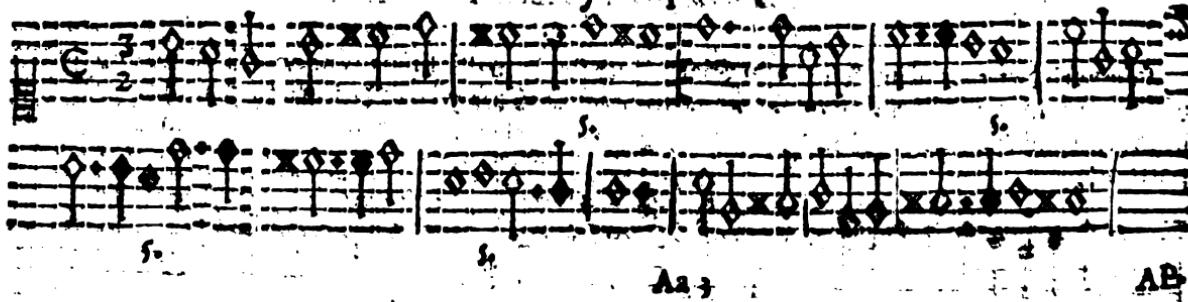
Hier muß ein Tyro in Obacht nehmen, wo an drei Semibreves, welche ohne daß hier einen Takt thun gefert sind, drei zwey leichtere auf einen Clavi liegen, und oben oder unter ihnen ein Hohleinrhythmus wird Syncopatio daraus; und exprimaret man die leichtere Noten nicht ausdrücklich, als wenn kein Hohlein darunter oder oben lege; sondern sie wird entweder mit einem intencente oder remittente accentu gedigter und angebracht, wie eine rechte und vorsichtige Syncopatio.

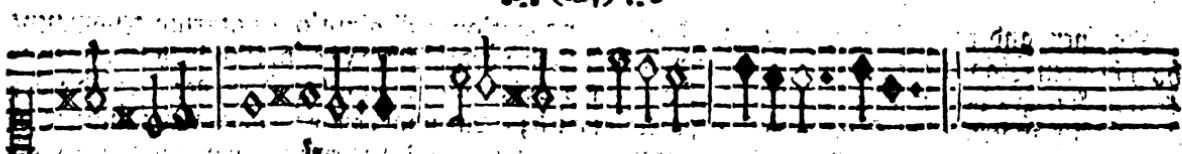


In einem andern triplarum genere werden die Syncopationes diminutione notarum genommen
doch in ihren Sähen/wie vorhero gemeldet/und machen eine ordentliche Syncopation bry Semibreves
& alba & nigræ derer mittlere/wie die vorhergangene brevis dividiret/und ihre Helfste der brevi die vor
ihre und der andern brevi. so nach ihr liegt zu gehan wird; An stadt dreyer Semibrevisum findet man
auch zwey minimas cum semibrevi & adhuc una semibrexi. Oder zwey minimas punctatas cum
Semibrevi und noch andere dergleichen Sähe mehr.



Alia Syncopatio



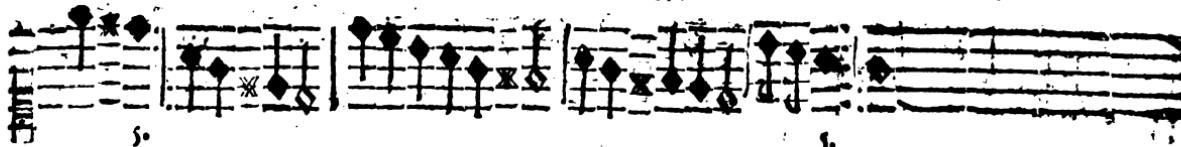


APPENDIX.

Eine andere Syncopation besteht nur in einer minima & alba & nigra und Semibrevis, die Minima aber muss sofort vorantiegen, sonst ist sie nach ist, wird keine Syncopatio, sondern der Tact bleibt wie ihn sein Genius triplo ausweist.

Hier wird dem tyronium, folgendem Satz nigræ sed æqualis hujus syncopationis proportio der uhrsachen halben ausführlicher zu Papier gebracht, auf daß der tyro in diesem nachgehenden Satz sich desto besser finden möge. Wiewohln es scheinet, als gehöre er mehr addiminationem als Syncopationem.

AP-



S.

I.

A P P E N D I X 2

Es können in diesem Genere, wie im vorherigen auch Pausa vorangelegt werden, welche samt ihrer nachgehenden eine richtige Syncopation machen.

S.

S.

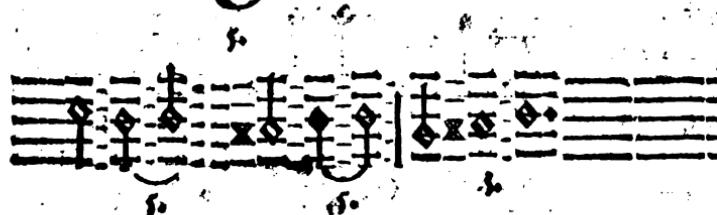
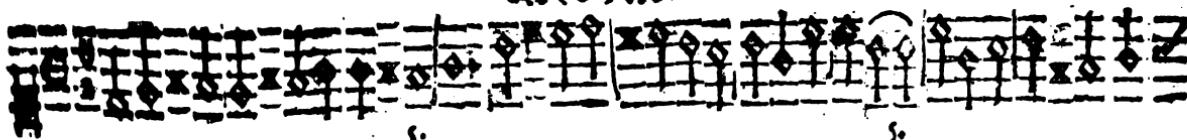
S.

A P P E N D I X 3

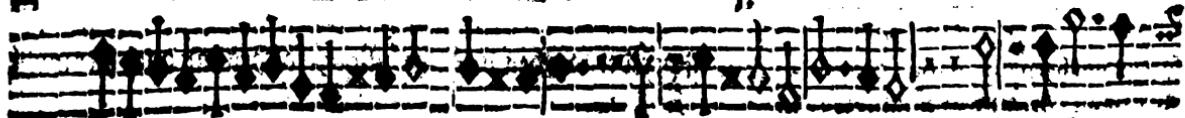
Was vorher de duabus Semibrevis ~~mit~~ geredet worden in Appendix 3, solches kann auch hier wohl de duabus minimis gesagt werden.

ali-

(80)



Aliud Exemplum.

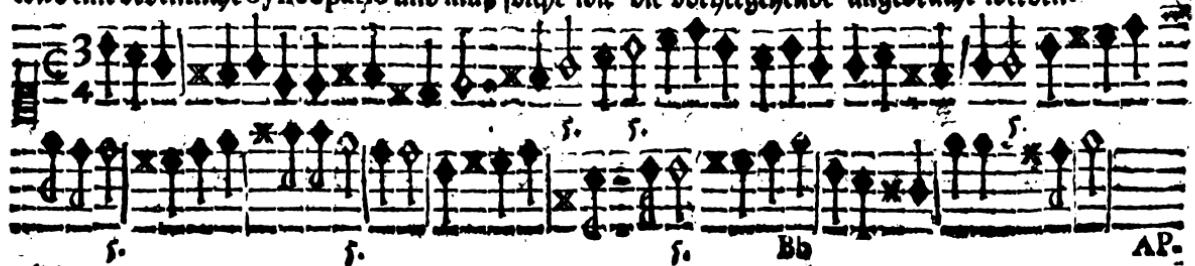


Ein



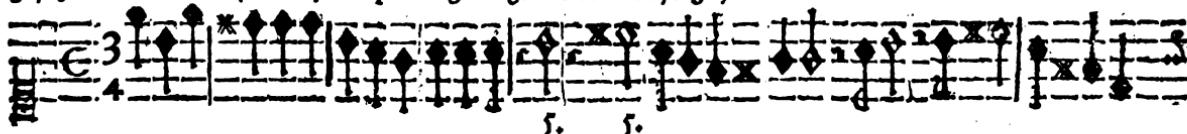
Ein Genus Syncopationis.

In diesem drey 4tels Tripel haben die Noten auf folgende Weis. ihre Syncopationes. Wenn nemlich vor einer Minima ein Semiminima oder zwei Fusa & punctatae & non punctatae liegen: So wird eine ordentliche Syncopatio und muß solche wie die vorhergehende angebracht werden.



APPENDIX. I.

Es kan hier auch an statt einer vorangelegten Semiminima ein Suspirium majus oder minus cum fusa gesetzt werden/umb ist die syncopatio guldig/wie die vorhergehende.



5. 5.



5.



APPENDIX. 2.

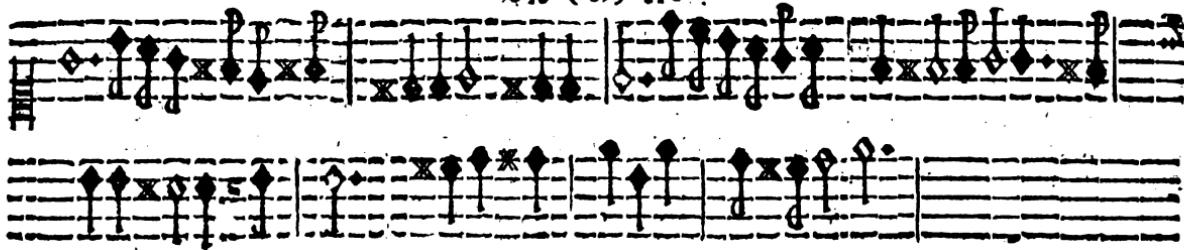
Eine andere Syncopatio bestehtet in diesem genere in dreyen minimis oder zweyen minimis samt zweyen Semiminimis; Auch in zweyen Semiminimis cum minima und mit nachgesetzten noch zweyen Semiminimis & punctatis & non punctatis.



5.

AP-

(189)



5.

APPENDIX. 3.

Man kan in diesem Appendix, so wohl als in dem ersten Suspiria gebrauchen/ und werden solche
Säze nicht wenig in denen wohlgesetzten Compositionen ersehen/ absonderlichen aber findet man theils
zwei suspiria majora vor/theils zwey nach denen zweyen minimis und thut gleicher Säze eine richtige
Syncopation e. g.



Bb 2

Hier

Hier muß aber der Thro. in Obacht nehmen/dass er die mittlere Nota wohl gertheile / und also aus dreyen minimis oder dergleichen 2. Tactt mache / es wäre zwar nicht nothig/ eine Meldung davon zu thun/weilten ja ohne das nur drey 4tel einen Tactt machen / doch weis man wohl/ dass die Jugend in allen Dingen/präter nequiciam, leicht vergeßlich seye/und solche wohl und öfters/wo anders was rechts hangen bleiben soll/will ernahnt seyn.

Syncopationes in dem drey Stells Eriple.

Es muß ein Thyo observiren / daß weilen in denen vorigen proportionibus describiret, und diese proportio sehr oft und vielmahl vorkommet/ derowegen ist es ebenmäßigen nöthig, in dieser, die Syncopationes zu wissen, als da thut und macht eine Syncopation, eine Fusa und nach der, ein Semiminima oder 4telz Noten. Oder an stadt der Fusze zwey Semitonus. Oder an statt der Fusze zwey Semifusse punctata e. g. † †

punctate e. g.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

p f ff sf

Ap-1

A P P E N D I X. I.

In diesem Appendix musst du in Obacht nehmen, daß drei Semiminima eine Syncopation machen, derer mittlere dividiret und halb der ersten Semiminima und halb der letzten zu gegeben wird; und mußt du solche Syncopation, wie alle andere Syncopationes in acht nehmen, von welchen ich dir vorher die Syncopatione Licht gegeben habe; diese aber und vergleichen Noten Semiminima geben dir zwey Schläge zusammen, gleichen Satz machen zwey Füsse mit zweyen Semiminimis oder zwey Füsse samt den Semiminima und noch andern zweyen Füsis & punctatis & non punctatis, e. g.

APPENDIX. 2.

Was in denen vorher gegangenen proportionibus de Suspiris ist gesagt worden, kan hier auch noch
Bh. 3 ad.

*dhibiret werden/und können theils Suspiria vor/und theils nach der Syncopation gebraucht werden/wie
hier folget.

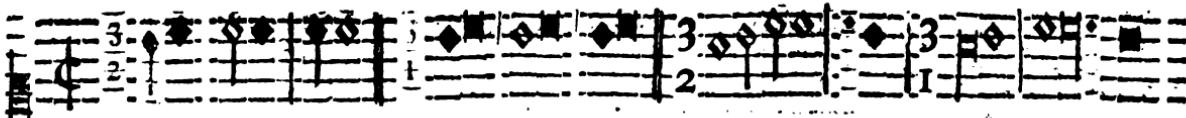


CAPUT. XVIII.
De Imperfectione.

Quid est imperfectio notæ. Resp.

Imperfectio notæ est, non imperfectæ notæ alicuius partis deductio, sive ablato intantum, ut alteri pars ablata adscribatur. Eine Imperfection oder Unvollkommenheit der Noten ist diese/wann von einer Noten etwas entzogen wird/und der anderer ihrer abgenommener theil wie in Syncopation abgenommen/hernacher der nachgehenden Nota zu gehan wird/ sothane Imperfektio aber muss also geschehen/ das beide Noten schwarz seyn müssen/ oder entweder die erste schwarz/ oder aber weiß/ und die andere schwarz/ auch kans geschehen/ das dieserste schwarz/ und die andere weiß/ doch eine Semibrevis

vis oder nachdem es die proportion erfordert / brevis seyn kann; Wienohln schon abbereit auf diese voca ad syncopationem gezelet/ so gehörn sie doch nur ad imperfectionem, welches zwar leicht grosser Unterscheid ist/damit sie aber ihren Valor behalten mögen/ als seicheh selbe in aller Kürze und be nachrichtigedem Chronis/ das Imperfectio dreyerley sey/ ut docet Franchiaus, qui dicit, hujus speciei signa sunt tria, numeralis scilicet Imperfectio, punctalis distinctio notarum denigratio. e. g.



O B S E R V A T I O.

Weiln schon vorhero von allen diesen und dergleichen Säcken in syncopatione ist Meldung gethan worden/ als ist unnöthig/mehrere Weitleufigkeit zu machen/ u. dadurch vielleicht einen Verdruf zu verursachen/ sondern besser zu seyn scheinet/wann ich hier von dieser verdrießlichen materi obst: ahren werde/ als kan sich ein Scholär genügsam wegen dieses Sackes in Syncopatione finden/ und ein sattes Licht ihm selbst erholen/ wodurch er sedula iualectione alles desto besser seiner memori impinniren möge/ cum memoria humana valde labilis sit. in l. peregre. ff. de acquirend. possess. necesse est, ut sedulo perlegantur.

C A P U T . I X X :

De signis musicis.

Bon deten Musikalischen Zeichen.

Es ist vorhero in signis antepolicis eins vergessen worden/ welches weiln es öfters vorkommet/ hie

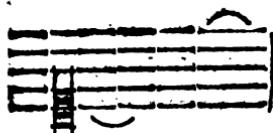
nicht soll vergessen werden; Es seien nemlichen die Herren Italianer in ihren gedrückten Musicalien bisweilen ein anders Bass-Zeichen als sonstens sich gebührete/ doch ist es nöthig/ wannen dem Tyroni/einsmahls ein solches vorsallen solte/ daß ers wisse/damit er nicht hernach erst frage/ was ist doch das für ein Thier/ oder judicire davon/ wie der Blinde von der Farbe/es ist zwar schon vorgehends davon Meldung geschehen/ doch kan mans wohl noch einmahl gedenchen.



Bassus teste signor. D. Simon. Vesi in missa, & Psalmis opus dedicatum; Jl. Sig. Cardinale Rosetti.

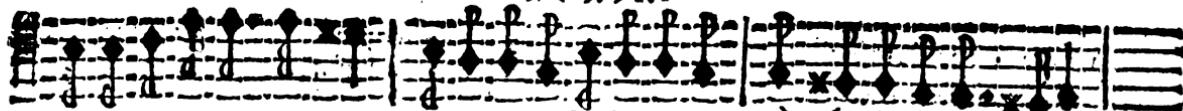


Diese sind Signa repetitionis welche weisen/ daß dasjenige/ welches schon einmahl sey gemacht worden/ wiederum solte widerholt werden.



Connexio notarum. Dieses Zeichen muß man wohl observiren dannen einer oder der ander gar leichtlichen wieder solches pecciren solte/ so ers anders nicht gehoret oder gelesen hätte/ und muß sich hier ein jeder Scholar lassen gesagt sehn/ daß wann die Boglein auf/ oder unter denen Noten ruhens/ so veruhrsachen sie eine Verknüfung der Noten/ welche Connexion notarum/ sie bestehet entweder auf oder unterwärts/ so müssen die unter den Boglein liegente Noten geschlossen werden/ welches schleissen hier pro termino Musico genommen wird/ ut testatur adm. R. P. Godefridus Gleppe, soc. Jes. in eiusdem künft und lieblich und lobenswerthen Stücke/ mit 4. Inst. mort. in Tenore bestehendes Solo. Auf geschwind ihr Hirten/ auf de N. D. I. Cbr. in welchem er gar schön die Hirten auf dem Felde antretet auch tierlich und künstlich alludiret/ mit diesen Worten/ jetzt die Seiten stiller greift/ und die Noten langsam scheist. c.g.

jeht



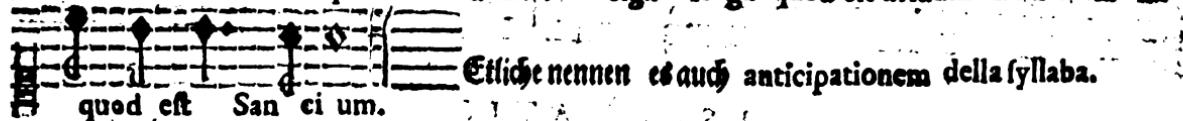
jetzt die Seiten stiller greift/ und die Noten langsam schleift/langsam langsam schleift.

APPENDIX. I.

Wann unter einem Böglein in una clave zwey liegende Notz ruhen? so wird die leichtere nicht gar deutlich exprimiret sondern mit einem männlicherem Nachdruck/gleichfals wie ein Punkt/ doch nicht gar zu stark und fast stillschweigend angebracht.

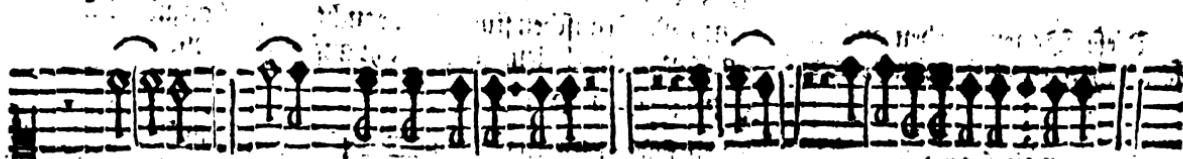


la va la va quod est sordidum, riga ri ga quod est aridum lana sa na



Eliche nennen es auch anticipationem della syllaba.

quod est San ci um.



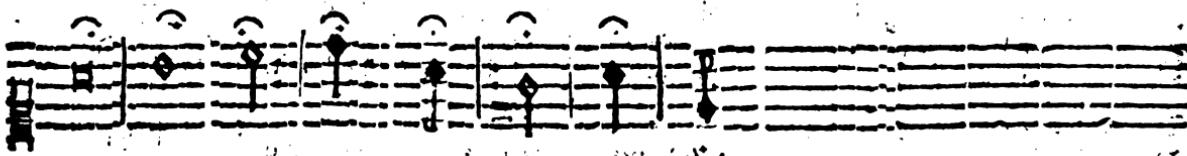
Veni veni sancte spiritus.

Veni veni sancte spiritus.

Ich halte meines Orts das für / man könnte solchen Satz der Syncopation überlassen / weil er in
Praxi der nicht gar ungleich ist / doch will ich andere darüber judiciren lassen.

A P P E N D I X. 2.

Wann in einem Musicalischen Stück daß Böglein auss oder unter einer Nota / es sey gleich Nota
semibrevis, minima, semiminima oder Fusa, mit dem Punct / als weiset und lehret solches ein
jedem / das er nemlich / an diesem Ort mit an allen andern Musicis gleicheines ganzen Suspits zeit-
lang stillschweigen solle / daher solches nunmehr signum silentiv oder auch pauza generalis, wie auch
pauza modalis tituliret wird: absonderlichen aber mus der Tyro solches woll behalten / auf das ernicht /
wann andere stillschweigen / er allein einen Schaffsbläck thue / und also des Componisten wohl und
tierlich gesetzte Ahet und manner corrumpe.



O B S E R V A T I O.

Diese Bogen werden auch in fine eines Musicalischen Stücks gebraucht / damit anzudeuten / daß
sämtliche Hr. Musici ohne weiters singen / oder wiederholen / auf einmahl auf hören sollen.

A P P E N D I X. 3.

Es haben die Herren Componisten einen solchen dicken Strich ————— jugebrauchen gepfleget/
pro silentio, den sie auch neuma titulirten / welchen sie plegten / vor ————— der Clausen zu sezen / die
man repetiren sollte / oder wenn alle Stimme inne halten müsten / ————— und sollte es seyn / daß ein
sol.

Solcher voesfallen solte er stche entweder bald im Anfang / mitten / oder fast am Ende einer Motetten so
muß laut der alten Regeln still geschwiegen werden / doch bedienen sich solches heutiges Tages die neue
Componist en nicht mehr / sondern gebrauchen den Satz des andern Appendixis . oder an statt dessen
zwei aneinander stehende Strich / darmit an zudeuten / daß man / da / ob schon keine Pausen zu gegen/
dannoch ein wenig innenhalsten solle / welches Zeichen mit diesen zweyem Strichlein
auch so gar in allen und jeden Choralen pro signo silentii genommen wird /

dieses Zeichen wird Custos titularet/ welcher weiset/ daß die in der nachgehenden Linia erste liegende Nota in diesem Clavi stehe welchen der Custos in fine seines Systematis zeichet/ solcher Custos aber hat mehrenthalts seinen Ort/ wo er zu ruhen pfleget in fine; Doch fällt er gar viel bey dem Choral in einer Zeil bisweilen ein / zwey- oder gar dreymahl vor und muß sich ein jeder in Medio nach demselben richten / weiln die liegende Signa einem sonst im singen Confundirent könnten.

Ein gewisses Signum haben die Alten gebraucht, in ihren stücken wann sie haben eine Fugam anfangen wollen, und sonderlichen in denen aus welchen zwey, drey, oder mehr gesungen haben, damit haben sie einem jeden zu verstehen geben, wann er anfangen solte, nun aber gebraucht man solches nicht mehr, pro signo fugarum y, so man es sieht, so weiss es nichts anders, als repetitionem verborum wie diese andere folgende Zeichen, welche auch nur lehren repetitiones verborum, e. g.

Music score for organ, page 10, measures 3-6. The score consists of two staves. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The bottom staff shows a bass clef and a common time signature. Measures 3 and 4 begin with a forte dynamic. Measure 5 starts with a piano dynamic. Measure 6 begins with a forte dynamic. The vocal part "Gloria." is written below the first measure.



Paragaphus s. lehret und weiset in der Music eben so viel als repeticio, aber der unterscheid zwischen diesen ist dieser / daß man repetitionis signum gesetzt / so wird aber so weit sich diese erstrecket / wiederholet / der parag. hingegen will nur gemeinlich ein final clausul wiederholen / dergestalt / daß das mit vere aufzubleibe wie zu sehen.



Gavott.



Ga

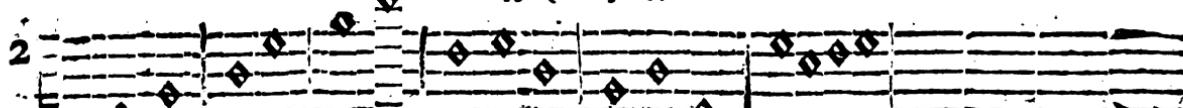
S.

C A P U T: 20.

**Methodus & tonorum & modorum regularium sive irregula-
rium, sive ntonatio præludalis.
Toni sive modi regulares.**

I.

- 2 - (100) -



c. e. g. c. e. g. h. c. g. e. g. c.

d. f. a. d. f. cis. d. s. f. cis. d. a. a. d.

d. fis. a. d. fis. s. cis. d. a. fis. a. d. cis. d.

e. g. h. e. g. e. h. g. e. h. e.

f. a. e. f. c. s. e. f. a. d. f. s. c. e. f. x. f.

To

7

g. b. d. d. g. b. d. g. d. b. g. d. g.

8

g. h. d. d. g. g. h. d. g. h. d. g. h. d. f.s. g. d. g.

Toni seu modi irregulares, transpositi sive ficti.

1

a. cis. e. a. e. cis. c. gis. a. e. cis. e. a. e. a.

2

b. d. f. b. f. d. f. b. d. f. b. b. b. d. f. b. h.d.

3

h. d. fis. h. d. fis. d. h. as. h. fis. dis. h. as. h.

4

c. dis. g. e. dis. h. c. g. dis. g. h. c. dis. g. c. b. c.

5

dis. g. b. dis. b. g. b. dis. g. g. b. dis. g. as. f. g. d. dis. b. dis. d.

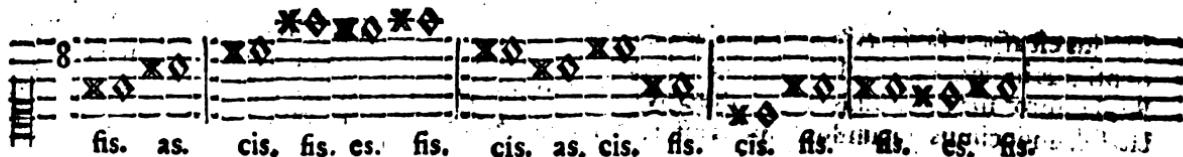
6

c. giss h. e. gis. dis. e. h. gis. dis. e. h. c.

7

f. as. c. f. as. c. f. c. as. f. as. c. f. c. f.

Hic

8. 

fis. as. cis. fis. es. fis. cis. as. cis. fis. cis. fis. cis. fis. es. cis.

Diese vorgeschriebene tonos solle billigen em angehender/ob schon in etwas erfahrner Thro/ofters durch gehen/ weilen dieselbe Secundum regulas musicas gesetzet/ dasdass/ wann ihm ein oder andere Cantus aus diesen vorgelegt würde/ er sich præludente Organædo aus diesen gesetzten tonis seu modis musicis helfen/ und seinen voransiegenden Clavæn desto leichtlicher ohne weiteres Fragen finden könne.

Hier solten billig die zwölf alte modi gesetzet seyn/ als da sind/ Authentici und plagiales. quorum no mina hoc modo recententur.

- | | | |
|-------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| Authentici. | 1. Dorius. re. la. oder D. A. | 2. Hypodorus. re. fa. oder D. F. |
| | 3. Phrygius. mi. fa. oder E. C. | 4. Hypophrigius. mi. la. oder E. A. |
| | 5. Lydius. fa. fa. oder F. C. | 6. Hypolydius. Fa. la. oder F. A. |
| | 7. Myxolydius. ut. sol. oder G. D. | 8. Hypomixolydius. ut. fa. oder G. C. |
| | 9. Ælius. re. la. oder A. E. | 10. Hypæclius. re. fa. oder A. C. |
| | 11. Jonicus. ut. sol. oder C. G. | 12. Hypoionicus. fa. la. oder C. E. |
- Plagiales.

Doch aber weilen es etwas weitläufiges verabsachte/eines jeden Eigenschaft ausführlichen zu remonstriren/ und zu deme solches nicht nothig/weilen die Solmilation ist schon abandoniret und auf die Seiten gesetzet worden/doch aber/auf das hin jeder nur in der kürze proprietatem horum seben möge/ als schick des Herrn M. Quirste den dedicirte versus.

Dorius est hilaris Re. La. sonant ordine primus. Re. fa. mœstus amat Hypoderius. ipse Secundus.
Austerus phrygius, Mi. fa. vult tertius esse. Mi. la. blandisonans Hypophrygius est. Tibi quartus,

Dd

Ly:

Lydius est asper. fa: fa: tribuit sibi quintus. Fa la lenis habens. **Hypolydius.** ut potè sextus.
Septimus indignans. ut sol. **Mixlidius** edit. Ut. fa. dat placans Hypomix. **Octavus** habendus.
R. e. la. mox suavè **Aeolius** canit: Ille novanus. **Tristis Hypyolius.** R. e. fa. notat hict bi denus.
Ut. sol. undecimus, jugundus Ionicus effert. **Flebilis extremus.** fa: la. **Hypionicus** addit.

CAPUT. XXI.

De Figuris in Specie

Qvotuplex. est Figura

resp. Duplex. figura simplex. altera figura Con juncta

figuræ simplices sunt.

- 1. **Accentus.**
- 2. **Anticipatio notæ.**
- 3. **Anticipatio syllabe.**
- 4. **Circulomezo.**
- 5. **Esclamatio.**
- 6. **Groppa.**
- 7. **tremolo.**
- 8. **trillo.**
- 9. **Tyrata meza.**

De Accentu.

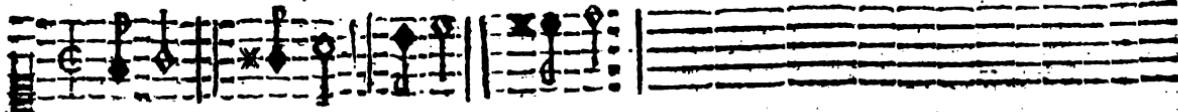
Accentus ist die erste und nützlichste neben dem Trillo gesetzte Figura, welche in einem manniſchēm und künſtliſchēm Zuglein geschehen muſt; solches erstreckt ſich aber nicht weiter, als à ſpatio ad linea, oder à linea ad ſpatium und beſtehet mehrtentheils in ſemitonio maiore dieses Zuglein aber ſoll ſanft und gelinde geschehen.

APPENDIX.

Accentus triplex est.

Intendens, remittens. Circumflexus.

Accentus intendens ist, wann das gelinde Zuglein aufwärts gemacht und angebracht wird, e.g.



Accentus remittens ist, wann das Zuglein herunterwärts geschiehet.



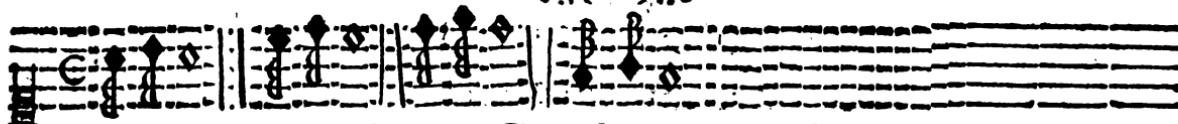
Accentus circumflexus ist, wenn an einer Note Semifusa oder Subsemifusa vorangelegt werden, dergestalt, daß die erste in ioco note, die andere aber das Semiquonium oder eine rechte Secund. erreicht und wieder in die vorhergehende falle.

Dieser Circumflexus ist auch; zweyterley, als nemlichen.

Accentus Circumflexus Circumflexo intendens.

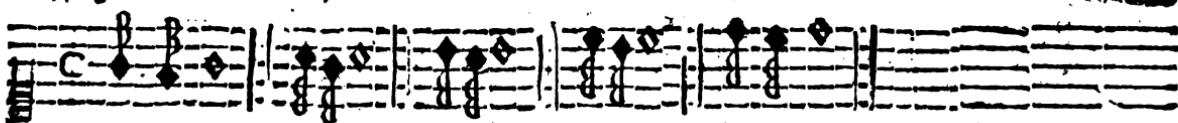
Accentus Circumflexus Circumflexo remittens.

Accentus Circumflexo intendens ist, wenn der Circumflexus aufwärts geht, und wieder in seyn Ort schreitet.



Accentus Circumflexo remittens ist.

So der Circumflexus per Secundas unterwärts gehet/ und dennoch seinen gewöhnlichen Sitz zur nachfolgenden Noten erreicht.

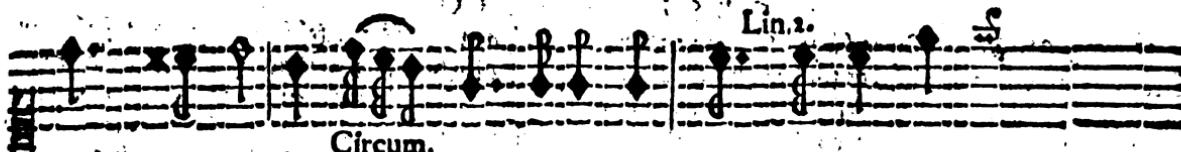


Dies sind die gewöhnlichsten und gebräuchlichste Genera des Accents, welche ein Scholar wohl sich imprimiren solle/ weiln sie/ wiewohl die Herren Componisten/ selbe/ nicht allezeit zu Papier bringen/ sondern Supponiren/ es werden die Sänger nach Art und Kunst der Music solche ohne daß wissen/ und verstehen/ wo und wie sie solche anbringen können.

Ein ander Genus Circumflexi demonstraret/ ad oculum. Carolus Rosier in sacris Cantionibus operis secundi mot. 2, lin. 1, & 2. & 5. ut patet.

Lineæ. Imæ. exemplum.

Circum, dul - cissi Circum, me dul - cissi me Circum, dul - cis si me lin.

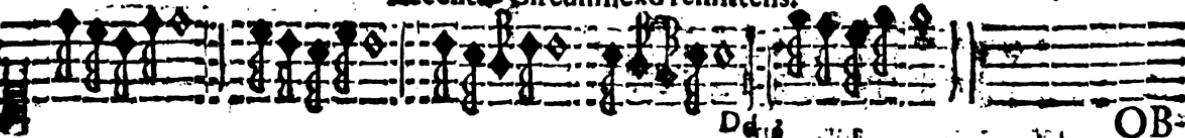


Hier folget noch einer oder der ander Accentus, welcher auch ad Circumflexum gezogen wird/ doch nicht also sehr gebräuchlich als die vorhergehende/

Accentus Circumflexo intendens.



Accentus Circumflexo remittens.



(208)

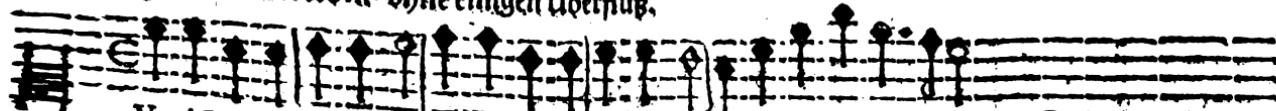
O B S E R V A T I O.

Du darf dich lieber Tyro hier nicht verwundern/ daß in einen Tact s. 4tel stehen/ und ich habe den Accent nicht wegen des Tacts sondern bloß ad rei noticiam also hie zugestzt/ und dir zu verleihen gebett wollen/ Dannen hätte ich dir den gesetzt/ wie es dem Tact gemäß wäre/ so wäre fürwar kein Accent zu vermuthen/ sonder eine rechte und vollkommene Syncopation und mußt solchen Accentum Circumflexum woe nicht weniger den vorgehenden so geschwind als es immer möglich ist/ und also mannlisch / das er dem Tact nichts entziehe/ à mensura anbringen/ sonst wo dieses nicht observirt wird/ kan man solches nicht pro Accentu erkennen.

Man findet zwar noch mehr Species Accentus weilen es überflügig scheinet/ also habe ich solche für Disymahl vorbegangen/ bis auf eine andere Zeit/ und so fern etliche Music Freund seyn/ welche es für ratscham erkennen/ als sollet in dem nachfolgendem Tractat noch mehr proprietates accentus ad oculum remonstrirt werden.

De anticipatione notæ.

Anticipatio notæ ist eine Figur welche auch nur in zweyen Moten besteht/ solche Notæ aber müssen entweder per Secundam auf/ oder per Secundam unterwerts gehen/ diese anticipatio kan wohl in den Tact genommen werden/ ohne einigen Übersluß.

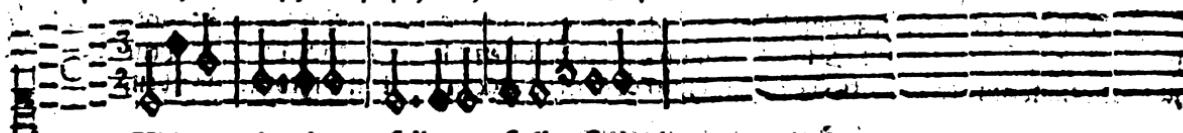


Veni Sancte Spiritus & emit te Coheris Veni sancte spiritus.



anc. anc. anc. anc.

Absonderlichen aber schickt sie sich wohl in denen Tripletts wann etwas verz weis vorfallt e. g.



Videte dominum fili ae fili ae sion



Vi de te Dominum fili ae fili ae sion.
Ant. ant. ant. ant.

Hier schicken sich anticipaciones besser als Contextus rei selbsten.



Videte Dominum fili ae sion Vi de te Dominum fili ae sion.
an. an. an.

APPENDIX.

Diese Anticipatio muß Kraft seines oben und unten liegendem Vergleichsgesang monitöisch und gelinde durch ein reines Zuglein geschlossen und angebracht werden.

APPENDIX.

Es wollen esliche daß dieser nachgehende Satz anticipatio nota seyn / welcher dem Accentu gleich ist / was mich betrifft/ will solchen Satz im geringsten nicht carpieren / sondern sibden proprietem Accentui zu schreiben/ weilen der accentus & in principio & in medietate & in finie an angebrachet werden.



Veni sancte spiritus & emitte coelitus.



O B S E R V A T I O.

Dieser modus figura loßt sich groat gebrauchet/ aber nicht gar zu viel oder allezeit/ wofern dieses allezeit gemacht wurdet/ mehr für ein Vixium als pro Figura zu halten ist/ das es kann zu leichts kischen/ aus dem proverbio In acht nehmen. Omne nimium vertitur in vixium. Zu viel ist vixium/ derentwegen ein jeder Scholar attendiren muß/ daß er sich für dem überflüßigen Colorirender Figuren ebenmäßigen hütet/ wollen wo zu viel Salz und Gewürz eine Speise auch verderben.

De anticipatione syllabæ.

Anticipatio syllabe stimmet allerdings mit der anticipatione nota überein und finde ich gar keinen Unterschied in dieser/ ausgenommen daß man eine Terci gebrauchen kan/ welches in anticipatione Nota nicht gesagt noch gebraucht wird;

Dixit Dominus Dominus domino meo sede a dextris meis dextris meis.
Ant.

O B S E R V A T I O.

Es lassen sich zwar solche Anticipationes & notatz & Syllabatz öfters anbringen/ aber sie müssen mit Verstand und mit größtem emphasi angebracht werden/ sonst können sie nicht wirthlich und manigfach ins Gehör gelegt werden/ schicken sie sich also schön in die Music/ als wie gleissender Dach auf dem Ermel.

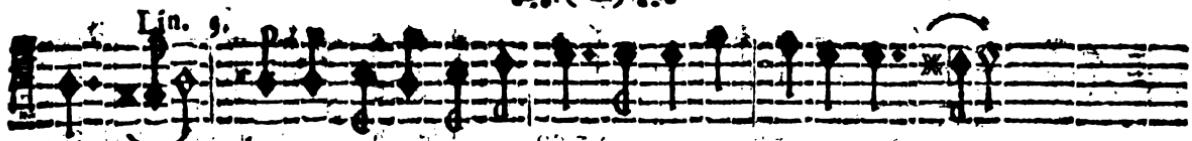
Das die Accentus, anticipationes notarum & syllabarum einigen Valor und Zierde geben der Otto wohlgefälligen Music/ solches erhellet aus denen Anthotibus, welche bisweilen ausdrücklichen vorschreiben/ ut testantur primæ partes Casparis, alati & pauli Cornetti in parte 1, thotteta 4. lin. 1. & 3. bis du tem linea quinta.

Lin. 1.

hic est lauda bimus e - mu.
Ant.

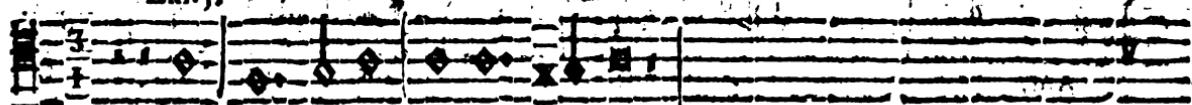
Ec

Lin.



c - um fecit enim mira bi li a in vita su . a.

Lin. 5.



& ex ul te müs o mnes

Deegleichen wiestu gar viel finden in denen Geistlichen Concerten Herrn Joannis Havemanni. vide
mott. 2. lin. 20.

De Circulo mezo.

Circulo mezo ist eine Figur/ welche nur in 4. Noten bestehet/ und macht solche im schreiben einen halben Circul oder Kreis/ und will auch nur wie Groppe, von welchem du nachgehents erschelt/ wirkt/ 4. geschwind nach einander lauffende Noten haben/ derer ande-
re und 4te in einem Spatio oder Lisea ruhen, sollen/ die erste hingegen
und dritte eine Terc ausmachen. Die Noten in dieser Figur müssen gleich seyn. Figura Circulo-mzo
aber ist auch groeyerley. Intendens remittens.

Circulo mezo intendens ist/ so dessen drey erste nacheinander lauffende Noten in die Höhe sich
lassen. e. g.

and

25

in-



Circulo mezo remittens ist / wann keine deyn erste habende Myster / das Wiederspiel thun / und
in die Eier sich wenden. Wie vorhergehentes Exempel dir zeiget.

Das diese Figur gültig seye zu gebrauchen / kan man gleicher Weiserschen ex Authoribus , wie ich
solche finde und ersehe in sacrarum Canticorum opere tertio. Philippi Friderici Buchneri mort,
I. lin. 3. Cantus. I. Dergleichen wirstu wohl gar viel finden / in eodem auctore und noch viel andere
mehr. Diese Figur aber / wann sie soll recht angebracht werden / muss mit einem klein doch zierlichen
Trillo angebracht / und mit einem manierlichen Accentu , absonderlichen aber wirstu noch mehr fin-
den in opere Sebastiani Antonii Scherer.

De Exclamacione vel Esclamatione.

Wie es andere nennen.

Esclamatio ist eine annehmliche Figur / welche bestehtet in einen manierlichen und künstlichen ausführen
des Hälsses / solche aber soll niemahls mit einem gar zu harten Anschlag geschehen. Sondern ganz gelind/
Zihren gewöhnlichen Satz gebraucht man mehrentheils in sine eines Worts / mehrentheils per secundam
die übrigen aber per tertiam, quartam oder quintam vel intenden. vel remittentem, sollen niemahs

len in der letzten Syllaben angebracht werden; doch sollt obige gespielmaßen nur in medio tempore & vocis vel verbi und so sie nur per secundam & tertiam in medio Et in fine gebraucht werden kann man es ebenmäigigen nicht dem accentui zu eignen als der Exclamation.

Exclamatio duplex est.

Sie ist auch zweyfach

intendens remittens.

Exclamationes. Persecundas
intendens.

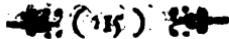
remittens. Secundam.

APPENDIX I.

Exclamatio intendens, wann sie anders nach will für Exclamation gegangen werden; ist mehr in Uſa
geworden.

APPENDIX II.

Exclamationes per tertias gehöten gleicher Weise wie vorgenommen; mehr kann vorkomme, als zur Exclamation; doch will ich sie nur dem Throni eintheilung per tercias vermählen; et benutze sie hernach pro accent.

(115) 
centu. Ob. Exclamatione sufficit scire. Solche accentus oder exclamationes friget/motteta sacra
Concentus Francisci Vignali lin. 6. & 7.



Exclamationes ingendentes.



Exclamationes remittens.



quando quando mundi vi mun di

Dergleichen wirstu mehr in erweltem Auctore finden.

A P P E N D I X

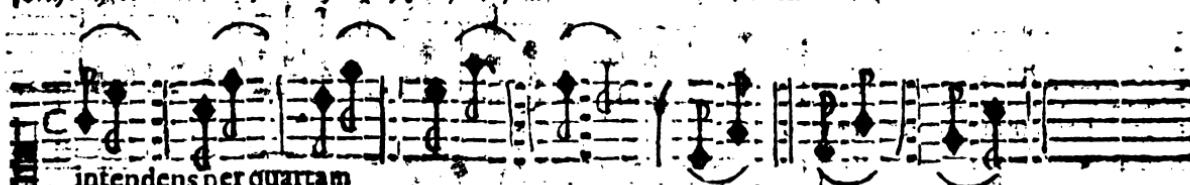
Exclamationes remittentes per tertiam hōften wöhl allerdingz für guldig angenommen werden/
doch finde ich keine Confirmation von denen Auctoren wegen selben und scheinen sie gar nicht oder gar
selten in Uſu zu seyn/ so te es aber sein/ daß einer oder der andere/ wohlgeartete Lehr-Knabe/ solche oder
anbringen will/ oder gebendet/ wir er zu vor ſelbſten ſeinem Juſtio einige Prodibun/ und nach dem gu-
ten Gehör judiciren/ ob ſichs dergleichen ſchickē oder Klingē/ gedencft er aber ſelbige nicht Secundum
artem anzugeben/ thut er bſſer/ er laſſe es gar auſſen/ und bleibe bei den blöſſen Satz der Herrn
Componiſſen".

A P P E D I X . 4.

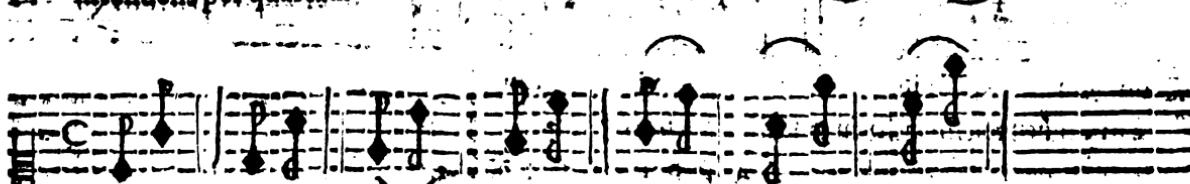
Absonderlichen ist hier zu observiren daß diese mit einem ganz gelindem, ja fast kaum merkendem Rhythmus schreien sollen und müssen geändiget werden, sonst wenn er selbe mit einem groben geändigten Rhythmus dient sollte von beständigen so witzigkeiten mehr ein großes Vitium als geübtes artificium.

A P P E N D I X . 5.

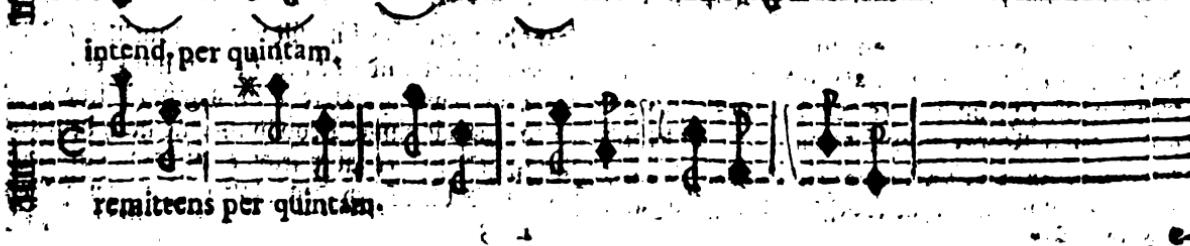
Die gewöhnlichsten ex- oder esclamationis seynd welche da per quartam oder quintam gesetzet und sind solche ihres Gebrauchs nach auch zweierlei als intendens oder remittens.



intendens per quartam.



intendens per quintam.

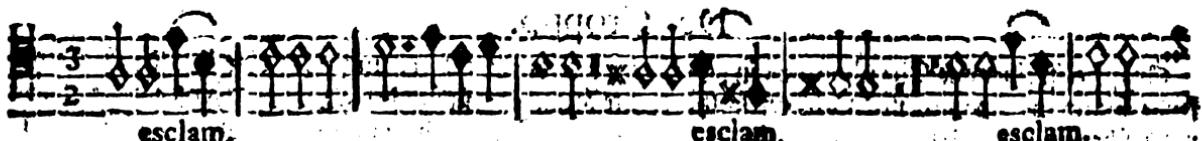


remittens per quintam.



APPENDIX. 6.

Diese hier gezeichnete ex- oder esclamatioes können in omnibus genetibus proportionum angebracht werden. Doch sollen sie mit Verstand ins Gehör gelegt werden, und ist genau zu achten zu nehmen, damit man mit selben nicht extra rotibut lausse, und diese müssen mit einem mannlicheren und künftlichen Zug oder vielmehr schleif des Hälsses ie gelinder ie besser gemacht werden, docet experientia quotidianas. Solches aber kan ein Lehr Knabe für sich nicht anbringen, oder seinem Gutsdunken nach deelauffen, sonder sie müssen ihm von dem Instructore, Cantore, oder Schulmeister, pro ut titulatur vorgesungen werden, und ist ganz vernünftig abzunehmen, daß diese Figura ein gravitatischer Herrath sei der Music, welchen solche manche und viele berühmte Authores gebrauchen, und sehen dieselbe in ihren Opern, als deren einer ist, welcher es bezeuget und weiset, Carolus Rosier in Canionibus sacris operis secundus Vociis. 1. matteta. 12. lin. 1. & 2. ut patet.



esclam.

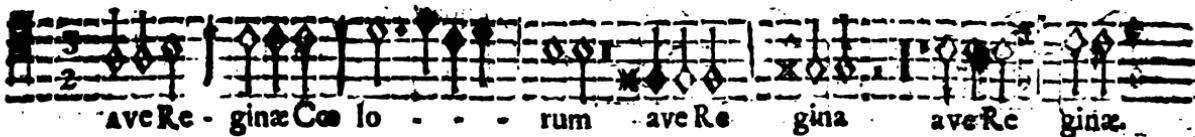
esclam.

esclam.

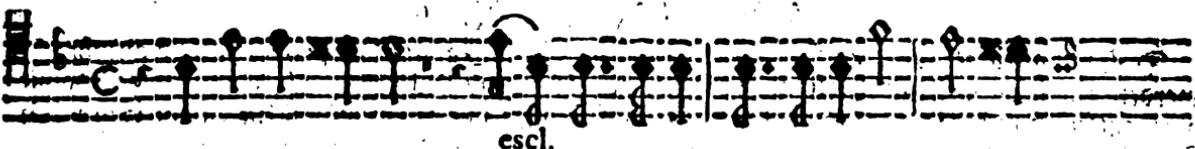
ave Re - gina Cælo rom. ave Re - gina ave Re - gina,

Aus diesem Satz ist ja Augenscheinlich zu collimiren, daß sich ein jeder Lehr Knabe, lasse angelegen sein, vergleichschen Urtheil zu gebrauchen, dannen, wann die esclamation kein Herrath wäre, hätte ja den Componist selbdoch wohl sagen können wie folget.

AVE.



Ex eodem authore, mox. i. lin. i.



Transfiguratio dulcissime Domine Jesu.

Vide opus tertium philippi Friderici Bachneri da wirstu noch dergleichen Aethen & intendentia
& remittentis mehr finden.

Solche und dergleichen zeigen gesetzt Franciscus della portæ. mott. 15 in ten: und noch andere die
mehr auchores, welche ich wegen Weitluerigkeit der Sache vordey gehen will.

De Groppo.

Groppi ist eine, wie Circulo mezo in vier Noten bestehende Figur, und zwar eine in aller Eil laufende Figur, welche sich nicht als ein halbgetheilte Kugel, so sie mit der Hand oder Fuß fort getractet wird, überschläget und umwälzet; deswegen sie auch ihren Nahmen hat; und im Schreiben gleich einem Kreys oder halben Kugel formiret wird: Doch ist Groppo anders als Circulo mezo mit seinen 4. Noten beschaffen; Es hält nemlich Groppo in sich 4. geschwindes, wie oben gewendet; nach ein oder lauffende Noten, derer erste und dritte einerley seyn; das ist, derer erste und vierte in einem Spatio oder in einer Linea liget und ruhen, hingegen aber die andere und. ~~z~~te eine rechte terz aus machen.

A.P.

APPENDIX.

Wie vielerley ist Groppo.

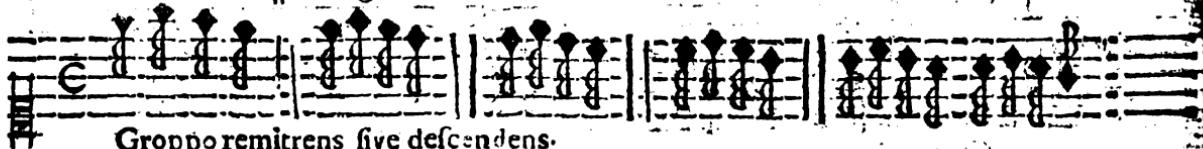
Resp. zweyerley, wie Circulo mezo intendens vel ascendens,
remittens vel descendens.

Intendens oder Ascedens Groppo ist, wann seine drey leichtere Noten nacheinander aufwärts laufen c. g.



Groppo intendens. Sive ascendens

Groppo remittens seu descendens, aber ist wann seine drey leichtere nacheinander lauffende Noten unterwärts lauffen. c. g.



Groppo remittens sive descendens.

APPENDIX.

Diese Figur soll eben wie die vorher gemelte sein vernünftig und zierlich angebracht werden, und so derser einer anbringen will, muß er wohl observieren, daß er selbe mit einem gelinden und männlichen Trilllo samt einem leztt angehenccktem Accentu endigen.

Daß Groppo eine wohlautende und eine gute harmoni-gebende Figur seye, ist abzunehmen ex Authoribus, derer fast keiner eine in seinen Operibus verbey gehen läßet; absonderlich finde ich selbem psalmis Vespertinis Georgii Arnoldi Veldsbergensis gar oft und vielmahln psalmo 1. lin. 3. 4. 5. und in Linea octava sche ich aneinader & intendentem & remittentem figuram groppo Cant.

Ff

Der

(120) Vergleichen Säke wirstu in diesem psalmis Vespertinis noch öfters finden und ersehen. Solcher hat sich auch nicht gar wenig bedient / in opero suo primo Sebastianus Antonius Scherer: Wie auch adm. R. fidelianus Susvi in odis suis de Christi triumphatoris Resurrectione.

A P P E N D I X . 3.

Es wollen etliche / man könne das Groppo / bloß allein in seinen Final-Cadenzen anbringen / mit einem vorhergehendem tremolo / welcher Sentence zwar für güldig und wohl angenommen wird / doch sage ich mit mehrern andern Musicis / daß Groppo eben wohl in medio Cant. wie Circulo mezo könne und solle doch nicht gar zu oft und vielmahl angebracht werden.

The image shows two staves of musical notation. The top staff, labeled 'Groppo in medio', consists of five measures of music. The bottom staff, labeled 'Groppo finale cum annexo tremolo', consists of six measures. Both staves use a common time signature and a treble clef. The notation includes various note heads (solid black, hollow black, solid white with a dot, hollow white with a dot) and rests, with some notes having vertical stems extending upwards or downwards. Measures are separated by vertical bar lines. Measures 1-4 of the top staff and 1-5 of the bottom staff begin with a solid black note head. Measures 5-6 of the top staff and 6 of the bottom staff begin with a hollow black note head.

A P P E N D I X . 4.

In allen diesen vorgemelten Figuren muß ein jeder Scholar observiren / daß wann er Groppo in medio gebrauchen will / sollet die nachfolgende Nota nicht bloß wie sie liegt verkauffen / sonderit er soll selber mit einen sehr geswinden und kurzen Trillo cum accentu intendente enden / solchen modum / man eis nem Exponi nicht so wohl mit der Feder delipiren als in praxi demonstrieren kan.

De tremuleto vel tremoleto.

Tremoleto ist eine Figur welche entweder in 4.8. oder mehrern notis minoribus bestehet / daß ist in Fussis

sis der Semisulz, doch also daß zwey Claves continuirlich einander berühren/ und wird solche mit einem
hestigen und scharffen Zittern der Stimme über einer grössem Noten angebracht/ in dieser aber ist zu ob-
ser viren/ daß tremoleto zweyerley sey.

Longus. brevis. Item intendens, remittens.



tremoleto. longo intendens. tremoleto. longo remittens.

APPENDIX. I.

Diese Figur steht eigentlich und mehrentheils denen Herrn Organisten an / weisen an stadt dieser der
künstliche Musicus das trillo, wie du nachgehends erlesen wirst/ gebrauchet/ und nennet solchen Satz der
Organist mordant, welcher terminus bey vielen Vocalisten anstadt das Trillo ausgesprochen wird.

APPENDIX. 2.

Auf gleiche Weise und Art werden genommen tremoletti, welche aber viel geschnünder müssen gemacht
werden/ als tremulo seu tremuleto.



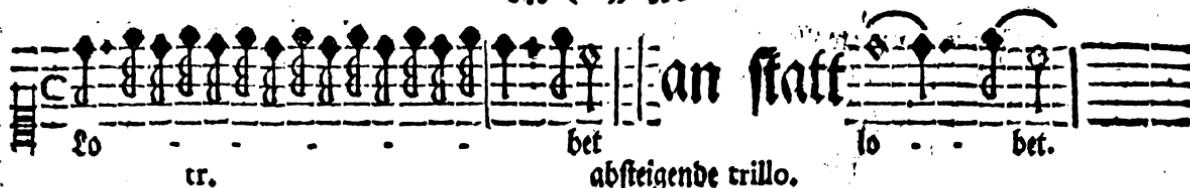
De trillo.

Trillo ist die gebräuchlichste Figura in der Musick/ u kan man fast keinen bessern Zierrath der Edlen Musick
ertheilen/ als durch das wohlgeübte u künstlich angebrachte Trillo/ solches Trillo aber muß über einer grös-
seren Noten gemacht werde/ wie tremolo, seu tremoleto doch in etwas reiner wirst ein hestiges jedoch man-
nliches und liebliches Zittern und ganz geschwindes Wanken der Stimme/ dessen Anschlag soll in et-

Was scharf seyn / und mit einem Accentu intendente geendigt werden / solches kan man fast nicht genugsam mit der Feder describiren und denen Tyronen zur Vergnige vormahln / sondern es muß ihnen mit Menschlicher Stimme gewiesen werden. Ich habe meines Orths vor diesem exercirte multos gesehen / welche ihre Stimme zwar ohne Fehler / doch shne Zierrath vorbracht haben / und sonderlcken im trillolire nicht haben können zurecht kommen / dannen / das wohlgeahrtete Trillo nicht allen und jeden gegeben ist / und verspür ich für gewiß / daß es ein donum naturæ à Deo Concessum sey / weiln solches nicht alle zum wenigsten wohl anbringen können / ist es aber / daß es ein lernenden gar zu schwier falle / der ersuche den größten Helfer der Music / und stehet einem jeglichen wohl an / und geziehet sich / daß er zuvor dessen Gnade begehre / fürnemlich muß er solches in aller früh practiciren / und kan gar wohl mit dem frommen reisenden sagen / Heus Cor surge meum laudat alauda Deum und so fern er dieses öfters thun wird / wird er augenscheinlich die Gnade des Allerhöchsten verspüren / welche er ihm wegen des Trillo durch vielmahliges Anschlagen der schlagenden Vogel verleihen wird / so er anders sich bekleiset / Summomatic die Larche / Nachtigal / oder Carnari Vogel öfters zu hören / und deren Gottlobenden Anschlag und trillolire des Halses ihm eine sonderliche Lust / und Begierde / zu dieser unversprechlichen Figur bekommen / und selbes Trillo für gewiß / ohne grosse Müh seinem Halse wird appliciren können. Dahero genau in acht zu nehmen / das solches dem Halse wohl eingepflanzt werde / und sich meistens zu hüten / daß es nicht aus dem holen Leib entspringe / und zwar dergestalt daß sich darob der ganze Bauch bewege und stärker als die Sorgel rege.



In mehrern Authoribus findet man auch daß das Trillo wie tremulo gesehen werde / ut docent Rudimenta Musicae. W. M. M. T. G. M. G Capite 5 fol. 3. welcher weiset / daß das Trillo ascendens & trillo descendens ut pater. Das aufsteigende trillo ejusdem Authoris.



APPENDIX. 1.

In diesem Trillo ist zu observiren daß trillo descendens oder das absteigende Trillo am besten und füglichsten in dergleichen Arthen könne und solle von denen Knaben in Acht genommen werden/ weiln ein Knabe in den ersten gar leichtlich in seinem Musicalischen Conceptenkan verrückt werden/ welches ersterwähnter Author bekräftiget eodem Capite modo nominato.

APPENDIX. 2.

Vor dem Trillo kommt nicht weniger wie im tremulo die tremoletti das trilleto , welches eine gar geringe Bebung der Stimme/ so da viel gelinder als das Trillo auch fast gar nicht mit einem Anschlag doch mit einem schliessendem Accent voll bracht wird/in diesem aber ist zu merken/ daß ein Unterschied seye/ zwischen dem Trillo und trilleto/ und soll ein jeder Scholar wissen/ daß das Trilleto mehrentheils auf den Seiten nur geschehe/ mit einem selbigen sehr oft und vielmahlig/ niederdrücken und künstlichen auf heben des Fingers / der sonst auf dem Clavi ruhet geschehen werden.

O B S E R V A T I O.

Es soll ein jeder Scholar wohl observiren/wann er endlichen so weit kommen wird/daß er zu einer Violine gelange/ daß er das Trillo wie auch das trilleto oder aber/ so er wann zu andern geigenden Instrumenten/ sich Applicieren wolte/ in einem einzigen Strich mache.

Eis ander Genus Figur wollen etliche für das Trillo annehmen/ welche Figur durch das Wörtlein
 ardire loco trillo genommen wird/ solches ardire geben sie vor/ sey ein gelindes und nur schlechtes Zita-
 tern der Stimme/ so aber die Wahrheit zu gestehen/ ehender ein Vitium als ein Kunst in Singen zu-
 halten ist/ absonderlich aber bringen solches ardire nur an die alten Sänger/ so einen schwerehen und zu sol-
 cher Figur unbehülflichen Athem haben/ denen es endlichen so weit kan verziehen werden/ doch ist es bes-
 serer singe/ die Noten wie sie liegen/ ehe er andere mit einem solchen albern Zittern und Wancken zu einem
 Lach bewege/ und deswegen ostermahls in der Music ganz still gehalten wird/ ich weis mich noch zu be-
 sinnen/ daß an einen berühmten Orth ein wackerer/ und in seinen Sachen verständiger Mann war/ so
 die Music sehr liebte/ auch so lang dahin trachtete und sich befisse/ bis er endlich ein Concert zwar ohne
 Fehler/ doch ohne einige Coloratur mit singen konte/ so er aber ein Trillo anbringen wolte/ griff er allemahl
 mit der linken Hand/ unter sein Halstuch und stiesse mit den Fingern 4. oder 5. mahl an die Gurgel/ dar-
 mit verkauft er das Trillo/ welches er auch ardire tituli ce. Einen andern hab ich auch gesehen und öf-
 ters hören singen/ welcher wie leichtlichen ab/ unchmen war/ nicht vielmehr in praxi als jener Spielmann
 den Dannebaum/ wird gewußt und verstanden haben/ so er aber das Trillo unter währenden Singen
 hat anbringen wollen/ hat er die Hand genommen und öfters damit das Kinn angestossen/ auf solche
 Weis und Art/ wird das liebliche Trillo verpfuscht und verhumpelt/ ein jeder kan selbst bey sich erwegen
 daß zwischen diesem selzamen ardire und dem künstlichen Trillo für ein Unterscheid sey/ den ersten Gebrauch
 konte man wohl endlichen denen Herrn Bassisten/ welche à natura bisweilen kein gut und gültig Trillo
 schlagen können/ zu lassen/ wann sie schnur hütten/ daß sie solches ardire nicht in einer Final / Noten
 anbringen/ doch darf mit hier keiner verüblen daßich hier so läck rede/ sondern für gut halten/ cum melius
 enim sit à sapiente corripi, quam a nullo adulatore decipi. Eccl.7.

De Tirata.

Tirata ist eine vortreffliche Figura/ welche bestehet in geschwinden lauffen/ entweder in die Höhe oder in
 die Tiefe/ gleich einem Pfeil der in die Höhe getrieben wird/ in dieser Figur müssen die Noten oder Claves
 alle aneinander hängen/ und darf kein ander Cadenz/ terz/ quart quint oder sonst einiges intervallum
 auzwischen kommen.

Quo-

Quotuplex est tirata

resp. quadruplicx.

Wie vielerley ist Tirata

viederley.

Tirata meza, Tirata defectiva, Tirata perfecta, Tirata aucta.

Hieher ad figuras simplices gehöret nur allein mit Tirata meza, die übrigen werden ad figuras Con-
junctas gehöret/weisen die Tirata meza, wie die vorigen Figuræ simplices nur in vier lauffenden Noten
bestehet.



C A P U T: 22.

De Figuris Conjurctis.

Figurae Conjunctæ

Quid est Figura Conjuncta.

Resp. Figura Conjuncta est quæ consistit in pluribus annexis Figuris simplicibus.

Figura Conjuncta ist/welche in zweien oder mehreren angehendeten Figuris simplicibus bestehet und
gemacht wird.

Quotuplex Figura est Conjuncta.

resp. Triplex.

Cursoria oder lauffende/agitata oder schwebende/mixta oder vermischtæ

Ad Cursoriam. Circulo und tirata defectiva, perfecta und aucta. Ad agitatam, figura bombi-lans, tremamento longo, mistischanza Composta, ad mixtam, passaggio und Schematoides. Figura Conjurata Cursorie Circulo ist eine Figur welche in doppelsten Circulo mezo besteht/das ist wann zwey Circuli Compositi mezi, als intendens und remittens auf gleiche Weise zusammen gesetzet werden/ dass also intendens dem remittenti oder remittens dem intendenti nach gehe/ solche beyde Circuli mezi nachen Figuren Conjurata, circulo.

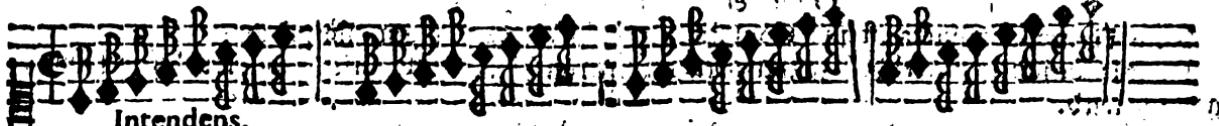


APPENDIX.

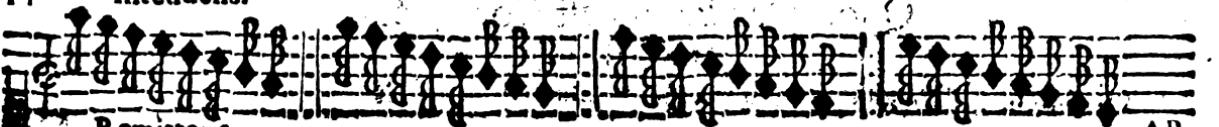
In dieser Figur muss wohl accendirt werden/ das dessen Final solle mit einem tierlichem Trillo und manierlichem accentu intendente, wo anderst diese Figur wohl angebracht / geschlossen werden.

Tirata perfecta.

Tirata perfecta ist schon wie vorher gemeldet/ ein sehr geschwindiger/ gleich einem Pfeil schiesfender Musicallyscher Lauf/ der da theils in die Hoher theils in die Tiefe geht/ welcher seine Octav erreicht.



Intendens.



Remittens.

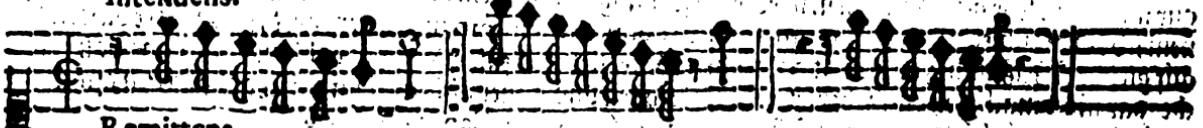
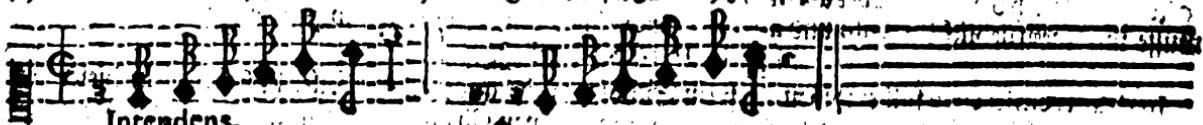
AP-

A P P E N D I X.

In diesen Figuren muß ein Scholar wissen/ daß jede tirata zweyterley sey/ als intendens live ascens-
dens. remittens seu defecctiva. hier ist wiederum zu mercken/ daß beide Arthen dieser Figur gut und
guldig/ ja gierlich in der Music können gemacht werden/ unter andern aber prevallet/ und gehet vor/
sonderlich in vocali don remittendi tirata intendens.

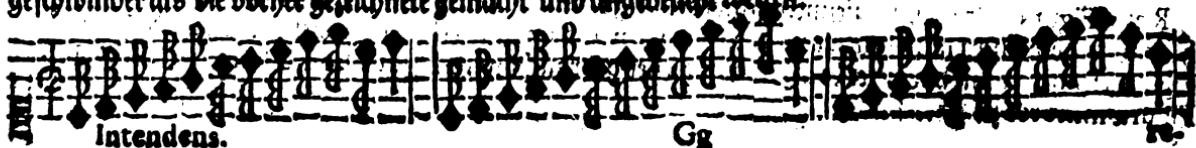
Tirata defectiva.

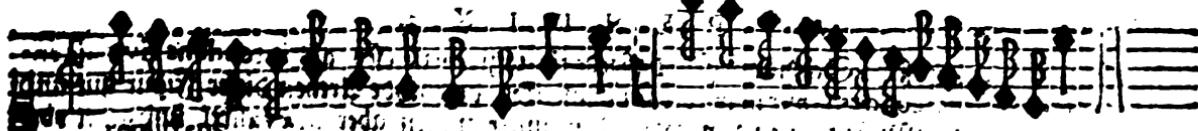
Tirata defectiva ist/ wenn etwas dieser Figur entzogen wird/ zwar offen/ daß der Lauf die quart überschreitet/ und dennoch die Octav nicht erlanget/ wie folgentlich zu erscheinen.



Tirata aucta.

Tirata aucta ist/ so man in dem schnellen Lauffen/ entweder in der Höhe oder in der Tiefe die ermelte Octav überschreitet/ und übergehet/ solcher Musicalischer Lauf/ oder vielmehr gewöhnlicher Schuß/ soll
geschwindiger als die vorher gezeichnete gemacht und angebracht werden.





Allerhand vierlich gesetzte ciraten weiset die liber Primus Sacratum Cantionum de tempore Georg Arnold.

A P P E N D I X . 1.

In der Tiraat intendierte thut ob er mit über den das es bloß des Lauffes Maßtheils in die Höhe als auch durch die Octav oder hälften inter Vallum in die Tiefe, wo es anders will gemacht werden, mußt mit eitel und leichtem trillo und accentu brevissimo intendente geendigt werden.

A P P E N D I X . 2.

In cirata romiteone soll et wissen, daß ein Scholar sich angewichen solle, daß Final in dieser Figur mit einem sehr geschwindem u. wiederum sehr angenehmen Circulo mezo, nach diesem mit einem kleinem jedoch manifesterlichem Trillorum accentu denigo bēcissimo zu endigen, wiedrigen fals, er diese Figur auf gleiche Weis und Form nicht anbringen wüte, steht es einem Musico nicht und besser anz, daß er solche gar nicht machen und bevor er dieser schönen und annehmlichen Figur ein Schandstücklein anhänget Absonderlichen bekräftiget mir diese Figur Phrynis. partis 2. Cap. 12. num. 1.

Eigutæ agitatae

Quid est Figura agitata.

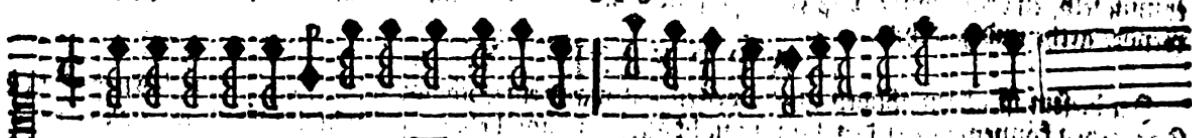
Res ipsa figura agitata oder vielmehr schüttelnde Figur ist, welche mehrtheils in einem Chor bestet, & en solle, daß einer man hantige Reges das Contrarium und erhellt berwolen andern, das sie andere Figureas minores unterdringen, wie hießt gebräucht wird figura bernbilosa, in welcher andere Figureas minores zu seyn sind.

Was ist die Figura bombilans.

Figura Bombilans ist so lauter brummende oder zusammen schwatzende Figuren als Musicales Arthen mit einander gesetzt werden.



Jedoch scheinet es sie könne vielmehr ad mixtam gezogen werden.



Tremamento longo.

Tremamento longo ist eine sehr künstliche und unheimliche Figur welche man den Scholaren nicht wohl fast zu Papier bringen kan/ wein es ein sehr schwehr Wesen ist/ und sie solche Figur abandone aliorum mehrrenteils ihnen selbsten imprimire müssen/ sollte man betten aber solche recht verwirckigen mögen/ und also zwar / das sie quis dieser vorgeschriebener Figur modum rectum solle audire hahnen könnte/ würde es fürwar hart hergehoren/ und ist ganz gewiss/ daß sie selbe nicht erlernen wördem/ es sei dann/ daß sie der gleichen von einem oder andern Künstler merden gehörthaben/ weilen diese Figur nur/ degen weise erfahrenen und künstlichen Herrn Musicis wegen vielmehrigen gehabten Frücht Musicalem behandelt ist/ und gebrauchen sie solche nach gar zu oft/ sondern zur gelegentlichen Zeit/ so thut es nicht verachtlichen Conyng niente rexu & compositione schenkt/ so thane am fligistalen anzubringen und ins Gehör zu legen/ solche Figur wann man sie mit ein wenig vortheiligen Wirkungen Figuri amorphus uvelius plicibus/ als nemischen/ in accentu/ tremulos trillo/ und trillero doch können auch viele andere Figuren

minores ad finale gelegt werden/dennoch muß jederzeit in Obacht genommen werden/dass vor der final Noten und sonderlich nach dem rilloliren der Accentus intencions gemacht werden auf das aber ein Scholar solche ab exemplo ersehen könne und endlichen selbe besser von Anfang ganz langsam pract cieren lerne/ als seige ihm nur ein geringes Exempel.



Diese Figur/ wo von ansehn gemeldet/ kan man keinem mit der Feder in den Hals schreiben/ sondern er muß selbsten dran seyn// das er durch sonderbahren Fleiß seinen Hals und Gurgel sich zu solcher zweide/ artthe und gewehe.

APPENDIX. I.

In diesem ist abermahligen zu observiren/dass wann ein Scholar solte einsmahls in praxi an Tag geben können/ dass er den Tonum nicht allezeit in uno behalte/ sondern er soll wissen/ dass er dieses durch die Musicalische Wörter forte und piano zieren und lieblicher anbringen könne.

Mistichanza Composta , sive Connexio notarum initialium.

Mistichanza Composta ist eine Figur welche auch in andern angehencncten Figuren bestehet/ solche wird absonderlich mistichanza composta, so Figure Cursoria & agitata zusammen gesetzet sind/ dessen Anfang muss entweder cum Accentu oder anticipatione brevissima gemacht/ und nach diesem Connexio nota mit einem sierlichem trillo brevi oder trilleto angebracht werden/ unter andern ist bei dieser Figur jederzeit wohl in Acht zu nehmen/ dass derer leichtere nota Connexa nicht soll ausführlich gesungen werden/ sondern mit einem sittshammen und wenig merendem Nachdrücken der Stimme dem gunstigem und liebhabendem Zuhörer verkaufft werden.



hanc

hanc figuram ornata posicam monstrabit liber primus Cantionum sacrarum de tempore & sanctis Georgii Arnold. Voc. 1. mot. 3.

Figuræ mixtæ.

Figura mixta est variarum Figurarum Constructio, das ist

Figura mixta oder vermischtæ Figuræ ist eine Zusammensetzung unterschiedlicher Figuren zu welcher sonderlichen gehöret passaggio.

Was heisset nun ein Passaggi

Passaggio ist ein geschwinden verlauf welcher besteht in allerhand geschwinden Noten und Figuren & minoribus & majoribus hoc est & simplicibus & Coniectis und können auch gar allerhand intervalla mit einlaufen; Doch muss vor allen observert werden dass derer Anfang und Aufgang mit einem sehr geschwinden schönen und guten Accentu solle gemacht werden.



F P.

A P P E N D I X. I.

Es muss neben andern ein Scholar werden wann er endlich so weit kommen ist / und ein Solo getraut zu singen auch sich selbst zum passaggiren Applicieren will das er die Passagi ohne Virtu Compositiōne, welches zwar ein verständiges Judicium ohne das wohl merken kan / und sich zweifels ohn so viel als möglich seyn wird / zu hütten wissen / damit er Contra regulas & prævia principia nicht peccire, das er in währendem passaggiren die terminos musicos, forte und piano wohl und zielich gebrauchen sin temahln sie ein vortreffliches und sonderbares ornementum der Passaggi geben.

A P P E N D I X. 2.

Es soll sich ein angehender Musicus heftig hüten vor dem Passaggiren absonderlich so jwey oder drey mit Gg 3

mit einander singen und soll wissen / daß wan einer unter thnen eine Passaggi anthenge/ oder 2x oder zte die Stimme vorinnen er sich befindet/ wohl halte/ bis dieser mit solcher fertig / hernach kan gar wohl einem andern zu gelassen seyn/ dergleichen zu thun/ beywobend soller wissen/ daß wannen deren zwey sin/ gen/ der Passaggierende diejenige Notam in/ welcher er die Passaggi angesangen/ ehe er das Final solcher mache/ wiederum berühret/ sonst kan es gar leichtlichen geschehen/ daß er die Composition verpfusche.

APPENDIX. 3.

Es muß vor allem bey dem passaggiren ein Sänger die Wörter wohl verstehen/ was sie heissen/ und ist die Wahrheit zugestehen/ dem teutschen Michel/ welchem die Latinität verborgen/ durchaus keine Passaggi für sich selbst zu machen zu gelassen/ weiln er erschrecklichen Contrall regulas incurruen kan/ non enim debemus inspicere quid sit factum, sed quid sit faciendum. in c. cum cauam. et ceter. sinter mahin wann er dergleichen Wörter passaggirte und selbe nicht verständne kan ein jeder abnehmen/ welches solches passaggirens heraus kommen würde/ als gehmlichen Accordis und descendit.



scendit. de

scendit.

An diesem Satz solcher Passaggi oder Lauffs/ kan ein jeder noch nicht völlig wissender Musicus sich Spiegeln und daraus abnehmen/ wie abscheutlich solche angebracht werde/ dannen das erste ascendit aufsteigt/ hingegen das andere descendit niedersteigt/ als ist ja vernünftig abzunehmen/ daß das erste den andern/ und das ander den ersten Satz haben muß/ solche unbedeume nach den Wörtern werden zum öfften auch von denen wissenden und erfahrenen Musicis angebracht/ doch halt ich dafür/ daß es nur versetzens geschehe/ als wie ich von wenig Jahren von einem berühmten Herrn selbsten/ habe passaggiren hören/ diese Lateinische Wörter/ succurre nobis in hoc lachrymarum valle, welches heist/ Komm uns zu Hülff in diesem Thal der Zukürt/ da wurde das Wort Lachrymatum mit einer lustigen und freudigen Pas-

Bassaggi gemacht/in dem es sich doch hierher ganz und gar keine Passaggi schicket/wann endlich das Succurre Passaggiret wörde worden/so hätte es noch hin gängem weiln das Wort somme zu hülf etwas geschwindes heisset und bedeutet.

Schematöides.

Schematöides, ist eine Figur nur für die Vocalisten/welche zwar esliche ja viele Herren Componisten für keine übliche Figur annehmen wollen/sonderu solche für ein modulum erkennen/da sie doch vordeinen Vocalisten gäldig eracht und gehalten wird/solche soll man auf angehengten mehreren Figuris simplicibus abnehmen und verstehen: Sothane Schematödes aber wird nicht in einem Lauf ~~unter einer~~ Sylaba gemacht/sondern es pfleget mehr Text darunter liegen/also/ daß unter einer Noten ein Syllaba liege und kan man diese nur allein in denen Musicalischen Stücken ersehen/welche wovon schon oben gemeldet/ einen Tact haben.



A P P E N D I X. I.

Schematöides ist zweyterley als perfecta und imperfetta, weisen es aber scheinet daß diese Figur nicht von grösster importans sey/als düncket mich besser zu sehn/ von selber nicht mehr zu reden/ und dem Throm feiste grossere und weitläufigere Oumbrage zumachen sufficiat serre.

Zuden Figuren/ gehöret noch bey nebens zu wissen/ was da heiße und seye diminuiren/ moderieren und Colorirell.

Als sage ich diminuiren: heisse eine längere Note/ das ist entweder eine breyem oder Semibreve per figuras approbatas & maiores & minores resolvirent.

Moderaten ist und heißt eine Stimme wohl im Zaum halten/das ist also zu verfischen / das sollte nicht
gar zu stark aber gut zu füll gefüngten werde/ sondern sie soll nach des Worts Eigenschaft vermehr ge-
messen/ und bald in etwas gelinde bald ein wenig stärker/ aber also funkt und manlich/ dass es auch
was heile angebracht werden.

was hoffe angebracht werden.
Coloratur heißt nach Bedeutung des Wortes farben/ oder eine Sache anders als sie ist beschriftet/ welche terminus in musica sehr gebräuchlich ist und hält beide terminos musicos als diuinam uenit und contineat in sibi/ in dem Coloraten aber muß sich ein Scholar wohl fürschehen/ daß er der Coloraturen nicht zu viel mache/ widerigen falls er erschöpflichen was die Composition anlanget/ inspingieren wird.
Die Coloraten aber/ manu sie anders will recht gemacht werden/ muß Kraft dieser dezenen Wörter an-
gebaut und ins Schöt gelegt werden/ als sie folle nemlichen judiciole verfundig und vornehmenlich: A-
rticulatioem humilie; articulatioem dentale geschrieben.

C A P U T: 23.

De Annotationibus.

Annotaciones in musica figurali observandæ. Explicatio
notatotum.

Die wappendige annotata welche ein Scholar wissen wußt / sind diese / Solo. Heißt eine Einame
welche allem gemacht wird / es geschehe nun vel vocaliter vel instrumentalis, Sicherst du aber den Buch-
staben S. allein unter oder über denen Noten liegen / so weißt du / daß du die vorhabende Clavul befeßt
als er vielleicht in vor geschehen / attente singen sollst.

Concert ist eine Stimme welche fremden chen will schingen werden; dannen sie ger oft und vielmahln allein oder aber hizweilen mit 2. 3. andern Stimmen variet; und gleichfalls stetend gehöret wird.

Ripien, bedeutet eine Stimme/ so man nur allein gebraucht/ wann der ganze Chor mit einander singet/ solche ripien Stimmen/ können nicht gar wohl von einer zierlichen Music entfernet werden/ sondern man braucht sie derohalben/ daß eine völlige Music eine bessere und angenehmere emphasis von sich gebe/ dahero soll nicht ein Scholar/ wann er ein wenig zu viel in die Music gegucket/ sich einbilden/ als wäre es wieder seinen respect oder Ehre/ wann er nicht jederzeit die principal und Concert Stimme mit singe: Und bleibt er in seiner Meynung/es seye ihm eine Schand/ wann er die ripien mit mache/ so kan ein jeder in momento abnehmen/ daß demselben das Vicium superbizie bis ins Ungewicht eingewachsen sey.

A P P E N D I X . I.

Hier muß ein Scholar wohl in Obacht nehmen/ so nur 2 i. entweder oben oder unten sieget/ daß solches andeutet/ wann schon keine Ripien zu gegen währen/ daß selbe Clausul solle mit einander oder tutt wovon du nachgehents erschen wirft gemacht werden.

Aria, ist eine Melodey oder Gesang welche öfters wiederholet/ wird aber sebzzeit mit einem andern Text und besteht solche entweder in solo oder mehreren Stimmen doch ohne sehr grosses Coloriren.

Tuttidenoirtet denen Scholarn/ daß es so viel heisse und weise/ mit einander/ das ist daß alle Stimme zu gleich gesungen und instrumentaliter angebracht werden müssen; Es möge nun vorfallen. Das das Wörlein Tutti oder aber nur das punctierte/ theils über theils unter denen Noten ruhen/ so kan sich ein Chor leichtlich richten und aus denen abnehmen/ daß der Chorus zugleich fortgehe.

Forcè demonstriert einem jedem musico. daß er die vorhabende Clausul sie bestehet entweder in vocali oder instrumentalii, solle stärker als er sonst gepflogen anbringen/ auf solche Weise und Art muß er sich auch richten wann nur das blosse punctierte s lieget.

Piano. Piu. lehret den Scholarn/ daß er die bevorstehende Clausul in etwas gelinder und sanfter/ als er zu vor gethan dem Auditori ins Gehör bringe; Siehet er aber den terminum pianissimo, als muß er sich zu richten wissen/ daß er die Stimme ganz gelinde und sanfte/ doch daß mans in der Stille noch wohl hören und verstehen kan/ angebe. Affettuoso lieblich und manniert.

APPENDIX. 2.

Dieser geringen explication sollst du auch nach kommen/wann unter oder ober denen Noten nur allein das p. oder zweymahl gesetzte pp. zu sehen ist/hier mußt du aber mercken/dß dß das einfache p. nur demonstrire den terminum piano hingegen aber das gedoppelte pp. pianissimo anzeigen.

Solte es auch sein oder geschehen, daß du in einem Musicalen Stück drey gesetzte P. P. P. welche der Componist obniam Euphoniam gesetze hätte, erschen würdest, als mußt du Regul und des Componisten Meinungs nach obhabende Clausul am gelistenthund stillesten anbringen; doch also Künfti- und manglich daß der Attent stehende Auditor es auch verstehe und zum wenigsten hören möge denjenigen Tact oder Noten woson er Tractiret.

er. Bedeutet ein tierliches und gutes trillo und muß ein Scholar in Obacht nehmen, wann der Künstler und ohn Fehler tundirte Componist dieser zwey Buchstaben öfters in seinen Sachen gebrauchet, daß er dem tyroni wolle zu verstehen geben, kein trillo in dessen Musicalischen gesetzten Sachen, für sich leichtlich und vielmehr zu machen, sondern er will vielmehr haben, daß ein Sänger sich blos allein richte nach seinen Sach, verohalben setzt er zum öfttern diese ob bemalte zwey Buchstaben er.

Tremulo oder tremolo zeiget in Musica die schon vorher bemalte Figur tremolero zu gebrauchen/ doch wird es hier für ein ander Génus als Figura genommen/ und soll der nur mit mehrern Füßen gesetzt werden/ sothanes tremolo muss allezeit in einem Strich und jede Note mit ihrem Nachdruck gemacht werden/ solches muss denen Scholaren in praxi gerütschen werden/ auch fället in Vocali gleiches. tremulo gar selten vort/ sondern es wird am allermeisten in der Instrumental Musik gefunden/ doch kan es endlich in Vocali auch gemacht werden/ welches gar schön weiset Andreas Hammerschmidt / exmissis, missis iij, pag, 4. item tradit opus; 2. Alandro coelestis.

A musical score page featuring a single staff. The staff contains a series of rhythmic patterns, primarily consisting of eighth-note pairs and sixteenth-note groups. Dynamic markings include 'x' (crossed-out dynamic) and 'f' (fortissimo). The page is numbered '8x' in the lower-left corner and 'AP-' in the lower-right corner.

APPENDIX. I.

erm. Diese drey Buchstaben Zeigen an und weisen das tremolo, auch muß ein Scholar wohl penet-
eriren/ aber das tremolo ohne Aufhebung der Seiten/ oder Stimme/ sondern solches mit öftern nach-
drücken/ wie erstmeldet/ anbringen.

APPENDIX. 2.

Solte es seyn/ daß das Wort oder Buchstaben noch ausführlichen darbey gesetzet wäre/ als mußt du das
tremolo von denen unten oder oben liegenden Boglein erkennen/ welche Boglein weilen sieh nicht/ un-
nen geschlissen werden/ doch so viel lehren/ daß sie nachdencklich sollen angebracht werden.

Tacet ist auch ein Signum musicum, welches seiner Eigenschaft nach/ wie es liegt genommen
Wann nemlichen das Boglein taett steht/ so gibt es zu verstehen/ daß der musicus vocalis vel instru-
mentalalis still halten solle.

Allegro. cito. præsto. vivacè. Sehnd zwar vier termini, aber doch heist einer so viel als der ander
und so du dergleichen terminos ersehen wirst/ mußt das vorhabende thema Musicum sein geschwind
Rück und lebhaft an Tag geben.

Adagio. grave. largo tardè. Sind ebenmäßigen vier termini musici welche dem Kyroni vor-
schreiben/ daß diejenige Cadenz/ Clausul oder auch ganzes Gesang/ pondere & significatione nomine
num solle sein langsam und gravitatisch verkauffet werden.

Allabreve giebet dem Musico zu verstehen/ daß die vorhabende Noten/ wie nicht weniger der Tackt bei
diesem sollen minoriret und vergeringert werden und bestehet Allabreve gänzlich in mehreren notis
nimis, Allaminima Heisset und Lehret/ daß die bevorstehende Noten und Text samt dessen führenden
Tackt soll noch geschwinder als allabreve gemacht werden/ den eigentlicher Tackt der Noten sind mehreren
theils lauter Semiminimis, doch konuerget wohl wie im Allabrevi Semiminima hier Füste mit eins-
lauffen.

De Choro nominando.

**Choro favorito sive Concerto Concertato. Choro Capello
sive Capella. Prosposta.alter. Risposta.**

Choro favorito, Concerto & Concertato ist eins und wird ein solcher Chorus also tituliret/ weilen er die Haupt-Stimmen & vocal- & instrumentaliter in sich hält/ und kan auch gar wohl Choro favorito in zwey Chören bestehen/wie nachgehends de prosposta & risposta abzunehmen seyn wird.

Capello sive Capella ist der ander Chor/ welcher/wann alle Concert Stimmen/wie oben de ripeno geredet worden/zu sammen gehen/er ad augendam auctoritatem musicam mit gemacht wird.

Proposta & Riposta sind zwey Chör/ welche ganz wohl beiderseits favorito können genenuet werden/ weilen ein jeder von denen Concertiret wird also Chorus primus nomine italicoo proposta gesagt/ welcher gleichfalls ein fragender Chor ist.

Riposta aber ist der andere favorito seu Concertato, der da dem vorigen gleichsam auf seine gethanen Frage/ ut ita loquar antwoorte/hieher schickt sich auch das man dem Tyroni weise und wohl describire was sei ein Echo/weile zweifels ohne ein einfältiger Lehr-Knabe von sich selbsten nicht erfunden wird/noch viel weniger ohne Auslegung solches verstehen kan/ als berichte denselben/das Echo ein Wiederschall sei welcher das Musicalische Final wiederum in etwas gelinder als es sich geendigt/wiederhole.

G A P U T. XXIV.

De Regulis musicalibus maximé observandis.

Wann unter andern der Tyro so weit kommen/ daß er Conatu proprio das ist von sich selbsten wolle und getraue/ ihm zum Lob seinem Lehrmeister/zur Ehre und andern Scholarn zur Aufmunterung ein

ein Stück so rühmens werth, in Soloadditio instrumentis bestehet; wissingen, als hat er höchst nothig; diese memme wenig gesekte, und der Jugend zum Nutzen verfaßte Regula, so derselben nicht ohne Ursach hiehergebracht, zu observiren; sonst wo er diesen nicht nachkommet ein abscheuliches Wesen, und ein echter Mismasch heraus kommen wird, wordurch einer oder der andere Ursach nehmen müste, bald das bald dort zu corrigen, aus welcher Correction iedemoch er supponieren dörfste, als geschehe ihm zu viele. Asinus enim auribus intumescet, si per comparem iövidetur comprehendendi. gl. inl. hæres per servum. ss. de acqui hæred. & inl. i l. s. veteres. ss. de acqui posses.

Regula prima.

Die erste und gleichfalls nothwendigste Regul ist Fermo, welches heist Firmus, stark, diese lehret, daß ein Sänger seine vorhabende Stimme, ohne wancken der Stimme, das ist, daß er wohl zu sehen und seine Stimme dahin richte, damit sie nicht entweder um ein Semitonium entweder zu hoch oder zu niedrig singe, sondern er soll daran seyn, daß er die Stimme absque hæsitatione bequeme.

2. Muß ein Scholar wohl zu sehen, ob der ihm vertraute Scienz gemäß übergeben Cantus oder Stimme, sie bestehet nun entweder in Cantu Solo. Alt. s. Ten. s. Bass. Solo und vergleichen oder auch in vollen Stücken, Cantus duri oder Cantus mollis seye.

3. Soll und muß ein Thyo augenblicklichen secundum consuetudinem musicalem nach oder zusehend aus welchem Clavi der vorhabende Cantus gehe, auf daß er nach dem preambuliren des Herren Organisten den rechten Clavem seiner Stimme nehmen könne.

4. Muß er phne Weitläufiges Gassen, oder sonst in Meinung er verständne alles und hörte wegen seiner Geschöpfsten Scienz schon das Gras wachsen, auch hätte vielleicht dessen nicht nothig, welches denn noch offtermahlen denen besten Musicis zu geschehen pflegt, daß sie in textu pronunciando tere gehen, daran seyn in aller geschwinde, wo es anders die Zeit zu lassen will, den Text des vorhabenden Cantus durch lese, so er unter währenden preambulien ganz füglichen vollziehen mag. Ist aber der Text dessen gar zu übel geschrieben, daß also erförchtes, wegen der unbekanten oder sonst vielmehr unverständigen,

Will sagen unlässlichen Schrifft einer Pfisidian einzulegen/ als kan er justo titulo ab expertissimiis Donatii
nis musicis: Ooncessio sothane de me/ der sic ihme vielleicht attrouet halber eingehändigt/ wieder zu stellen/
und sonderlich darbey gedachten/ daß er seine geschriebene Sachen/ müste zuvor in die Schleif- Mühle
schicken/ auf das man hinführe besser/ als au jego quantitate in notarum & textu: notitiam ersehen
könne: Man findet unter andern viele muticos, welche doch Musici wollen genennet werden/ die sich
fürwahr einbilden sie verstanden was/ da doch leider S. Ottos; Bans zum Ziel und Zweck kommt/
kein Mensch zu Hause ist/ absonderlichen/ wann sie/weiln man denen Ignoranten daß kein Solo
gestattet bisweilen doch nothalber gebraucht werden/ in einer völligen Music ihnen bisweilen ein
Zeil ja bisweilen zwei/ drey oder wohl mehr ein Solo vor kommt/ trahen sie es im Maul herum absque nota-
tum tantusque judicio und Bläcken in Tag hinein oder krähen durch ihren unordentlichen Hals in
währenden Musciren wie die Räken im Merz aufin Werterlach/dahero ernahne ich einen jeden Scho-
laren/ ehe er dergleichen Schandeinlege/ er vielleiber stillschweige / weiln es besser und rühmlicher ist/
dannen es bisweilen aus geringer Uachtsamkeit/ daß ein Musicus in seinem Concept verrückt werde/
geschehen kan.

5. Ist der Tyro keine unehr ein zulegen/ verpflicht/ seipe Gedanken/ ohne Circum vägigung in
Baum zu halten/ selbe der Orgel oder andern Fundament zu wenden/ und dem Organisten genaues
Gehör ertheilen/ auf daß er nicht seinem Guhldünken nach/in Tag hinein schreye/ wie der Guigug
im Wald/ und also er ehender ein Mausicant als ein Musicaphi genennet werde

6. Es soll und muß ein Lehr-Jünger in seiner Lehre sichs lassen gesagt seyn/ auf daß er sich häufig
hüte und festiglich dieser Regul gemäß lebe/ damit er nicht durch die Matre singe. welches alle jede
Authores prohibiren/ sonst wo er dieses einstmahls in usu hat/ wird es schwierlich wiederlassen kön-
nen. Dahero muß er secundum harum regularum legem seiner Gedanken selbsten ein guter ernah-
ner seyn.

7. Es verbieten sonderlichen auch mit sämtliche Authores denen Schofern und ernahnen sie gleich.
Am daß sie wollen in Obacht nehmen/ damit sie nicht durch die Zahne singen/ welches die Wahrheit-

zu gestehen/ keinem Musico wohl ansteht/ welches singen auch vertutscht und unterdrückt den Text
der man doch sonst wohl und ausführlichen verstehen müßt.

8. Soll sich ein Thyo angewehnen/ den Mund/ wann er singet recht aufzuthun/ und also den Text
wohl verkaufen und nicht unvernehmlich pronunciren/ daß man dessen Wörter Syllaben oder sonst
dessen eigentliche Pronunciation ausführlichen verstehen möge/ auf daß man von ihm urtheilen könne
wie und was er verstehe/ ex studiis enim suis intellegitur prov. 20. cōn. ex. studiis. extr. de præ-
sumpt.

9. Soll er keine fremde und ungewöhnliche Dingen sich angewehnen/ sonderlichen in diesem/ wohl
zu sehen/ daß er den Mund nicht scheismache oder krümme/ wie auch das Maul gleich einem Rachen
nicht zu weit auffhue/ und also zwar/ daß man ihm fast Ehn tief/ Sic abusive loquendo, könne im
den Schlund sehen.

10. Es soll auch der Thyo nichts es seno gleich Mess/ mortet oder Arià mit einem Trillo oder mor-
dant, welcher leichtere terminus zwar denen Organisten nur allein zu gehöret/ dannoch gebrauchen sole-
chen jetziger Zeit die Vocalisten/ das Trillo darmit anzudeuten/ anfangen/ sondern er soll sich bestleisen
den Cautum vel accentu brevissimo vel anticipatione anfänglich mit seiner Stim rein und zierlich an
zu schlagen oder nur in den anstehenden Clavi anzufangen.

11. Ein Scholar hat wohl in Acht zu nehmen und meistens auch sich zu hüten daß er nicht an gäb
zu vielen Orthen einer Mess mortet oder Arià daß Trillo gebrauche/ dannen sehr wohl in dem vorher
gemelten Sprichwort gesagt worden ist. omne nimium vorsecurit in vitiis in s. ubi glo. in auch. da
immens. donationem gar zu viel ist ungesondt und sollte des trillolirens gar zu viel machen/ als würde
einem Musicalischen Stück ergehen; Wie einer speise/ welche der Koch gar zu sehr und zu oft gesalzt/
so man hernacher nicht geniessen kan/ wovon gleicher Weise schon Meldung geschehen ist.

12. Es soll auch gemercket werden/ daß der Thyo/ wie auch ein anderer musicus nur allein die langen
Syllaben solle und könne mit eiger Coloratur und passaggi machen; Wieder diese Regul fehlen offt
sonderlich die teutschen Sänger/ welche in der Lateinischen Sprach ganz nicht erfahren sind; Als zum
Ex:

Exempel/wann sie singen sollen Dominus, singen sie Dominus, gloria, gloria. Filio, filio, oder carli.
 Da kan ein verständiger davon judiciren/wie wohl es denen Ehrenthue/wann man so dergleichen
 nur erschallen höret/ aus welchen 4 schüchten Fehlern einer oder der andere annoch bey sich habendem
 Musicalischen Irrthumen/wird/wann er dergleichen anhören/sich zu emendiren wissen/und bey sich
 besser überlegen/ob er nicht einige Fehler/so diese Edle Kunst inturbirten bey sich vermerke; Causa
 enim Dementis correctio sit sapientis. gl. in 9. titulos. in authenti. de mand. princip.
 coll. 13.

13. Es wird dem Tyroni eine passaggi, für sich selbsten zu machen/durchaus nicht gut geheissen/wanit
 er ie eine/ so der Componist Euphoniae gratia gesetzet/ verkaussen muß/ soll er sie nicht anders gebraus-
 chen noch etwas mehrs darunter oder zu thun/ als wie selbe der Componist gemacht/ sondern solle stri-
 cissime bey der gesuchten Composition verharrend bleiben/ und solche expresse zu Papier gebrachte
 Passaggi, wie sie liegt und sein mannirlichen an Tag geben/Er soll auch wissen/ das die Passaggi in völlic-
 gen Stücken/ für sich selbsten zu machen/ höchst verbotten seye/ sondern soll sich mit den Figuris simpli-
 cibus vergnügen lassen.

Auch soll er wohl zu sehen/ das er applicationem textus prout intelligenda sit. unter die Noten lege/
 auf das er nicht ohne iudicio das Alleluja vielleicht traurig und hingegen das requiem in aller Frödige-
 und Lustigkeit gleich einem Trompeten Schall heraus singe.

14. Er muß auch wissen/ das nicht alle Vocales können wohl mit einer Coloratur oder sonstien eini-
 gen grossen Lauf und herausstoßen des Halses gesungen werden/ unter denen Sex Vocalen a. e. i o. u. y.
 lassen sich qm gehrdlichlichsten Coloriren und Passaggiren diese z. a e o auch etliche Diphthongi welche
 von diesen Vocalen ansangen/ hingegen i. u. y. seynd schwerer mit einer Coloratur und Passaggi zu ma-
 chen/ dennoch findet man selbe bey denen Componisten bisweilen Coloriret solche Coloratur aber meh-
 rentheils den Gehör eine sonderliche härete und gleichfalls einen grossen Widerwillen/ daher soll sich
 wann er keine Schande und Unehr will einlegen/ ein Schstar nach denen Woertern richten/ wie sie lie-
 gen und was sie heissen/ absonderlichen wann ein Wort mit einer Coloratur machen will/ so muß er sel-
 be

he nach des Worts Eigenschaft/ wovor zwar schon oben einmahl gemeldet/ anbringen / und also geschicklich das Wort mit denen tonis vereinigen/ daß die Soni ebenmäßigen dasselbige zu exprimiren scheinen/ was das Wort bedeutet.

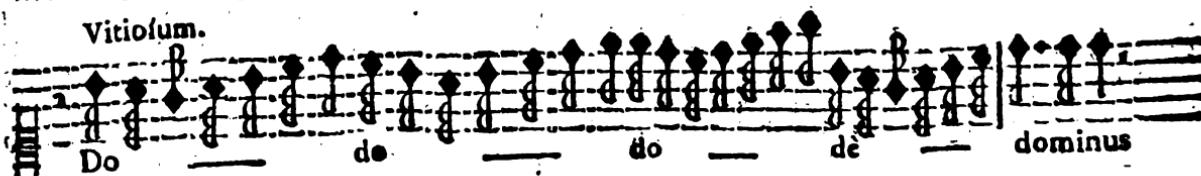
15. Es soll keiner einem Worte einige ungewöhnliche Mienen/ und ungedultige Züge geben/ sondern nur dessen Bedeutung und Nachdruck in seinem vorhabendem Cantu verändern.

16. Er muß auch den Text/ wie er liegt/ aussprechen/ und sich sehr caviren/ daß er nicht biszweilen ein e. für ein a/ ein i. vor ein o/ ein u vor ein y ausspreche/ exempli gratia- deren zwar sehr viel unter den Musicanten gefunden werden/ welche in diesem Calu graviter pecciren/ so sie nemlichen Kyrieelyston oder dergleichen aussagen wollen/ transmutiren sie das e in a/ also und zwar so abscheulig/ daß aus den guten Griechischen Wörtern/ Kyrieelison ein Kyrialaison. Item sudet man deren nicht gar wenig/ sa ihnen angewehnet/ daß wann ein Vocalis e & in medio & in fine alicujus dictio[n]is/ sie selbes e. gleich einem Diphthongo ei/ aussprechen als zum Exempl plenus transmutiren sie daß e. im xi pleinus Domin in ein Domine me in ein mei Man sieht und hört es zu zeiten/ daß selbige ungebrauchliche Buchstaben/ sage ungebräuchlich/weiln sie nicht nach des Worts Eigenschaft gebraucht werden/ zu gesetzet und das Wort also eine pronunciation als es niemahln gehabt hat/bekommet/ als zum Exempel wann sie sollen singen Amen so sezen sie noch vor den A. den Buchstab M. und singen Namen.

Welche und dergleichen pronunciations nicht allein von den Herren Musicanten für falsch erkennet werden/u. verbietet solche ein jeder Lehrmeister/mit einem Wort/diese pronunciations seind nicht guldigs quoniam talis pronunciatio nec regula latina nec græca firmata est. Item es irren und pecciren Contra pronunciationem am allermeisten diejenige/wie oben gemeldet/ welche das u für den y aussagen/ sonderlichen bey uns teutschen/ doch kan ein verständiger sich leichtlichen einbilden/ und sattsam daraus ersehen/ daß dieser ihre Aussageblos in einer angebohrner Hoffarrh bestehet/ und wollen sie in ihrer allein gut dünckenden Meinung eine teutsche Zunge in ein Französisch hinter Positiv bringen/ absonderlichen/wann sie die Syllabam um für ein um aussprechen/ da erweisen sie ihren Verstand und schicket sich

sich solche pronunciation nicht anderst als eine Faust auf ein Auge/ sitemahln diese bey den Franzosen
und Italianern/ selbsten für ein Vicium gehalten und erkennet wird/ dhero stelle ich allen meinen Schülern
solchen närrischen modum in pronunciadis verbis vor Augen/ daß sie dergleichen Gewohnheiten
nicht an sich nehme/ es sey denn/ daß derer vielleicht einer oder der ander einsmahl in Frankreich oder Italien
kommen sollte/ als dann wird er ohne daß so gescheid und verständig werden/ diesem alten Sprichwort
nach zu kommen/ si fueris Romæ, Romano vivito more si fueris alibi vivito sicut ibi. Zu deutsch
wann man bey den Wölfen ist/ muß man mit ihnen heulen. not. in ca. illa autem. 12. distin. Es
steht unter andern sehr übel/ daß wann ein Sänger/ in einem von dem Herren Componisten gesetzten
Lauf die lauffende Syllabam öfters wiederholen wolte/ derer doch viel gefunden werden/ so solchen Fehler
in u. u. haben. e. g.

Viciolum.



Bonum.



Solche Fehler haben auch viele Choralisten und absonderlichen in dem Gratias Feste duplaci wie
solches das Antiphonarium, ausweiset.

Vitiosum.

The image shows two staves of musical notation. The top staff is labeled "Vitiosum." and features a series of vertical stems with small circles at their tops, followed by a series of diamond-shaped note heads. The bottom staff is labeled "Bonum." and also features a similar pattern of vertical stems and diamond-shaped note heads. Both staves are set against a background of horizontal lines representing a staff.

17. Es soll auch ein Sänger die Nöten nicht im Mund herüber leuen/ als wann er heiße Kloße oder
Brey leue/ dannen durch solches närrisches angewehntes Reuen eine wohl lautende harmonie totali-
ter corrum pizet wird/ welchen schammen Music-Fehler man nicht gar wohl zu Papier sehen kan/ sollte es
aber seyn/ daß einer oder der ander dergleichen Maanieren an sich hätte/ so zweifelle ich im geringsten
nicht/ daß er sich ferner wird selbsten zu corrigiren wissen.

18. Soll ein Thyr wohl zu sehen/ wann er das Erills machen will, daß er solches nicht wie eine Zier
ge anbringe/ deren noch heutiges Tages sehr viele gefunden werden/ welche es nicht anders als auf Weiß
rtheile wissen zu machen.

19. Es haben sich sämtliche Vocalisten nach dieser Regel zurichten / welche lehret / daß sie sämtlichen das Final eines jeden Musicalischen Stücks sollen wohl in Acht nehmen / auf daß sie solches nicht verschimpfen im aushalten; Das also nicht der Bassist ehendergaufhore als der Viscantist, sondern sie sollen sein rein/ mit einander aushalten/ jedoch muß der Bass den Final klang haben.

20. Soll ein Scholar nicht allein polliciae gratia sondern Divinae auctoritatis respectu auf dem

Chor sich ganz höflich und männlich anstellen / sich sonderlichen hüten / das er den Kopf nicht in die Hand lege / und also aufliegend wie ein Bauer durch die Finger singe.

21. Soll er wohl zu sehen so etwann eir Fremder ehrenthalben dem Chor die Ehre thäte / und sich bes lieben lüse / die Music ieren zu helfen / als ist einem Scholarn billigster massen befohlen / solchen zu weichen / und neben diesem noch höchst verbotten / selben nicht wie ein Kalb so eir neu Chor ausschauet / welches war mehrrenteils bey der umgassenden Jugend zu geschehen pfleget / ins Maul zu gaffen.

22. Muß er den tonum seines vorhabenden Canticus / aus der Fundamenta Stimme nehmen / von welcher gesagt wird / in fine videtur cuius toni. Wie es aber mit dem Anfang einer jeglichen Stimme beschaffen ist / seynd unterschiedliche Meinung / und wollen etliche man müste jederzeit von einem Semitono & intenciente & remittente anfangen / an welches Gebot sich die Herrn Traliauer ganz und gar nicht binden lassen / und ist es war / das es sich nicht allezeit auf solche Weise wohl schickt / was nich betrifft halte es mit den letzteren und sage / dasz ein regtlicher Canticus pro libitu möge angefangen werden / wann men es nur männlich geschiehet.

23. Schließlichen soll sich ein jeder Scholox ein bilden und festiglich darauf halten / dasz wann er fast alles / was zur Musicalischen Scienz und praxin gehöret / verstehe und wisse / was ein verständiger Musicus wissen und verstehen soll / so muß er sich doch ex nimia humilitate ein bilden / als verkünde er nichts / oder zum wenigsten nicht viel darvon / Wieder welche Regul aber jegiger Zeit viele fehlen und zeigen ihre Capricieße Röpse bardurch ein verständiger Musicus bisweilen bona intentione zu reden will / sie solten diß und jenes/weiln es schnurgerad wieder die Regulas und fundamenta seye emendiren / finden sio sich höchst laediret und geben zur Zeit nassenweise Worte / oder sagen wohl gar / was sich ein solcher Narr wohl ein bildete / der anderen was lernen wolte / da er doch selbsten nicht viel vergessen hätte.

24. Zum Beschlus meiner reguln ertheile ich einem jedem Scholarn eine sonderbare und zwar Väterliche Ermahnung / dasz wann er eins mahls solte so weit gelangen / das er vielleicht vornehmer Kind / oder aber nach seiner vorhabende Funktion quoad instructionem / informiren müsse / das er mit ihm nicht entweder in der Kirche oder sonstien bey andern Leuten / wo er seinen vorhabenden Scholarn ehrent hal

halben wolle hören lassen, daß er solchen also abrichte, auf daß er sein gelerntes thema alleine singen könne, und ist kein abscheulicher Fehler soß mit in einer Music, als wann ein Bassist oder Tenorist mit einem Discantisten auf einer Stimme singen thate, dannen dadurch lauter Octaven ins Gehör sielen, und wäre also viel besser und angenehmer, wann ein solcher Cantor oder succentor choralius psalliret, als wann er eines Chölichen Componisten seinen Satz also unweislich verpfuschte. Ich annexiere heher noch eine heilsam und nützliche Ermahnung denen noch lehneneten Tyrannibus, daß wann sie schon einsmalts zur perfection gelangen, daß sie sich hestigen hüten sollen, sich nicht selbsten bei andern Leuten ihrer gefassten scienz halber heraus zu streichen, dann solches Lob wieder sich selbsten lauffet. Laus enim in ore proprio lordet sit, prov. 27.

C A P U T: 25.

De transpositione Solmisationis.

Ich habe zwar vorhero der transpositio Solmisationis Meldung gethan, und gleichfalls versprochen, solche ausführlicher zu describiren, weilen ich aber diese selbsten aufgehoben, als ist unnöthig solche Weitläufigkeit denen Scholari vorzumahlen. Qvod enim potest fieri per pauci ora non est, necessare ut fiat per plura. I rubi. gl. ff quod met. caul. Doch will ich nur memoriren und ein wenig von der transposition des Discants Meldung thun, und die übrigen Stimmen, wegen unnöthigkeit vorbe gehem. Hier muß ich aber wissen, was transpositio sey. Transpositio est eavis cujuscumque positæ à loco superiore ad inferiorem vel inferiore ad superiore aucta translatio. Transpositio ist eine fluge und verständige Übersetzung der Noten und Clavium, sventiveder eine Secund die ordentliche Claves überreicht, oder eine secund die selbe in der Solmisation untergehet; Andere transpositiones in Abcdisatione, wann das Violin, Discant, Alt, Bass Zeichen also versezt werden, daß sie nicht ihren gewöhnlichen Satz behalten, welches du vorhero in eodem Autore Capite tertio, genungsam ersehen hast, noch viel andere, als diese findet man transpositiones im Choral, dieses aber wird propriæ in Cantu Chorali transpositio genennet, wannen die vorangeschetzte Zeichen, öfters verändert werden.

Dannen betrachtich den Cantum naturalem oder darum, so bleiben die Voces, wo von oben schon klarlich ist gehandelt worden. als g. a. b. c. d. e. ut. f. e. mi. fa. sol. la.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. mi. re. ut.

Wird aber der Cantus mollis. so muß ich schon mit der Solmisation transponieren und zwar um eine Secund unterwärts. e. g.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. mi. re. ut.

Ist aber der Cantus mit mehreren signis Cancellatis gezeichnet/ daß also ein ordentlicher Cantus Chromaticus werde/ so transponire ich um eine Secund höher e. g.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. mi. re. ut.

O B S E R A V T I O.

In der transposition der vocum muss der Musicus wissen/ daß nur auf und abwärts bis ins a können transponirt werden/man kann aber die Noten andere Claves inferiores erreichen/ als bleibt er mit der Solmisation wie oben de Cantu duro gehandelt e. g.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. mi. la. sol. fa. mi. re. ut.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. la. sol. fa. mi. re. ut.

ut. re. mi. fa. sol. la. la. sol. fa. mi. la. la. sol. fa. mi. re. ut. re.

Ad

Ad Momum, sive lectorem nasutum.

Zoile, dum mea scripta legis, reprehendere noli, aut
Improba fac melius, si potes, in vidia,
Musicæ enim technæ si tu cupis esse peritus.

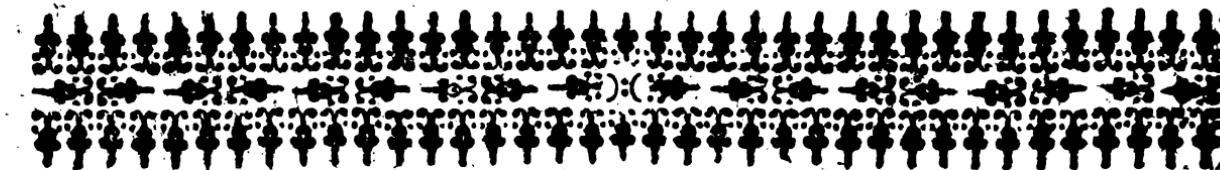
**Non carpes & eris magnus Apollo mihi,
Sin verò reprehendendo non desinis, arte es**

Glossogastor in hac , & trivialis homo,
Ingenium percurte tuum, quam vile sit istud,

**Quamquè tibi, nōris, parva scientia sit.
Laudatur meritò laudator, amatur amator,**

Ergò ut lauderis, lauda; ut ameris, ama.
Discipulis volo consultum. Nasute valero.

Quæritur his fructus, gloria nulla mihi.



Ich sollte zwar hier nachgehends gesetzet haben/ allerhand Musicalische Motetten oder Arien, welche
 diesen ganzen Sintaxis musicam begreissen thäten/ weilen es aber gar zu viel geschienem/sin-
 nemahln dieses opus ohne daß groß genug/ und zu deime genugsame Authores gesunden werden/mit wel-
 chen thar dem Ehroni an die Hand gehen mag/habe ich für rathsam erachtet/fernere Erweiterung zu unter-
 lassen/ und zwar dieser Ursach halber/ auf daß es mir nicht ergehen möge/ gleich wie es dem vielwissen-
 dem Spiccamone ergangen/von welchem der Satyrische Componist Phrynis viel schreibt/ und sonder-
 lichen in den 6ten Cap. part. 2. meldet / daß solcher Sittamen:s sich mehrrenteils der Ros Quintens/
 Küher Octaven/ Lämmertettien und Sauquarten in seiner Composition bedienet ; Doch aber gehet
 hier inscripte Anzüglichkeiten denen Herrn Directoribus Musices nicht an/weiln ein solcher Director
 Musicalis eben so hoch zu achten/ welcher eines Componisten Säke wohl/ und unverpfuscht ans Tage
 Licht bringet/ ob schon nicht alle künstliche Componisten und Erz Künstler oder Virtuosen seyn können/
 wann er nur versichert/ was er und wie er dirligire, und zum wenigsten nur etwas von der Composition
 wisse, cum ad unumque actum etiam media scientia sufficiat, adduxerit, si saltem sit & Ki-
 matobius quia aliquando etiam stupor scientiam satis mediocrem habet. si quid Venditor, parachr.
 Venditor & sciendum. parachr. illud. ff. zdi ecclie c. nisicum pridem. exq. de renua. c. cum olim
 de electionibus. Derthalben/ daß keine größere Weitläufigkeit zu seken seye nothig/ erhellet auf die
 sem/ weiln ohne daß nur lauter regulas tyroni obervandas dieses Opus in sich hält/ und ohne daß jede
 Regula mit ihrem gewiesem/ wiewohl geringen Exempel. der Censur gemäß/ versehen ist.

Kk

Dem teutschen Durchzicher.

Sie weis für gewiss/dass es mir bei vielen werde ergehen/ wie einem fremden Hund/ der da unver-
 schiedens unter die Fleischers Hunde fällt / welcher fürwahr nimmermehr ohngebissen davon
 kommt/ so sonderlich die Spötter und Späß-Bögel zughunspfleien ; Dannen dieser den Scylum car-
 piret ; Testem die Ersindung missfällt ; Dem andern die Weitläufigkeit die Nase grubelt ; Der dritte
 tunzelt die Stiere wegen der Kürze ; Einem andern gesällt es gar nicht ; dieser rückt aus Neid vor/ es ist
 ein zusammengerafftes und gestohlnes Wesen/ kan aber seine tumme Gedancken nicht so weit dirigi-
 ren/ zu erkennen/ dass nichts unter der Sonnen seye/ so nicht schon einmahl seye/ vorgebracht worden ;
 ein anderer giebt eine höhnische Gleichnus ex jure und saget/ interdum de facultatibus suis plus operant
 homines. quam in eis est. in fraudem. in scic. quibus. ex cau. ma. non licet. & in l. in fraudem. qui
 & al quibus ma. l. b. ff. Der vierte Zungentrescher darf gar wohl/ ja oha Erschrocken sagen : Es
 was mit solchen Buden posßen/ ich liese nicht gerne was. rechtschaffenes/ warumb sollte ich denn die Zeit in
 einem solchen Narren Werck zu bringen ; Ein anderer ziehet also durch die Hethel und saget/ es ist für
 die Jugend gar zu schwere/ und zu weitläufig und scheinet fürwahr nicht für die Gelehrten gewittmet zu
 legn/ weilen ein jeglicher in praxi schon solches alles wissen muß/ was darin begriffen/ ich geschehe es zwar/
Doch

dass ein pacificus musicalis schon alles verstecken sollte/ was hierin verfasst/ doch wiss ich ja gleich/ das
mancher noch etwas ersehen und erlernen wird/ was er zuvor nicht zu distinguiren verstanden: Und zu
dem/ sollte eins oder das andere gefehlt seyn/ so musst du Nasen weiser Gesell wissen/ dass wir alle fehlende
Menschen sind/ und ist Erwahrte kein Wissenschaft/ grosser qual te ipsum nocere/ auch stunde die Vogel
besser an/ wann du gedächtest/ wer und was du warest/ und dich selbsten bey deiner Nasen Zopftest/ wie
nicht weniger reisser/ als du thust/ Ponderirtest/ wie groß und hoch doch dein Verstand sich selbsien/ er-
erstreckte; Incivile est enim, parte una perpecta tota re non cognita, de ea judicare, in l. incivile.
ff. de legib. l. non est ferendus. ff. de transact. Hier fället mir aber ein/ es ergehe die wie es denen besus-
deten führen/ und denen im Roth herum gewälzten Schweinen/ welches wann sie über und über besus-
det sind/ mitten durch die andere lauffen/ auf das die andere auch mi besudelt werden/ wie mir dann
nicht anders ergehen wird/ wie folget: Mox lauabor ab his, subito tu paber ab illis: Ein anderer
Gl. ssi. gärt er sagt endlichen/ das Werclein wär gut fett/ want's nur nicht zu weitläufig wäre/ und
hatte wohl kleiner können verfasset werden/ ubi qicit, etenim gaudent brevitate moderni. l. i ubi gl.
ff. quod, met. cau. Weis aber nicht anbeye/ quod quodvis obscurum explicatione fatis clara & per-
spicua re solvi debet: Doch bin ich certioriret/ dass mir von keinem rechtshaffnen Künstler oder sons-
sten verständigem und berühmten Herren Musico einige Unehr/ will geschreigen Verspoerung wieder-
fahren wird/ sondern solche werden vielmehr dieses Werclein/ gut heißen/weilen im selben nichts anders
gesucht wird/ als das eine Sache wohl und nicht verpfuscht solle gemacht und angebracht werden/ sondern
lebe trostlichee Versicherung/ und bin gewiss/ das/ so sera einige Verschimpfung [wie es doch nicht lehr-
tan ablaufen] vorbeyaehen wird/ solche nur von denen halbwissenden mag geschehen werden/ oder zum
wenigsten/nur von denen/ welche sich entbilden/ als verständen sie eben so viel/ als die meisten Künstler/ da
sie doch die Zeit ihres Lebens mit ihrer gar zu vehementen Wissenschaft keinen einzigen Hund aus dem
Osen/ doch gelocket haben/ zwischen welchen nur bisweilen sich einiger Missverständniß sich erreget; Cum in
ter pares aliquando tantummodo soleat esse invidia. gl. in l. ii cum exceptione. s. cum qui ff. quod.
met.

met. eau. Hör aber du grosser Worthalter und unbesonnener Spee-Vogel/ was die Nasenwesen
 Umläuffer die Schrift unter die Augen leget/in demie sie saget/noli altum sapere, sed time. rom 12. wo-
 durch sie dir will zu verstehen geben/ daß du dich hüten sollest/ damit nicht einer oder der andere gezwun-
 gen werde/ dir deine drey oder 4. Echlige Fehler ins Gesicht zu bringen/wie Phrynis denen Sarv quar-
 ten Säken gethan hat. Ich halte zwar meines Erachtens darsfür/ das ein solcher vergebens redentes
 Mensch sich einbilde/ seine giftige/ ulk scharfsigchte Reden halten eben so viel nicht nach sich und könnten
 nicht gar viel Schaden/ da doch obschon nicht bey allen/ zum wenigsten bey etlichen ein geringer contem-
 ptus hangen bleibt / und ist ganz gewiß/ ie mehr man bey etlichen kan geehret/ ie mehr auch von andern
 wegen des Ubelnachredens kan vernichtet werden; In quantum enim quis honoratur, in tantum et-
 iam pertal la dictaria gravatur. l. ab eo. C. de fidei commiss. l. filius §. apud Marcellum ff de leg. r.
 l. 1. sic. §. 1 ff. de leg. 1. §. institu. de fidei commiss. hæred. Durch welcher leichtsinniges und incon-
 siderirtes Durchziehen/ also ein rechtschaffener Mensch samt seinen Sachen zu weilen. höchstens injuriret
 und beschmähet wird/ so doch schnur gerad wieder alle heylsämliche vorgezehene Rechten lauffet; Cum ne-
 mini nec minima quidem inferenda sitinuria. l. justitia. ff. de just. & jur. parachr. juris. inst. de jur.
 nat. gent. & civil. jedennoch habe ich mich dieses zu trostern/ das ichs nicht allein seyn werde/ welcher derer
 Verläunder Schlangen bissigen Zungen gefährliche/ wans, nur keine tödtliche Stiche/ überstehen
 müg.

E N D E.